

Dynamite Sentimentor

Version 5.3

Bedienungsanleitung

Dokumenten Version 5.3.5

www.fipertec.de



Copyright

Inhalt

1 Einführung

Herzlich Willkommen zu *Dynamite Sentimentor!* Dieses Dokument macht Sie mit der Installation und Bedienung von *Dynamite Sentimentor* vertraut. Falls Sie näheres über die Ideen und zugrunde liegende Technologie erfahren möchten, besuchen Sie bitte www.fipertec.de.

Die Dokumentationen zu DySen-Express und DySen-DirectTrade sind jeweils in separate Dokumente ausgelagert. Sie können sie Online über das Hilfe-Menü von *Dynamite Sentimentor* einsehen oder sie als PDF-Dokument aus dem Downloadbereich von www.fpertec.de herunterladen.

Die gesamte Funktionalität von *Dynamite Sentimentor* lässt sich sowohl auf tageskursbasierte Kursdaten als auch auf Echtzeit-Kurse anwenden. Auf einige Besonderheiten hinsichtlich der Darstellung von *Echtzeit-Wertpapieren* wird in einem eigenen Abschnitt gesondert hingewiesen.

Diese Dokumentation beschreibt den gesamten Funktionsumfang von *Dynamite Sentimentor*. Einige dieser Funktionen sind nur verfügbar, falls *Dynamite Sentimentor* gemeinsam mit der Kursdatenversorgung von FIDES betrieben wird. Diese spezielle Kombination wird mit *DySen FIDES-Trader* bezeichnet. Die entsprechenden Abschnitte werden gekennzeichnet durch den Zusatz *DySen FIDES-Trader Erweiterung*.

top

2 Installation

Starten Sie die Installation durch Doppelklick auf die Datei `DySen_Install_all.exe` und folgen Sie den Anweisungen des daraufhin ausgeführten Installationsprogramms. Die Voreinstellungen sind so gewählt, dass Sie üblicherweise ohne Änderungen übernommen werden können. Nach erfolgreichem Abschluss der Installation kann *Dynamite Sentimentor* über `Start|Programme|Dynamite Sentimentor` von der Windows-Startleiste aus gestartet werden.

Per Voreinstellung wird *Dynamite Sentimentor* im Verzeichnis `c:\Programme\Fipertec\Dynamite Sentimentor` installiert. Dieses Verzeichnis, bzw. dasjenige, welches Sie beim Setup angegeben haben, wird im folgenden als *Installationsverzeichnis* bezeichnet.

Nach der Installation können Sie eine Verbindung zu den Ihnen verfügbaren Kursdatenversorgern herstellen. Der Abschnitt Kursdaten-Versorgung beschreibt die Details. Falls Sie noch nicht über eine Kursdaten-Versorgung verfügen, können Sie mit den mitgelieferten „Kursdateien“ experimentieren. Im Shop auf www.fipertec.de können Sie kostengünstige Test-Angebote verschiedener Kursdaten-Anbieter bestellen.

DySen FIDES-Trader Erweiterung

Der *DySen FIDES-Trader* wird automatisch mit der Kursdatenversorgung via FIDES gestartet und gibt unmittelbar Zugriff auf die abonnierten Börsen.

top

3 In aller Kürze: Der *Dynamite Sentimentor*-Ansatz

Dynamite Sentimentor setzt sich aus einer großen Anzahl individueller Module zusammen, die von reinem Charting und Informationswerkzeugen über Handelssystemerstellung und Optimierung bis hin zu visuellen und voll automatischen Trading reichen. Diese Modularisierung erlaubt dem Anwender, sich schrittweise mit dem Funktionsumfang vertraut zu machen. Die Mächtigkeit von *Dynamite Sentimentor* wird sich in dem Masse entfalten, wie der Anwender automatisierbare Abläufe an *Dynamite Sentimentor* delegiert, wie z.B.:

- Analyse von Datenströmen in Echtzeit
- automatisches Schließen von Positionen durch *TradeGuards*
- komplette Handelssysteme mit automatischer Orderabwicklung

All diese Funktionalitäten werden so präsentiert, dass sie ohne Programmierkenntnisse eingesetzt werden können.

Was ist ein Sentimentor?

Dynamite Sentimentor bietet einen allgemeinen, offenen Rahmen, um unterschiedlichste Ansätze der technischen Analyse kooperierend einzusetzen. Indikatoren, Formationsanalyse, Zyklentechnik, Finbonacci-Retracements, Candlestick-Formationen etc., aber auch unscharfe Informationen und Intuitionen können in einer standardisierten Form kombiniert und ausgewertet werden. Ergänzt um ein leistungsfähiges Optimierungsverfahren wird somit die Basis für eine systematische und reproduzierbare Analyse geschaffen. Diese bildet wiederum die Grundlage für die Bestimmung von *Trendsignalen* und *Handelsstrategien.*

Die Basis von *Dynamite Sentimentor* sind sogenannte *Stimmungsverläufe*, auch *Stimmungsreihen* genannt. Jedes zur Analyse eines Basistitels eingesetzte Verfahren erzeugt einen solchen Stimmungsverlauf – daher wird ein solches Verfahren *Sentimentor* genannt.

Eine *Stimmung* ist ein Wert auf einer Skala von 0 bis 100. Dabei steht 0 für die schlechteste Stimmung und 100 für die beste.

Was ist eine *Dynamite Sentimentor* Analyse?

Innerhalb von *Dynamite Sentimentor* können beliebig viele Sentimentoren eingesetzt werden, um aus ihren jeweiligen Stimmungsverläufen eine *Gesamtstimmung* zu ermitteln. Diese Gesamtstimmung wird durch den sogenannten *Meta-Sentimentor* errechnet. Dieser beinhaltet alle Entscheidungseinflüsse, die die Handelsidee repräsentieren, und erzeugt schließlich bei Erreichen von Schwellwerten die Kauf-und Verkaufsignale. Eine

Analyse besteht also üblicherweise aus einer Reihe von Sentimentoren, dem Meta-Sentimentor und optional Stops und Filtern.

Falls Ihre Lizenz nicht die Erzeugung von Handelssignalen unterstützt verhalten sich die Sentimentoren wie einfache klassische Indikatoren, d.h. sie visualisieren einfach eine mathematische Transformation der Preisdaten. Es verbleibt dann dem Anwender, aus der Visualisierung die Handelsentscheidungen abzuleiten. In diesem Fall ist es bequem, den Begriff *Sentimentor* als Synonym für *Indikator* zu verwenden und eine Analyse als eine Zusammenstellung von Indikatoren anzusehen, die einem Wertpapier zugeordnet ist.

Weitere Informationen

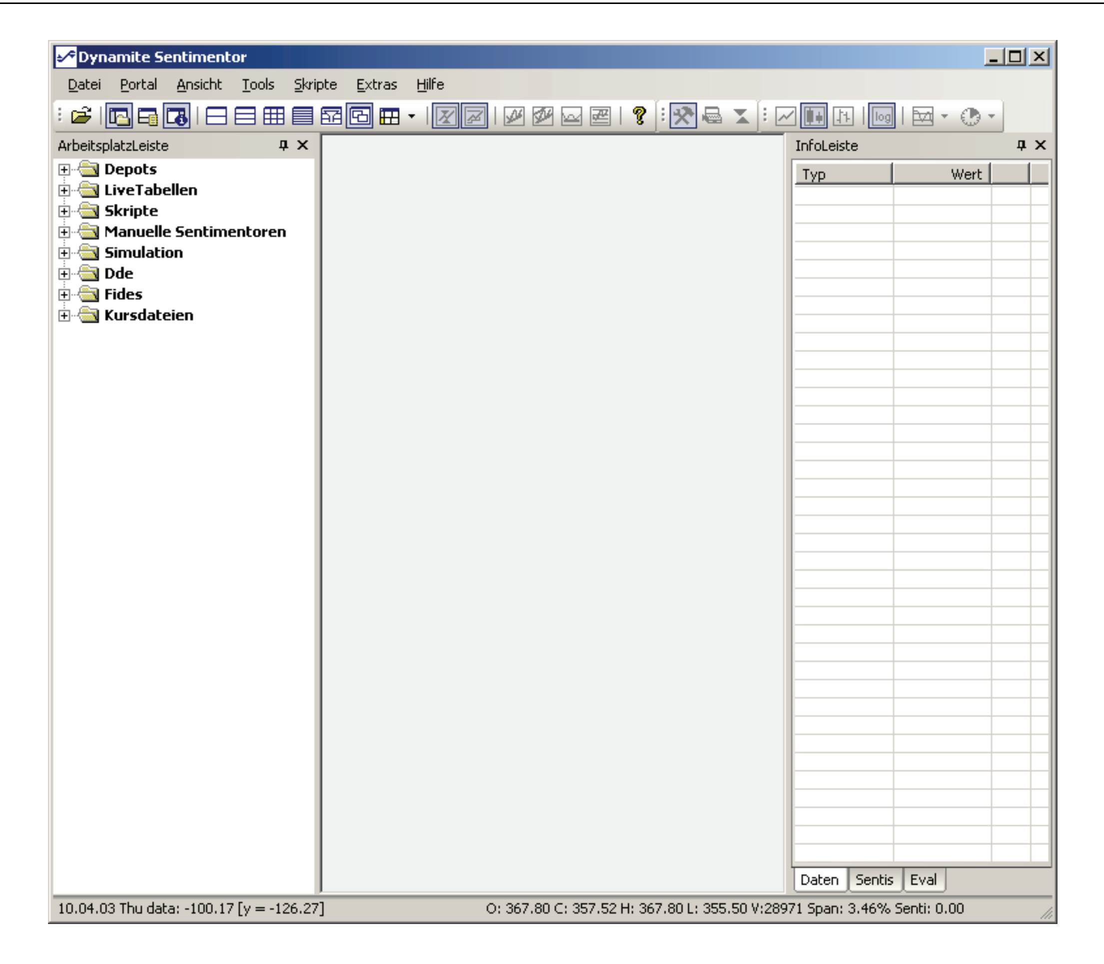
Im Rahmen diese Dokuments soll nur eine vollständige Funktionsübersicht von *Dynamite Sentimentor* gegeben werden. Für weiterführende Informationen zum Thema Erstellung und Verifikation robuster Handelssysteme bietet die Fipertec eine Vielzahl von Seminaren an. Das aktuelle Angebot können Sie auf www.fipertec.de einsehen.

4 Arbeiten mit „Leisten“

Dynamite Sentimentor stellt Informationen in so genannten *Leisten* und in Charts dar. Leisten sind spezielle Fenster die auf vielfältige Weise manipuliert werden können. Dieser Abschnitt gibt einen allgemeinen Überblick, über das Arbeiten mit Leisten. Die Funktionalität von Charts wird in einem eigenen Abschnitt erläutert.

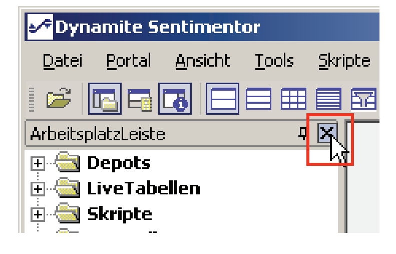
4.1 ArbeitsplatzLeiste und InfoLeiste

Nach dem ersten Start von *Dynamite Sentimentor* zeigt sich das Hauptfenster wie folgt:

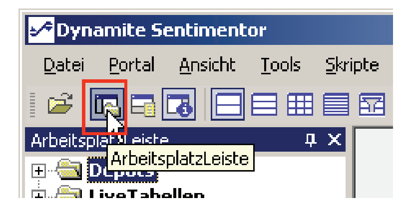


Auf der linken Seite des Hauptfensters befindet sich die ArbeitsplatzLeiste. Über die ArbeitsplatzLeiste können Sie Charts und Analysen laden, Skripten bearbeiten und starten, Manuelle Sentimentoren definieren und vieles mehr. Auf der rechten Seite des Hauptfensters befindet sich die InfoLeiste, die verschiedene Informationen zur aktuellen Analyse darstellt.

Falls eine Leiste nicht benötigt wird, kann sie ausgeblendet werden, indem auf den „Schließen-Knopf in ihrer Titelzeile geklickt wird.



Wahlweise kann dies auch über die Knöpfe in der Toolbar erreicht werden.



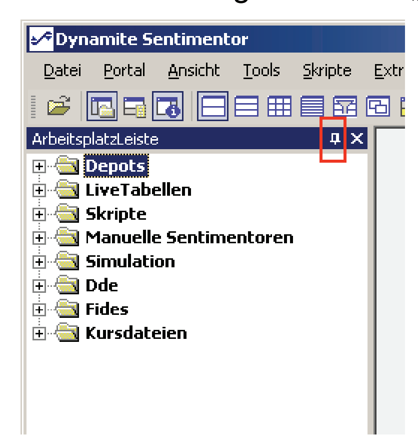
Über die Toolbar sowie über das Ansicht-Menü können einmal geschlossene Leisten wieder angezeigt werden.

top

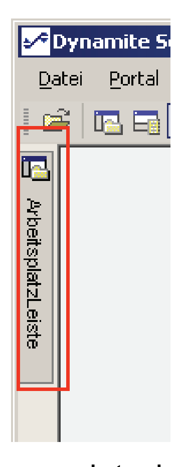


4.2 Leisten Ein-und Ausklappen

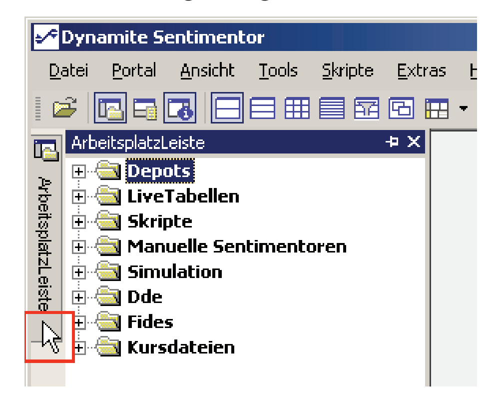
Jede Leiste in *Dynamite Sentimentor* verfügt über eine „Heftzwecke“:



Wenn auf die Heftzwecke geklickt wird, wird die Leiste eingeklappt und durch einen Reiter repräsentiert:



Wenn mit der Maus auf den Reiter gezeigt wird, wird die Leiste ausgeklappt:



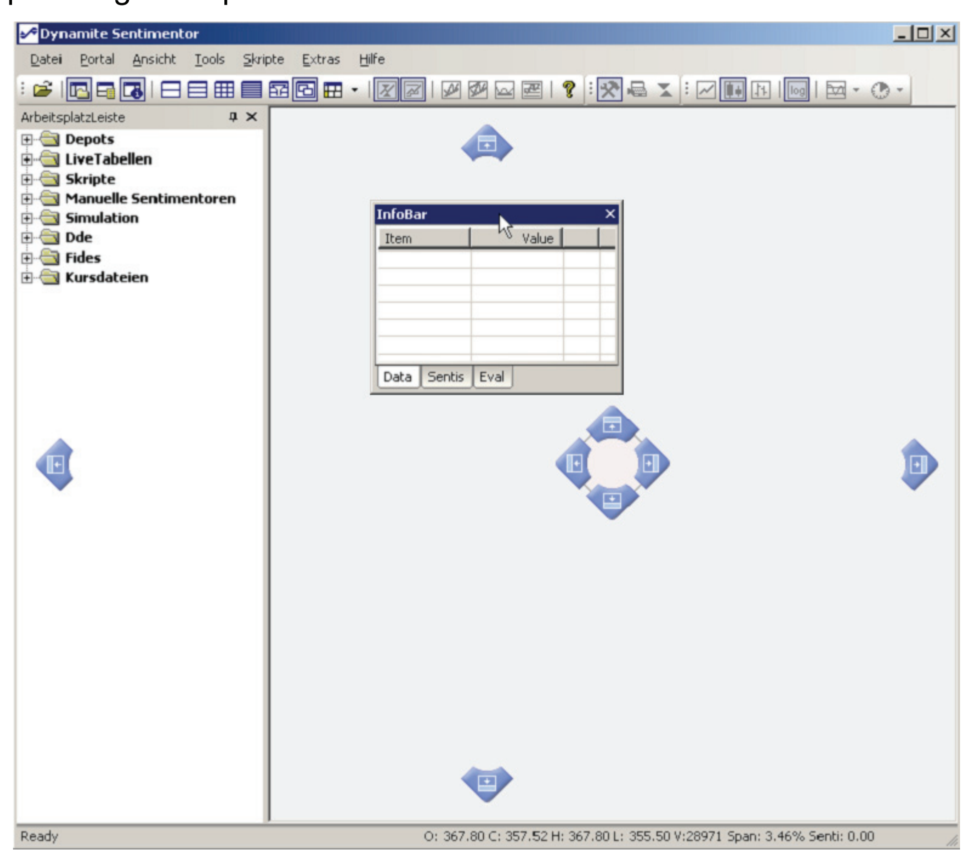
Um die Leiste wieder permanent sichtbar zu machen, muss erneut auf die Heftzwecke geklickt werden.

Diese Technik des Einklappens von Leisten wird aus einem wesentlichen Grund verwendet: Einsparen von Bildschirmplatz. Egal wie viele Monitore verwendet werden, der verfügbare Bildschirmplatz bleibt eine knappe Ressource. *Dynamite Sentimentor* bietet noch einige weitere Techniken an, um Bildschirmplatz zu sparen.

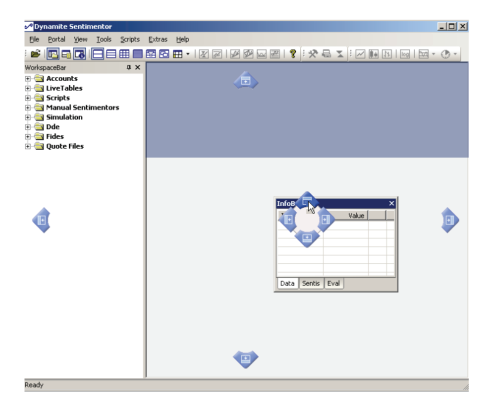
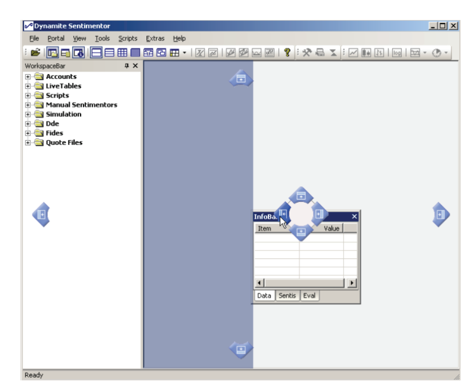
top

4.3 Leisten Anordnen

Jede Leiste kann frei angeordnet werden, indem sie an ihrer Titelleiste mit der Maus per Drag & Drop verschoben wird:



Sobald eine Leiste mit der Maus verschoben wird, visualisiert *Dynamite Sentimentor* die möglichen „Andock-Positionen“ durch blaue Marker. Wenn die Maus mitsamt der Leiste auf einen Marker gezogen wird, wird die resultierende Leisten-Position blau eingeblendet:

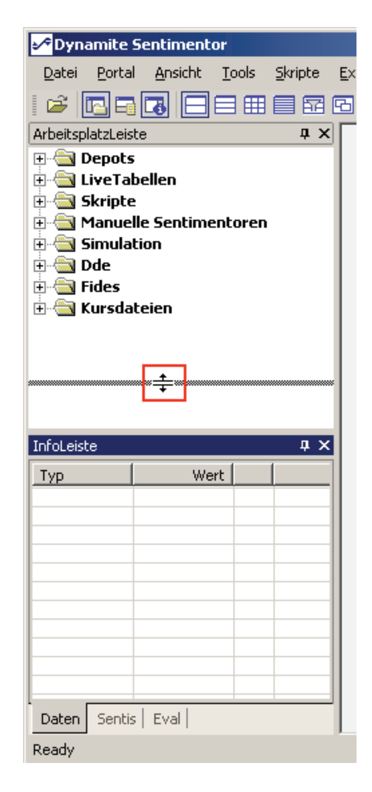



Durch Loslassen der Maus, wird die Leiste an der dargestellten Position neu verankert.

top

4.4 Leisten-Größe ändern

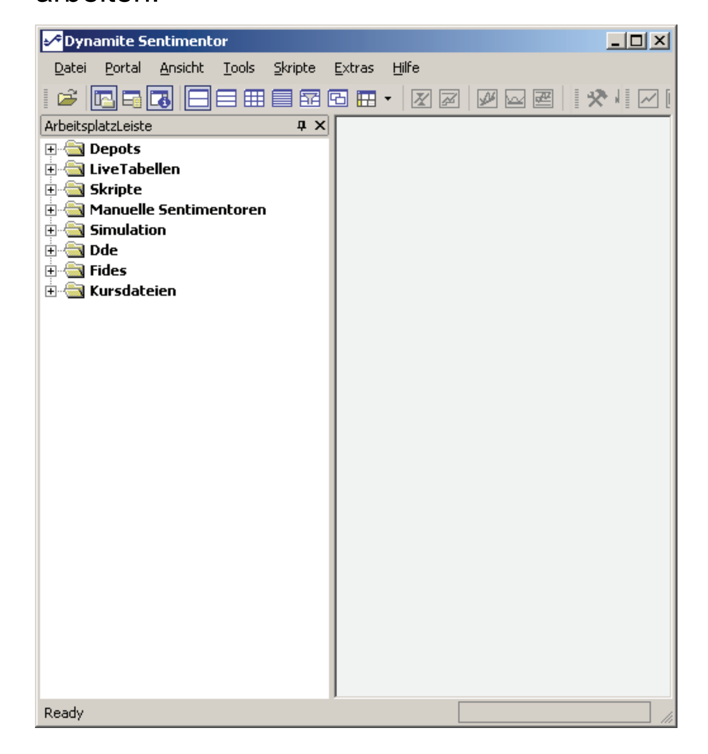
Wenn zwei Leisten unter-oder nebeneinander angeordnet sind, kann ihre jeweilige Größe durch Verschieben ihrer gemeinsamen Begrenzung geändert werden:

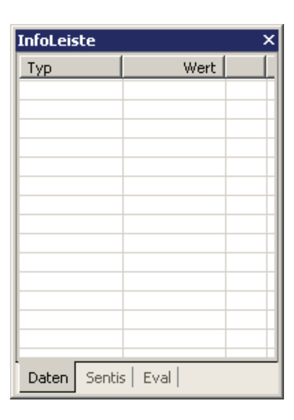


top

4.5 Leisten aus dem Hauptfenster heraustrennen

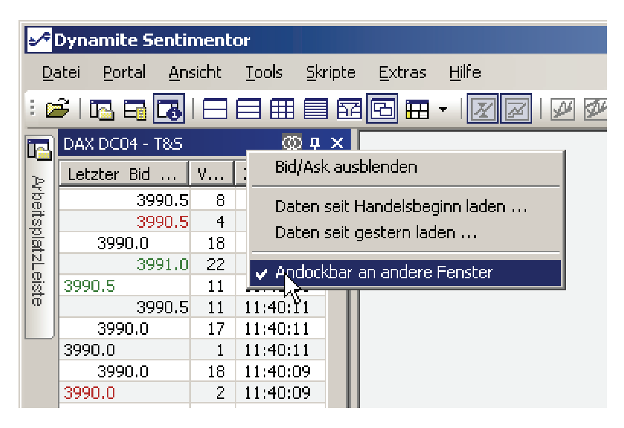
Die Leisten können auch ganz aus dem Hauptfenster herausgetrennt werden. Dies ist z.B. dann sehr nützlich, wenn Sie an einem PC mit mehreren Monitoren arbeiten:





Durch einen Doppelklick auf die Titelzeile einer Leiste wird sie automatisch wieder in das Hauptfenster eingegliedert.

Durch einen Rechtsklick in eine Leiste öffnet sich deren Kontextmenü. Mit Ausnahme der ArbeitsplatzLeiste und InfoLeiste enthalten die Menüs den Eintrag „Andockbar an andere Fenster“:

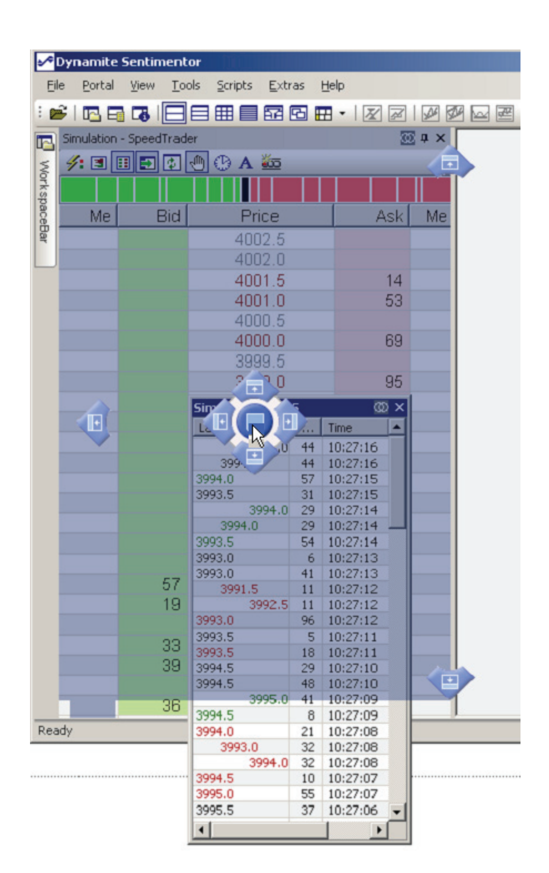


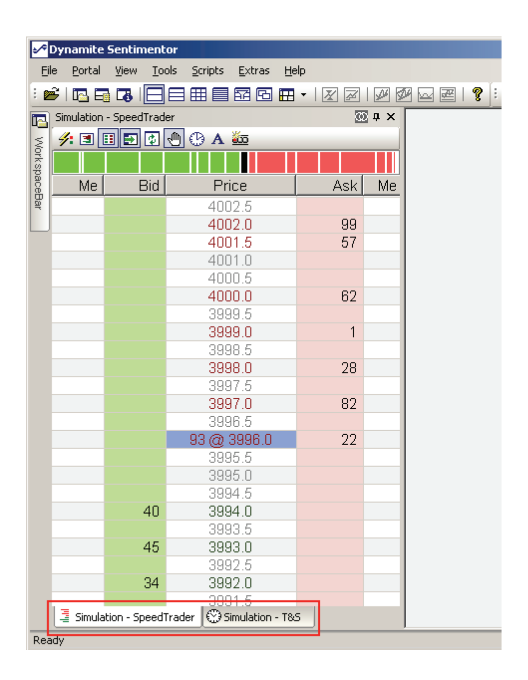
Durch Deaktivieren dieses Eintrags kann das beschriebene Docking-Verhalten einer Leiste deaktiviert werden, so dass sie frei über dem Hauptfenster bewegt werden kann.

Per Voreinstellung wird jede neu geöffnete Leiste am Hauptfenster angedockt. Manchmal ist das jedoch nicht erwünscht, da dadurch die im Hauptfenster angezeigten Charts in ihren Größen und evtl. Positionen geändert werden. Wird beim Öffnen einer Leiste, z.B. über das „Ansicht“-Menü des Hauptfensters, die Shift-Taste gedrückt, so wird sie sofort im „nicht-andockbaren“ Modus erzeugt.

4.6 Überlagern von Leisten

Dynamite Sentimentor erlaubt das Überlagern von Leisten indem die Titelzeile einer Leiste auf den runden Docking-Marker einer anderen Leiste gezogen wird:





Auch überlagerte Leisten können aus dem Hauptfenster herausgetrennt werden, indem an ihrer gemeinsamen Titelzeile gezogen wird. Eine individuelle Leiste kann aus einer Überlagerung herausgetrennt werden, indem an ihrem Reiter gezogen wird.

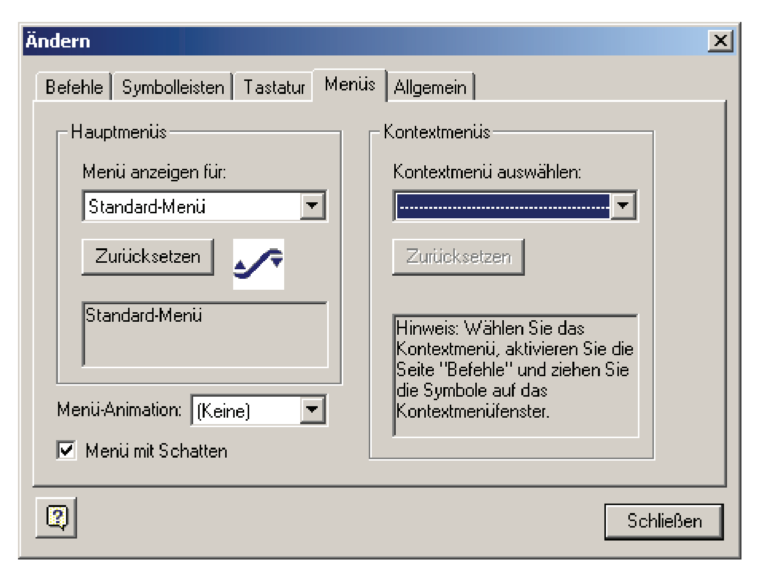
Alle Arten von Leisten können überlagert werden – einzig die ArbeitsplatzLeiste und die InfoLeiste können nicht überlagert werden, da sie so häufig benötigt werden und daher einer besonderen Behandlung bedürfen.

top

4.7 Konfiguration von Menüs und Toolbars

Dynamite Sentimentor unterstützt das freie Konfigurieren von Menüs und Toolbars, wie es ebenfalls in Microsoft Office Produkten angeboten wird. Auf

diese Weise kann z.B. sehr einfach eine eigene Toolbar mit den wichtigsten Funktionen erstellt werden.
Der Konfigurationsdialog kann über Ansicht| Menus & Toolbars anpassen gestartet werden.



top

5 MasterChart

5.1 Der MasterChart

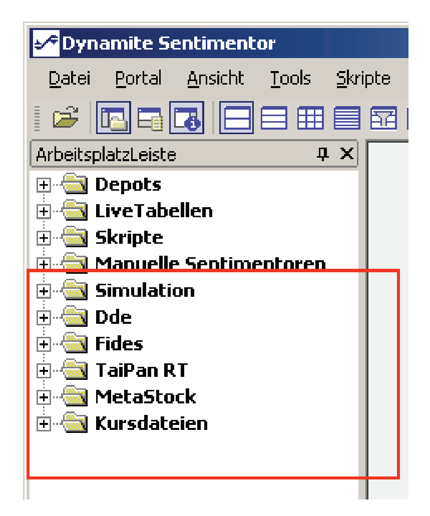
Der sogenannte *MasterChart* stellt den Kursverlauf des zu analysierenden Wertpapiers dar. Um einen MasterChart zu analysieren, können unbegrenzt viele Sentimentoren verwendet werden. Diese können direkt im MasterChart überlagert, als *Sub-Fenster* im MasterChart eingeblendet oder in einem eigenen Fenster dargestellt werden.

5.2 MasterChart Laden

Ein MasterChart wird aus einer *Datenquelle* gelesen. Dies kann z.B. die Kursdatenbank von Market Maker, Tai Pan oder MetaStock sein, aber auch spezielle Text-Dateien, die Datum/Kurs-Angaben enthalten. Letztere werden auch *Kursdateien* genannt. Die zuletzt verwendeten MasterCharts sind direkt über das Datei-Menü zugreifbar.

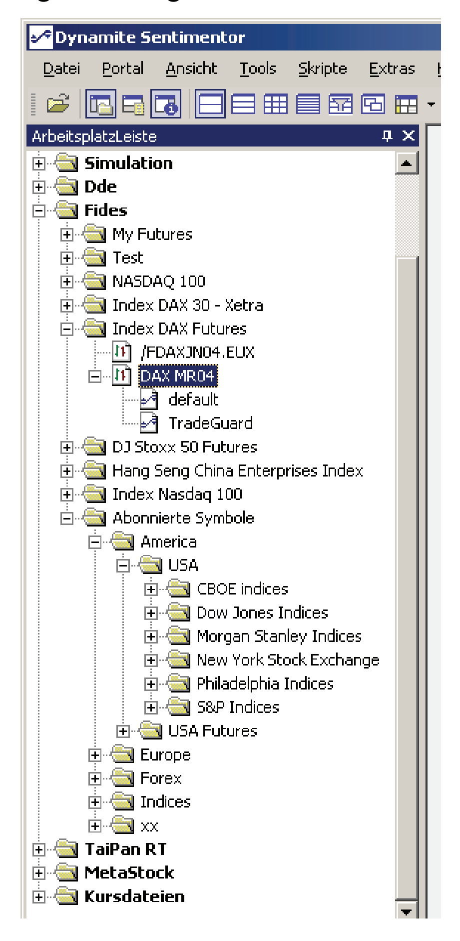
Realtime-Daten werden üblicherweise direkt von der Servern des jeweiligen Datenanbieters geladen.

In der ArbeitsplatzLeiste werden alle aktivierten Datenquellen angezeigt:



Im obigen Beispiel kann auf den Simulations-Ticker, die DDE-Schnittstelle sowie auf die Kursdaten von FIDES, TaiPan RT, MetaStock und Kursdateien im Textformat zugegriffen werden.

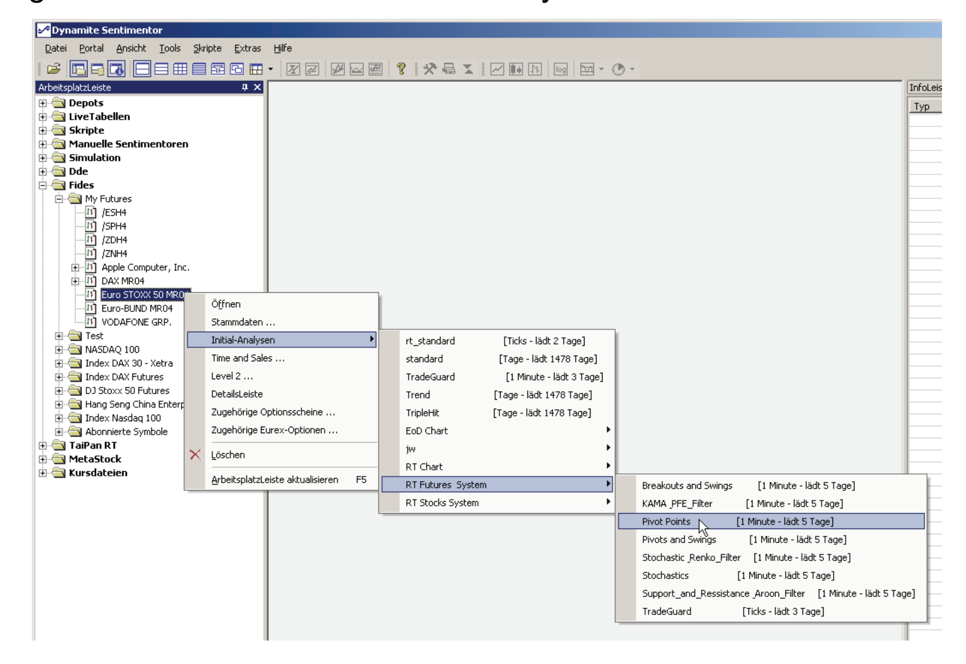
Um zu einem speziellen Wertpapier zu gelangen, muss in der Struktur des gewünschten Datenversorgers navigiert werden, z.B.:



Es ist sinnvoll, Analysen speziell für einzeln Wertpapiere zu gestalten, um ihre jeweiligen Charakteristika zu reflektieren.

Wenn für ein Wertpapier noch keine Analyse angelegt wurde, startet man üblicherweise mit einer *Initial-Analyse*, die einen geeigneten Startpunkt für die

einzustellende Konfiguration bietet. Mittels Rechtsklick auf ein Wertpapier erhält man Zugriff auf die vorhandenen Initial-Analysen:



Weiter unten wird beschrieben, wie eigene Initial-Analysen erstellt werden können.

Unter den Initial-Analysen gibt es zwei besondere mit den Namen `standard` und `rt_standard`. Falls ein Doppelklick auf ein Wertpapier ausgeführt wird, dem noch keine Analyse zugeordnet ist, verwendet *Dynamite Sentimentor* automatisch die Initial-Analyse `rt_standard` für Realtime-Wertpapiere bzw. `standard` für tagesschlußkurs basierte Wertpapiere. Auch diese beiden Analysen können nach Belieben voreingestellt werden.

top

5.3 Linien-Chart, CandleSticks, Bar-Chart

Die Darstellungsart des MasterCharts kann einfach über die Toolbar-Knöpfe geändert werden. Die Darstellungsart wird beim Speichern einer Analyse in dieser festgehalten.

top

5.4 Charting-Funktionen auf einen Blick

Aktuelle Aggregation 5 Minuten. Zahl tippen zum Ändern.

Indikatoren und Konfiguration

Seiten laden/ speichern

Rechtsklick auf Legende öffnet Kontextmenü.

Vordefinierte Zeiträume

Pin zum Ändern der Preisachse ziehen. Rechtsklick zum Deaktivieren.

Preisachse mit linker/rechter Maustaste ziehen, um Ausschnitt/Lage zu ändern

mit rechter Maustaste ziehen, um Chart zu bewegen

Doppelklicken für Auto Zoom

Zeitachse mit linker/rechter Maustaste ziehen, um Perioden/Ausschnitt zu ändern; Doppelklicken, um alle Perioden zu zeigen

Linksklick und Maus ziehen, um zu zoomen

Rechtsklick im Chart, um zum vorigen Zoom zurückzukehren.

Pin Klicken zum Fixieren/ Gleiten der letzten Periode

Rechtsklick auf Zeitachse, um mehr Daten vom Server zu laden.

Pin klicken, um Chart einzufieren

Im Folgenden bedeutet "Links-Draggen" die linke Maustaste zu drücken und gleichzeitig die Maus zu bewegen. "Rechts-Draggen" entsprechend die rechte Maustaste zu drücken und die Maus zu bewegen.

Bereich \ Aktion	**Links-Draggen**	**Rechts-Draggen**	**Links Doppelklick**	**Linksklick**	**Rechtsklick**
Chart	Reinzoomen	Chart frei verschieben	Autozoom aktivieren	Zeichentool unterhalb der Maus aktivieren; falls keines vorhanden, dann kein Effekt	Kontextmenü für Objekt unterhalb der Maus öffnen; falls keines vorhanden, dann zum vorherigen Zoom zurückwechseln
Preisachse	Erweitern/ Verschmälern der Preisachse; alternativ kann das Mausrad verwendet werden	Chart hoch/ runter schieben	Autozoom aktivieren	kein Effekt	Order unterhalb der Maus löschen
Zeitachse	Perioden in den Chart reinziehen/ rausschieben	Chart links/ rechts schieben	alle geladenen Daten anzeigen	kein Effekt	Kontextmenü zum Laden weiterer Daten öffnen

5.5 Zoomen

In jedem Fenster lässt sich mit der Maus durch Drücken der linken Maustaste und gleichzeitiges Bewegen der Maus ein Gummiband aufziehen, das den jeweils neuen Visualisierungsausschnitt markiert. Beim Loslassen der linken Maustaste wird der markierte Ausschnitt komplett in dem Fenster dargestellt.



Durch Rechts-Klick in einen leeren Bereich des Charts kann auf den zuvor eingestellten Zoom-Ausschnitt zurückgesprungen werden.

Durch Ziehen des Scrollbars kann der dargestellte Zeitabschnitt verändert werden. Die Änderung wird dabei automatisch auf alle Sentimentoren der Analyse übertragen.

Durch Ziehen des Charts mit der rechten Maustaste kann der Chart frei positioniert werden.

Durch Ziehen der Pfeile am rechten unteren und oberen Rand kann die Preisachse auf einen Wert fest eingestellt werden. Ein Rechtsklick auf einen Pfeil oder auch ein Doppelklick in den Chart schaltet zurück auf den automatischen Zoom.

Durch Ziehen der Preisachse mit der linken Maustaste oder durch Drehen am Mausrad wird die Skalierung geändert. Durch Ziehen mit der rechten Maustaste kann der gesamte Chart rauf/runter geschoben werden.

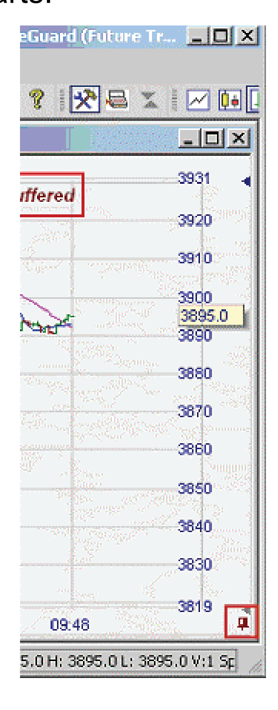
Durch Ziehen der Zeitachse mit der linken Maustaste können Perioden in den Chart hinein oder heraus geschoben werden. Bei Verwendung der rechten Maustaste wird der Chart horizontal verschoben.

Ein Doppelklick auf die Preisachse zeigt alle geladenen Perioden an.

Dynamite Sentimentor kann so eingestellt werden, dass wann immer eine neue Periode im Chart erzeugt wird, der Zoomausschnitt automatisch so geändert wird, dass die neue Periode sichtbar wird. Dies wird erreicht über einen Haken im Feld Auto Zoom bei neuer Periode im Optionen-Dialog,der über das Menü Extras/Optionen erreichbar ist. Manchmal ist dieses Verhalten allerdings unerwünscht, z.B. wenn man in Ruhe Kursbewegungen in der Vergangenheit analysieren möchte. In diesem Fall kann im Designer-Dialog der Modus Chart einfrieren aktiviert werden. *Dynamite Sentimentor* zeigt diesen besonderen Zustand direkt im MasterChart an:



Alternativ kann man die Charts einfrieren durck Klick auf die Heftzwecke in der unteren rechten Ecke des Charts:



top

5.6 Weiter zurückliegende Preisdaten nachladen

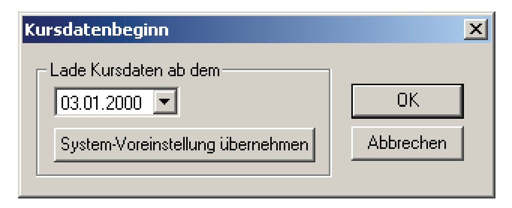
In jeder Analyse wird der Zeitpunkt gespeichert, ab dem *Dynamite Sentimentor* Daten lädt. Dieser Zeitpunkt kann auf verschiedene Art und Weise geändert werden. Die einfachste ist die Verwendung der vordefinierten Zeiträume mittels der Toolbar:



Um ein spezielles Datum anzugeben, kann mit einem Rechtsklick das Kontextmenü der Zeitachse geöffnet werden:



Falls es sich um ein Tageskurs basiertes Wertpapier handelt, erscheint der folgende Dialog:

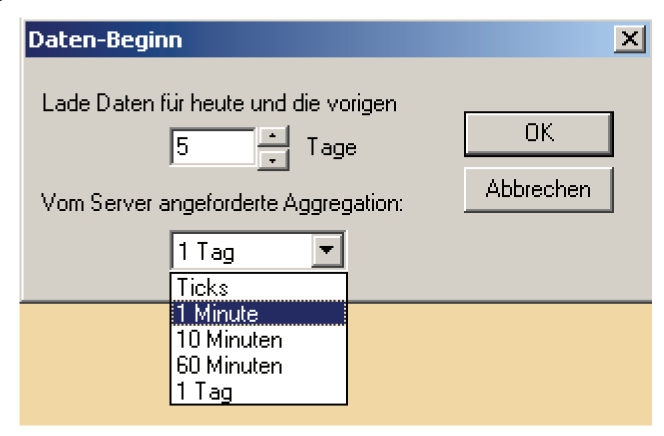


Diese Angabe ist neben der Bequemlichkeit bei der Visualisierung auch wichtig, um Rechenzeit einzusparen, da *Dynamite Sentimentor* die Sentimentoren immer ab Beginn der eingelesenen Kursdaten berechnen muss. Wenn beispielsweise die Wertpapiere mit einem Auswertungs-Zeitraum von einem Jahr analysiert werden sollen, genügt ein weiterer Vorlauf an Kursdaten von ca. einem Jahr, damit genügend Daten vorliegen. (Damit z.B. ein 200-Tage

Gleitender Durchschnitt am ersten Tag des Auswertungs-Zeitraums vorliegt, muss etwa ein Börsenjahr Vorlauf an Daten eingelesen werden.)

Per Klick auf den System-Voreinstellung übernehmen-Knopf kann das im systemweiten Optionen-Dialog festgelegte Datum übernommen werden.

Bei Bearbeitung eines Echtzeit-Wertpapiers wird automatisch folgende Variante des Dialogs aufgeblendet:



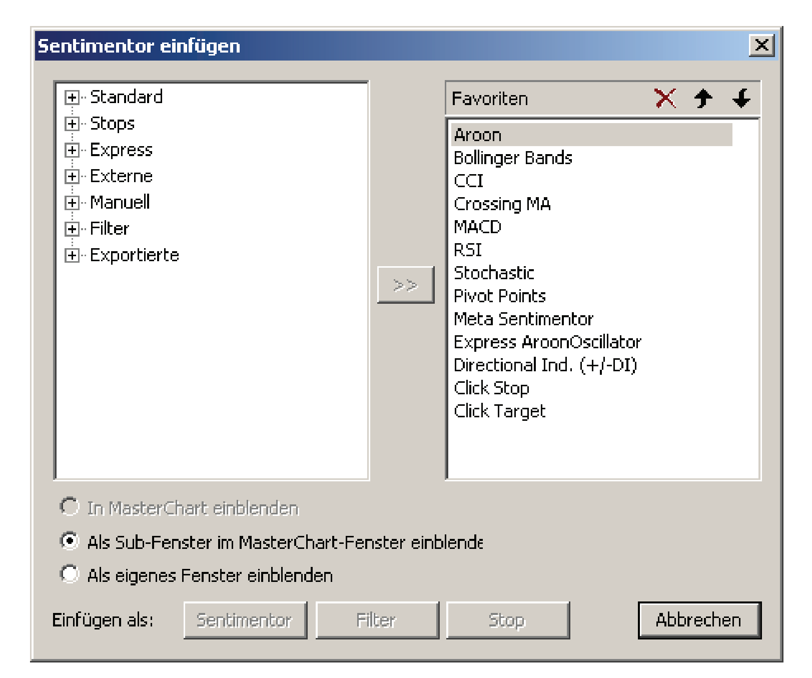
Bei Echtzeit-Wertpapieren werden die angefallenen Daten vom gegenwärtigen Zeitpunkt aus für die angegebene Anzahl Tage rückwärts über den Kursdatenversorger geladen. Dabei hängt die maximal ladbare Anzahl Tage vom jeweiligen Kursdatenversorger ab.

Bei Echtzeit-Wertpapieren ist insbesondere auf eine geeignete Aggregation zu achten, da für verschiedene Wertpapiere pro Tag einige tausend Ticks anfallen können.

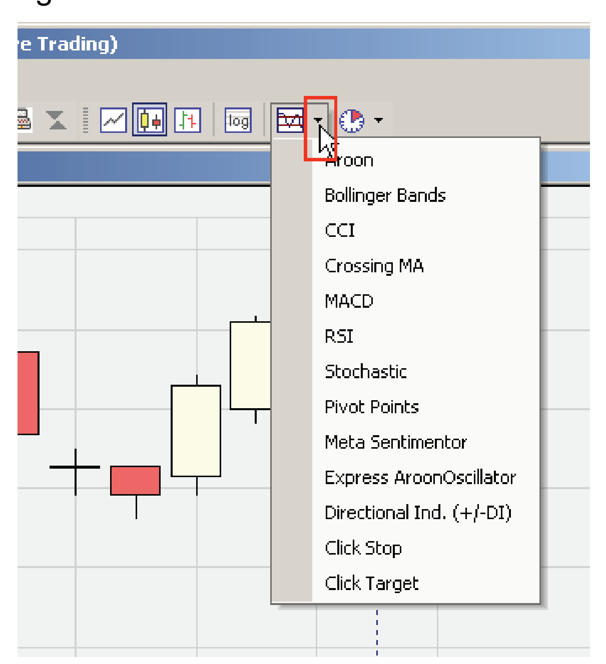
top

5.7 Sentimentor hinzufügen

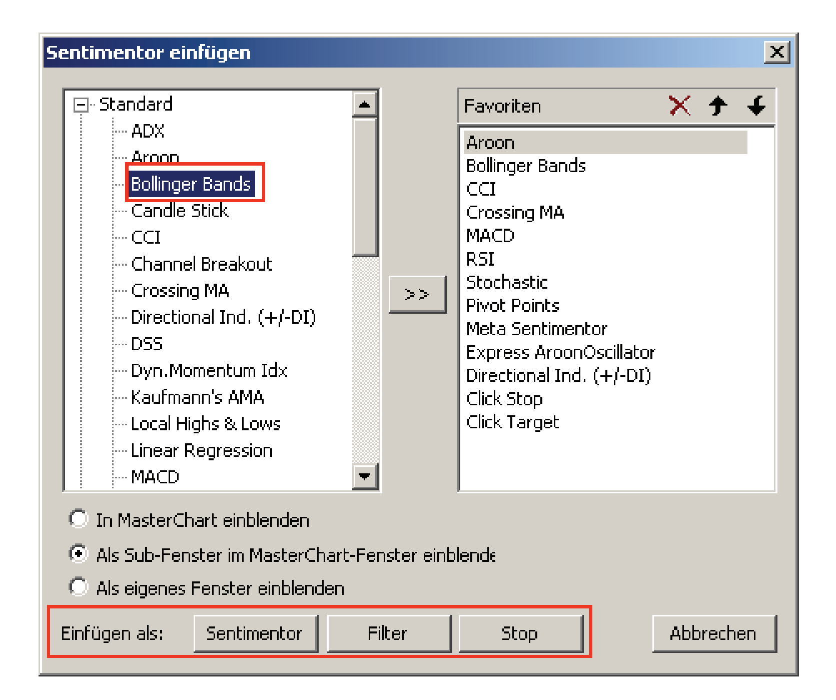
Um einer Analyse einen Sentimentor hinzuzufügen klicken Sie auf den -Knopf in der Toolbar. Dadurch wird der folgende Dialog geöffnet:



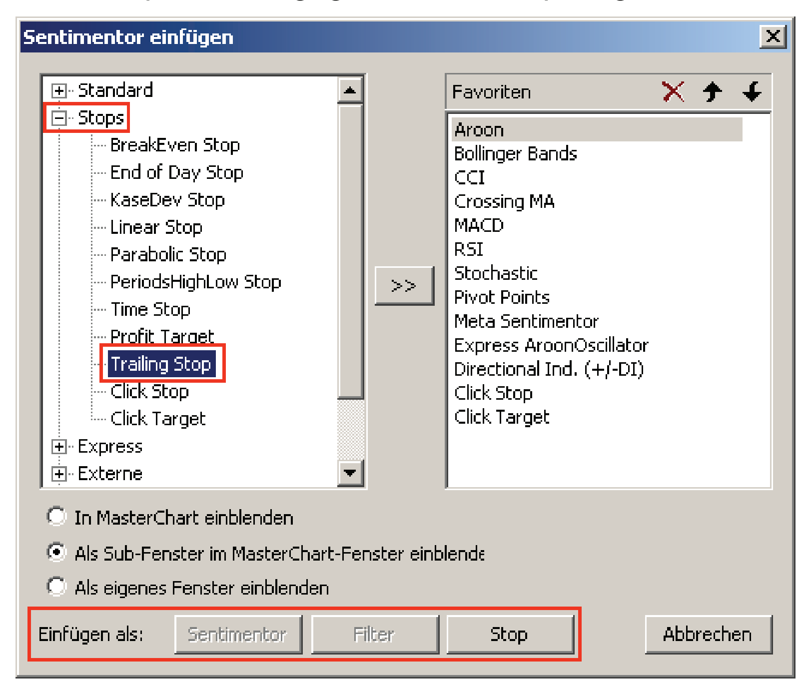
Der linke Teil des Dialogs zeigt eine strukturierte Auflistung aller verfügbaren Sentimentoren. Der rechte Teil zeigt die aktuellen *Favoriten* an, d.h. diejenigen Sentimentoren, auf die Sie am häufigsten zugreifen. Auf diese Liste kann auch direkt zugegriffen werden, indem das kleine Dreieck neben dem Sentimentor-Knopf in der Toolbar geklickt wird:



Nachdem ein Sentimentor ausgewählt wurde aktviert *Dynamite Sentimentor* die möglichen Verwendungsmodi. Beispielsweise kann ein normaler Sentimentor als *Sentimentor,* als *Filter* oder als *Stop* eingesetzt werden:



Ein preisbasierter Stop kann hingegen nur als Stop eingesetzt werden:

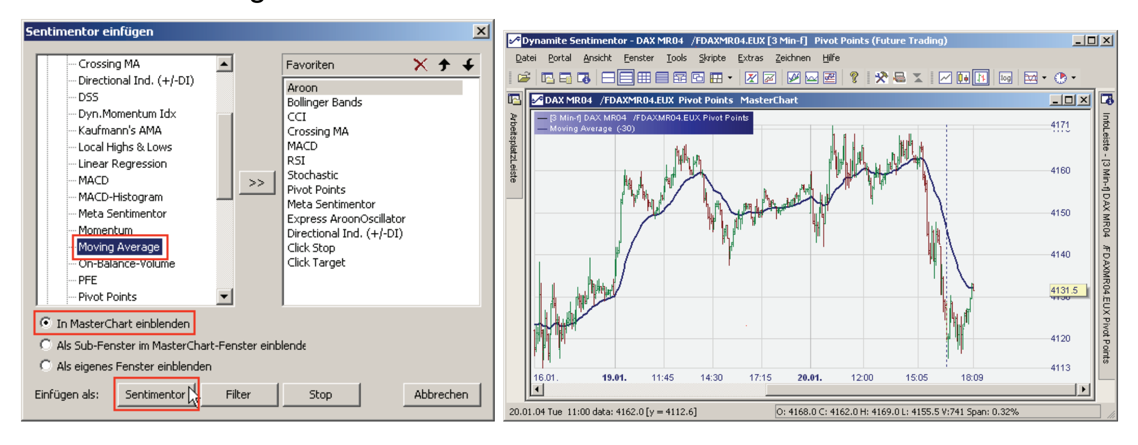


Weitere Details zum Verwenden von Sentimentoren als Stop oder als Filter kann den Abschnitten Die Verwendung von Stops und Sentimentor als Filter einfügen.

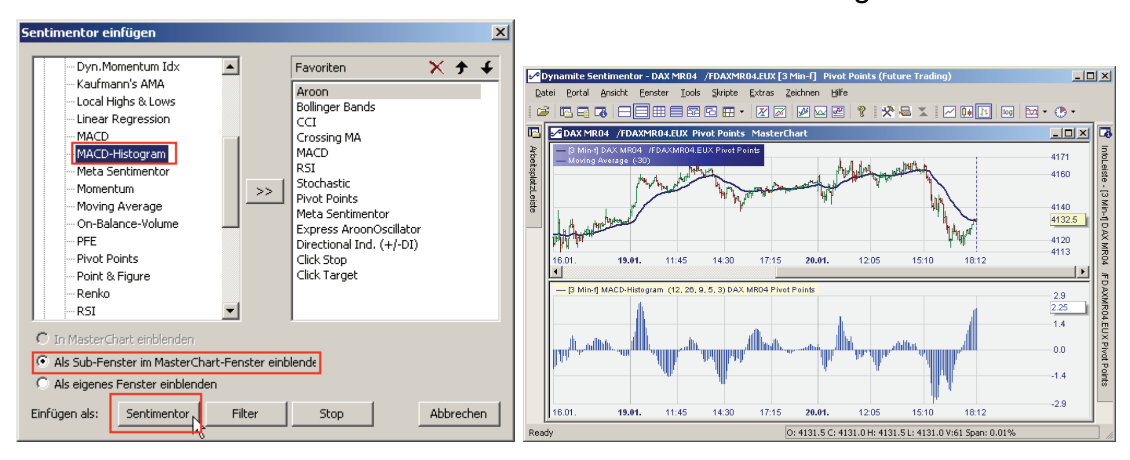
top

5.8 Sentimentor darstellen

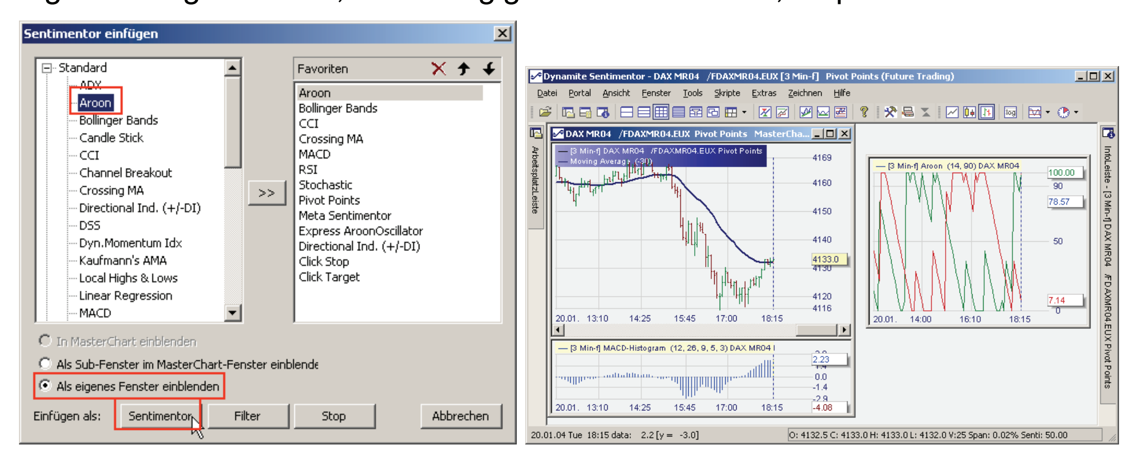
Ein Sentimentor kann auf verschiedene Art und Weise dargestellt werden. Falls die Y-Achse des Sentimentors den Preis darstellt, kann er direkt im MasterChart eingeblendet werden.



Jeder Sentimentor kann als Subfenster im MasterChart dargestellt werden:



Wenn viele Sentimentoren benötigt werden, ist es sinnvoll, einige von ihnen als eigenständige Fenster, unabhängig vom MasterChart, zu platzieren:



top

5.9 Automatische Anordnung von Chart-Fenstern

Über die Toolbar-Knöpfe kann schnell zwischen verschiedenen Anordnungsmodi für die Chart-Fenster gewechselt werden. Diese sind insbesondere dann nützlich, wenn gleichzeitig mit mehreren Analysen gearbeitet wird. Der gewählte Anordnungsmodus wird aktiviert, wann immer eine neue Analyse geladen wird oder ein Sentimentor hinzugefügt bzw. gelöscht wird oder wenn sich die Größe des Hauptfensters ändert.

Equity-Anordnung: Ordnet den MasterChart und das Equity-Fenster an. Alle anderen Charts werden minimiert.

Master-Anordnung: Ordnet den MasterChart, den MetaSentimentor und das Equity-Fenster an. Alle anderen Charts werden minimiert.

Alle Charts: Alle Charts werden rasterförmig angeordnet.

Charts Horizontal: Alle Charts werden horizontal angeordnet.

Filter anordnen: Ordnet den MasterChart und alle Filter an. Alle anderen Charts werden minimiert.

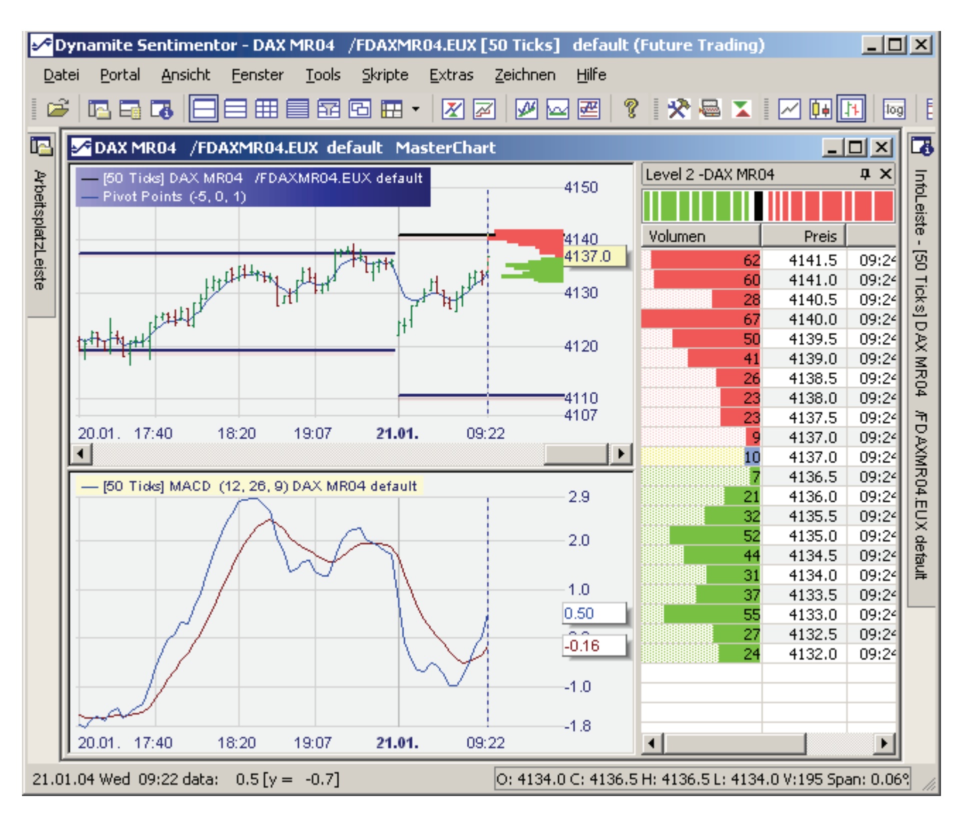
Freie Anordnung: Die Fenster werden manuell angeordnet. Bei einer Größenänderung des Hauptfensters werden die Proportionen der Chart-Fenster beibehalten.

top

5.10 Level 2-Leiste und Time & SalesLeiste im MasterChart anzeigen

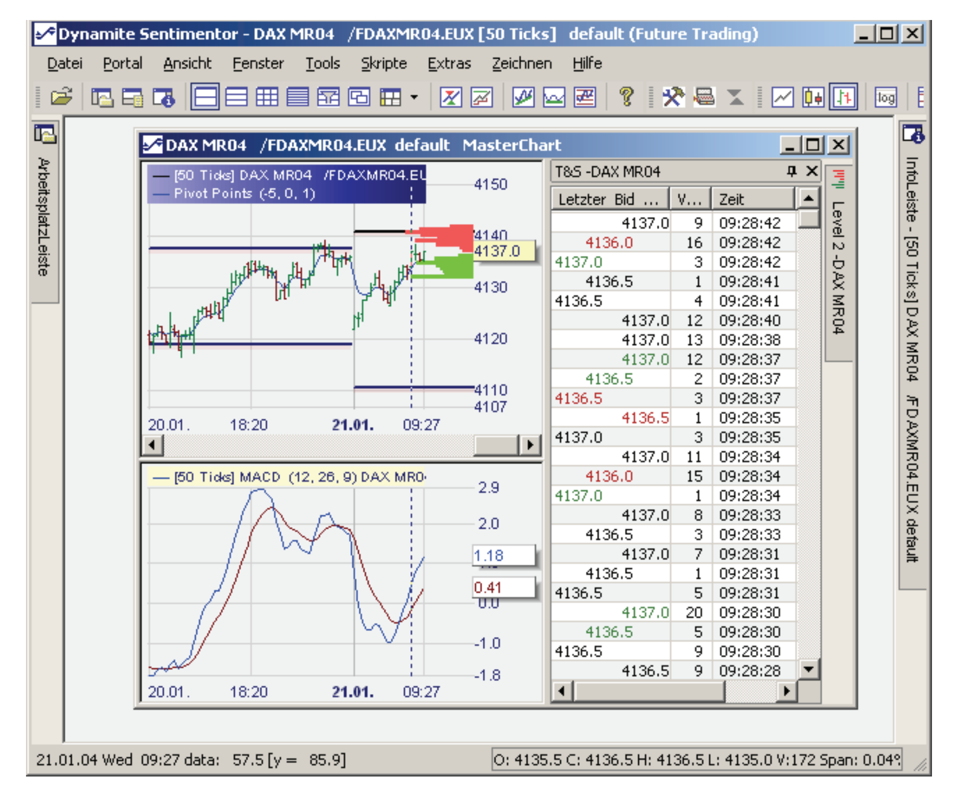
Mittels Rechtsklick in die Legende des MasterCharts kann das zugehörige Kontextmenü geöffnet werden. Falls der zugrunde liegende Datenanbieter Level2 bzw. Time & Sales-Daten liefert, zeigt das Kontextmenü die entsprechenden Einträge zur Aktivierung dieser Sichten:





Die Markttiefe wird als Histogramm sowohl in der Level2Leiste als auch im MasterChart auf ihren jeweiligen Preisniveaus dargestellt. Dies kann wichtige Hinweise auf kurzfristige Widerstände und Unterstützungen geben.

Die Level2 und Time & Sales-Sichten können wie normale Leisten eingeklappt werden:



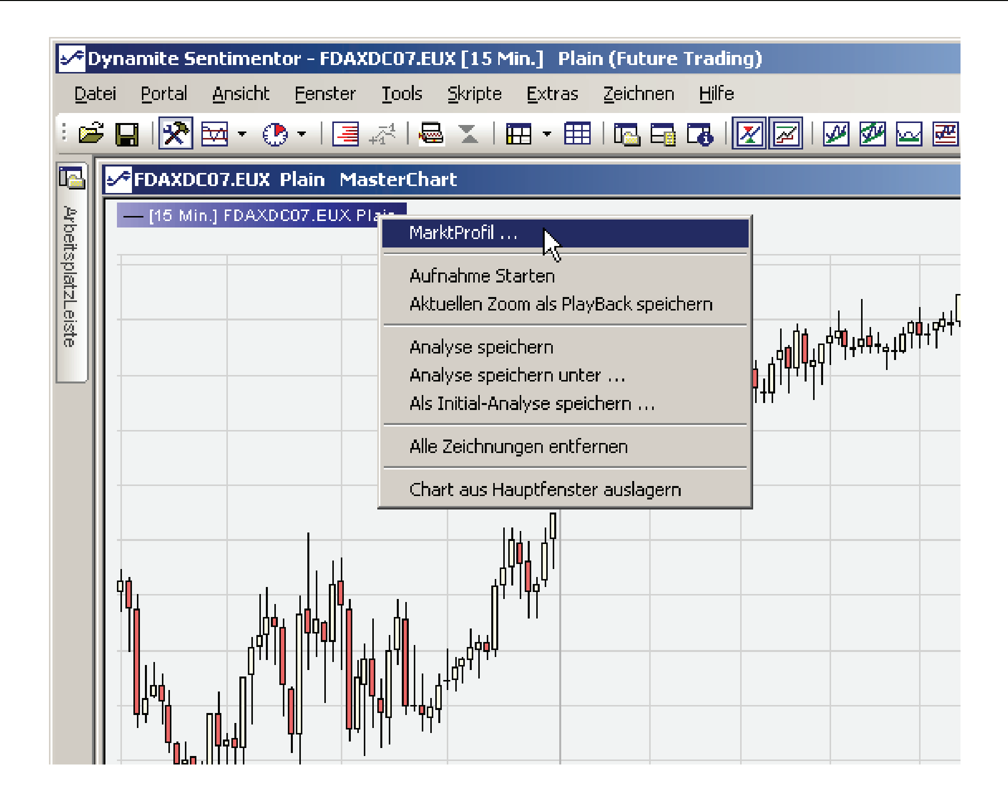
Die Level2Leiste kann auch dazu verwendet werden, um Limit-Orders mit einem Klick zu erzeugen. Details hierzu entnehmen Sie bitte der Dokumentation zu *DySen DirectTrade*.

top

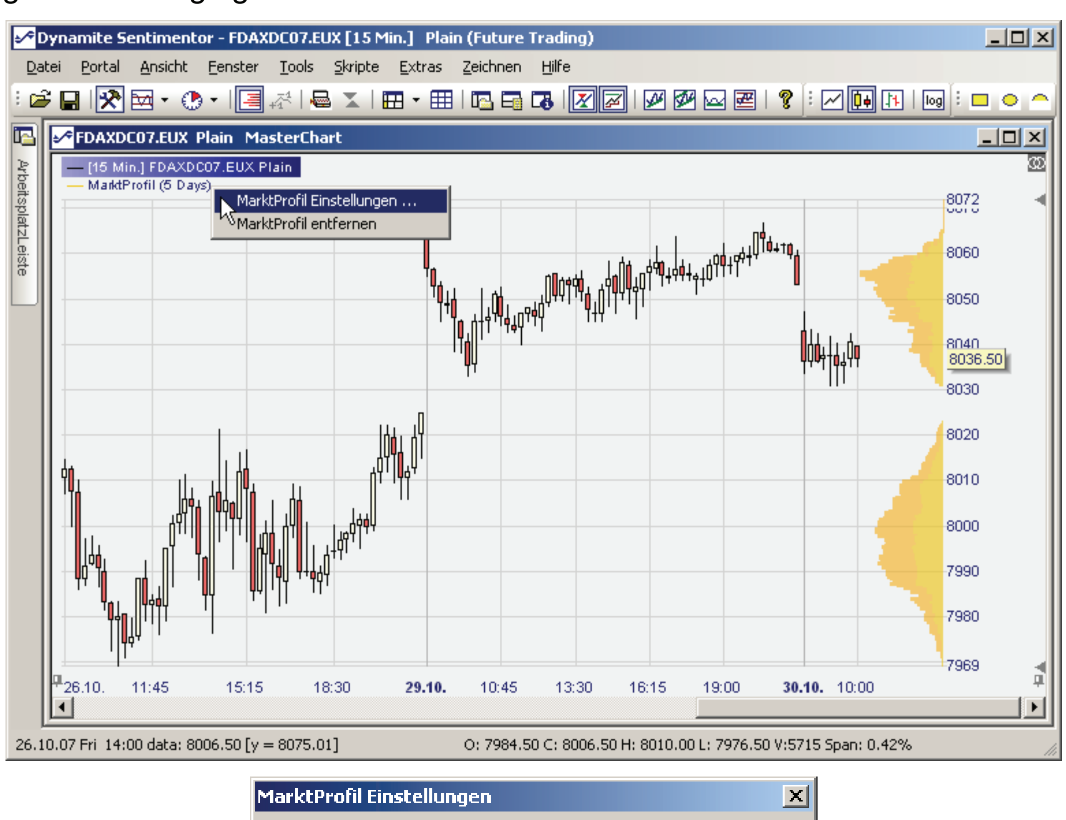
5.11 MarktProfil im MasterChart anzeigen

Das MarktProfil visualisiert das kumulierte gehandelte Volumen für pro Preis während eines eingestellten Zeitraums als vertikales Histogramm. Dabei wird unterschieden zwischen Volumen, das in Bull-Perioden (open < high) und Bear-Perioden (open > high) gehandelt wurde. Das gesamte Volumen einer Periode, z.B. 5-Minuten, wird gleichmäßig über alle in dieser Periode gehandelten Preise verteilt. In der Darstellung wird das Bull-Volumen heller dargestellt als das Bear-Volumen. Die Farben können im FarbManager eingestellt werden.

Um das MarktProfil zu aktivieren wird per Rechtsklick auf die Legende des MasterCharts das Kontextmenü aufgeblendet und anschließend der Menüpunkt MarktProfil gewählt:



Die Einstellungen des MarktProfils können über das Kontextmenü des Legendeneintrags geändert werden:



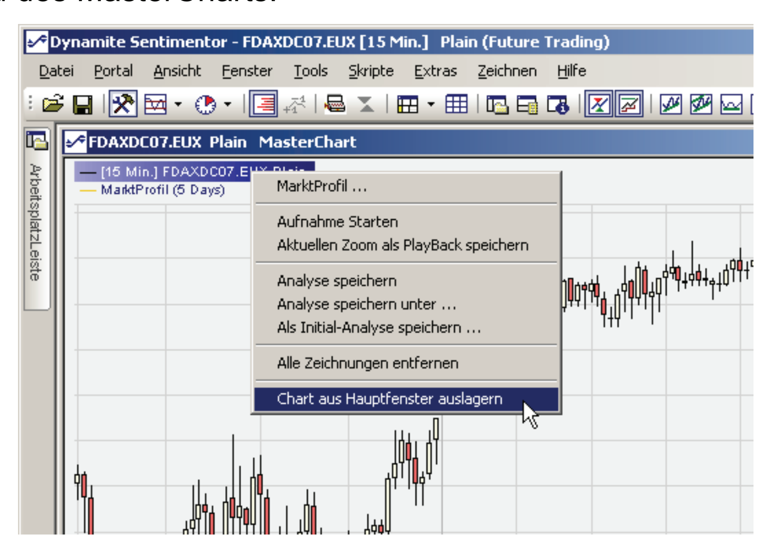
Viele Händler meinen, dass der Preis dazu tendiert, sich zu den Spitzen des MarktProfils zurückzubewegen. Von daher eignen sich die Spitzen gut für die Platzierung von Stops oder Gewinnzielen sowie als Einstiegspunkte.

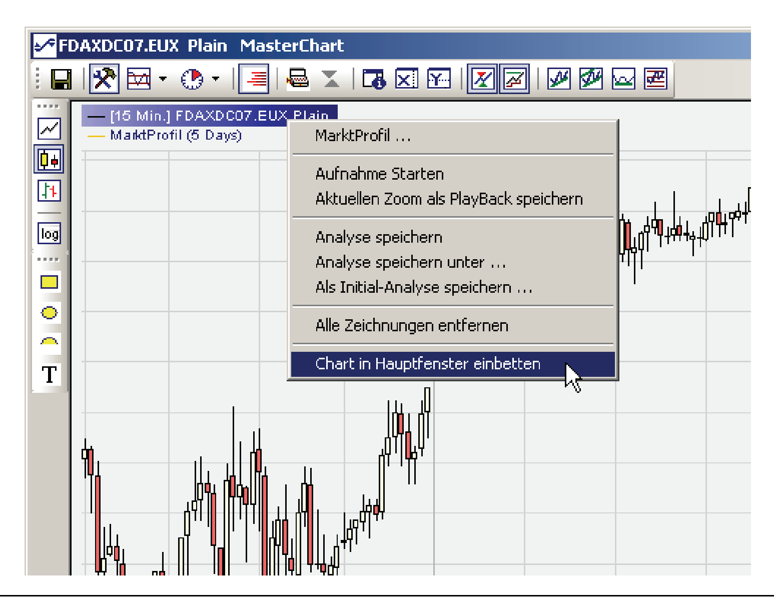
Die Argumentation lässt sich insofern nachvollziehen, als dass die Tatsache eines Spitzenvolumens auf einem Preisniveau darauf hindeutet, dass eben dieses Preisniveau – aus welchen Gründen auch immer – für viele Trader interessant war. Von daher besteht Grund zur Annahme, dass dieses Preisniveau auch für eine bestimmte Zeit in der Zukunft interessant bleibt.

Da das MarktProfil ausgehend von der letzten Periode des Charts rückwärts berechnet wird, wird es nur im MasterChart dargestellt, wenn die letzte Periode im eingestellten Zoom angezeigt wird.

5.12 MasterChart aus Hauptfenster auslagern

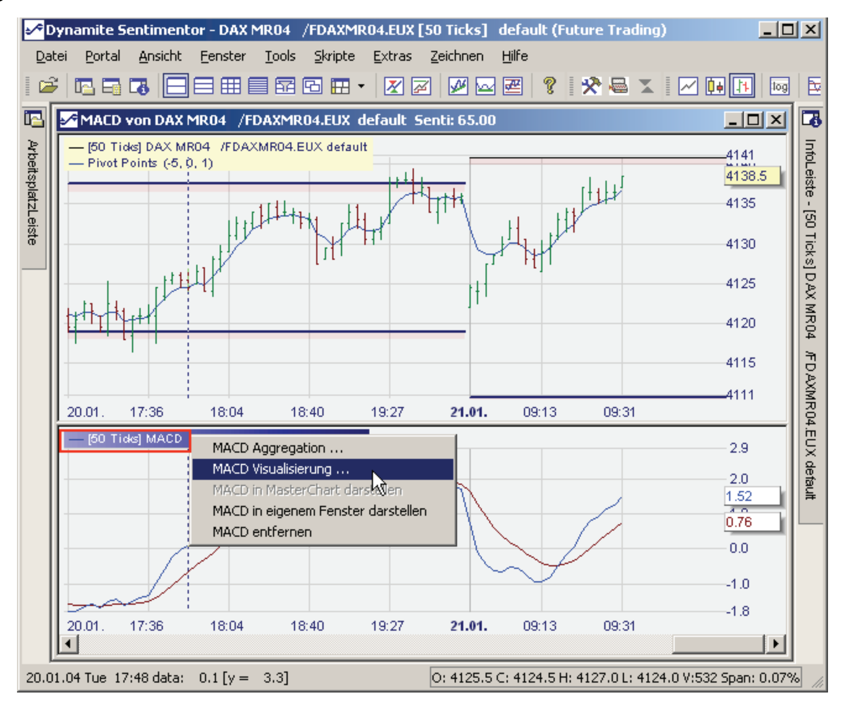
Der MasterChart kann aus dem Hauptfenster herausgelöst werden, um ihn beispielsweise auf einem anderen Monitor anzuzeigen. Dies geschieht über das Kontextmenü des MasterCharts:





5.13 Sentimentor Kontextmenü

Das Kontextmenü eines Sentimentors wird durch Rechtsklick in dessen Legende geöffnet:



top

5.14 Drag & Drop

Drag & Drop wird durchgängig in *Dynamite Sentimentor* unterstützt. Eine Wertpapier-Drag-Operation kann initiiert werden von:

- jedem Wertpapier in der ArbeitsplatzLeiste
- jedem Eintrag in einer BewertungsLeiste
- der Liste einer Time & SalesLeiste
- der Liste eine DetailsLeiste
- dem SymbolSearch Dialog (*DySen FIDES-Trader Erweiterung*)

Ein gezogenes (Drag) Wertpapier kann fallengelassen werden (Drop) auf:

- ein Chart-Fenster – dies führt dazu, dass das fallengelassene Wertpapier in der Analyse und den zugehörigen Fenstern dargestellt wird
- eine Time & SalesLeiste, Level2Leiste, oder DetailsLeiste –die Leiste wird dann die entsprechenden Informationen für das neue Wertpapier darstellen
- ein Depot – dadurch wird eine Depotposition mit der Stückmenge 0 angelegt.

top

5.15 Ausschnittsfenster

Um bestimmte Ausschnitte eines MasterCharts oder Sentimentors zu betrachten, können *Ausschnittsfenster* erzeugt werden, die jeweils autonom gezoomt und gescrollt werden können. Die Titelzeile von Ausschnittsfenstern trägt daher zusätzlich die Beschriftung „[Eigenständige Ansicht]“.

top

5.16 Ausschnittsfenster Erzeugen

Wird beim Markieren des Zoom-Ausschnitts gleichzeitig die Shift-Taste gedrückt, so wird beim Loslassen der linken Maustaste ein Ausschnittsfenster erzeugt, das den markierten Ausschnitt darstellt.
Hinweis: Schalten Sie auf die Fensteranordnung Alle Charts um, damit alle Fenster und damit auch die Ausschnittsfenster angezeigt werden.



top

5.17 Logarithmische Skalierung

Mittels Ansicht|Logarithmische Skalierung bzw. [log] wird die Preis-Achse auf eine logarithmische Skala umgestellt. Diese Darstellungsform eignet sich besonders für Werte mit extrem starken Kursbewegungen, da hierbei eine einprozentige Kurssteigerung immer den gleichen Platz auf der Preis-Achse einnimmt. D.h. Eine Steigerung von 10€ auf 10,1€ erhält damit visuell die gleiche „Wichtigkeit“, wie eine Steigerung von 100€ auf 101€.

JDS Uniphase mit linearer Skalierung:



JDS Uniphase mit logarithmischer Skalierung:



top

5.18 Signale anzeigen

Mittels Ansicht|Signale anzeigen bzw. [Symbol] kann die Darstellung der Signale in den Charts ein-und ausgeschaltet werden.

top

5.19 X-Ray aktivieren

Mittels Ansicht|X-Ray wird das Darstellen eines vertikalen Strichs in allen Fenstern an der jeweiligen Maus-Position aktiviert. Dies erleichtert das Analysieren von Kurvenverläufen und Signalen verschiedener Sentimentoren.

top

5.20 MasterChart Schließen

Das MasterChart-Fenster und alle zugehörigen Sentimentor-und Ausschnittsfenster können über Datei|Schließen bzw. das Schließen-Symbol am MasterChart geschlossen werden.

top

5.21 Stops und Gewinnziele im MasterChart anzeigen

Mittels Ansicht|Stops/Gewinnziele anzeigen bzw. [Symbol] wird der Verlauf der Stops und Gewinnziele für die jeweiligen Trades im MasterChart visualisiert:



Hinweis: *Dynamite Sentimentor* wählt den vertikalen Zoom-Ausschnitt automatisch so, dass Gewinnziele und Stops sichtbar sind. Nach einer Optimierung kann es vorkommen, dass Stops so weit gesetzt werden (und sie damit quasi deaktiviert sind), dass die darzustellende vertikale Spanne sehr groß wird und so der Chart zu einem waagerechten Strich mutiert. Um dies zu verhindern, setzen Sie entweder die Parameter-Spannen der Stops hinreichend klein oder deaktivieren Sie die Darstellung der Gewinnziele und Stops durch Klick auf den -Knopf in der Toolbar.

top

5.22 Chart als Bitmap in Zwischenablage kopieren

Mittels *Extras*|Aktives Fenster in Zwischenablage kopieren kann der Inhalt des aktiven Fensters als Bitmap in die Windows-Zwischenablage kopiert werden. Von dort aus kann er in anderen Programmen, wie z.B. Word, Excel oder Outlook, weiterverarbeitet werden.

top

6 Zeichnen in einen Chart

6.1 Allgemeines

Um in einen Chart zu zeichnen, muss zunächst per Klick auf eines der Zeichenwerkzeuge in den Zeichenmodus gewechselt werden. Stellen Sie dazu sicher, dass die logarithmische Skalierung deaktiviert ist, ansonsten sind die Zeichenwerkzeuge nicht zugänglich. Anschließend kann in den MasterChart oder ein anderes Chart-Fenster mit dem gewählten Werkzeug gezeichnet werden:



Falls eine Linie im MasterChart gezeichnet wird, kann durch gleichzeitiges Drücken der Shift-Taste jeweils automatisch der Höchst-bzw. Tiefstkurs der Periode anvisiert werden, in der der Mauszeiger sich gerade befindet.

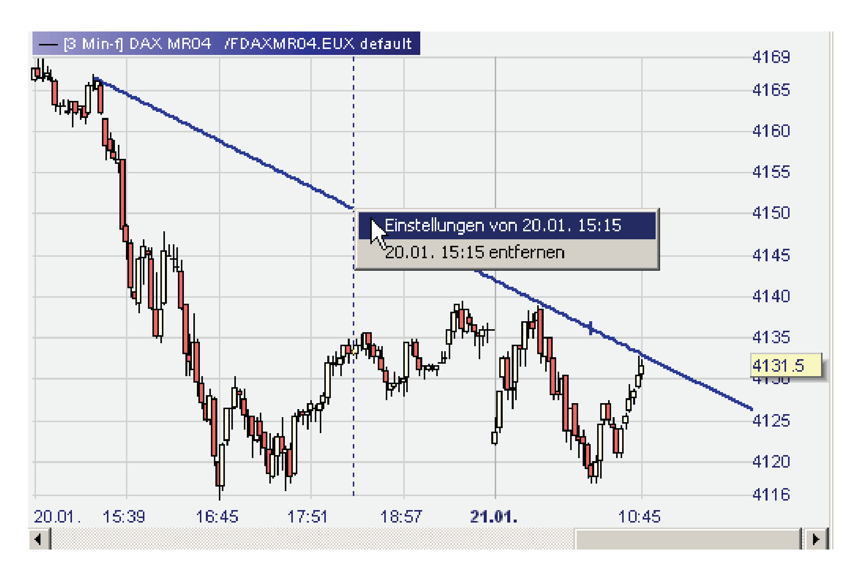
Um eine noch nicht gestartete Zeichenaktion abzubrechen, kann erneut auf den -Knopf gedrückt werden oder ein Rechts-Klick in einen Chart ausgeführt werden.

Durch Klicken auf eine Zeichnung wird diese aktiviert und zeigt Positionierungs-Griffe an:

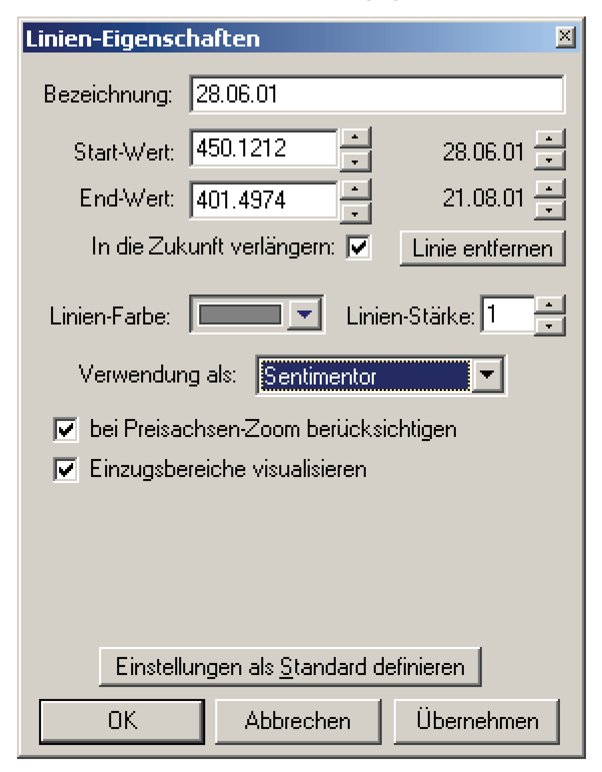


Mit der Maus kann durch Ziehen an den Griffen die Linie verschoben und verändert werden.

Mittels Rechtsklick auf ein Zeichen-Werkzeug öffnet sich das zugehörige Kontext-Menü:



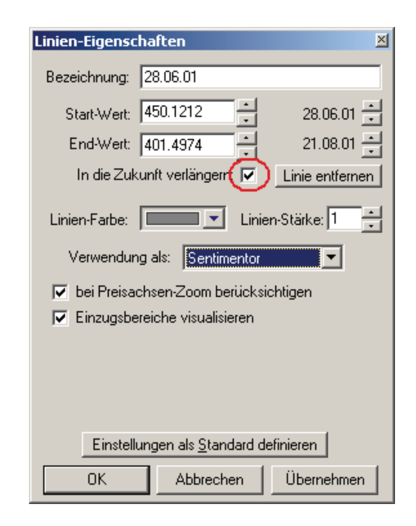
Nachdem eine Trendlinie gezeichnet wurde, kann durch einen Klick auf sie der zugehörige Einstellungen-Dialog geöffnet werden. Dieser Dialog wird auch immer automatisch nach Abschluss einer Zeichnung geöffnet:

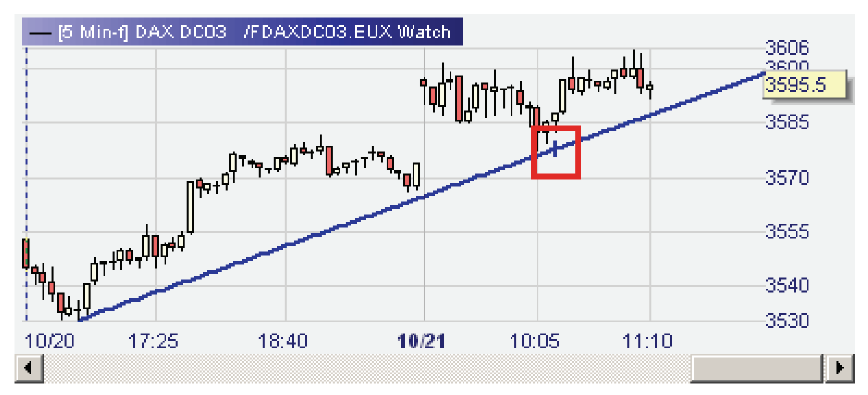


Die Bezeichnung wird per Voreinstellung auf das Startdatum der Trendlinie gesetzt. Wo immer innerhalb von *Dynamite Sentimentor* Informationen zu dieser Linie ausgegeben werden, wird diese Bezeichnung verwendet.

Start-Wert und End-Wert geben die Preise und das jeweils zugehörige Datum an. Über die Pfeil-Knöpfe können die Werte geändert werden. Bei Änderung eines Datums wird automatisch der jeweilige Perioden-Anfang gewählt. Gleichzeitig wird die Steigung der Linie beibehalten.

Um die Trendlinie automatisch in die Zukunft zu verlängern, ist das Feld In die Zukunft verlängern zu aktivieren:





Der ursprüngliche Endpunkt der Trendlinie wird dann durch einen kleinen senkrechten Strich visualisiert.

Hinweis: Sofern die Trendlinie Einfluss auf die Signalgebung nimmt, geschieht dies immer erst für Perioden *nach* dem Endpunkt.

Über den Linie entfernen-Knopf kann die Linie entfernt werden.

Um sicherzustellen, dass die Preisachse immer so gewählt wird, dass die Trendlinie sichtbar ist, muss das Feld bei Preisachsen-Zoom berücksichtigen aktiviert werden.

Durch Klick auf den Einstellungen als Standard definieren-Knopf können die aktuellen Einstellungen als Standard für neue Trendlinien festgelegt werden.

6.2 Verwendungsarten einer Trendlinie

Eine Trendlinie kann in einer Analyse auf verschiedene Art und Weise verwendet werden und so die Signalgebung beeinflussen:

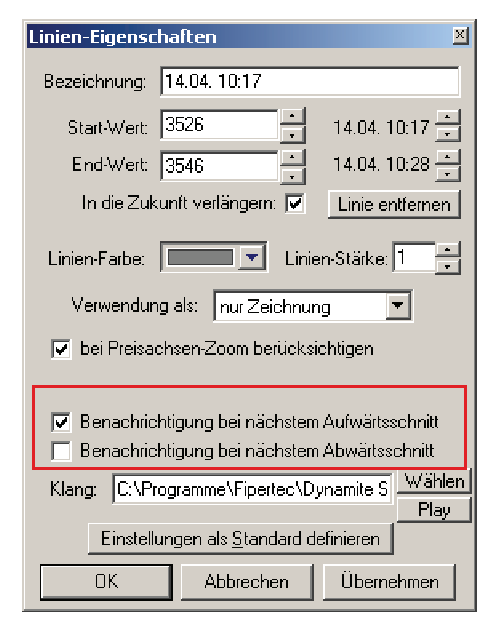
- **nur Zeichnung**
  Die Trendlinie wird nur zu Visualisierungszwecken verwendet und übt keinen Einfluss auf die Signalgebung aus
- **Long-Stop**
  Die Trendlinie wird als ein preisbasierter Stop verwendet, der bei

unterschreiten ein Glattstellungssignal auslöst (insbesondere interessant für die Verwendung mit dem TradeGuard)

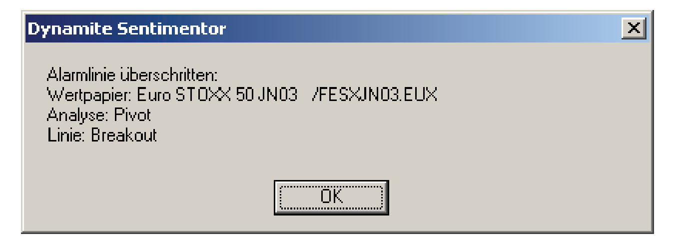
- **Short-Stop**
  Analog Long-Stop. Das Glattstellungssignal wird bei Überschreiten der Linie ausgelöst.
- **Sentimentor-Stop**
  Die Trendlinie wird als Sentimentor-Stop mit entsprechender Stimmungsgebung eingesetzt. Wird zum Periodenende eine Stimmung ausgewiesen, die der aktuellen Position widerspricht, so wird die Position glattgestellt. Bei der Interpretation einer Trendlinie werden sogenannte *Einzugsbereiche* berücksichtigt, in denen die Unterstützungs-bzw. Widerstandskraft besonders ausgeprägt ist. Über das Feld Einzugsbereiche visualisieren kann die Visualisierung dieser Bereiche gesteuert werden. Die exakte Bedeutung dieser Bereiche ist im Abschnitt TrendlinienSentimentor erläutert.
- **Sentimentor**
  Analog Sentimentor-Stop, wobei die Trendlinie als normaler Sentimentor verwendet wird und die Gesamtstimmung beeinflusst.
- **Filter**
  Die Trendlinie arbeitet wie ein normaler Sentimentor, der als Filter verwendet wird.

6.3 Alarm Setzen

Wird eine Trendlinie im Rahmen einer Echtzeit-Analyse verwendet, so besteht die Möglichkeit, sich bei dem nächsten Aufwärtsschnitt oder Abwärtsschnitt benachrichtigen zu lassen:



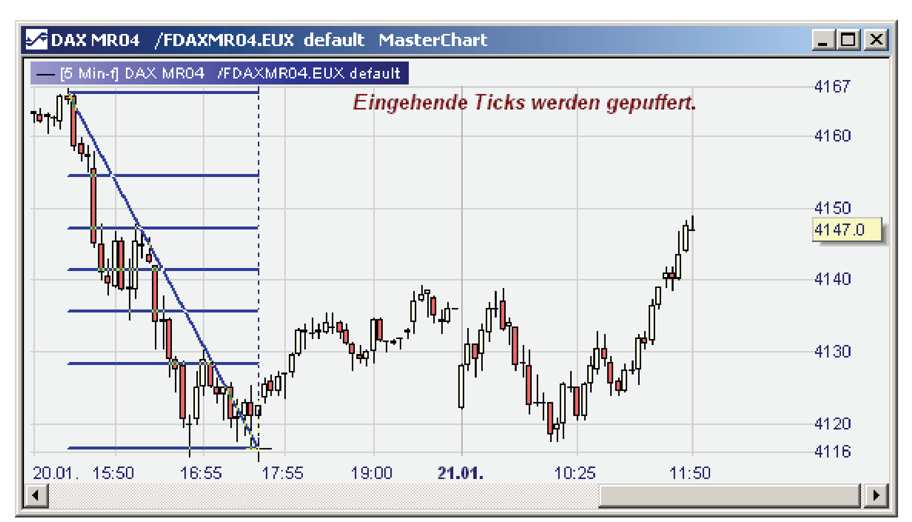
Bei einem Schneiden der Linie wird der unter Klang eingestellte Klang abgespielt und ein Hinweis-Dialog aufgeschaltet:

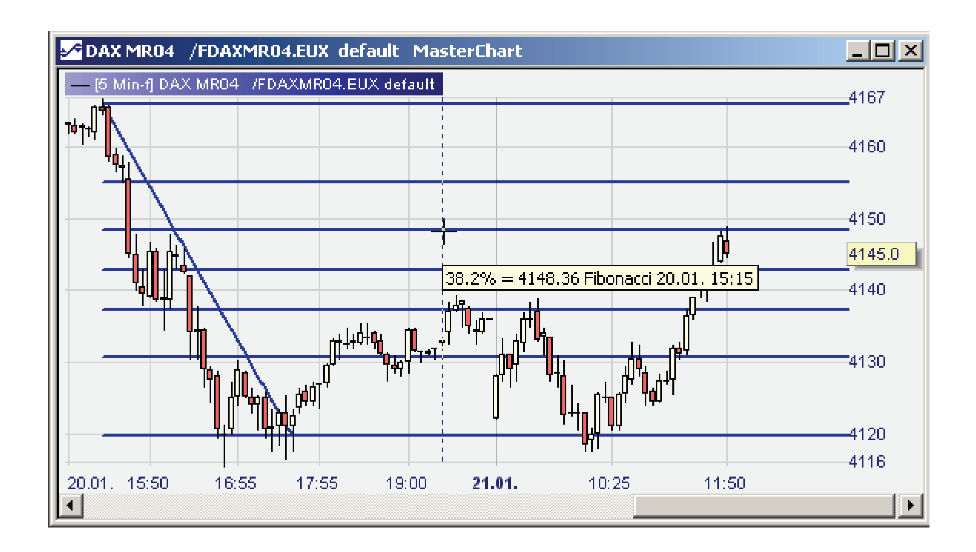


top

6.4 Fibonacci-Levels in Chart einzeichnen

Das Einzeichnen von Fibonacci-Levels in einen Chart ist analog zum Zeichnen einer Trendlinie. Zunächst wird per Klick auf den -Knopf in den Fibonacci-Level-Zeichenmodus gewechselt werden. Anschließend kann die Fibonacci-Konstruktionslinie in den MasterChart oder das Fenster eines Sentimentors eingezeichnet werden:





Beim Zeichnen der Fibonacci-Konstruktions-Linie kann wie bei den Trendlinien die Shift-Taste gedrückt werden, um automatisch den Höchst-bzw. Tiefstkurs der Periode anzuvisieren, auf den der Mauszeiger gerade zeigt.

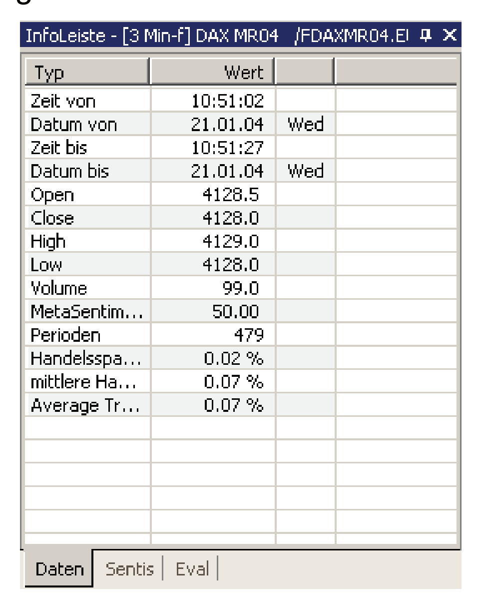
Wird mit der Maus auf einen Fibonacci-Level gezeigt, erscheint in einem Popup-Fenster der zugehörige Informationstext.

Durch Klick auf einen Fibonacci-Level oder die Konstruktionslinie wird der Eigenschaften-Dialog geöffnet. Dieser ist identisch mit dem Eigenschaften-Dialog für Trendlinien.

top

7 InfoLeiste

Die InfoLeiste verfügt über drei Seiten, die jeweils mittels der Tabulatoren an ihrem unteren Ende ausgewählt werden können.



Typ	Wert		
Zeit von	10:51:02		
Datum von	21.01.04	Wed	
Zeit bis	10:51:27		
Datum bis	21.01.04	Wed	
Open	4128.5		
Close	4128.0		
High	4129.0		
Low	4128.0		
Volume	99.0		
MetaSentim...	50.00		
Perioden	479		
Handelsspa...	0.02 %		
mittlere Ha...	0.07 %		
Average Tr...	0.07 %		

7.1 Die Data-Seite

Mit Ausnahme der letzten beiden Werte gibt die Daten-Seite Informationen bzgl. des Zeitpunktes, auf den die Maus gerade in einem Fenster zeigt.

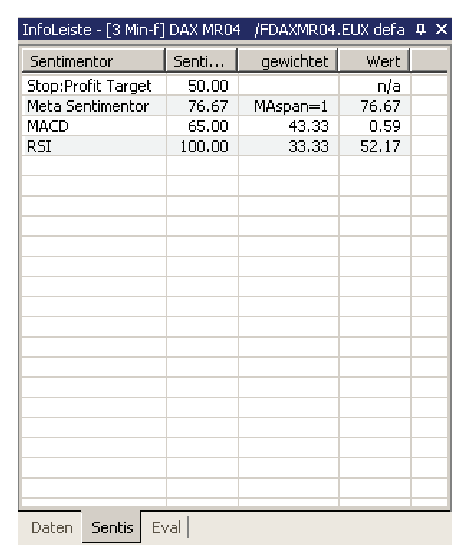
Die mittlere Handelsspanne und die Average True Range beziehen sich auf den Bewertungszeitraum, der aktuell im Designer-Dialog festgelegt ist.

Die Handelsspanne ist als das Verhältnis von Tageshoch zu Tagestief ausgedrückt in Prozent definiert. Die True Range erweitert die Handelsspanne um den gestrigen Schlusskurs. Sie ist definiert als der größte Wert der Differenz aus:

- Tageshoch heute minus Tagestief heute (die Handelsspanne)
- Tageshoch heute minus Schlusskurs gestern
- Schlusskurs gestern minus Tagestief heute

7.2 Die Sentis-Seite

Ein wesentliches Merkmal von *Dynamite Sentimentor* ist, dass eine Signalgebung durch den Anwender immer nachvollziehbar ist, da sie ausschließlich aufgrund von Stimmungswerten erfolgt. Um diese Nachvollziehbarkeit besonders einfach zu machen, wird auf der Sentis-Seite in der zweiten Spalte der jeweilige Stimmungswert der verwendeten Sentimentoren für den Zeitpunkt angezeigt, auf den die Maus gerade in einem Fenster zeigt.



Da die Sentimentoren über eine Gewichtung zum Meta-Sentimentor zusammengefasst werden, wird in der Spalte gewichtet der gewichtete Beitrag des jeweiligen Sentimentors ausgewiesen. So kann sofort der unmittelbare Beitrag eines Sentimentors zur Gesamtstimmung am betrachteten Zeitpunkt eingesehen werden.

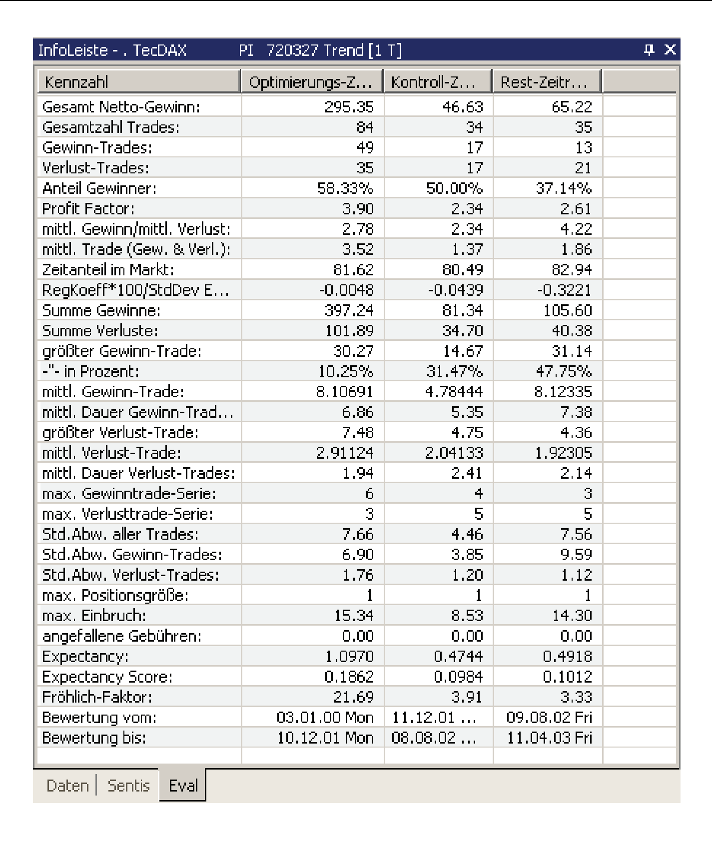
Falls der Meta-Sentimentor ungeglättet berechnet wird, bildet die Summe der Werte in der gewichtet-Spalte genau den Meta-Stimmungswert für den betrachteten Zeitpunkt. Die aktuell eingestellte Glättung des Meta-Sentimentors wird ebenfalls in der gewichtet -Spalte angezeigt. Im obigen Beispiel bedeutet „MAspan = 1“, das keine Glättung verwendet wird. (MA steht für „Moving Average“.)

Die letzte Spalte gibt schließlich den „maßgeblichen“ Wert des dem Sentimentor zugrundeliegenden Indikators bzw. Analyseverfahrens an. Beim CCI-Sentimentor ist dies beispielsweise der Wert des CCI an dem betrachteten Zeitpunkt.

top

7.3 Die Eval-Seite

Auf der Eval-Seite wird die aktuelle Bewertung des Handelsansatzes ausgewiesen. Die aufgeführten Werte und Kennzahlen unterscheiden sich je nach Handelsansatz.



InfoLeiste - . TecDAX PI 720327 Trend [1 T]

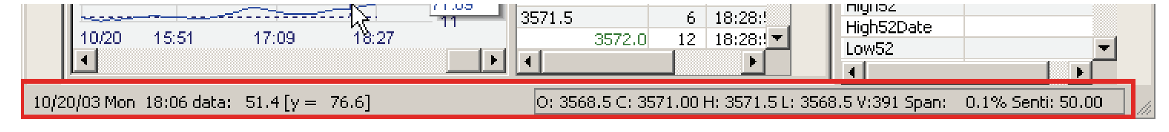
Kennzahl	Optimierungs-Z...	Kontroll-Z...	Rest-Zeitr...
Gesamt Netto-Gewinn:	295.35	46.63	65.22
Gesamtzahl Trades:	84	34	35
Gewinn-Trades:	49	17	13
Verlust-Trades:	35	17	21
Anteil Gewinner:	58.33%	50.00%	37.14%
Profit Factor:	3.90	2.34	2.61
mittl. Gewinn/mittl. Verlust:	2.78	2.34	4.22
mittl. Trade (Gew. & Verl.):	3.52	1.37	1.86
Zeitanteil im Markt:	81.62	80.49	82.94
RegKoeff*100/StdDev E...	-0.0048	-0.0439	-0.3221
Summe Gewinne:	397.24	81.34	105.60
Summe Verluste:	101.89	34.70	40.38
größter Gewinn-Trade:	30.27	14.67	31.14
-"- in Prozent:	10.25%	31.47%	47.75%
mittl. Gewinn-Trade:	8.10691	4.78444	8.12335
mittl. Dauer Gewinn-Trad...	6.86	5.35	7.38
größter Verlust-Trade:	7.48	4.75	4.36
mittl. Verlust-Trade:	2.91124	2.04133	1.92305
mittl. Dauer Verlust-Trades:	1.94	2.41	2.14
max. Gewinntrade-Serie:	6	4	3
max. Verlusttrade-Serie:	3	5	5
Std.Abw. aller Trades:	7.66	4.46	7.56
Std.Abw. Gewinn-Trades:	6.90	3.85	9.59
Std.Abw. Verlust-Trades:	1.76	1.20	1.12
max. Positionsgröße:	1	1	1
max. Einbruch:	15.34	8.53	14.30
angefallene Gebühren:	0.00	0.00	0.00
Expectancy:	1.0970	0.4744	0.4918
Expectancy Score:	0.1862	0.0984	0.1012
Fröhlich-Faktor:	21.69	3.91	3.33
Bewertung vom:	03.01.00 Mon	11.12.01 ...	09.08.02 Fri
Bewertung bis:	10.12.01 Mon	08.08.02 ...	11.04.03 Fri

Daten | Sentis | Eval

top

8 Status Leiste

Die StatusLeiste am unteren Rand des Hauptfensters zeigt Informationen bzgl. der Periode an, auf die mit der Maus in einem Chart-Fenster gezeigt wird:

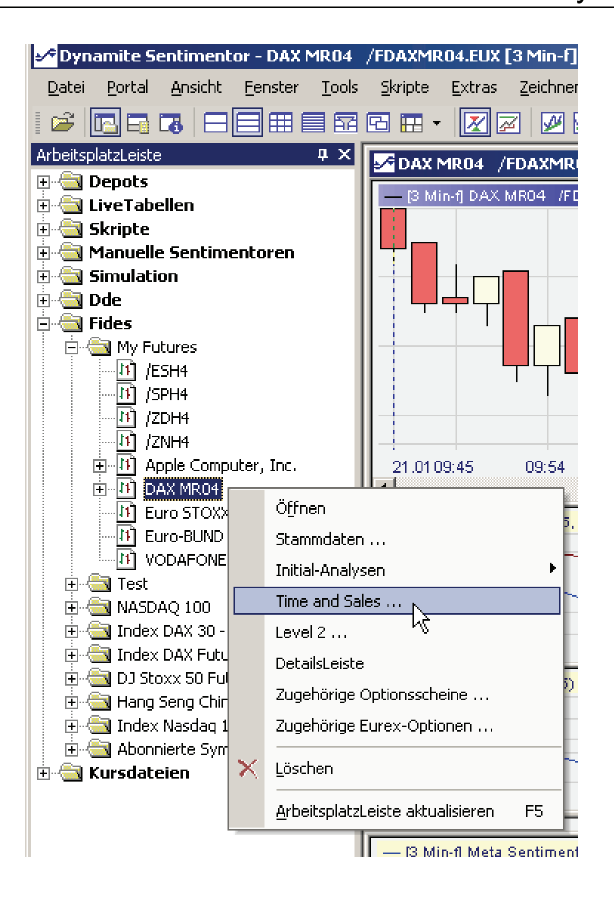


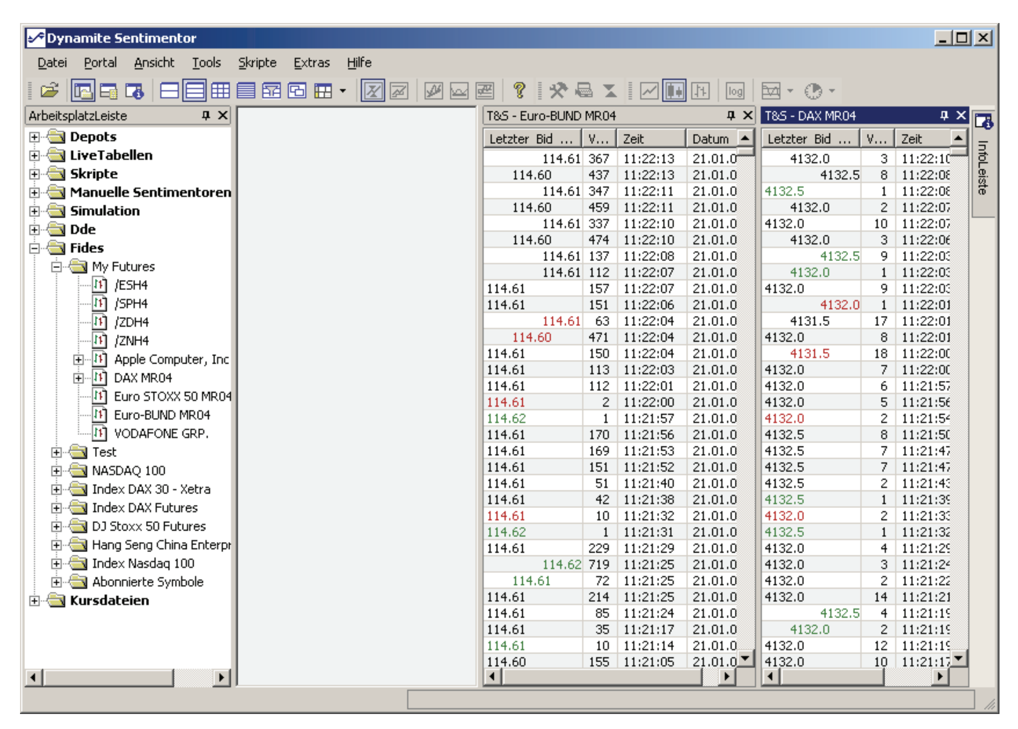
Die dargestellten Daten von links nach rechts sind:
Datum, Wochentag, Zeit, Wert des Indikators, Y-Achsen Wert korrespondierend zur Mausposition, Open/Close/High/Low/Volume der MasterChart-Periode, Handelsspanne der Periode, Wert des Sentimentors.

top

9 Time & Sales Leiste

Neben der Möglichkeit, eine Time & SalesLeisten direkt im MasterChart anzuzeigen, können diese auch unabhängig von einem Chart über das Wertpapier-Kontextmenü in eigenständigen Leisten dargestellt werden:





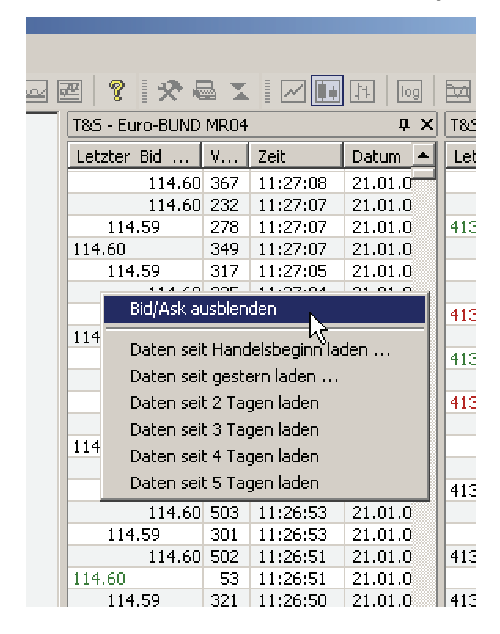
Time & Sales Leisten verwenden folgende Farbcodierung für die Anzeige der Preisdaten:

- grün markiert eine Aufwärtsbewegung
- rot markiert eine Abwärtsbewegung

- grau markiert eine Preis-Wiederholung

Hinweis: Diese Farben – und alle sonstigen Farben – können über den FarbManager konfiguriert werden, der über den Hauptmenüpunkt Extras|Farben aufgerufen werden kann.

Ein Rechtsklick in eine Time & SalesLeiste öffnet das zugehörige Kontextmenü:



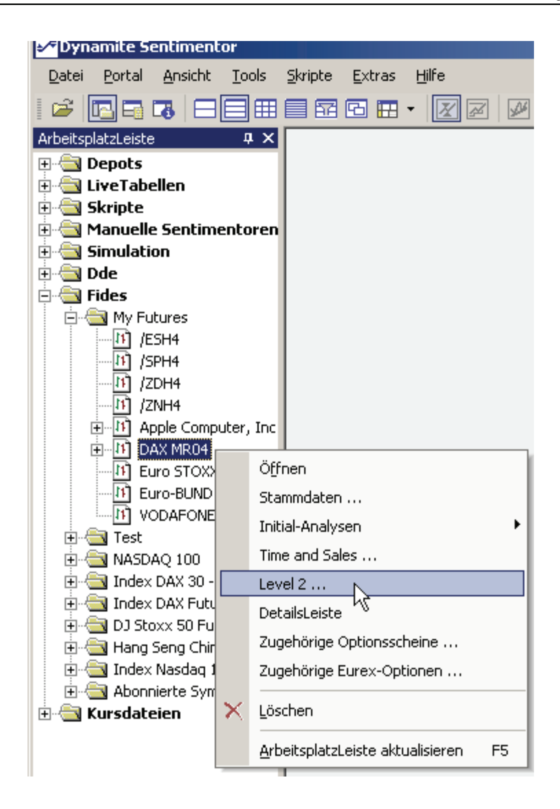
DySen FIDES-Trader Erweiterung:

Der *DySen FIDES-Trader* erlaubt das Laden der T & S-Daten bis zu fünf Handelstagen.

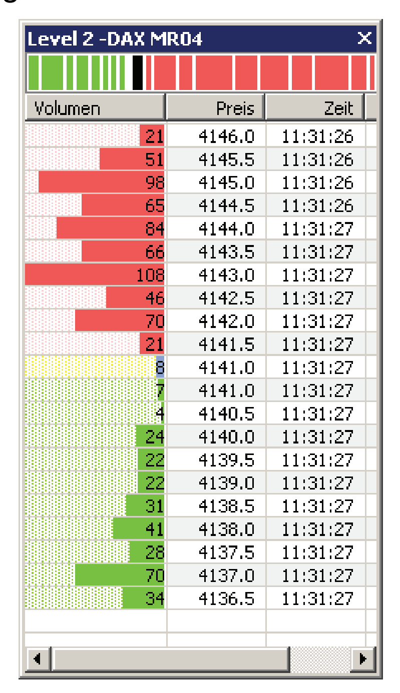
top

10 Level 2 Leiste

Level2Leisten können genau wie Time & SalesLeisten über das Wertpapier-Kontextmenü geöffnet werden, sofern der zugehörige Datenanbieter Level 2-Daten liefert:



Dynamite Sentimentor ordnet die besten Bids und Asks vertikal an und zeigt die zugehörigen Volumina als Histogramm. Der letzte gehandelte Preis befindet sich in der Mitte der Anzeige:


Level 2 -DAX MR04

Volumen	Preis	Zeit
21	4146.0	11:31:26
51	4145.5	11:31:26
98	4145.0	11:31:26
65	4144.5	11:31:26
84	4144.0	11:31:27
66	4143.5	11:31:27
108	4143.0	11:31:27
46	4142.5	11:31:27
70	4142.0	11:31:27
21	4141.5	11:31:27
8	4141.0	11:31:27
7	4141.0	11:31:27
4	4140.5	11:31:27
24	4140.0	11:31:27
22	4139.5	11:31:27
22	4139.0	11:31:27
31	4138.5	11:31:27
41	4138.0	11:31:27
28	4137.5	11:31:27
70	4137.0	11:31:27
34	4136.5	11:31:27

Der obere Teil der Leiste visualisiert die Volumina der einzelnen Preisniveaus horizontal – dadurch kann sehr einfach ein kurzfristiger Angebots – bzw. Nachfrageüberhang identifiziert werden.

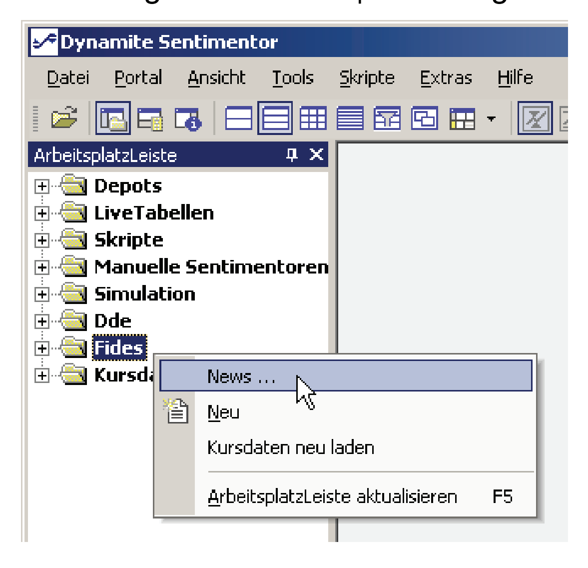
Die Farben der einzelnen Preisniveaus können im FarbManager über den Hauptmenüpunkt Extras|Farben konfiguriert werden.

top

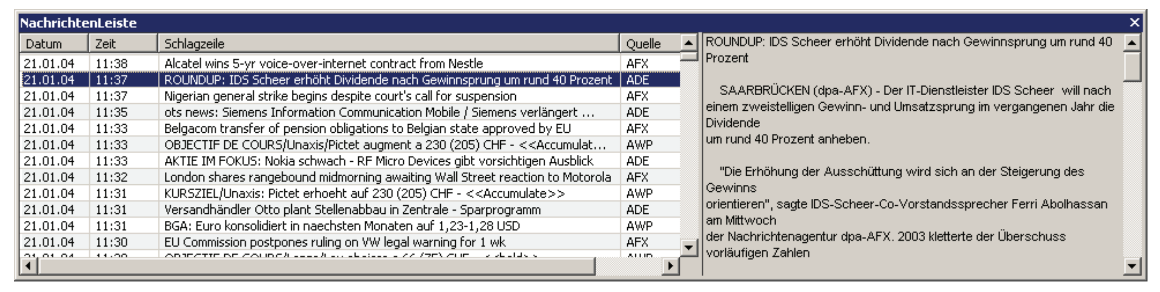
11 Nachrichten Leiste

DySen FIDES-Trader Erweiterung:

Der *DySen FIDES-Trader* stellt eine NachrichtenLeiste zur Verfügung, die über das Kontextmenü des Fides-Eintrags in der ArbeitsplatzLeiste geöffnet werden kann:



Je nach Lizenzumfang zeigt die NachrichtenLeiste die Überschriften und optional die zugehörigen Meldungen an:

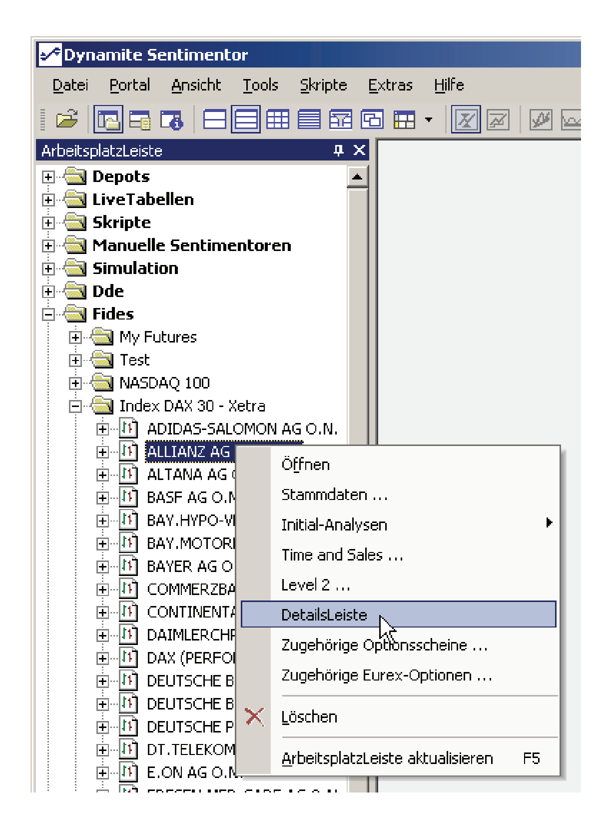


top

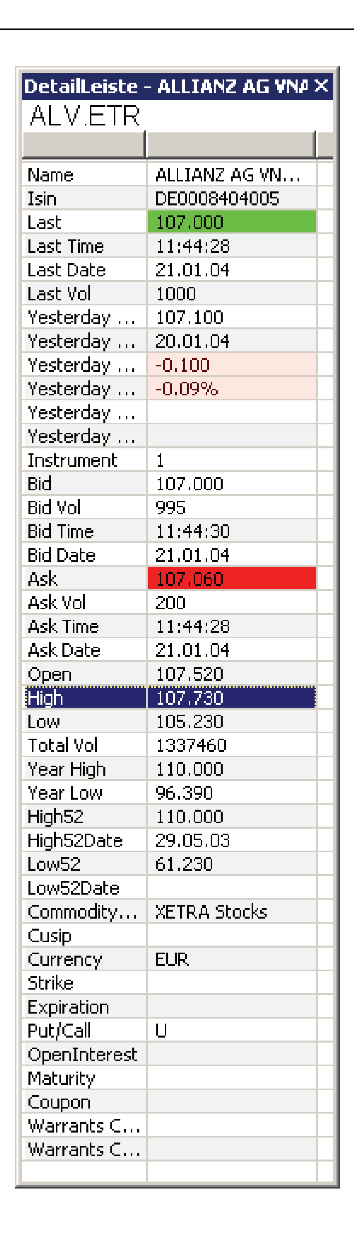
12 DetailsLeiste

DySen FIDES-Trader Erweiterung:

Wählen Sie DetailsLeiste aus dem Kontextmenü eines Fides-Wertpapiers:



Die DetailsLeiste zeigt eine vordefinierte Auswahl and Fundamental und Livedaten an:



DetailLeiste - ALLIANZ AG VNA

ALV.ETR

Name	ALLIANZ AG VN...
Isin	DE0008404005
Last	107.000
Last Time	11:44:28
Last Date	21.01.04
Last Vol	1000
Yesterday ...	107.100
Yesterday ...	20.01.04
Yesterday ...	-0.100
Yesterday ...	-0.09%
Yesterday ...	
Yesterday ...	
Instrument	1
Bid	107.000
Bid Vol	995
Bid Time	11:44:30
Bid Date	21.01.04
Ask	107.060
Ask Vol	200
Ask Time	11:44:28
Ask Date	21.01.04
Open	107.520
High	107.730
Low	105.230
Total Vol	1337460
Year High	110.000
Year Low	96.390
High52	110.000
High52Date	29.05.03
Low52	61.230
Low52Date	
Commodity...	XETRA Stocks
Cusip	
Currency	EUR
Strike	
Expiration	
Put/Call	U
OpenInterest	
Maturity	
Coupon	
Warrants C...	
Warrants C...	

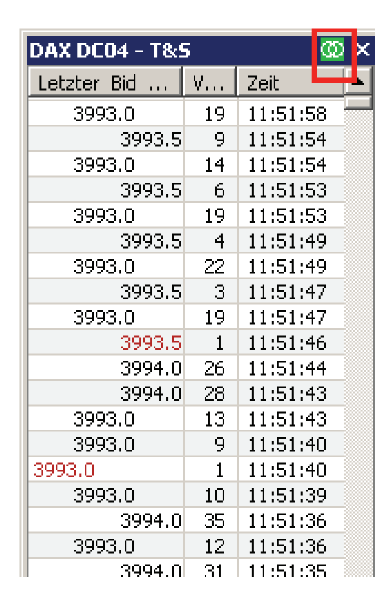
Um das dargestellte Wertpapier zu ändern, kann per Drag & Drop ein Wertpapier auf die DetailsLeiste gezogen werden, oder das Symbol kann direkt in dem Textfeld am oberen Rand der Leiste angegeben werden.

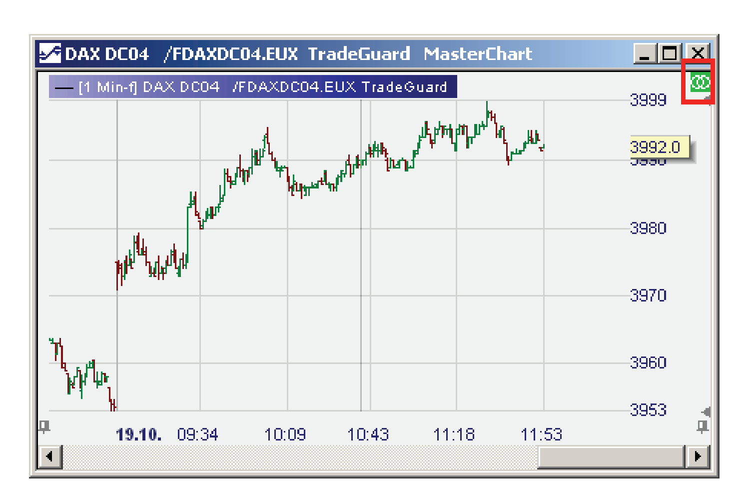
Durch ziehen an der Liste der DetailsLeiste, wird eine Drag & Drop-Operation mit dem in der DetailsLeiste dargestellten Symbol initiiert. Lassen Sie das Symbol z.B. auf einen Chart fallen, damit im Chart das Symbol dargestellt wird.

top

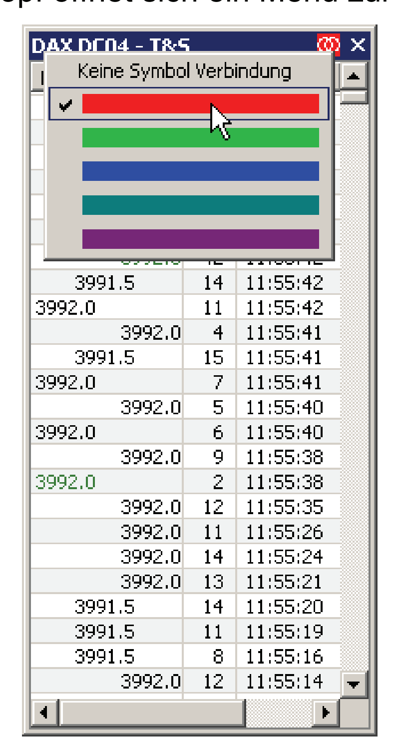
13 Symbol-Verknüpfung von Leisten und Charts

Alle allein stehenden SpeedTrader/DetailLeisten/T&S-Leisten sowie Charts verfügen über einen farbcodierten Knopf mit zwei Ringen:





Durch Klick auf diesen Knopf öffnet sich ein Menü zur Farbauswahl:



Wenn das in einer Leiste oder einem Chart dargestellte Symbol geändert wird, z.B. durch Drag & Drop eines Symbols aus der ArbeitsplatzLeiste, so werden automatisch alle Leisten und Charts, die über die gleiche Verknüpfungsfarbe verfügen, auf das neue Symbole geändert.

Eine typische Anordnung wäre die Darstellung eines Symbols in zwei verschiedenen Charts, dazu ein SpeedTrader und eine Time&Sales-Leiste. Alle vier Elemente werden auf die gleiche Verknüpfungsfarbe eingestellt. Nun kann sehr einfach durch Drag & Drop eines Symbols, z.B. aus einem Depot, auf das neue Symbol umgestellt werden.

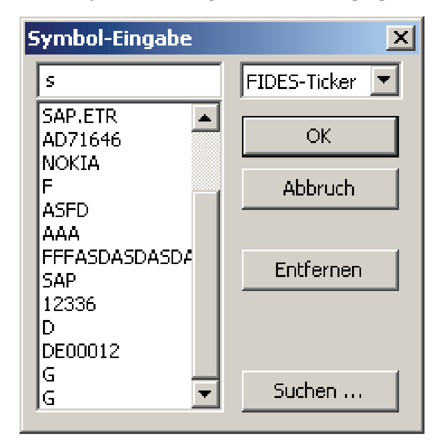
Die Verknüpfungsfarben werden beim Speichern von Seiten mit abgelegt und entsprechend beim Laden einer Seite restauriert.

top

14 Manuelle Symbol-Eingabe

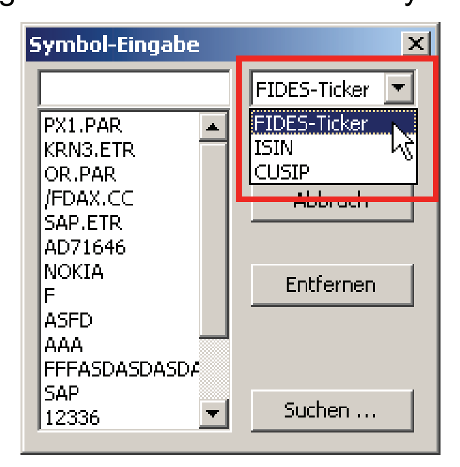
DySen FIDES-Trader Erweiterung:

DySen FIDES Trader ermöglicht die manuelle Eingabe eines Symbols in eine Leiste oder einen Chart. Dazu muss die Leiste bzw. der Chart zunächst durch einen Klick aktiviert werden. Anschliessend kann auf der Tastatur das Symbol eingegeben werden. Mit dem ersten Tastendruck, oder auch durch Eingabe eines Leerzeichens, wird der Symbol-Eingabe-Dialog geöffnet:



Die Auswahlliste enthält die letzten manuell ausgewählten Symbole.

Der Symbol-Eingabe Dialog unterstützt verschiedene Symbologien:



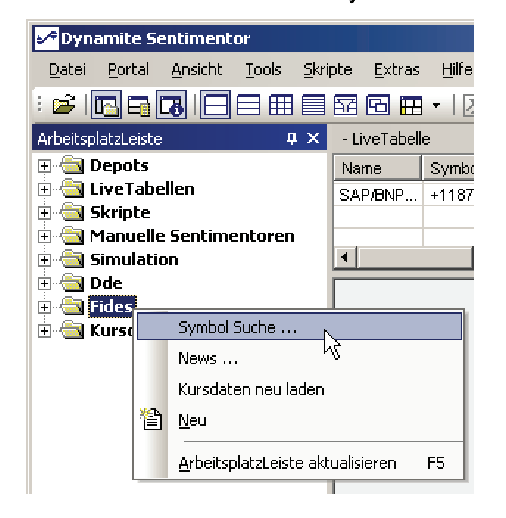
Durch Klick auf den Suchen-Knopf wird der Symbol Suche-Dialog geöffnet.

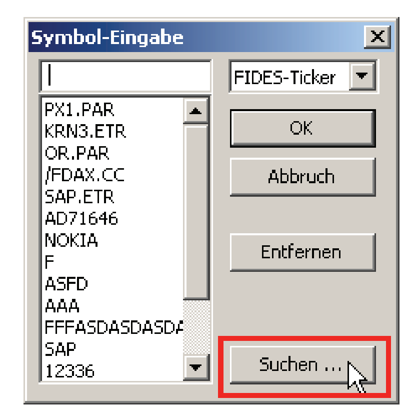
top

15 Symbol Suche

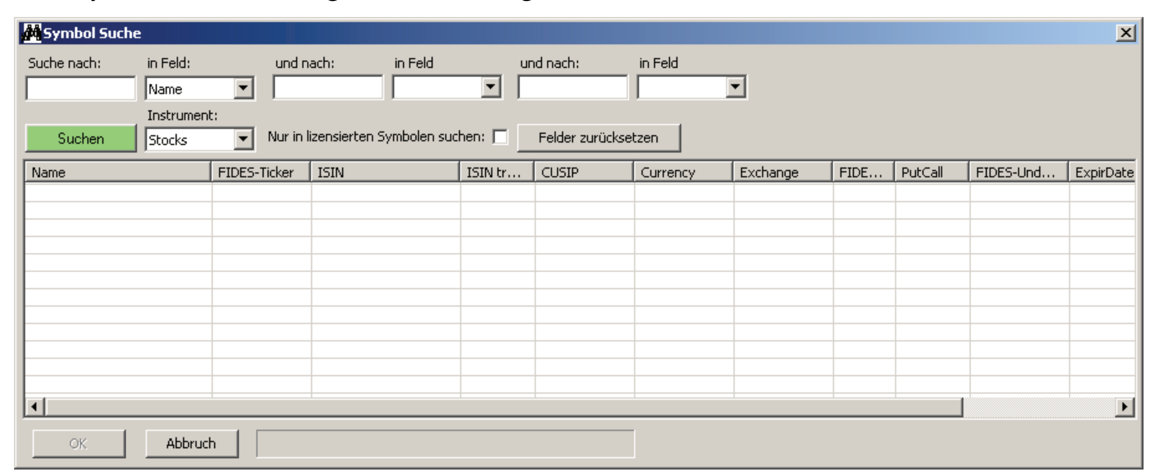
DySen FIDES-Trader Erweiterung:

Der Symbol Suche-Dialog bietet eine hoch-performante Möglichkeit, in den tausenden von FIDES angebotenen Symbolen nach verschiedenen Kriterien zu suchen. Er wird gestartet über das Kontextmenü des FIDES-Eintrags in der ArbeitsplaztLeiste oder über den Symbol Suche-Dialog:





Der Symbol-Suche Dialog sieht wie folgt aus:



Es können bis zu vier Suchkriterien angegeben werden sowie zusätzlich der zu suchende Instrument-Typ. Falls das Feld Nur in lizensierten Symbolen suchen aktiviert ist, wird die Suche nur auf die Symbole beschränkt, für die aufgrund Ihres bestehenden Vertrages mit FIDES auch Daten geliefert werden können. Ansonsten wird in der gesamten FIDES-Datenbank gesucht.

Für numerische Felder kann einer der folgenden Operatoren der Zahl vorangestellt werden:

> größer als

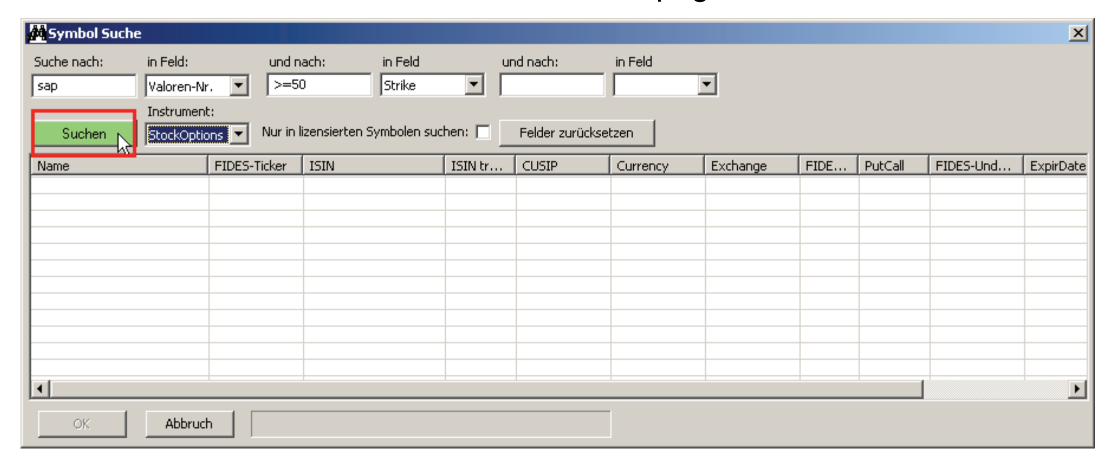
>= größer gleich als

< kleiner als

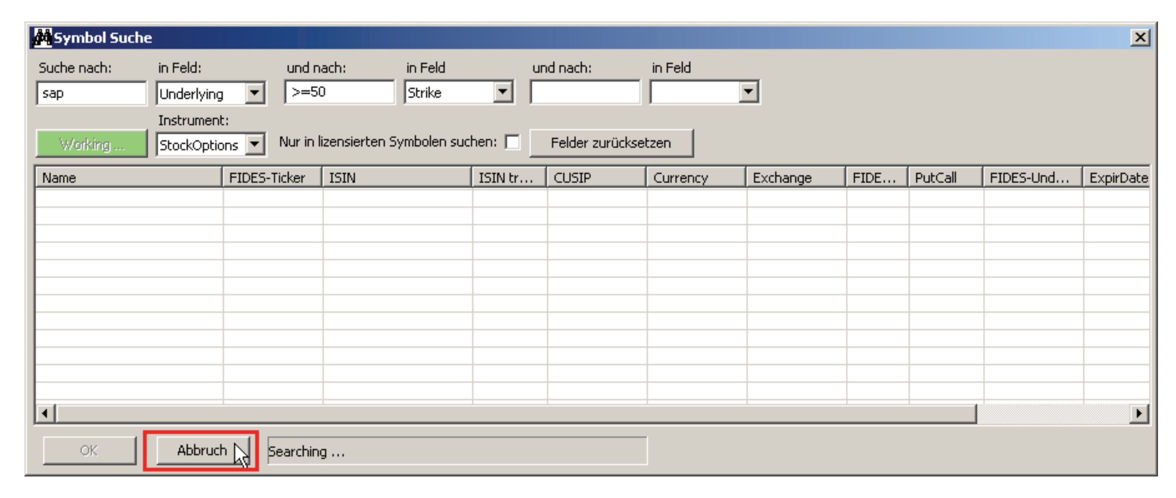
<= kleiner gleich als

Wird kein Operator angegeben, so wird auf Gleichheit getestet.

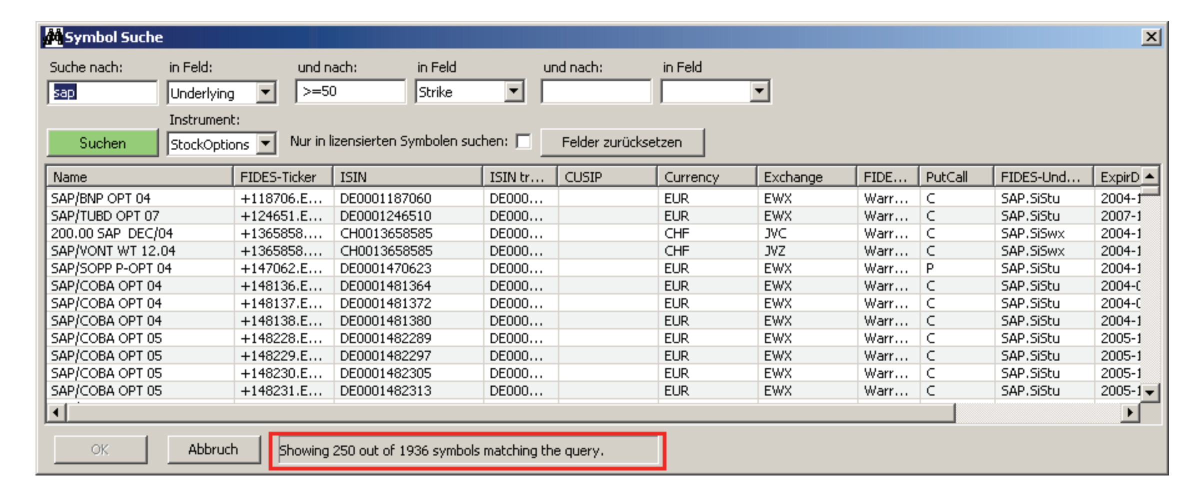
Um die Suche zu starten, muss der Suchen-Knopf geklickt werden:



Durch Klick auf den Abbruch-Knopf kann eine laufende Suche unterbrochen werden:



DySen FIDES Trader lädt bis zu 250 Treffer, die von der Suchanfrage gefunden geliefert werden. Die Gesamtzahl der gefundenen Symbole wird am unteren Ende des Dialogs angezeichnet. Falls mehr als 250 Symbole gefunden wurden, sollte die Suchanfrage verfeinert werden.



top

16 Handelsansätze

Ein Handelsansatz legt fest, wie eine gegebene Stimmungsreihe in konkrete Signale umgesetzt wird. *Dynamite Sentimentor* unterscheidet hierbei zwischen *Trendsignalen* und *Handelsstrategien.*

Trendsignale werden jeweils isoliert betrachtet, d.h. ein Einstiegs-oder Ausstiegssignal wird unabhängig von zuvor gegebenen Signalen erzeugt. Auch werden weder Transkationskosten noch Budgets berücksichtigt.

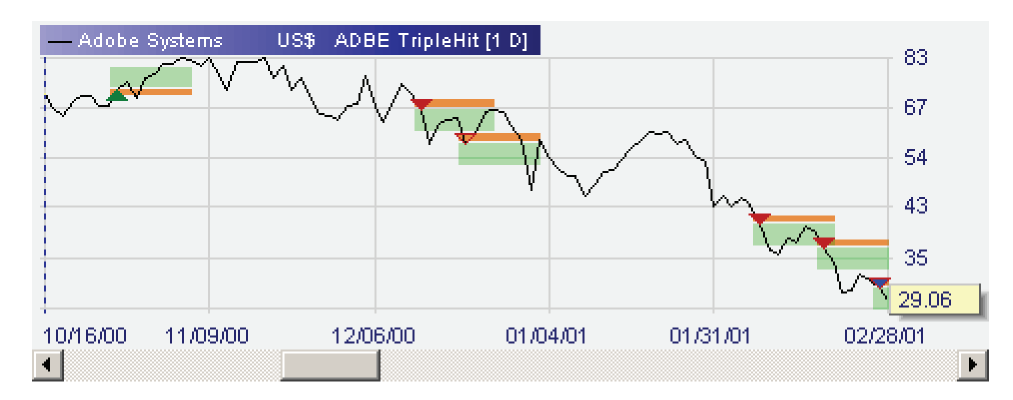
Eine Handelsstrategie hingegen gibt ausgehend von einem Anfangsbudget konkrete Kauf-und Verkaufsignale, die aufeinander aufbauen. Dabei werden Transaktionskosten und der Kauf/Verkauf zu “schlechten” Kursen berücksichtigt.

16.1 Darstellung der Trendsignale

Für die Darstellung der Trendsignale wird folgendes Schema verwendet:

	gefülltes grünes Dreieck	korrektes Kaufsginal
	grünes Dreieck	falsches Kaufsignal
	gefülltes rotes Dreieck	korrektes Verkaufsignal
	rotes Dreieck	falsches Verkaufsignal
	grünes Dreieck mit blau gefüllt	ein Kaufsignal, das noch nicht abschließend bewertet werden kann (offenes Kaufsignal)
	rotes Dreieck mit blau gefüllt	ein Verkaufsignal, das noch nicht abschließend bewertet werden kann (offenes Verkaufsignal)

Das folgende Beispiel zeigt die Darstellung von Trendsignalen in einem Sentimentor-Fenster



Die eingefärbten grünen Bereiche geben jeweils das Kursziel bezogen auf das Signal an. Die roten Bereiche den maximal tolerierten Verlust.


top

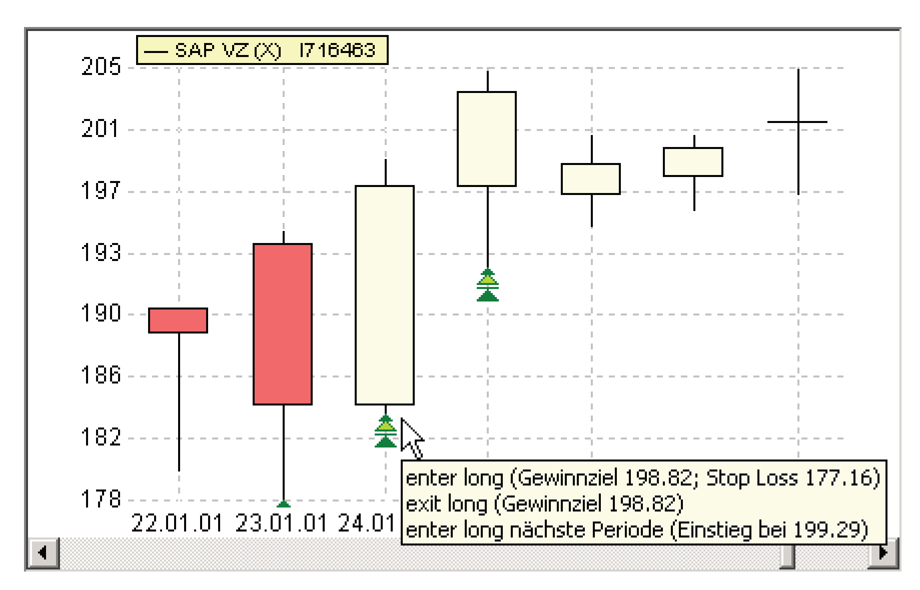
16.2 Darstellung von Handelssignalen

Die Interpretation der Handelssignale hängt von dem gewählten Evaluator ab.

▲	gefülltes grünes Dreieck	long (Kauf/Kauf von Calls/Kauf von Kontrakten)
▲	kleines gefülltes grünes Dreieck	Long-Signal, das in der nächsten Periode bearbeitet wird. Dieser Signaltyp wird nur angezeigt, falls im Evaluator als Politik für die Umsetzung von Stimmungssignalen „Bestätigungskurs nächste Periode“ oder „Open nächste Periode“ gewählt wurde. Desweiteren muss im Optionen-Dialog das Kontrollfeld unbestätigte Signale anzeigen aktiviert sein.
▲ ▲ ▲	gefülltes grünes Dreieck mit Strich	close long (Glattstellen des letzten Kaufs aufgrund eines Stimmungssignals). Falls das Dreieck mit grau gefüllt ist, wurde das Glattstellen über einen Stop ausgelöst Ein mit gelb gefülltes Dreieck bedeutet, dass das Gewinnziel erreicht wurde und daher die Position geschlossen wird.
▼	gefülltes rotes Dreieck	short (Leerverkauf/Kauf von Puts/Verkauf von Kontrakten).
▼	kleines gefülltes rotes Dreieck	Short-Signal, das in der nächsten Periode bearbeitet wird. Dieser Signaltyp wird nur angezeigt, falls im Evaluator als Politik für die Umsetzung von Stimmungssignalen „Bestätigungskurs nächste Periode“ oder „Open nächste Periode“ gewählt wurde. Desweiteren muss im Optionen-Dialog das Kontrollfeld unbestätigte Signale anzeigen aktiviert sein.
▼ ▼	gefülltes rotes Dreieck mit Strich	close short (Glattstellen des letzten Verkaufs aufgrund eines Stimmungssignals) Falls das Dreieck mit grau gefüllt ist,

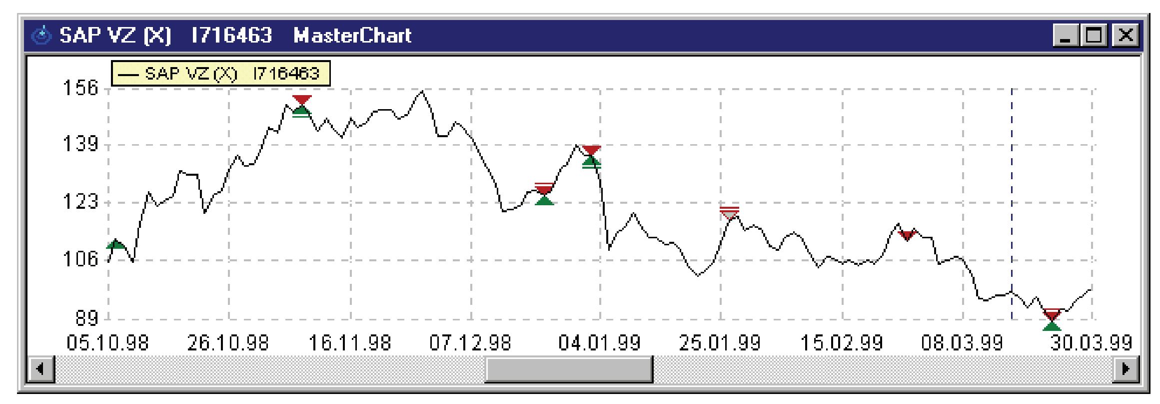
		wurde das Glattstellen über einen Stop ausgelöst.
▽		Ein mit gelb gefülltes Dreieck bedeutet, dass das Gewinnziel erreicht wurde und daher die Position geschlossen wird

Je nach gewählter Signal-Umsetzung können pro Periode mehrere Signale auftreten. Wenn mit der Maus im MasterChart auf ein Signal gezeigt wird, werden alle Signale der Periode in einem kleinen Fenster erklärt:



Die Reihenfolge der Auflistung der Signale in dem Fenster entspricht dabei der Abarbeitungsreihenfolge, die von *Dynamite Sentimentor* durchgeführt wurde.

Werden ein rotes und ein grünes Dreieck gleichzeitig angezeigt (z.B. ⧗ oder ⧗), so wird die aktuelle Position zu diesem Zeitpunkt gedreht.



Bei der Bewertung eines Handelsansatzes wird eine noch nicht geschlossene Position so behandelt, als würde sie am letzten Tag des Betrachtungszeitraumes glattgestellt.

top

16.3 Kennzahlen für Handelsstrategien*

Um die Qualität verschiedener Handelsstrategien nicht nur über den erzielten Gewinn vergleichen zu können, weist *Dynamite Sentimentor* eine Reihe von Kennzahlen aus.

Kennzahl	Bedeutung
Gesamt Netto-Gewinn	Der verbleibende Gewinn nach Abzug aller Verluste, Transaktionskosten und Slippage.
Performance	Die Performance bezogen auf das Startkapital. (Wenn kein Startkapital für die Strategie berücksichtigt wird, wird dieser Wert nicht ausgewiesen.)
Gesamtzahl Trades	Gesamtzahl der durchgeführten Trades.
Gewinn-Trades	Die Anzahl der Trades, die nach Abzug von Transaktionskosten und Slippage mit Gewinn geendet haben.
Verlust-Trades	Die Anzahl der Trades, die nach Abzug von Transaktionskosten und Slippage mit Verlust geendet haben.
Anteil Gewinner	Das Verhältnis der „Gewinntrades“ zu den Verlusttrades“ in Prozent.
Profit Faktor	Summe Gewinne / Summe Verluste Ein „profit factor“ von 3 würde bedeuten, dass pro einem Euro Verlust drei Euro Gewinn realisiert werden.
mittl. Gewinn/mittl. Verlust	Das Verhältnis des mittleren Gewinntrades zum mittleren Verlusttrade. (Summe Gewinne / Gewinntrades) / (Summe Verluste/ Verlusttrades)
Mittl. Trade (Gew. & Verl.)	(Summe Gewinne + Summe Verluste) / Gesamtzahl Trades
Zeitanteil im Markt	Anteil der Zeit, in der eine Position gehalten wurde, im Verhältnis zum gesamten Betrachtungszeitraum.
Summe Gewinne	Die Summe der Gewinne der Gewinntrades (unter Einbeziehung von Transaktionskosten und Slippage).
Summe Verluste	Die Summe der Verluste der Verlusttrades (unter Einbeziehung von Transaktionskosten und Slippage).
größter Gewinn-Trade	Maximaler Gewinn eines Trades. Angabe als absoluter Wert sowie in Prozent des „Gesamt Netto-Gewinns“

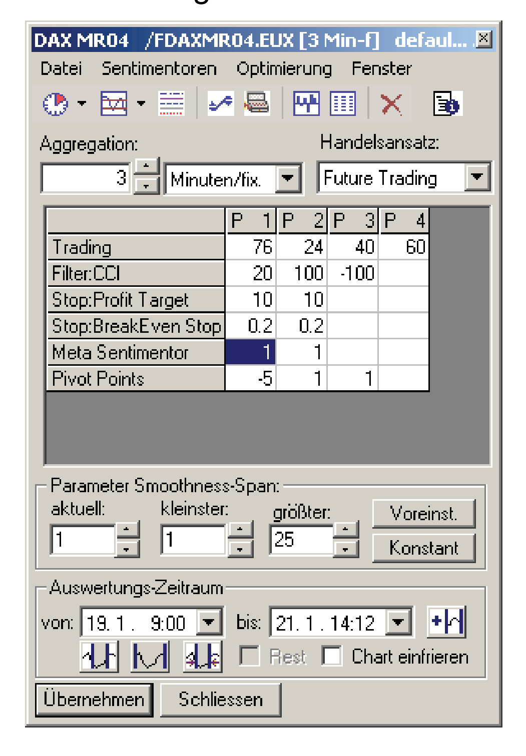
mittl. Gewinn-Trade	mittlerer Gewinn-Trade Summe Gewinne / Gewinntrades
mittl. Dauer Gewinn-Trades	mittlere Dauer der Gewinn-Trades (gemessen in Vielfachen der aktuellen Aggregation)
max. Gewinntrade-Serie	gößte Anzahl aufeinander folgender Gewinntrades
max. Verlusttrade-Serie	größte Anzahl aufeinander folgender Verlusttrades
Std. Abw. aller Trades	Standardabweichung des Netto-Ergebnisses aller Trades.
Std. Abw. Gewinn-Trades	Standardabweichung des Netto-Ergebnisses aller Gewinn-Trades.
Std. Abw. Verlust-Trades	Standardabweichung des Netto-Ergebnisses aller Verlust-Trades.
größter Verlust-Trade	Maximaler Verlust eines Trades
mittl. Verlust-Trade	mittlerer Verlust-Trade Summe Verluste / Verlust-Trades
mittl. Dauer Verlust-Trade	mittlere Dauer der Verlust-Trades (gemessen in Vielfachen der aktuellen Aggregation)
max. Positionsgröße	Größe der maximalen Position
max. Einbruch	Maximaler Verlust bezogen auf den höchsten Depotstand nach einem Trade-Abschluß. Bsp.: Wenn nach fünf Trades ein Depothöchststand von 10000 Euro erreicht wurde und nach den folgenden Trades ein „Depotniedrigststand“ von 2000 Euro, dann beträgt der „max Einbruch“ 80%.
Angefallene Gebühren	Summe aller bezahlten Transaktionsgebühren
Expectancy Score	[(PW x AW- PL x AL) / AL] * Gelegenheit mit: PW = Anteil Gewinner AW = mittlerer Gewinn PL = Anteil Verlierer AL = mittlerer Verlust Gelegenheit = Anzahl Trades / Anzahl Perioden im Bewertungszeitraum
Fröhlich Faktor	nach Stefan Fröhlich: [Performance * PW * (min(20,ProfitFaktor) + min(20, AW / AL))] / [max. Einbruch + max. Verl.Trade + max Gew.Trade] Für den pathologischen Fall, in dem kein

	Verlusttrade vorliegt, berechnet sich der Fröhlich Faktor wie folgt: 1.000.000 + (Gesamt Netto Gewinn / größter Gewinn Trade)
Erwartungswert	PW *AW – PL * AL mit: PW = Anteil Gewinner AW = mittlerer Gewinn PL = Anteil Verlierer AL = mittlerer Verlust

top

17 Designer-Dialog

Mittels des Designer-Dialogs können die Sentimentoren zur Analyse eines MasterCharts zusammengestellt, konfiguriert und optimiert werden. Der Designer-Dialog wird über das Menü Tools|Designer..., über die Toolbar oder über die Tastenkombination Ctrl-D gestartet.



top

17.1 MasterChart Analyse-Datei

Eine *Analyse-Datei*, oder auch kurz *Analyse* genannt, enthält die Einstellung der zu verwendenden Sentimentoren, die Parametrisierung der Evaluatoren sowie die Einstellungen für den Handelsansatz.

Beim Öffnen eines MasterCharts prüft *Dynamite Sentimentor*, ob zu diesem MasterChart Analysen existieren. Diese müssen per Voreinstellung im

Verzeichnis Dys unterhalb des Installationsverzeichnisses stehen und tragen die Namen <Bezeichnung>#<Symbol>#<Kennung>.dys. *Dynamite Sentimentor* lädt automatisch die korrespondierende Analyse, die zuletzt gespeichert wurde. Die Bezeichnung, Symbol und die Kennung werden in der Titelzeile des Designer-Dialogs angezeigt. Existiert keine korrespondierende Analyse, wird per Voreinstellung die Datei standard.dys aus dem Verzeichnis DefaultDys unterhalb des Installationsverzeichnisses gelesen. Diese Datei können Sie Ihren speziellen Bedürfnissen anpassen.

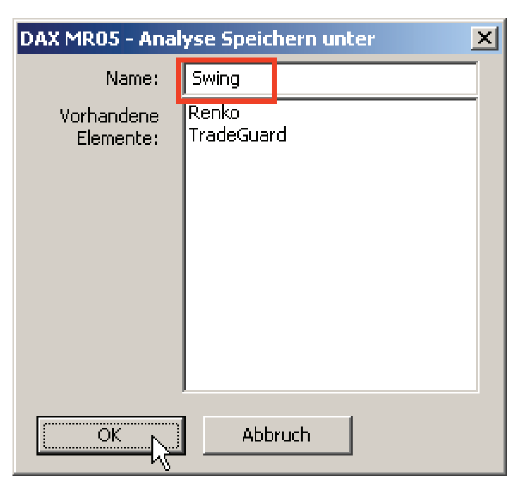
Im Falle eines Echtzeit-Wertpapiers wird die Analyse rt_standard.dys geladen.

top

17.2 Analyse speichern

Mittels Datei|Speichern bzw. Datei|Speichern unter im Designer-Dialog kann die aktuelle Analyse gespeichert werden. Wurde die Analyse auf Basis einer Initialanalyse geladen, so wird beim ersten Speichern der Speichern unter Dialog aufgerufen.

Neben den eigentlichen Analyse-Einstellungen wird auch der gewählte Darstellungsmodus (LinienChart, BarChart, Candle Sticks), die Y-Skalierung (logarithmisch oder linear) sowie die Signaldarstellung in einer Analyse gespeichert.

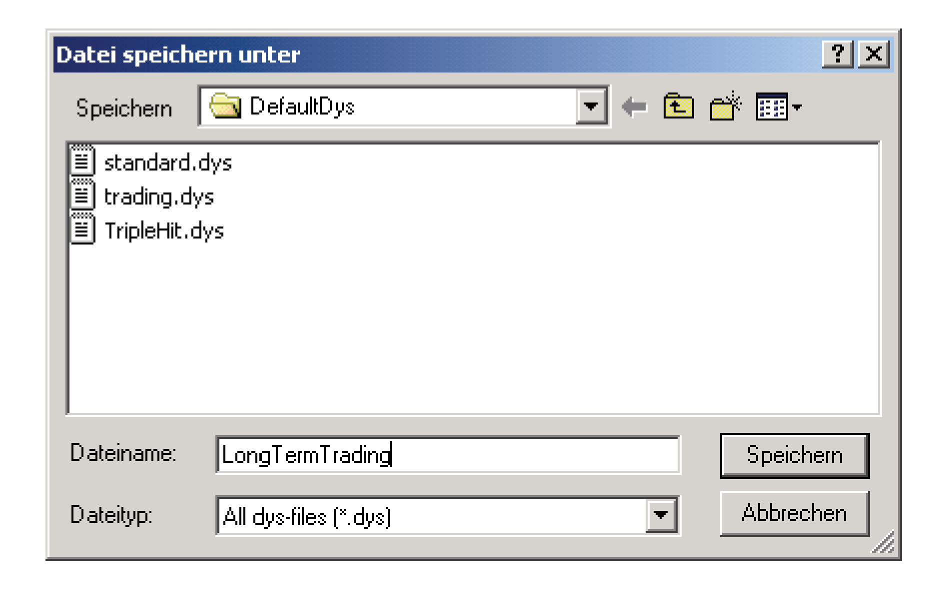


Grundsätzlich ist es sinnvoll, je nach Handelsansatz, d.h. Bestimmung von Trendsignalen oder Handelsstrategien, unterschiedliche Analyse-Dateien mit aussagekräftigen Kennungen zu erzeugen.

top

17.3 Initial-Analyse Speichern

Oftmals möchte man eine Analyse, die man für ein Wertpapier erstellt hat, auf andere Wertpapiere anwenden. Zu diesem Zweck kann eine Analyse als sogenannte *Initial-Analyse* gespeichert werden. Die Initial-Analysen werden der Übersicht halber in einem speziellen Verzeichnis abgelegt, das automatisch als Speicherort vorgeschlagen wird. Als Dateiname sollte ein aussagekräftiger Name gewählt werden.

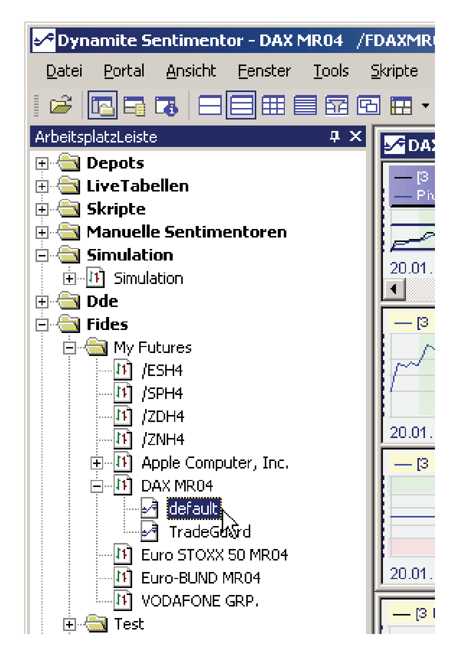


top

17.4 Andere Analyse öffnen

Über Datei|Öffnen des Dynamite Dialogs kann eine beliebige Analyse geladen werden. Per Voreinstellung werden alle zum MasterChart korrespondierenden Analysen angezeigt.

Alternativ kann auch über die ArbeitsplatzLeiste eine bestimmte Analyse zusammen mit dem MasterChart geladen werden. Unterhalb jedes Wertpapiers werden die Kennungen aller zu diesem Wertpapier angelegten Analysen angezeigt.



Durch Doppelklick auf eine Analyse wird diese mit dem zugehörigen MasterChart geladen.

Nach dem Laden einer Analyse-Datei zoomt *Dynamite Sentimentor* automatisch in den Bereich, der für die Analyse zugrundegelegt wird.

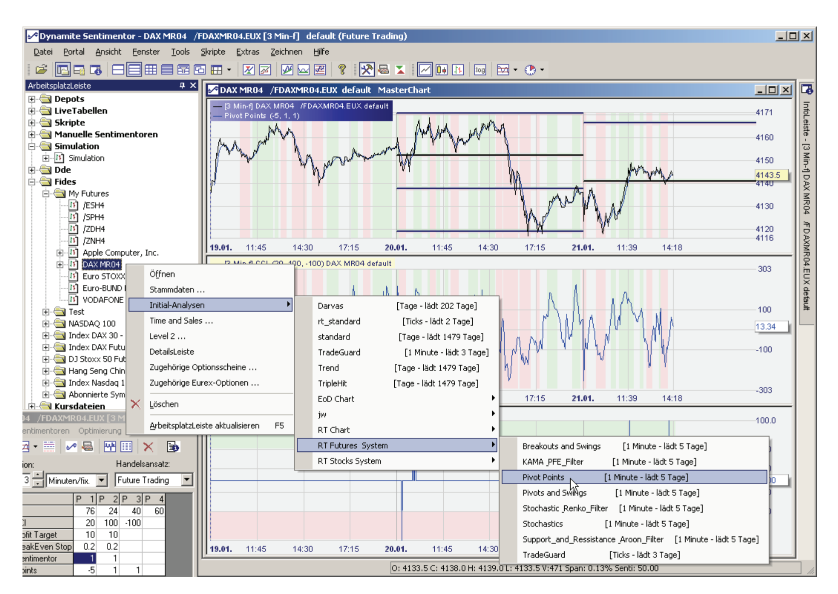
Bei einem anschließenden Aufruf von Datei|Speichern wird die geladene Analyse überschrieben.

top

17.5 Initial-Analyse öffnen

Mittels Datei|Initial-Analyse öffnen kann eine Initial-Analyse geladen werden. Bei einem späteren Speichern, wird diese Analyse automatisch dem aktuellen MasterChart zugeordnet, wobei der Name der Initial-Analyse als Kennung verwendet wird.

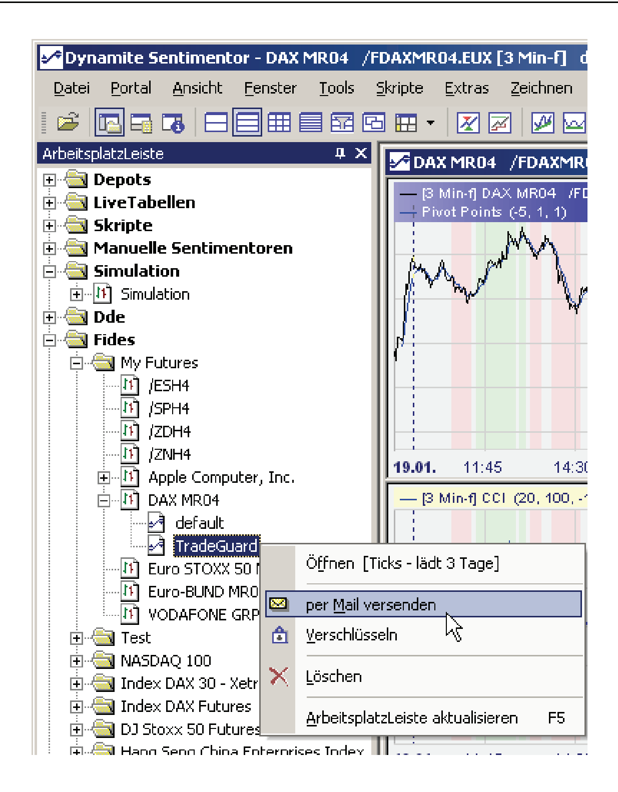
Ein Wertpapier kann direkt mit einer Initial-Analyse geladen werden, indem diese aus dem Kontext-Menü des Wertpapiers in der ArbeitsplatzLeiste ausgewählt wird:



top

17.6 Analyse versenden

Falls auf dem PC ein sogenanntes MAPI-fähiges Mailsystem installiert ist, kann eine Analyse direkt aus *Dynamite Sentimentor* an andere Anwender verschickt werden. Dazu öffnet man durch Rechtsklick auf die zu versendende Analyse ein Kontextmenü und wählt die Funktion per Mail versenden:



Daraufhin öffnet sich der Nachrichten-Editor Ihres Mailprogramms, der bereits die gewählte Analyse als Anhang enthält.

top

17.7 Verschlüsselung von Analysen

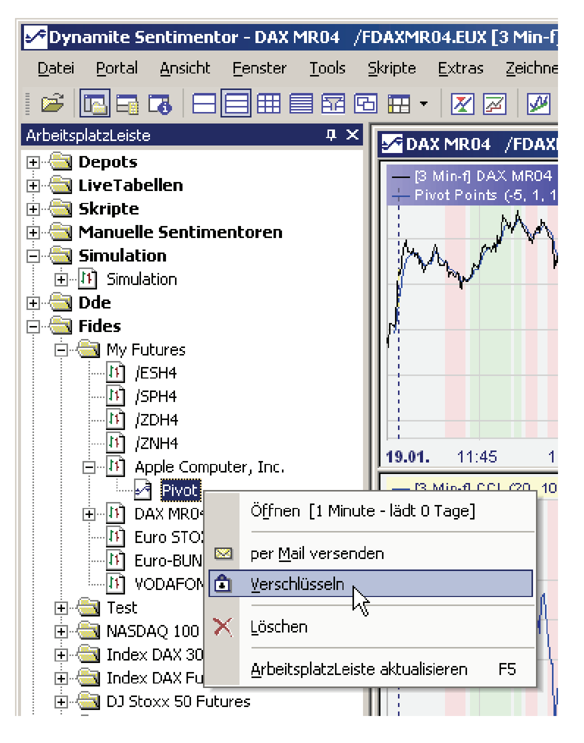
Um Analysen mit anderen Anwendern auszutauschen ohne gleichzeitig die investierte Arbeit für die Erstellung einer Analyse preiszugeben, erlaubt *Dynamite Sentimentor* das Verschlüsseln von Analysen.

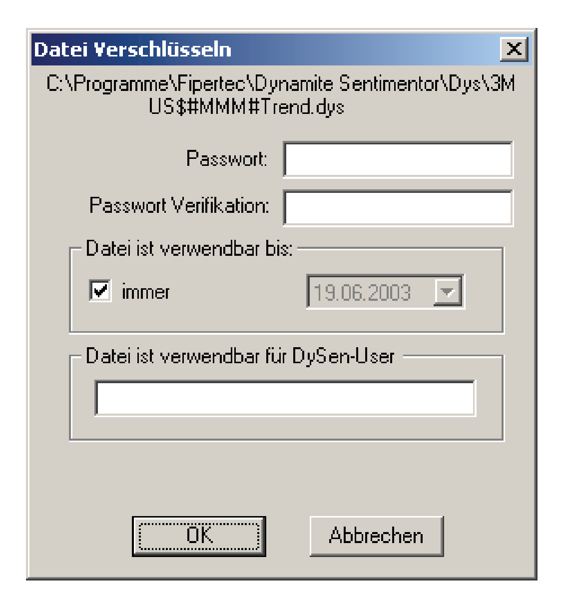
Dynamite Sentimentor behandelt verschlüsselte Analysen wie folgt:

- Es werden nur der MasterChart, der MetaSentimentor sowie die Equity visualisiert.
- Im MasterChart werden die Signale wie bei unverschlüsselten Analysen angezeigt.
- Im Dynamite –Dialog ist die Tabelle der verwendeten Sentimentoren ausgeblendet.
- Verschlüsselte Analysen können optimiert werden.
- Verschlüsselte Analysen können einem SystemTest unterzogen werden. Beim Speichern des SystemTests wird automatisch die .dst-Datei verschlüsselt.
- Verschlüsselte Analysen können in Skripten und LiveTabellen verwendet werden.

17.7.1 Analyse Verschlüsseln*

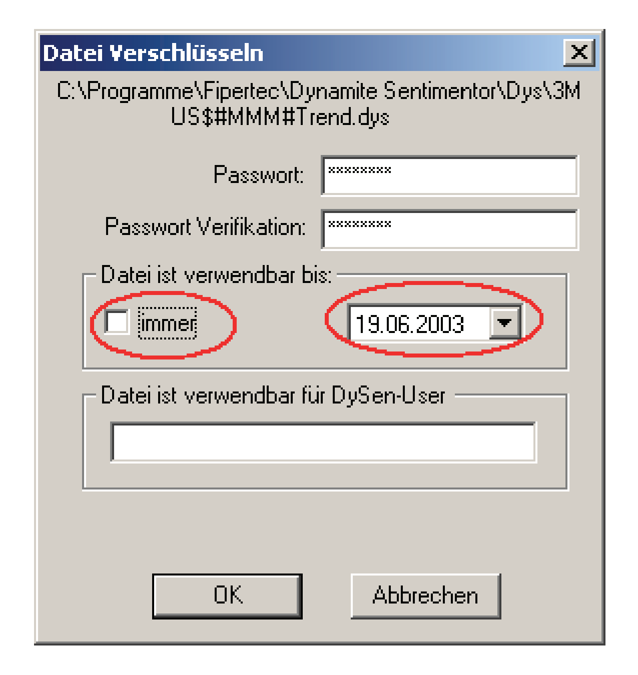
Nach Rechtsklick auf eine Analyse in der ArbeitsplatzLeiste und Wahl des Menüpunktes Verschlüsseln öffnet sich der Datei Verschlüsseln-Dialog.





In diesem Dialog wird das Passwort definiert, das zum Entschlüsseln einer Analyse benötigt wird.

Dynamite Sentimentor erlaubt auch die zeitliche Befristung einer Analyse. Deaktivieren Sie dazu das Feld immer und wählen Sie das Verfallsdatum der Analyse:



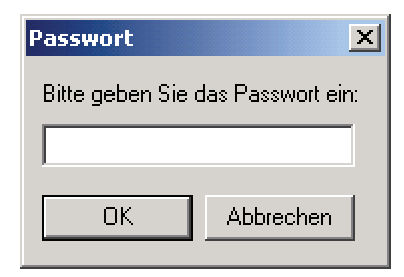
Eine verschlüsselte Analyse, deren Verfallsdatum überschritten ist, kann nicht mehr geöffnet werden. In diesem Fall lädt *Dynamite Sentimentor* automatisch die `standard`-Analyse.

Zusätzlich zu einer zeitlichen Befristung kann eine Analyse auch speziell für einen DySen-User lizenziert werden. Geben Sie dazu den entsprechenden User-Name an – beachten Sie dabei die Groß/Kleinschreibung. Wird kein User festgelegt, ist die Datei für alle User lesbar. Soll eine Datei nur im Rahmen der DySen-Testzeit zugänglich sein, so verwenden Sie den Namen `DEFAULT`.

Die zeitliche Befristung der Verwendbarkeit einer verschlüsselten Analyse ermöglicht interessante Lizenzierungsmodelle.

17.7.2 Analyse Entschlüsseln

Wird der Datei Verschlüsseln-Dialog für eine bereits verschlüsselte Analyse geöffnet, erscheint zunächst eine Passwort-Abfrage:



Nach Eingabe des für die Analyse hinterlegten Passwortes wird der Datei Verschlüsseln-Dialog angezeigt, der um einen Knopf erweitert ist:



Durch Klick auf den Unverschlüsselt Speichern-Knopf wird der Dialog beendet und die Analyse unverschlüsselt gespeichert.

17.7.3 Der Designer-Dialog zu einer verschlüsselten Analyse

Der Designer-Dialog zu einer verschlüsselten Analyse versteckt alle Sentimentoren und zeigt stattdessen ein Feld zur Eingabe des Passwortes an:



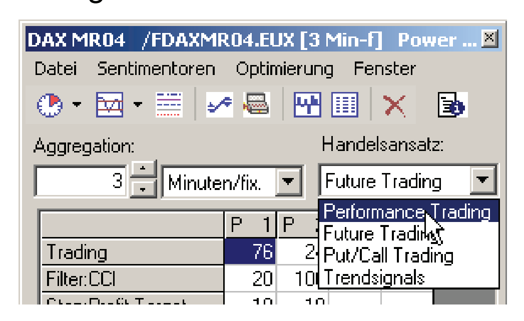
Mit dem Designer-Dilaog kann der Auswertungs-Zeitraum variiert sowie die Optimierung gestartet werden.

Die kompletten Funktionalitäten des Designer-Dialogs werden freigeschaltet, wenn das korrekte Passwort eingegeben und anschließend auf den Go-Knopf geklickt wird. Wird anschließend aus dem Menü Datei|Speichern aufgerufen, so wird die Analyse unverschlüsselt gespeichert.

top

17.8 Auswahl des Handelsansatzes

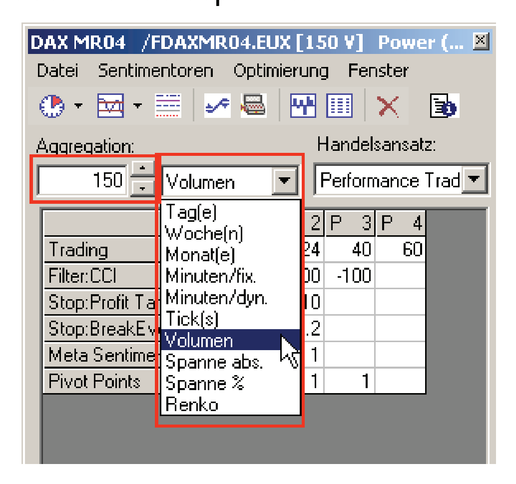
Dynamite Sentimentor unterstützt eine Reihe von *Handelsansätzen*: Grundsätzlich wird zwischen der Ermittlung von *Trendsignalen* und der Berechnung von *Handelsstrategien* unterschieden. Während jedes einzelne Trendsignal separat betrachtet und bewertet wird, bauen die Signale einer Handelsstrategie aufeinander auf. Die aktuelle Einstellung wird in der Handelsansatz-Combobox vorgenommen:

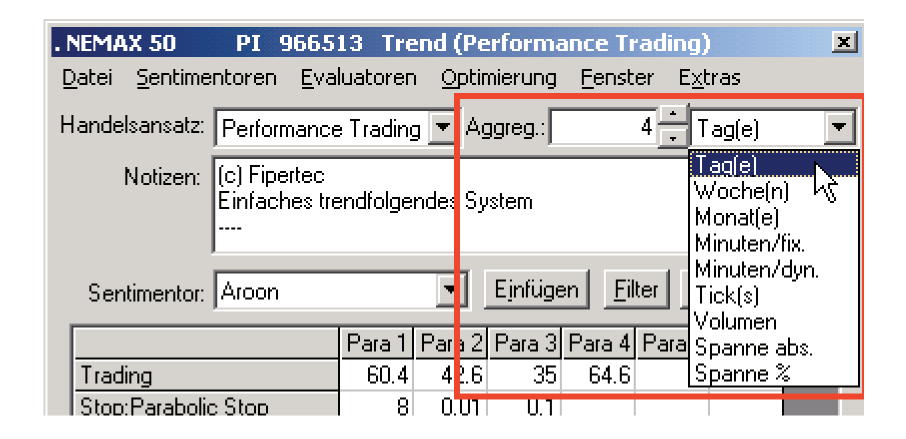


top

17.9 Aggregation einstellen

Dynamite Sentimentor ermöglicht die Aggregation der Kursdaten zu *Perioden* nach einer Vielzahl von Kriterien: Tage, Wochen, Monate, Minuten, Ticks, Mindest-Volumen, Mindest-Handelsspanne und Renko.





Bei allen Formen der Aggregation geht es darum festzulegen, wie viele Handelstage bzw. Ticks zu einer Periode zusammengefasst werden. Üblich ist eine "zeitliche" Zusammenfassung im Sinne von Wochen, Tages-oder Minutencharts. Der Vorteil von „zeitlicher“ Aggregation ist, dass die psychologisch wichtige Komponente „Zeit“ unverfälscht in den Charts erscheint. Der Nachteil dabei ist, dass Perioden mit "wenig Bewegung" genauso dargestellt werden, wie sehr dynamische Perioden, und das wiederum kann zu "Rauschen" in den Indikatoren führen. *Dynamite Sentimentor* erlaubt daher auch die Aggregation auf Basis einiger nicht-zeitlicher Handelskomponenten. Dadurch wird versucht, statt "gleich langen" Perioden "gleich gewichtige" Perioden zu bilden. Dabei kann sich *Wichtigkeit* z.B. in Form von "Anzahl Ticks" oder Mindest-Handelsvolumen ausdrücken. So kann eine Periode im DAX-Future z.B. auf 50 Ticks festgelegt werden. Wenn also in der Mittagszeit der Future dahindümpelt, werden so nicht zwanghaft neue Perioden dargestellt.

Der Aggregationstyp wird jeweils ergänzt um eine numerische Angabe *n*, z.B. 10 Ticks bilden eine Periode.

Die folgenden Aggregationstypen werden unterstützt:

- Tage/Wochen/Monate
  jeweils *n* Tage/Wochen/Monate bilden eine Periode

- Minuten/fix.:
  Die Grundlage für die Aggregation ist eine Einteilung der Zeitskala in jeweils *n* Minuten, beginnend ab 0:00 Uhr. Alle Ticks, die in die gleiche „Zeitscheibe“ fallen, werden zu einer Periode zusammengefasst. Leere „Zeitscheiben“ werden im MasterChart nicht angezeigt.

- Minuten/dyn
  Der erste Tick eines Handelstages eröffnet die erste Periode, z.B. um 9:03:15. Bei einer Aggregation von 3 Minuten würden dann alle bis 9:06:14 einlaufenden Ticks in die erste Periode fallen. Der erste Tick nach 9:06:14 eröffnet die nächste Periode, z.B. um 9:08:22.

- Volumen
  Eine Periode dann geschlossen, wenn das angegebene Volumen *n* erreicht oder überschritten ist.

- Spanne abs./Spanne %
  Einer Periode werden solange weitere Handelstage bzw. Ticks hinzugefügt, bis die Handelsspanne, d.h. die Differenz aus Perioden-Hoch und Perioden-Tief, die angegebene Spanne erreicht oder überschreitet. Der Aggregationstyp Spanne % arbeitet entsprechend, allerdings wird die Spanne hier prozentual bezogen auf das Perioden-Tief definiert.
  Die Spannen-Aggregationen haben durch ihre implizite Filterung eine gewisse Verwandtschaft mit Point & Figure-Darstellungen oder Renko-Charts, behalten aber die gewohnten Darstellungsformen wir CandleStick oder Linien-Chart bei.

- Renko
  Bei der Renko-Technik werden die vorliegenden Kursdaten in eine spezielle Darstellungsform transformiert, bei der versucht wird, nur

„signifikante“ Kursbewegungen zu berücksichtigen und Rauschen automatisch zu filtern. Dabei werden die Kurse in sogenannte *Bricks* umgerechnet. Die numerische Angabe *n* definiert hier die sogenannte *Bricksize* als absolute Größe. Die Farbe von „Kurssprung-Bricks“ kann über den FarbManager eingestellt werden.

Die Sentimentoren arbeiten immer auf den durch die Aggregation hervorgegangenen Perioden.

Eine Änderung der Einstellung mit der Maus wird üblicherweise sofort in die Darstellung übernommen. Falls allerdings mehr als 5000 Perioden vorliegen, muss zusätzlich der Übernehmen-Knopf gedrückt werden.

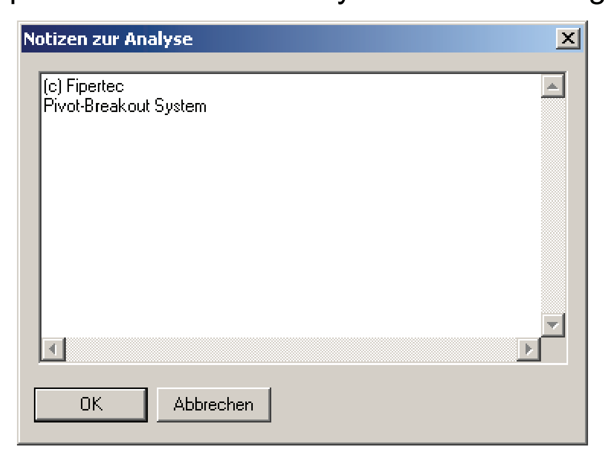
Bei Echtzeit-Wertpapieren wird zu Beginn eines neuen Handelstages *immer* eine neue Periode eröffnet.

Hinweis: Viele Anbieter von Echtzeitdaten erlauben für den Datenabruf die Angabe einer Aggregation, z.B. 10-Minuten Perioden, um so die zu übertragende Datenmenge zu reduzieren. Stellen Sie sicher, dass die in der Analyse eingestellte Aggregation mit der vom Kursdatenversorger gewählten Aggregation verträglich ist. Wenn beispielsweise 1-Minuten Perioden vom Kursdatenversorger geladen werden, in der Analyse aber eine 5 Tick-Aggregation eingestellt ist, ist der erzeugte Chart nicht korrekt: Neu ankommende Ticks werden korrekt aggregiert dargestellt, aber die „historischen“ Daten werden zu 5-Minuten Perioden zusammengefasst.

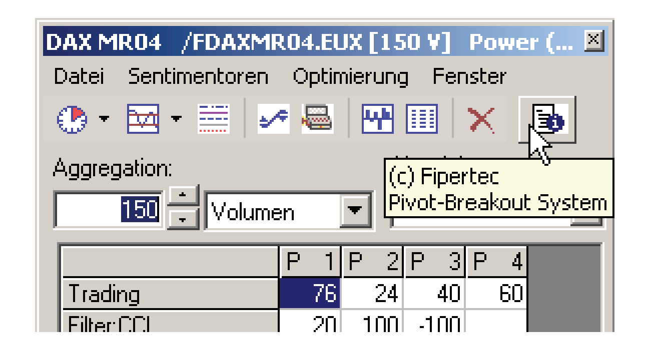
top

17.10 Notizen zu einer Analyse

Mittels des -Knopfes können einer Analyse Notizen hinzugefügt werden:



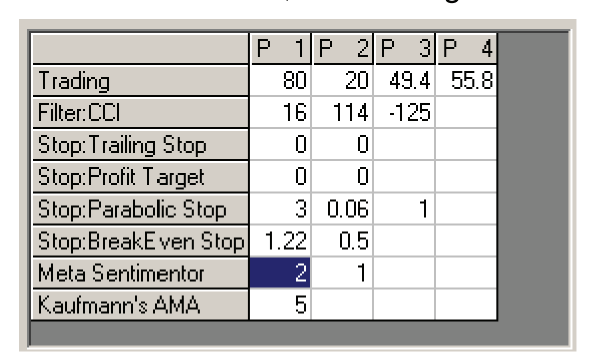
Wenn mit dem Mauszeiger auf den -Knopf gezeigt wird, werden die Notizen in einem Popup-Fenster angezeigt:



top

17.11 Die Designer-Tabelle

Der Designer-Dialog enthält eine Tabelle, die wie folgt aussehen könnte:



	P 1	P 2	P 3	P 4
Trading	80	20	49.4	55.8
Filter:CCI	16	114	-125	
Stop:Trailing Stop	0	0		
Stop:Profit Target	0	0		
Stop:Parabolic Stop	3	0.06	1	
Stop:BreakEven Stop	1.22	0.5		
Meta Sentimentor	2	1		
Kaufmann's AMA	5			

Die erste Zeile enthält stets den Handelsansatz sowie die zugehörigen Parameter. Im vorliegenden Fall sollen aufeinander abgestimmte Kauf-und Verkaufsignale bestimmt werden (*Trading*). Alle folgenden Zeilen enthalten die verwendeten Sentimentoren und ihre jeweiligen Parameter.

Die Anordnung der Sentimentoren ist immer wie folgt, wobei jeder einzelne Punkt optional ist:

- Filter
- Stops
- MetaSentimentor
- sonstige Sentimentoren

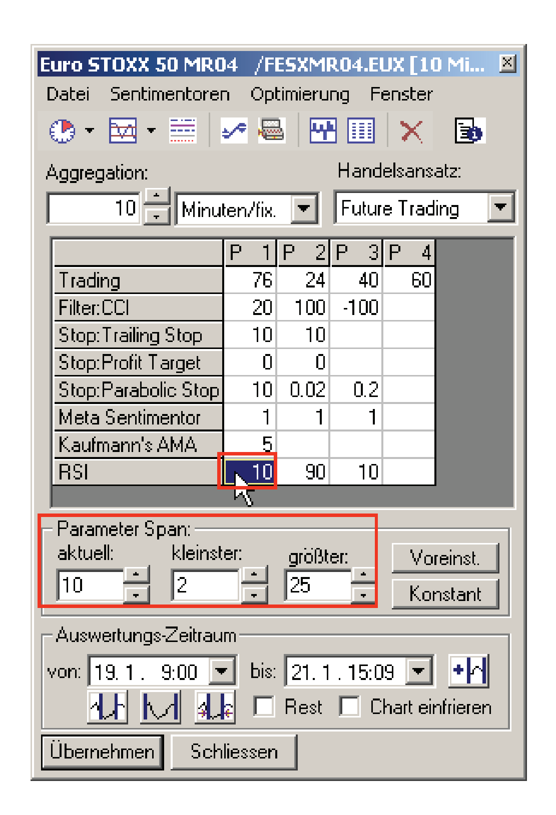
top

17.12 Parametrisierung der Sentimentoren

Die Arbeitsweise eines Sentimentors wird über dessen Parameter eingestellt. Die Tabelle innerhalb des Designer-Dialogs listet alle ausgewählten Sentimentoren und ihre aktuelle Parametereinstellung auf.

Alle Parameter sind ganzzahlig.

Um einen Parameter zu ändern, wird zunächst die entsprechende Zelle mit der Maus angeklickt. Dies bewirkt ein Anpassen der Felder in der Parameter-Groupbox.



Ein Parameter wird jeweils durch drei Werte beschrieben, die alle änderbar sind: sein aktueller Wert, der kleinst mögliche sowie der größt mögliche Wert. Der aktuelle Wert muss innerhalb seiner Unter-und Obergrenze liegen. Im Rahmen der Optimierung kann ein Parameter in seinen Grenzen variiert werden.

top

17.13 Visuelles Feedback bei der Parametrisierung

Durch Anklicken einer Zelle eines Sentimentors der Tabelle wird der entsprechende Sentimentor zum *aktiven* Sentimentor. Dies bewirkt, dass der Designer-Dialog die Bewertung für diesen Sentimentors in der Ansatz/Evaluator-Groupbox ausgibt sowie die Darstellung der generierten Signale im MasterChart und in allen Ausschnittsfenstern des MasterCharts.

Eine Änderung der Parameter wird unmittelbar ausgewertet und visualisiert. Wenn die Spin-Buttons rechts neben dem Eingabefeld konstant gedrückt werden, wird eine kontinuierliche Veränderung des Sentimentors sowie dessen grafischer Visualisierung erreicht.

Ein Anklicken eines Sentimentor-Fensters macht den zugehörigen Sentimentor ebenfalls zum aktiven Sentimentor.

top

17.14 Parameter auf seine Voreinstellung zurücksetzen

Durch Betätigen des Voreinstellung-Knopfes wird ein Parameter auf seine Grundeinstellung zurückgesetzt.

top

17.15 Zurücksetzen aller Parameter des aktiven Sentimentors

Über den Menüpunkt Sentimentoren|Aktiven Sentimentor zurücksetzen können alle Parameter des aktiven Sentimentors auf ihre jeweilige Grundeinstellung zurückgesetzt werden.

top

17.16 Zurücksetzen aller Parameter

Über den Menüpunkt Sentimentoren|Alle Sentimentoren zurücksetzen können alle Parameter der Sentimentoren sowie des aktuellen Handelsansatzes auf ihre jeweiligen Grundeinstellungen zurückgesetzt werden.

top

17.17 Aktiven Sentimentor exportieren

Über den Menüpunkt Sentimentoren|Aktiven Sentimentoren exportieren kann der Stimmungsverlauf des gerade in der Designer-Tabelle selektierten Sentimentors in eine Datei exportiert werden. Diese kann dann als „Exportierter Sentimentor" in andere *DySen*-Analysen zwecks Intermarket-Analyse eingefügt werden oder aber mit anderen Programmen weiterverarbeitet werden.

top

17.18 Parameter fixieren

Manchmal ist es für die Optimierung wünschenswert, einen Parameter auf einem bestimmten Wert festzuhalten. Mittels des Konstant-Knopfes werden die obere und die untere Grenze des Parameters auf den aktuellen Wert gesetzt, so dass er in der Optimierung nicht verändert werden kann.

top

17.19 Der Meta-Sentimentor

Der Meta-Sentimentor ermittelt üblicherweise über die Sentiments der aktuellen Sentimentor-Auswahl eine gewichtete Summe. Diese gewichtete Summe wird nochmals mit einem gleitenden Durchschnitt geglättet. Die Parameter des Meta-Sentimentors bestimmen die Gewichte der jeweiligen Sentimentoren sowie die Länge des gleitenden Durchschnitts.

Der Designer-Dialog sorgt dafür, dass die Anzahl der Meta-Sentimentor-Parameter zu der Anzahl der verwendeten Sentimentoren korrespondiert.

Alternativ zu der Ermittlung einer Summe kann das Meta-Sentiment explizit durch eine sehr einfache „Programmiersprache" frei definiert werden. Näheres hierzu wird in einem eigenen Abschnitt erläutert.

Manchmal möchte man bei der Optimierung nur die Gewichtungsparameter ändern, nicht aber die Parameter der anderen Sentimentoren. Dies kann erreicht werden, indem die Nur Gewichtung-Checkbox aktiviert wird.

top

17.20 Equity-Fenster anzeigen

Die Vermögensentwicklung, die bei Folgen der ausgewiesenen Signale eingetreten wäre, wird im Equity-Fenster visualisiert. Mittels des Menüs Fenster|Equity Fenster anzeigen kann dieses Fenster auf- bzw. ausgeblendet werden.

Der Verlauf der Vermögensentwicklung hat eine starke Aussagekraft über die Qualität der generierten Signalfolge. Der Vermögenszuwachs sollte möglichst gleichförmig und ohne starke Einschnitte sein. Er gibt auch Aufschluss über längere „Durststrecken".

Für den Fall, dass Trendsignale ermittelt werden, zeigt das Equity-Fenster die Entwicklung der kumulierten Bewertungspunkte an.

top

17.21 Report des Handelsansatzes erzeugen

Durch Betätigung des Report-Knopfes wird ein Report erzeugt, der die Aktionen, die aus dem aktuellen Handelsansatz und der Einstellung der Sentimentoren ermittelt wurden, übersichtlich aufbereitet:

Bewertungsreport
Datum: 08.04.01 16:04:55
Analyse-Datei: C:\Programme\Fipertec\Dynamite Sentimentor\Dys\SAP VZ (X)#I716463#trading.dys
Sentimentor: Meta Sentimentor
Handelsansatz: Trading
Evaluator: Performance
Bewertungsreport
Datum: 08.04.01 16:08:22
Analyse-Datei: C:\Programme\Fipertec\Dynamite Sentimentor\Dys\SAP VZ (X)#I716463#trading.dys
Sentimentor: Meta Sentimentor
Handelsansatz: Trading
Evaluator: Performance

Datum	Aktion	Anzahl	Kurs	Gebühren	Trade Profit	Konto
02.01.98						1000.00
21.01.98	Kauf	9	106.49	0.96		
03.07.98	Kauf schließen	9	199.10	1.79	830.74	1830.74
06.10.98	Kauf	16	113.03	1.81		

20.10.98	Kauf schließen	16	130.39	2.09	273.90	2104.64
23.10.98	Kauf	16	126.91	2.03		
20.11.98	Kauf schließen	16	149.21	2.39	352.36	2457.00
24.03.99	Kauf	26	92.45	2.40		
10.03.00	Kauf schließen	26	346.73	9.01	6599.80	9056.81
13.06.00	Kauf	46	193.36	8.89		
08.09.00	Kauf schließen	46	290.54	13.36	4447.93	13504.73
01.12.00	Kauf	82	163.31	13.39		
13.12.00	Kauf schließen	82	179.40	14.71	1290.95	14795.68
08.01.01	Kauf	102	143.71	14.66		
26.01.01	Kauf schließen	102	198.01	20.20	5502.73	20298.41

Gesamt Netto-Gewinn: 19298.41
Performance: 1929.84%
Gesamtzahl Trades: 7
Gewinn-Trades: 7
Verlust-Trades: 0
Anteil Gewinner: 100.00%
brutto Gewinne: 19298.41
brutto Verluste: 0.00
mittl. Gewinn/mittl. Verlust: n/a
mittl. Trade (Gew. & Verl.): n/a
mittl. Trade (Gew. & Verl.): 2756.92
größter Gewinn-Trade: 6599.80
-"- in Prozent: 34.20%

mittl. Gewinn-Trade: 2756.92
mittl. Dauer Gewinn-Trades: 67.29
größter Verlust-Trade: n/a
mittl. Verlust-Trade: n/a
mittl. Dauer Verlust-Trades: n/a
Std.Abw. aller Trades: 2676.23
Std.Abw. Gewinn-Trades: 2676.23
Std.Abw. Verlust-Trades: 0.00
Zeitanteil im Markt: 57.30%
max. Positionsgröße: 102
max. Einbruch: 0.00
angefallene Gebühren: 107.70
Bewertung vom: 02.01.98
Bewertung bis: 02.04.01

top

17.22 Bewertungszeiträume

17.22.1 Allgemeines

Dynamite Sentimentor ermöglicht die Unterteilung der zur Verfügung stehenden Preisdaten in bis zu drei Zeiträume, die insbesondere bei der Entwicklung von automatisierten Handelsstrategien eine wichtige Rolle spielen:

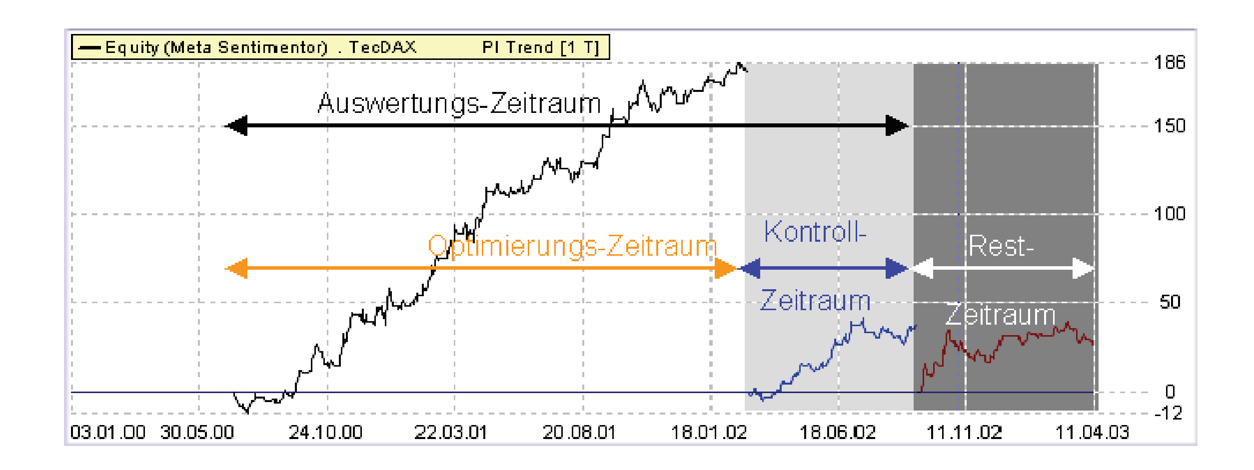
- *Optimierungs-Zeitraum*
  Die Daten innerhalb dieses Zeitraums sind die primäre Grundlage einer Optimierung. Es wird versucht, in diesem Zeitraum das gewählte Optimierungsziel, z.B. den Netto-Gewinn, zu maximieren. Dabei können Restriktionen verwendet werden, die Einstellungen verbieten, die zu unerwünschten System-Charakteristika führen, beispielsweise zu große Einbrüche im Vermögensverlauf.
- *Kontroll-Zeitraum*
  Der Kontroll-Zeitraum dient dazu, eine im Optimierungs-Zeitraum gefundene Einstellung auf „unbekannten" Daten zu prüfen. Auf Basis des Kontrollzeitraums können Restriktionen definiert werden, die im Rahmen der Optimierung eingehalten werden müssen. So kann z.B. formuliert werden, dass im Optimierungs-Zeitraum der Netto-Gewinn maximiert werden soll, wobei aber im Kontrollzeitraum mindestens ein Profit-Faktor von 1.5 erzielt werden soll.

- *Rest-Zeitraum*
  Im Gegensatz zum Kontroll-Zeitraum, der über Restriktionen die Optimierung indirekt beeinflusst, beinhaltet der Rest-Zeitraum nur Daten, die der Optimierung völlig unbekannt sind. So lässt sich anhand dieses Zeitraums mit einem Blick sowohl grafisch als auch in Form der Kennzahlen das Ergebnis einer Handelsstrategie auf völlig unbekannten Daten erfassen.

Die Unterteilung in diese Zeiträume hilft bei der Entwicklung stabiler Handelsstrategien, die nicht nur auf bekannten, sondern auch auf unbekannten Daten gute Ergebnisse bringen.

top

17.22.2 Visualisierung der Zeiträume



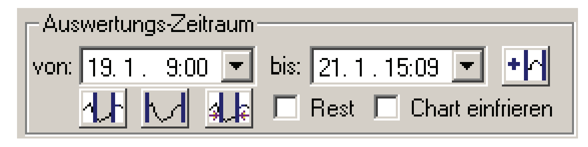
Der Equity-Chart hebt die verschiedenen Zeiträume grafisch hervor.

top

17.23 Auswertungszeitraum wählen

Durch Wahl des Auswertungs-Zeitraums werden automatisch der Optimierungs- und der Kontroll-Zeitraum festgelegt, da der Kontroll-Zeitraum als ein prozentualer Anteil am Auswertungs-Zeitraum definiert ist. Im obigen Beispiel ist der Kontroll-Zeitraum auf 25% des Auswertungs-Zeitraums eingestellt. Durch diese Kopplung kann sehr bequem der Auswertungs-Zeitraum definiert werden.

In der Auswertungs-Zeitraum -Groupbox werden Beginn und Ende des Auswertungs-Zeitraums eingestellt:



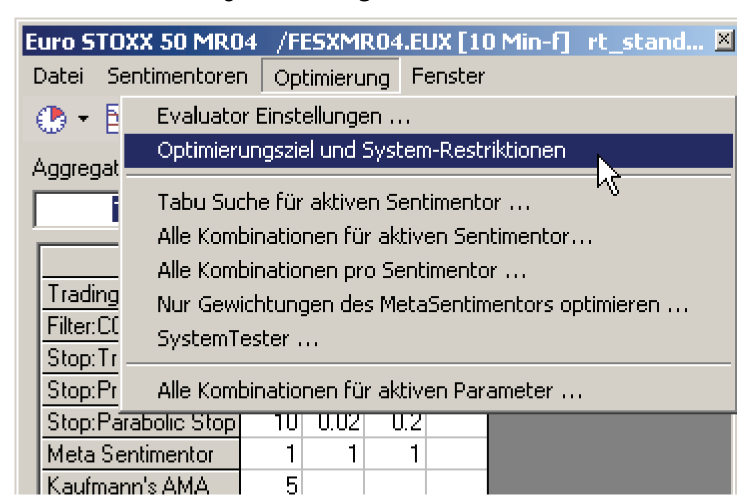
Durch Verwendung der von/bis-Felder, kann der Bereich explizit angegeben werden.

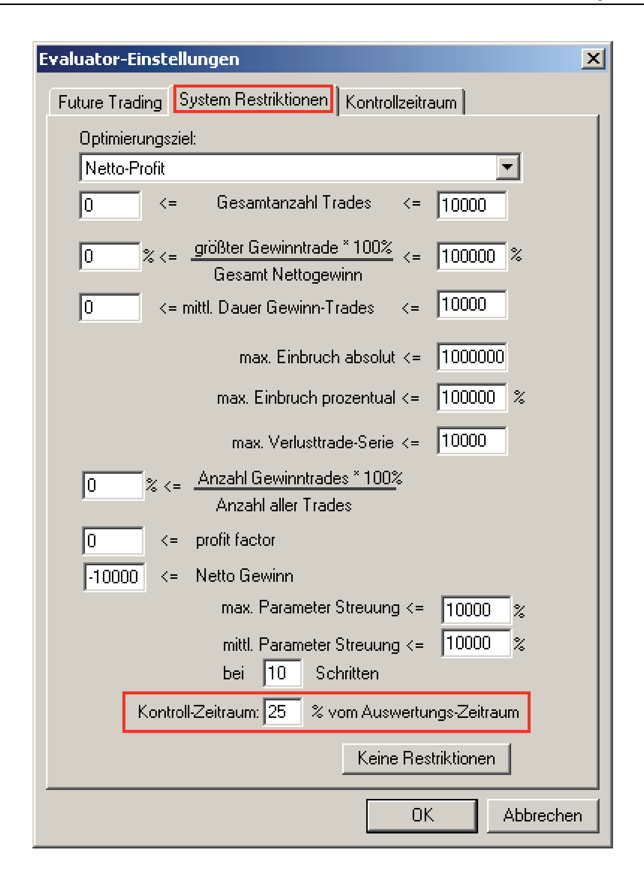
Der Holen-Knopf macht den aktuellen Zoom-Ausschnitt des MasterCharts zum aktuellen Auswertungs-Zeitraum.
Der Gesamt-Knopf setzt den Auswertungs-Zeitraum auf den gesamten Bereich, in dem Werte vorhanden sind.
Der Ausw.-Zeitr.-Knopf stellt das im MasterChart dargestellte Zeitintervall auf den von/bis-Bereich ein.

Beim Speichern einer Analyse wird nur der Startzeitpunkt des Bewertungszeitraums gespeichert. Der Endzeiptunkt wird beim Laden des entsprechenden MasterCharts automatisch auf das letzte verfügbare Datum gesetzt. Auf diese Weise kann bequem z.B. täglich eine automatische Auswertung von Titeln erfolgen, ohne dass jeweils die Optimierungszeiträume explizit angepasst werden müssten.

17.24 Kontroll-Zeitraum einstellen

Der Kontroll-Zeitraum ist definiert als ein prozentualer Anteil des Auswertungs-Zeitraums. Dieser Anteil wird auf der Seite System-Restriktionen des Evaluators eingestellt. Diesen erreichen Sie über den Menüpunkt Evaluatoren|Optimierungsziel und SystemRestriktionen des Designer-Dialogs:





Falls kein Kontroll-Zeitraum benötigt wird, kann einfach eine 0 angegeben werden.

top

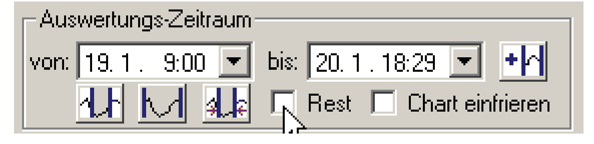
17.25 Rest-Zeitraum

Der Rest-Zeitraum wird von *Dynamite Sentimentor* automatisch auf den Zeitbereich eingestellt, der dem Auswertungs-Zeitraum folgt.

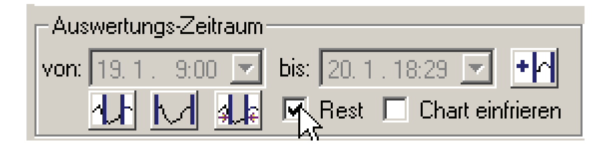
top

17.26 Umschalten auf den Rest-Zeitraum

Durch Klick auf den ☐ Rest -Knopf wird der Zoom-Ausschnitt automatisch auf den Rest-Zeitraum gelegt, falls der aktuelle Auswertungs-Zeitraum nicht bis zum Ende der vorliegenden Datenreihe reicht.



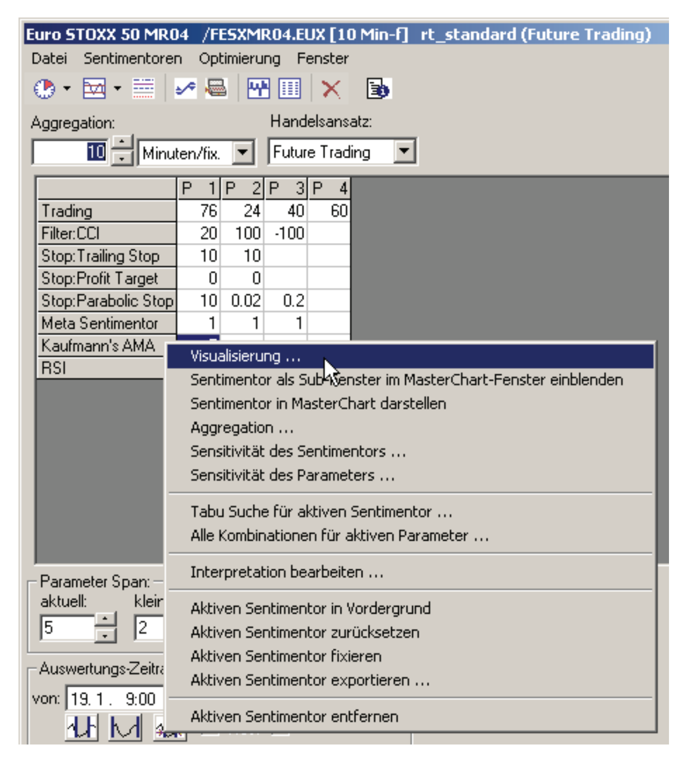
Um auf den ursprünglichen Auswertungs-Zeitraum zurückzuschalten, wird erneut auf den ☑ Rest -Knopf geklickt.



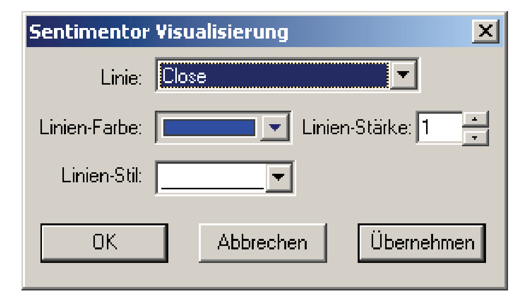
top

17.27 Darstellung eines Sentimentors

Durch Rechtsklick auf eine Sentimentor-Zeile im Designer-Tableau öffnet sich das zugehörige Kontextmenü:



Die Darstellungseigenschaften eines Sentimentors können mittels Visualisierung geändert werden:



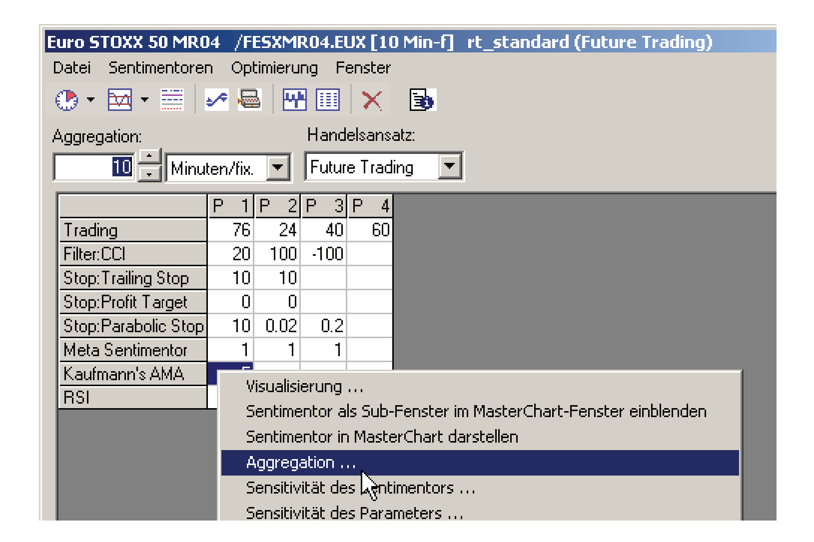
Wird als Linien-Stärke 0 gewählt, so wird die zughörige Linie nicht gezeichnet. Ansonsten wird die Linien-Stärke nur bei Linien-Stil „durchgezogen" verwendet.

Sentimentoren, die als Y-Achse eine Preisskala verwenden, können durch Wahl des Menüpunktes Sentimentor in MasterChart darstellen in den MasterChart eingeblendet werden.

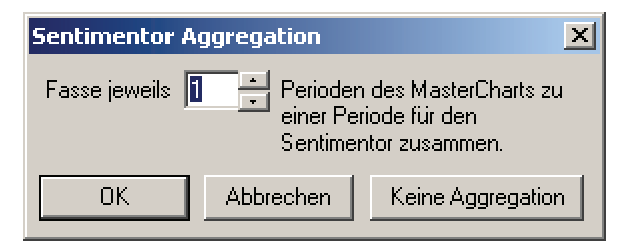
top

17.28 Aggregation eines Sentimentors (Multiple Time Frame)

Über den Menüpunkt Aggregation des Kontextmenüs eines Sentimentors, kann für diesen Sentimentor eine spezifische Zeitebene eingestellt werden:

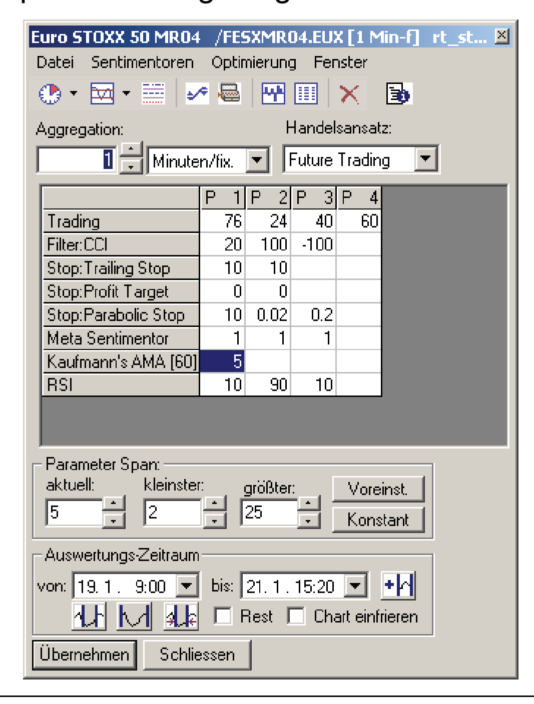


Der folgende Dialog erlaubt, jeweils eine feste Anzahl an Perioden des MasterCharts zu einer Periode für den Sentimentor zusammenzufassen:



Durch diese Technik können innerhalb einer Analyse mehrere Zeitebenen verwendet werden. *Dynamite Sentimentor* sorgt dabei automatisch dafür, dass die ausgewiesenen Stimmungen korrekt synchronisiert werden. Beispielsweise kann der MasterChart eine 1-Minuten-Aggregation verwenden und die Analyse einen RSI auf 60-Minuten-Basis beinhalten.

Wird für einen Sentimentor eine spezielle Aggregation gewählt, so wird dieses im Designer-Dialog entsprechend angezeigt:



top

17.29 Sensitivitätsanalysen

17.29.1 Allgemeines

Für die Beurteilung einer Analysen-Einstellung ist es oftmals interessant, über die sogenannte *Sensitivität* Aufschluss zu bekommen. Mit anderen Worten: „Wie stark ändert sich das Ergebnis, wenn ein Parameter leicht verändert wird.“

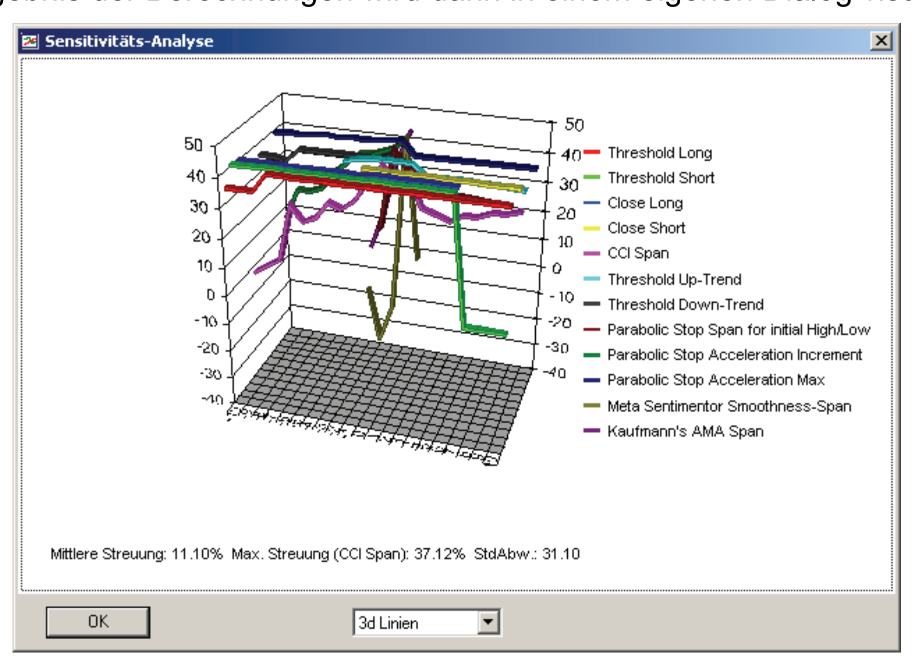
Dynamite Sentimentor kann die Sensitivität automatisch ermitteln und visualisieren. Dabei wird folgendes Verfahren für jeden zu untersuchenden Parameter verwendet:

Ausgehend von der aktuellen Parameter-Einstellung wird der Parameter in einer Spanne von
*-10 * Schrittweite + aktueller Parameterwert* bis *+10 * Schrittweite + aktueller Parameterwert*
geändert und das Ergebnis der gewählten *Zielfunktion*, also z.B. der Netto-Gewinn, berechnet. Statt 10 kann auch eine beliebige andere Schrittanzahl gewählt werden.

Die Schrittweite entspricht der Änderung bei betätigen der Pfeil-rauf/runter-Tasten im Designer-Dialog für diesen Parameter.

Falls die Änderung des Parameters dessen zulässige Ober/Untergrenze über/unterschreitet oder die Einstellung zu einem Ergebnis führt, das eingestellte Handelsrestriktionen verletzt, wird die Bewertung für diese Stelle nicht durchgeführt.

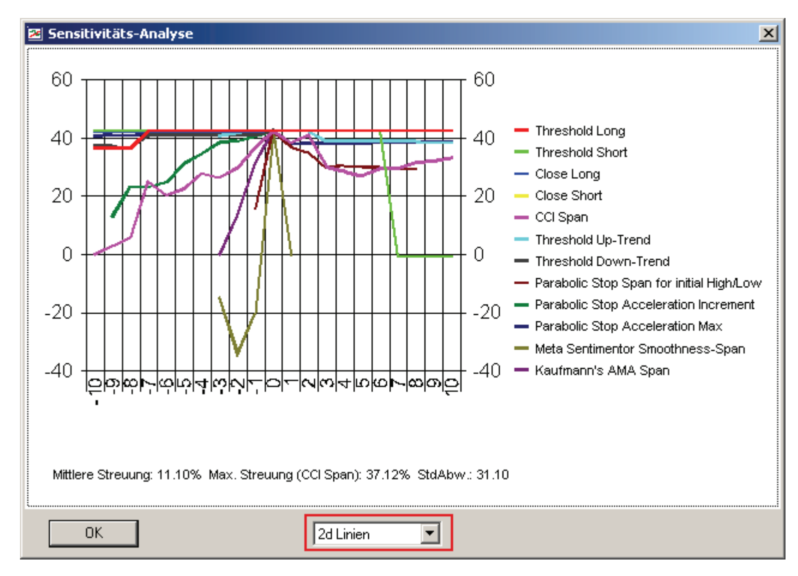
Das Ergebnis der Berechnungen wird dann in einem eigenen Dialog visualisiert:



Durch Drücken der Strg-Taste und Bewegen der Maus kann die Perspektive für die 3D-Ansicht geändert werden.

Bei Klick auf einen Strich in der Legende wird die zugehörige Datenreihe im Chart hervorgehoben. Bei Klick auf eine Datenreihe wird der entsprechende Eintrag in der Legende hervorgehoben.

In der Auswahlbox am unteren Ende kann auf andere Darstellungsarten umgeschaltet werden, z.B. auf 2D-Linien:



Die X-Achse bezeichnet die Änderung der Parameter in ihrer jeweiligen Schrittweite. An der Stelle 0 ist somit die unveränderte Einstellung dargestellt. Die Y-Achse zeigt den Wert der Zielfunktion an, also z.B. den erzielten Netto-Gewinn.

Die in der Fußzeile der Grafik ausgewiesene Streuungsangaben berechnen sich wie folgt:

- zunächst wird die Streuung eines Parameters als durchschnittliche prozentuale Änderung der Zielfunktion gegenüber der Starteinstellung ermittelt
- die „Mittlere Streuung“ ist der Mittelwert über alle Streuungen der einzelnen Parameter
- die „Max. Streuung“ ist die Streuung des am stärksten streuenden Parameters. Im obigen Beispiel der „CCI Span“.
- die „Standard Abweichung“ ist die statistische Standardabweichung berechnet über alle Parameteränderungen

Die Sensitivitäts-Analyse kann auch im Rahmen der Optimierung über entsprechende Restriktionen berücksichtigt werden.

top

17.29.2 Sensitivitäts-Betrachtung für eine gesamte Analyse

Bei Rechtsklick auf den MetaSentimentor enthält das Kontextmenü den Eintrag Sensitivität der Analyse.

Bei Auswahl dieses Menüpunktes wird die Senstivitätsbetrachtung für alle Parameter im Designer-Tableau durchgeführt, die:

- nicht fixiert sind
- nicht auf 0 stehen (in der Annahme, dass 0 gleichbedeutend mit "deaktivieren" ist)
- einen Wertbereich ungleich {0, 1} haben (in der Annahme, dass derartige Parameter als Ein/Aus-Schalter fungieren)

top

17.29.3 Sensitivitäts-Betrachtung für einen Sentimentor

Entspricht der Sensitivitätsbetrachtung für eine gesamte Analyse wobei nur die Parameter des aktiven Sentimentors untersucht werden.

top

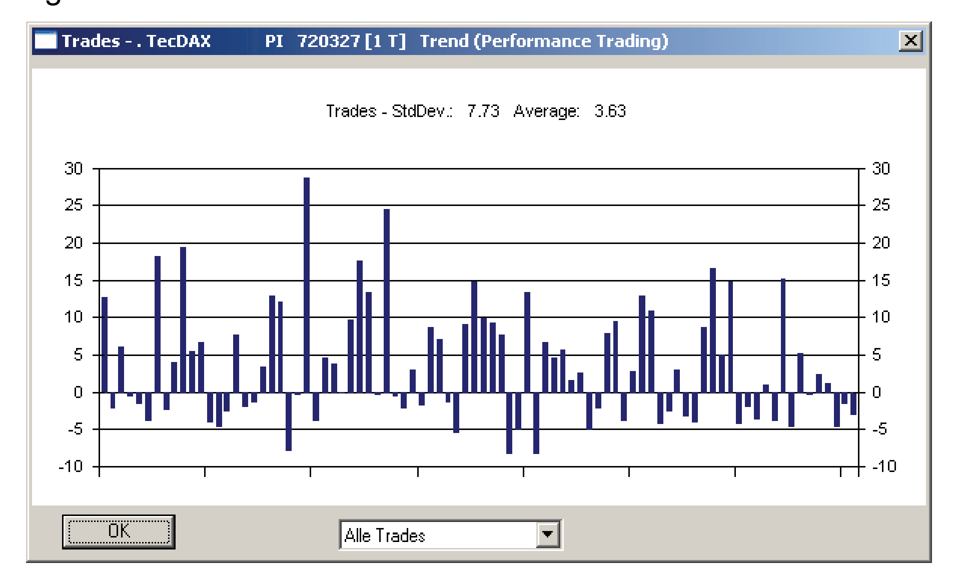
17.29.4 Sensitivitäts-Betrachtung für einen Parameter

Es wird nur der aktive Parameter untersucht, wobei sein gesamter Wertebereich verwendet wird.

top

17.30 Trade-und Performance Histogramme

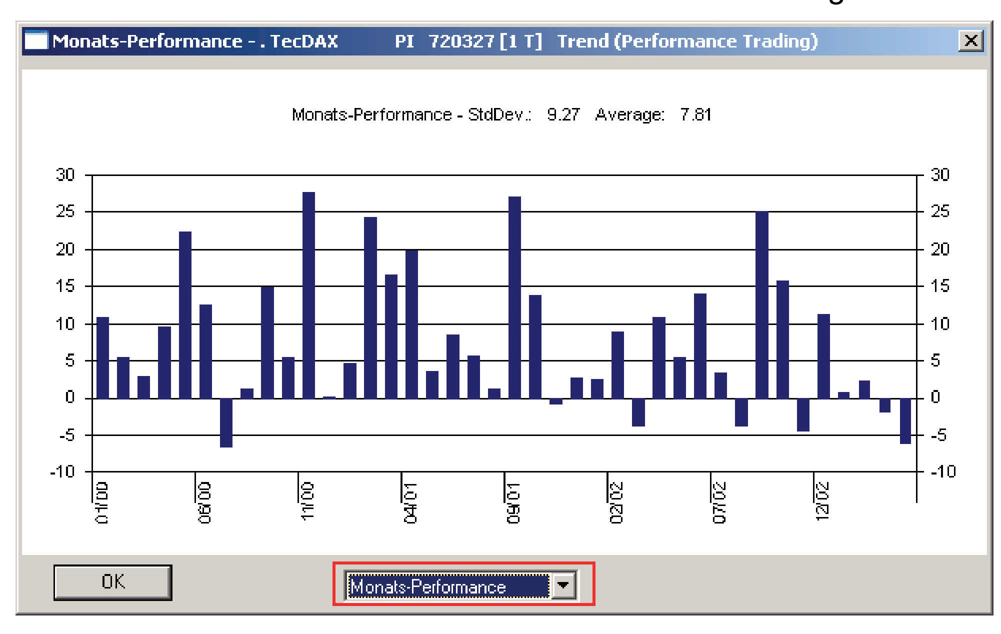
Über den Menüpunkt Extras|Performance Histogramme kann ein Fenster aufgeschaltet werden, das diverse Sichten auf eine Handelsstrategie in Form von Histogrammen darstellen kann:



Dies ist eine sehr interessante Ergänzung zur reinen Equity-Anzeige, da hier die Höhe von Verlust-und Gewinntrades sowie aufeinander folgende Verlust/Gewinn-Serien visualisiert werden.

Werden die Einstellungen der Analyse geändert so wird die Darstellung des Trade-Histogramms automatisch aktualisiert.

Die Auswahlbox erlaubt ein Umschalten auf andere Betrachtungsebenen:



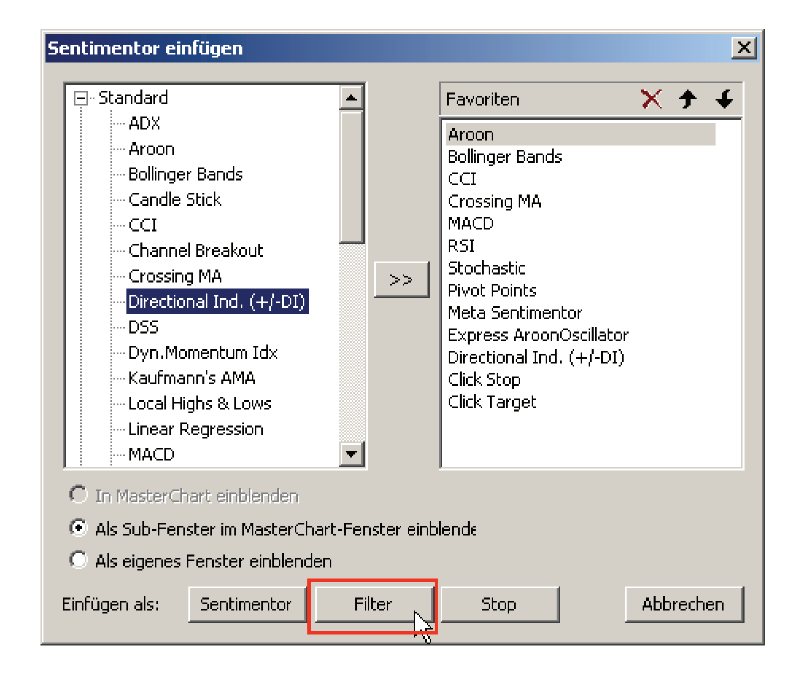
top

17.31 Sentimentor als Filter einfügen

Oftmals möchte man erreichen, dass Positionen nur in einem speziellen Umfeld eingegangen werden. Beispielsweise soll eine kurzfristige Kaufposition nur eingegangen werden, falls ein mittelfristiger Aufwärtstrend vorliegt.

Um derartiges zu erreichen, können Sentimentoren als *Filter* in eine Analyse eingefügt werden. Ein Filter unterdrückt alle Long-Signale zu Zeitpunkten, an denen er nicht mindestens ein Sentiment von 65 ausweist. Analog werden alle Short-Signale unterdrückt, falls der Filter ein Sentiment über 35 einnimmt. Im MasterChart sowie im Fenster des Filter-Sentimentors werden die Bereiche, an denen der Filter Long-Positionen zulässt, grün hinterlegt. Bereiche, in denen Short-Positionen möglich sind, sind rot eingefärbt.

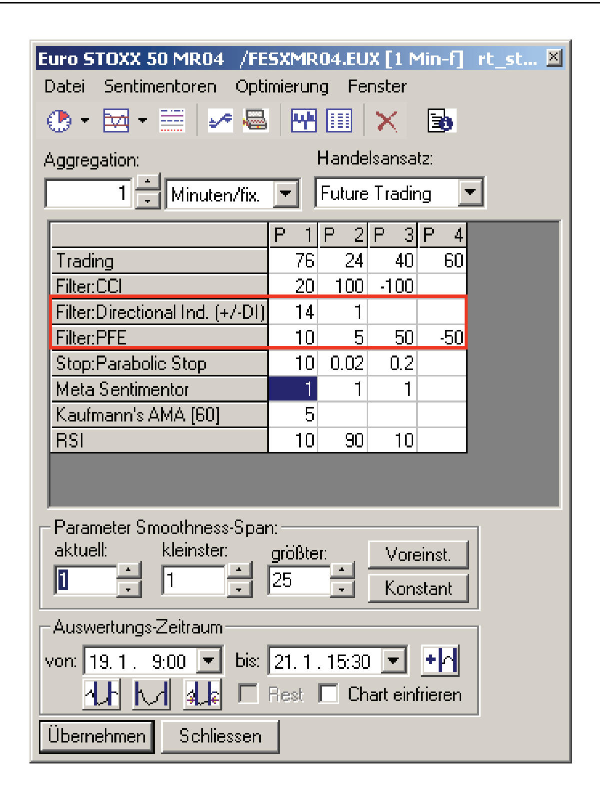
Um einen Filter einzufügen, klicken Sie auf den -Knopf in der Toolbar um den Sentimentor Einfügen-Dialog zu öffnen:





Es können auch mehrere Filter einer Analyse hinzugefügt werden, wobei diese dann mittels „UND“ verknüpft werden, d.h. ein Einstiegssignal wird nur dann ausgewiesen, wenn zu diesem Zeitpunkt *alle* Filter das Signal zulassen.

In der Designer-Tabelle werden Filter-Sentimentoren durch den Zusatz „Filter“ kenntlich gemacht und immer ab der zweiten Zeile aufgeführt:



top

17.32 Die Verwendung von Stops

Eine offene Position kann nicht nur über den MetaSentimentor geschlossen werden, sondern auch durch das Einbeziehen separater Stops, die unabhängig von der durch den MetaSentimentor ausgewiesenen Gesamtstimmung sind. *Dynamite Sentimentor* unterstützt folgende Arten von Stops:

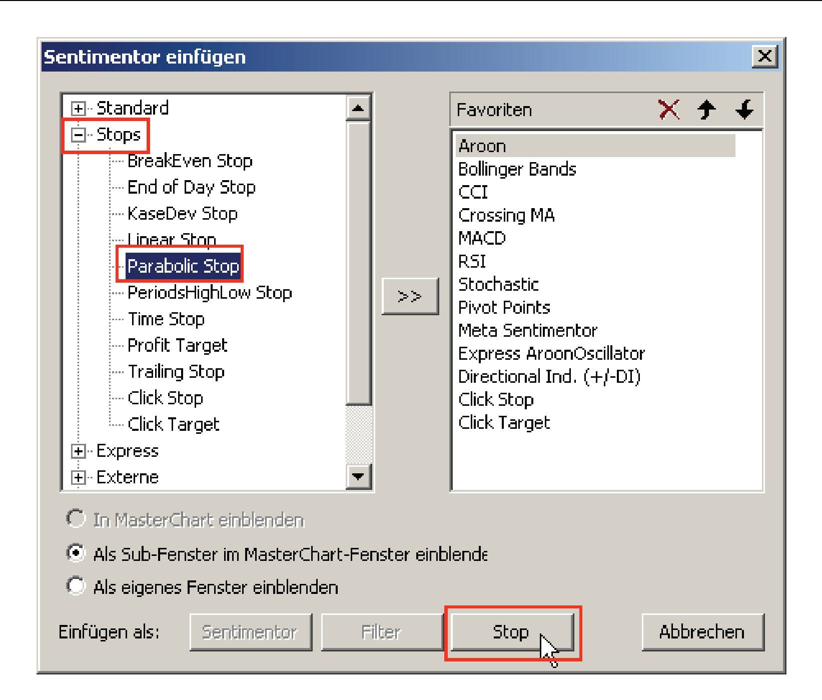
- *zeitbasierte* Stops beschränken die maximale Dauer eines Trades, z.B. erzwingt der „End-of-Day"-Stop das Schließen einer Position zum Ende des Handelstages
- *preisbasierte* Stops setzen eine bestimmte Entwicklung einer Position voraus und schließen diese, falls sich die Entwicklung nicht entsprechend vollzieht
- *stimmungsbasierte* Stops verwenden einen Sentimentor, der nur zum Ausstieg aus einer Position verwendet werden soll

Zusätzlich kann eine Position auch bei Erreichen eines Gewinnziels geschlossen werden.

Der Handelsansatz *Trendsignale* verwendet implizit einen Zeitstop, Verluststop und ein Gewinnziel.

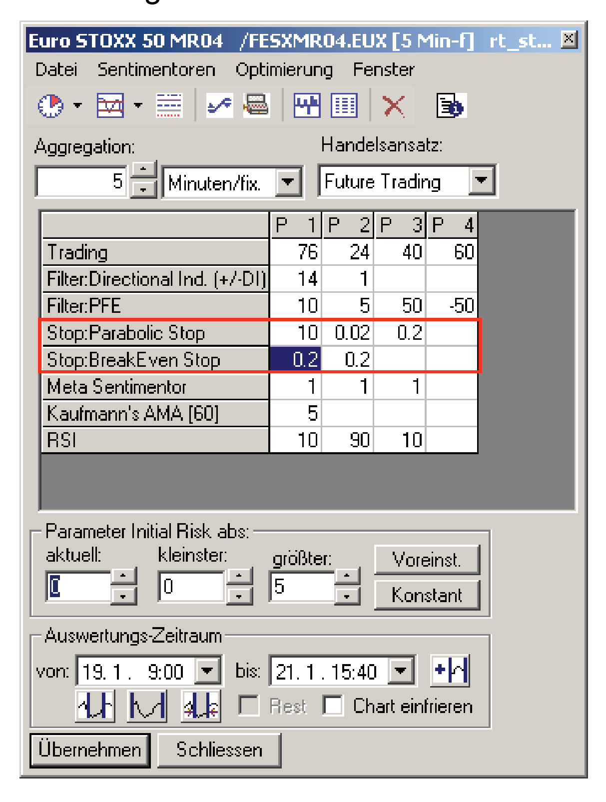
17.32.1 Zeit/Preis-basierten Stop einfügen

Der einzufügende Stop wird zunächst ausgewählt und anschließend über den Knopf Stop eingefügt:



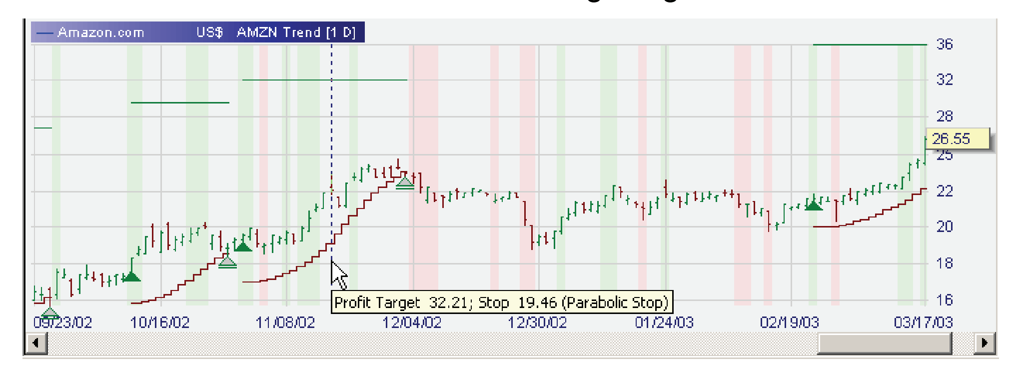
Einer Analyse können beliebig viele Stops hinzugefügt werden, wobei diese dann mittels „ODER“ verknüpft werden, d.h. eine offene Position wird geschlossen, sobald einer der Stops „zieht“.

In der Designer-Tabelle werden Stops durch den Zusatz „Stop“ kenntlich gemacht und unterhalb von Filtern aufgeführt:



Falls mehrere preis-basierte Stops verwendet werden, so wird jeweils der engste Stop berücksichtigt. Wenn mit der Maus auf eine offene Position im

MasterChart gezeigt wird, so wird der an diesem Zeitpunkt verwendete Stop sowie das Gewinnziel in einem Infofenster angezeigt:

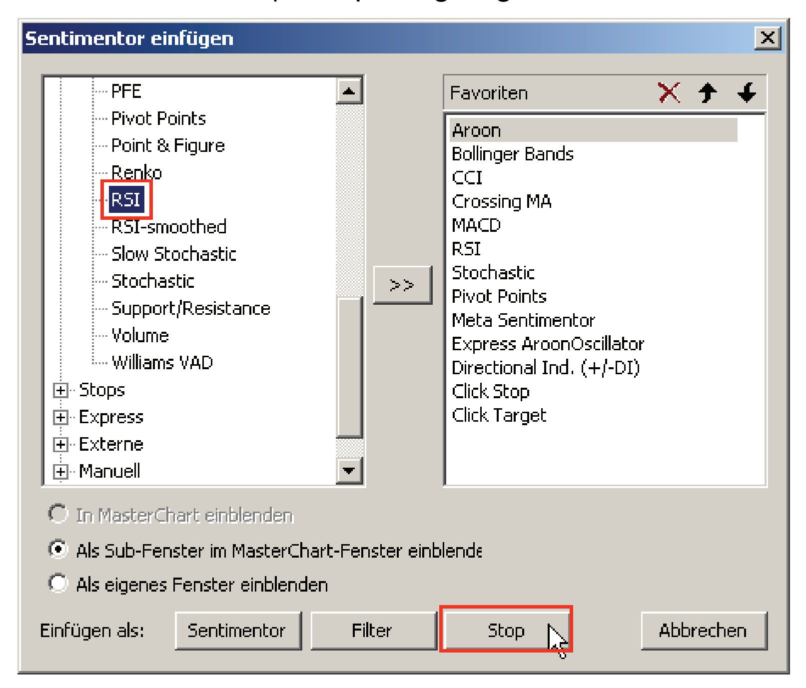


Die Berechnung der Stops sowie die verwendeten Parameter sind in dem Abschnitt „Parameter der Stops“ dokumentiert.

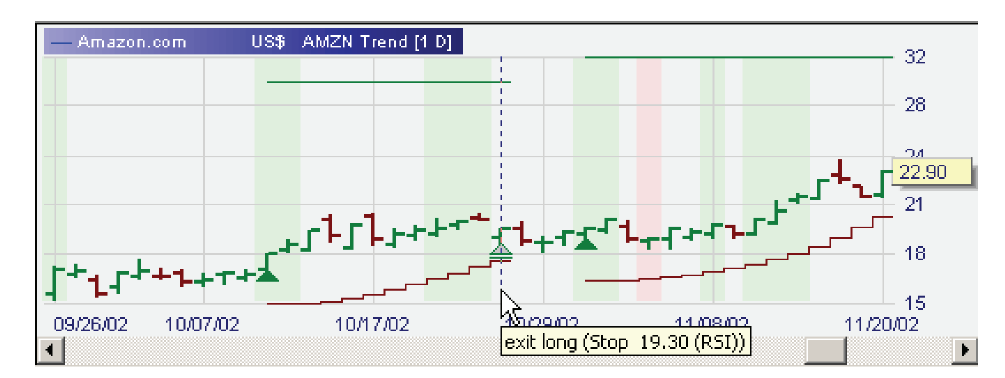
top

17.32.2 Sentimentor als „Stop“ einfügen

Um einen Sentimentor als Stop einzufügen, wird dieser zunächst ausgewählt und anschließend über den Stop-Knopf eingefügt:



Weist ein Stop-Sentimentor einen Wert von 100 aus, schließt er eine Short-Position, soweit gerade eine geöffnet ist. Bei einem Wert von 0 wird entsprechend ggf. eine Long-Position geschlossen. Der Grund für das Schließen einer Position wird wiederum in einem Infofenster angezeigt:



Im obigen Beispiel werden ein „Parabolic-Stop“ sowie ein Sentimentor-Stop auf Basis des „Kaufmann’s AMA“ verwendet. Letzterer kann nicht visualisiert werden, da er auf Stimmungen basiert und nicht auf der Berechnung eines Preises. Das Infofenster zeigt an, dass für das Schließen der Position der „Kaufmann’s AMA“ Stop-Sentimentor verantwortlich ist.

Da Stop-Sentimentoren nicht auf einem Preis basieren, werden sie nur zum Perioden-Ende ausgewertet, nicht innerhalb einer Periode.

top

17.33 Sentimentor löschen

Um einen Sentimentor zu löschen, klicken Sie zunächst auf ihn im Designer-Dialog, um ihn zum aktiven Sentimentor zu machen. Dann klicken Sie auf den Löschen-Knopf in der Toolbar:

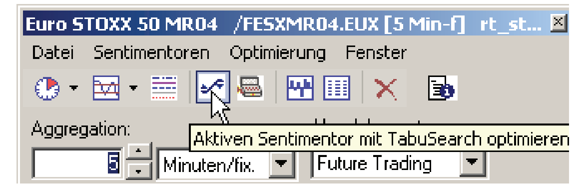


Ein Schließen des Sentimentor-Fensters bewirkt ebenfalls das Löschen des zugehörigen Sentimentors.

top

17.34 Optimierung des Aktiven Sentimentors

Mittels des Toolbar-Knopfes bzw. über das Kontextmenü im Designer-Tableau kann für den aktiven Sentimentor die optimale bzw. nahe-optimale Parametriesierung bestimmt werden.



Das verwendete Optimierungsverfahren basiert auf der Technik der sogenannten *Tabu Search.* Tabu Search ist ein heuristisches Suchverfahren, das unabhängig von der Anzahl möglicher Parameterkombinationen eingesetzt werden kann. Üblicherweise ermittelt Tabu Search sehr schnell eine sehr gute

Parametrisierung, auch wenn die Anzahl der zu berücksichtigenden Parameter groß ist.

Bei Aufruf des Menüpunktes Optimierung|Alle Kombinationen für aktiven Sentimentor testet *Dynamite Sentimentor*. alle Parameter-Kombinationen für den aktuellen Sentimentor durch und bewertet diese durch den Evaluator. Dieses Vorgehen ist sinnvoll, wenn nur eine recht kleine Anzahl an Parameterkombinationen zu prüfen ist (< 1 Mio.)

Wenn zwei optimale bzw. beste gefundene Parameter-Kombinationen den gleichen Zielfunktionswert aufweisen, wird diejenige bevorzugt, deren letztes Signal näher an der Gegenwart liegt.

Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn der Meta-Sentimentor mittels der Tabu Search optimiert wird. Dazu ist es nicht notwendig, eine besonders gute Ausgangseinstellung manuell finden zu wollen – die Tabu Search wird i.a. in deutlich kürzerer Zeit eine bessere Lösung finden. Das Ergebnis einer Optimierung, d.h. die ermittelte Parameterkombination, kann gespeichert werden, um dann für weitere Optimierungsläufe als Ausgangspunkt genommen zu werden.

Falls der zu optimierende Sentimentor *nicht* der Meta-Sentimentor ist, wird wie folgt verfahren:

- Der zu optimierende Sentimentor ist ein Stop, ein Filter oder die Zeile mit den Handelsansatz-Parametern:
  Für die Signalgebung wird in diesem Fall der MetaSentimentor - und somit alle Analysebestandteile - eingesetzt. Es werden aber nur die Parameter des zu optimierenden Sentimentors variiert.
- Der zu optimierende Sentimentor ist ein „normaler“ Sentimentor:
  Nur die Stimmungsgebung dieses Sentimentors ist die Basis für die Signalgebung. Die Filter und Stops werden auf die Stimmungen dieses Sentimentors angewandt.

top

17.35 Optimieren des Aktiven Parameters

Durch Rechtsklick auf einen Parameter im Designer-Tableau und Auswahl des Menüpunktes Alle Kombinationen für aktiven Parameter aus dem erscheinenden Kontextmenü kann der gewählte Parameter separat optimiert werden. Für die Signalgebung wird in diesem Fall der MetaSentimentor - und somit alle Analysebestandteile - eingesetzt.

top

17.36 „Alle Kombinationen pro Sentimentor“-Optimierung

Über Optimierung|Alle Kombinationen pro Sentimentor wird ein Verfahren gestartet, das sequentiell für jeden Sentimentor, mit Ausnahme des MetaSentimentors, das

Alle Kombinationen -Verfahren ausführt und so eine optimale Parametrisierung pro Sentimentor ermittelt.

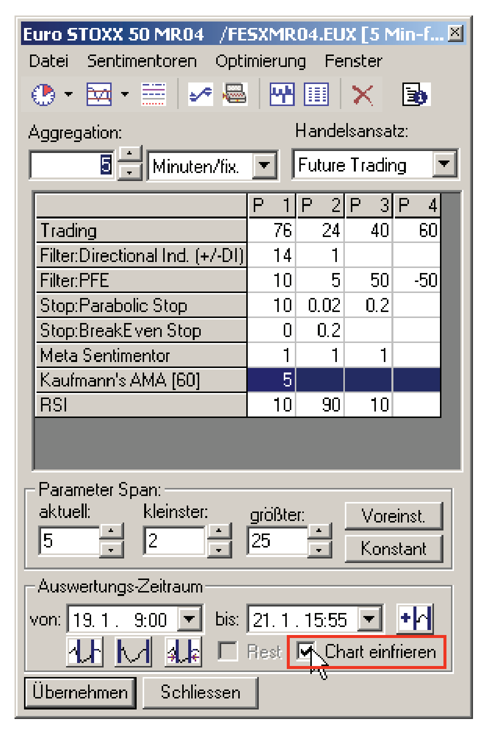
Da je nach Anzahl der verwendeten Sentimentoren und den Ober/Untergrenzen der Parameter die Bearbeitung recht lange dauern kann, wird das Verfahren über einen abbrechbaren Skript-Lauf ausgeführt.

Diese Funktionalität steht bereit, um spezielle Analysen durchführen zu können.

top

17.37 Charts einfrieren

Bei Echtzeit-Wertpapieren wird im Designer-Dialog zusätzlich die Chart einfrieren-Checkbox angezeigt:



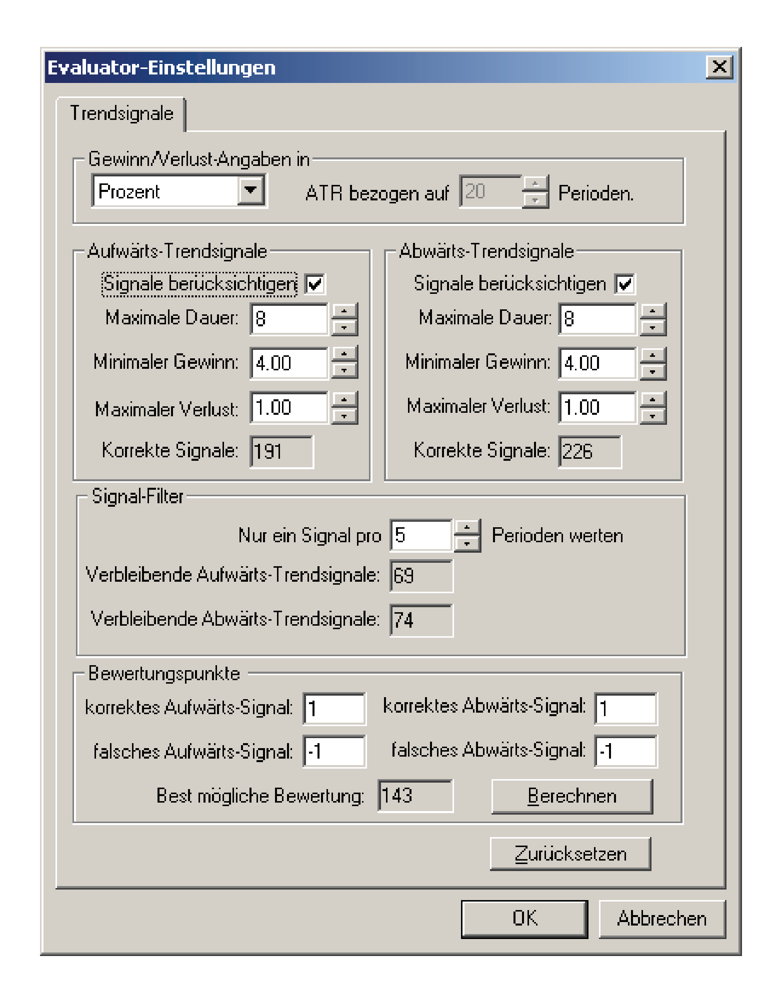
Wenn diese Checkbox aktiviert wird, werden alle neu eingehenden Ticks für das analysierte Papier gepuffert. Dadurch können bequemer verschiedene Analyseeinstellungen geprüft werden, da die Datenbasis unverändert bleibt. Bei deaktivieren der Chart einfrieren-Checkbox werden die zwischenzeitlich aufgelaufenen Ticks verarbeitet.

top

18 Evaluator-Einstellungen Dialog

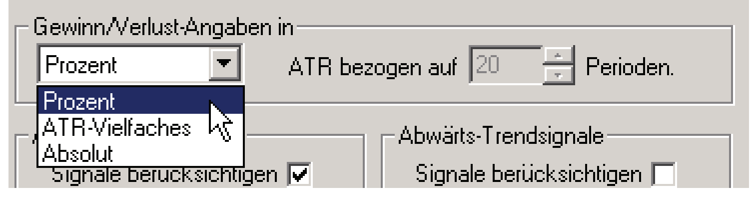
Der Evaluator-Einstellungen-Dialog wird über das Designer-Menü Evaluatoren|Einstellungen oder über die Toolbar mittels gestartet. Er gestattet das Festlegen der Parameter für die jeweiligen Evaluatoren.

18.1 Trendsignal-Evaluator



Die Seite des *Trendsignals*-Evaluators gliedert sich in die folgenden vier Teile.

Angabe der Einheiten für die Anlageziele



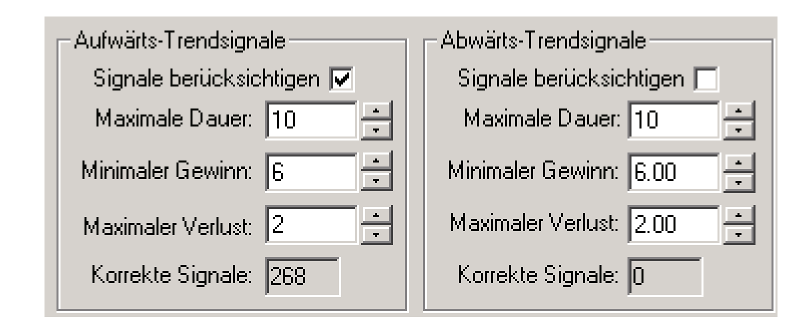
Die Gewinn/Verlust-Angaben können wahlweise in Prozenten, als Vielfaches der „mittleren echten Handelspanne“ („Average True Range“=ATR) oder als absolute Preisbewegung angegeben werden. Für die Berechnung der ATR wird dabei die angegebene Anzahl Perioden verwendet. In diesem Fall passen sich die Anlageziele somit automatisch an die Volatilität des vorhergehenden Zeitraums an. Die *Average True Range* ist der gleitende Durchschnitt über die *True Range*, die berechnet wird als der größte Wert der Differenz aus:

- Tageshoch heute minus Tagestief heute (die Handelsspanne)
- Tageshoch heute minus Schlusskurs gestern

- Schlusskurs gestern minus Tagestief heute

Definition der Anlageziele

In den Groupboxen Aufwärts-Trendsignale bzw. Abwärts-Trendsignale werden die Anlageziele für das Verhalten des Basistitels bzgl. Kauf (Long)-und Verkauf (Short)-Positionen definiert.



Die Ermittlung von Aufwärts/Abwärtstrend Signalen kann unabhängig voneinander über die entsprechenden Signale berücksichtigen-Schalter aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Bei einer Festlegung der Einheit für das Anlageziel in Prozent ist die Bedeutung der Einstellungen für die Aufwärtstrend -Signale ist wie folgt:

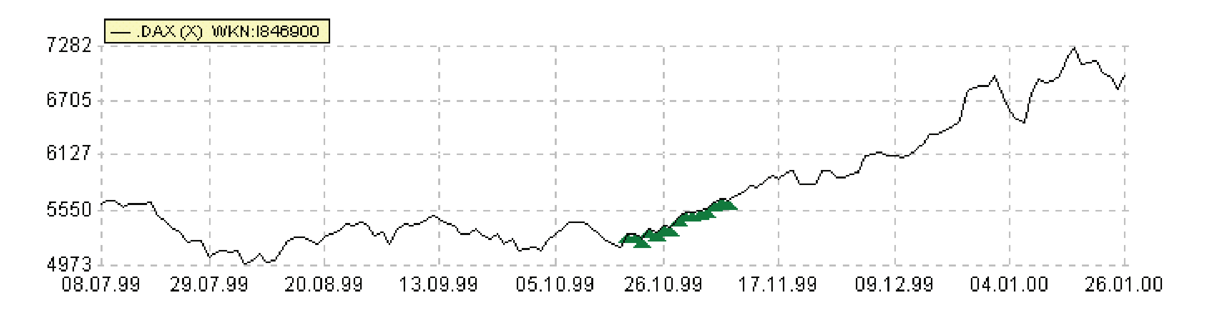
„Ein Aufwärtstrend -Signal ist korrekt, wenn innerhalb von Maximale Dauer in Perioden ab dem Signalzeitpunkt der Basistitel um mindestens Minimaler Gewinn in Prozent steigt, ohne dass zuvor das Stop-Loss Limit von Maximaler Verlust in Prozent unterschritten wurde."

Die Bedeutung der Einstellungen für Abwärtstrend -Signale bzw. andere Einheiten ist analog.

Die Anzahl der Zeitpunkte, zu dem gemäß des eingestellten Anlageziels korrekte Signale möglich waren, wird im Feld Korrekte Signale ausgewiesen. Außerdem werden zu diesen Zeitpunkten die Signale im MasterChart dargestellt. Eine Änderung des Anlageziels wird sofort ausgewertet und visualisiert. Diese Auswertung und Visualisierung erlaubt es, sehr schnell zu prüfen, wie oft die eigenen Anlageziele von dem betrachteten Basistitel in der Vergangenheit erreicht wurden.

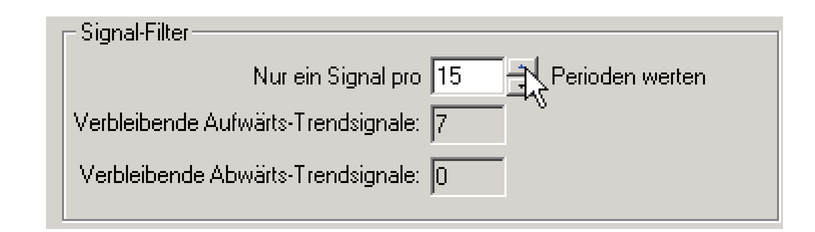
Signal Filter

Oftmals kommt es vor, dass in einer kurzen Zeitspanne sehr viele korrekte Signale möglich sind. Wenn die Optimierung eine Einstellung findet, die für diesen Zeitraum Signale generiert, wird eine sehr gute Bewertung erzielt.



Der Nachteil ist, dass dadurch möglicherweise eine optimale Einstellung der Parameter gefunden wird, aber „einzeln vorkommende“ Signale nicht ausgewiesen werden. Eine Parametrisierung der Sentimentoren, die auch die einzelnen Signale erfasst, könnte nämlich dazu führen, dass nur noch wenige Signale aus dem Häufungszeitraum ausgewiesen werden und so die Bewertung insgesamt schlechter wird.

Mittels des Signal-Filters kann nun festgelegt werden, wie viel Perioden mindestens zwischen zwei Signalen liegen müssen, damit auch das jeweils zweite Signal in die Bewertung eingeht. Im Beispiel wurde der Filter auf 15 Tage gestellt. Dadurch kann die Optimierung wesentlich interessantere Signale erzeugen:





Bewertungs-Punkte

In der Optimierung werden die erzeugten Signale einzeln mit Punkten bewertet.



Im Beispiel wird ein gemäß den Anlagezielen korrektes Aufwärts-Signal mit einem Punkt bewertet, wohingegen ein falsches Signal mit –2 Punkten bestraft wird. Mit anderen Worten: Ein falsches Signal hebt zwei korrekte in der Bewertung wieder auf.

Durch die Definition der Anlageziele, des Filters und der Bewertungspunkte kann die höchste erreichbare Bewertung ermittelt werden, in diesem Fall 44. Nach Änderung der Bewertungs-Punkte kann die bestmögliche Bewertung durch Klicken des Berechnen-Knopfes neu bestimmt werden.

Signale, die so nahe an der Gegenwart liegen, dass ihre Korrektheit bzw. Falschheit noch nicht bestimmt werden kann, heißen *offene Signale*. *Dynamite Sentimentor* wertet ein offenes Signal wie ein korrektes Signal. Falls eine Einstellung mehrere offene Signale erzeugt, wird dennoch nur eines von ihnen gewertet, die anderen werden von der Bewertung ignoriert.

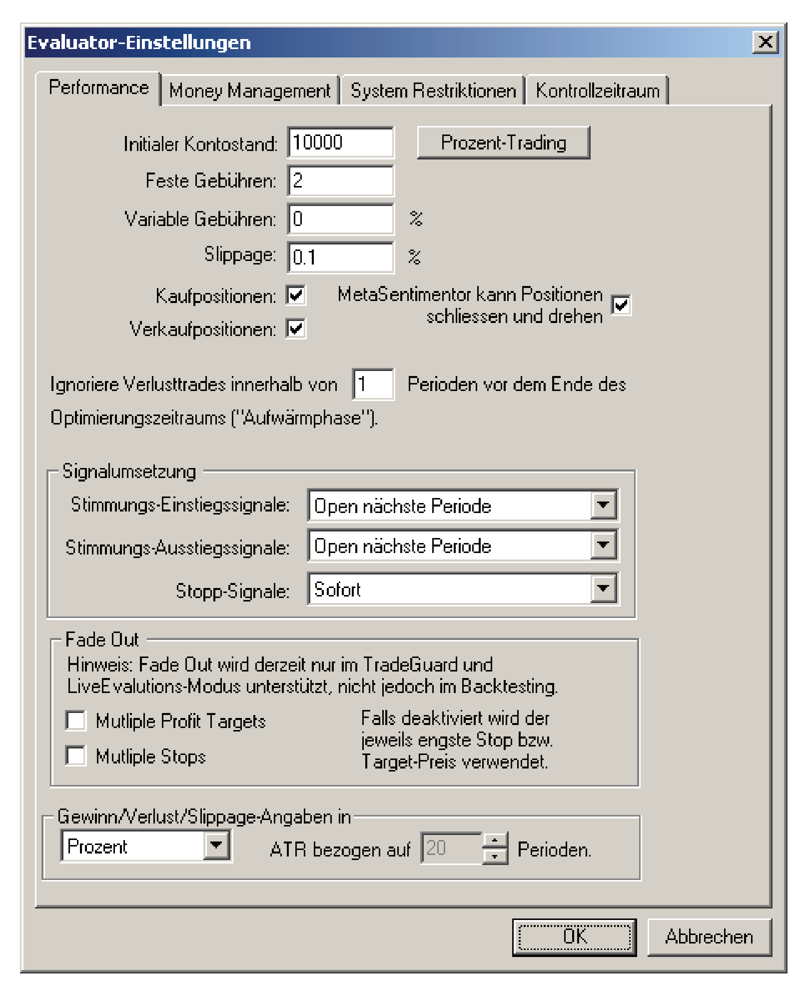
Rücksetzen aller Änderungen

Durch Klick auf den Zurücksetzen-Knopf werden alle Einstellungen auf den Zustand bei Start des Dialogs zurückgesetzt. Dies erlaubt ein einfaches experimentieren mit den Anlagezielen, Bewertungspunkten und dem Filter.

top

18.2 Performance Evaluator

18.2.1 Allgemeines



Die Handelsstrategie *Performance* startet mit dem unter Initialer Kontostand festgelegten Kapital. Bei Kaufsignalen wird das zu investierende Kapital über die auf der Seite MoneyManagement definierten Regeln ermittelt, um eine entsprechende Anzahl von Anteilen des betrachteten Titels zu erwerben. Die dabei anfallenden Transaktionskosten teilen sich auf in Feste Gebühren und Variable Gebühren gemessen in Prozent des Handelsvolumens. Bei den Transaktionen wird die definierte Slippage einbezogen.
Um Kaufsignale zu berücksichtigen, ist die Kaufpositionen-Checkbox zu aktivieren.

Falls auch Short-Signale im Sinne von Leerverkäufen getätigt werden sollen, ist die Verkaufpositionen-Checkbox zu aktivieren.

Falls der Initiale Kontostand auf 0 gesetzt wird, wird bei jedem Trade nur der prozentuale Gewinn bzw. Verlust gerechnet – die MoneyManagement-Angaben werden in diesem Fall ignoriert. Die Gebühren sollten hierbei ebenfalls auf 0 gesetzt werden, da diese nur in Abhängigkeit eines konkreten Kaufvolumens berechnet werden können. Durch Betätigen des Prozent Trading Knopfes werden diese Einstellungen automatisch vorgenommen. Das Prozent-Trading erlaubt es, die Performance unterschiedlicher Basistitel zu vergleichen.

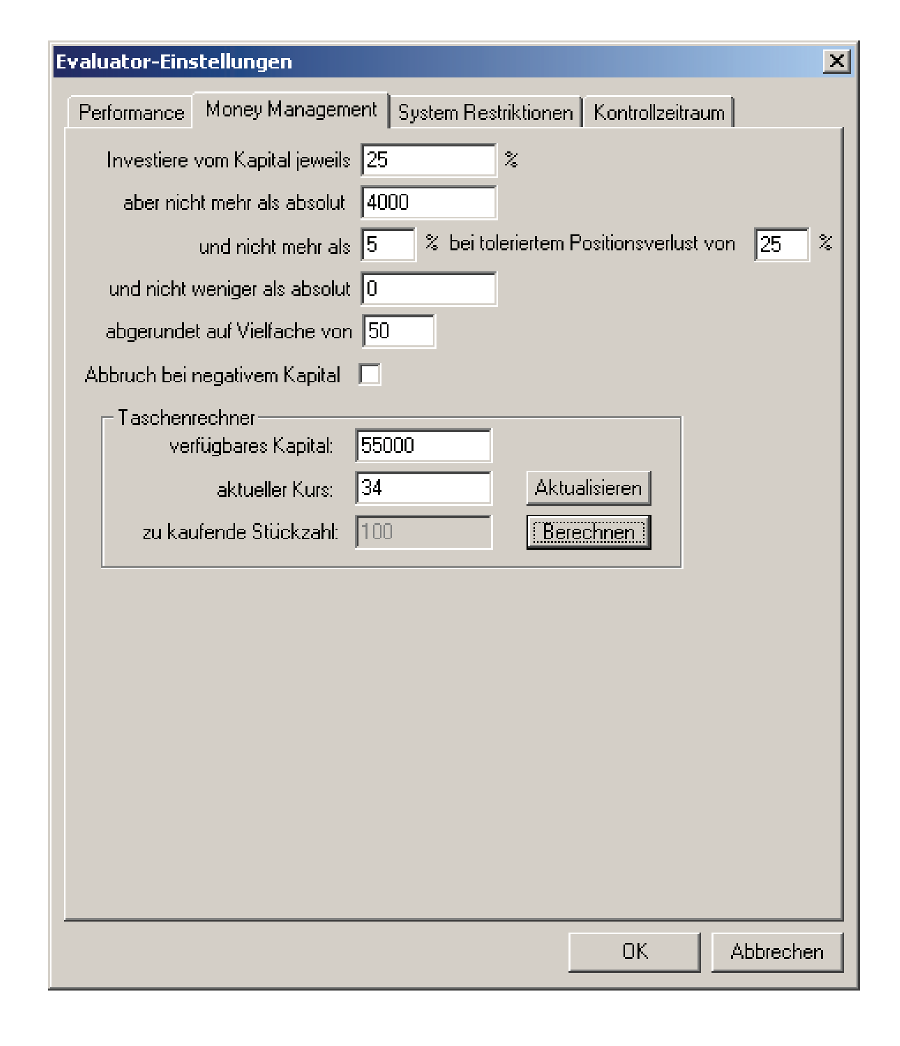
Im Evaluator kann ebenfalls gewählt werden, mit welcher Einheit die preisbasierten Stops rechnen: prozentual, als ATR-Vielfaches oder absolut.

Im TradeGuard-und im AutoOrder-Modus unterstützt *DySen* das sogenannte „Fade Out“ durch Einsatz mehrerer Profit Targets und Stops. Das Fade Out wird *nicht* im Backtesting unterstützt. Weitere Einzelheiten können der Dokumentation zu *DySen DirectTrade* entnommen werden.

18.2.2 Money Management

Über die Angaben auf der MoneyMangement-Seite kann festgelegt werden, wieviel des zur Verfügung stehenden Kapitals in einen Trade investiert werden soll. (Im Falle des oben erwähnten Prozent-Tradings werden die MoneyManagement-Angaben ignoriert.)

Die Bestimmung einer angemessenen Positionsgröße hat ganz erheblichen Einfluss auf das Trading-Ergebnis. Zur Vertiefung der Materie sei z.B. auf das Buch von *Van K. Tharp „Clever investieren mit System“* (Finanzbuchverlag, ISBN3-932114-43-4) verwiesen.



Betrachten wir dazu folgendes Beispiel:

Das aktuelle Kapital beträgt 55.000 Euro und es liegt ein Kaufsignal vor. Der aktuelle Kurs des Wertpapiers liegt bei 34 Euro:

25% vom Kapital = 13.750 Euro
Dieser Betrag liegt über dem maximal pro Trade einsetzbaren Kapital von 4.000 Euro. Es werden also nur 4.000 Euro eingesetzt.

Als weitere Obergrenze wird sichergestellt, dass bei einem Verlusttrade nicht mehr als 5% des Gesamtkapitals verloren gehen. Ein Verlust wird dabei bei spätestens 25% Minus realisiert:

5% des Kapitals = 2750 Euro. Also:
Tradevolumen * 0.25 <= 2750 Euro, daher
Tradevolumen <= 11.000 Euro

Unter dieser Risikobetrachtung dürften bis zu 11.000 Euro eingesetzt werden – es bleibt also bei dem Kapitaleinsatz von 4.000 Euro

Bei einem Kurs von 34 Euro macht das unter Einbeziehung der Gebühren 116 Aktien. Abgerundet auf Vielfache von 50 Aktien werden also 100 Aktien erworben.

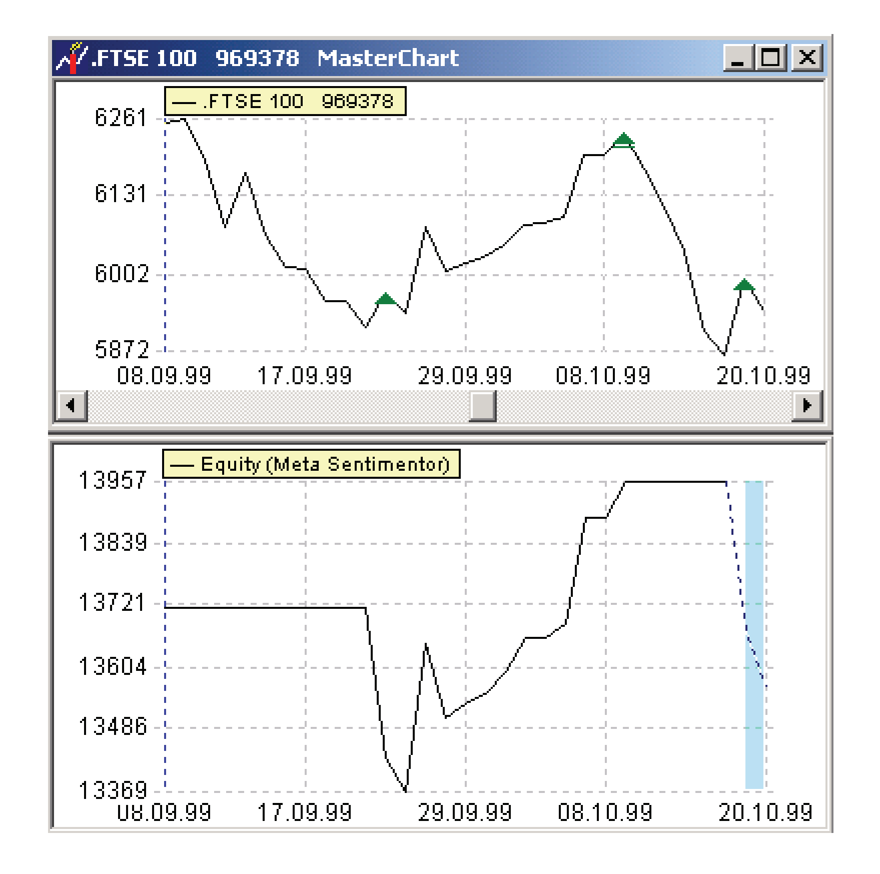
Wird das Feld Abbruch bei negativem Kapital aktiviert, so wird der Trade nur eingegangen, wenn der mindestens zu investierende Betrag verfügbar ist. Ist dieses Feld deaktiviert, so wird immer mindestens der Mindesbetrag investiert, auch wenn das Kapital dabei negativ wird.

Mit dem Taschenrechner kann auf bequeme Art und Weise unter Vorgabe des verfügbaren Kapitals und aktuellen Kurses die sich aus den eingestellten MoneyManagement-Regeln ergebende Stückzahl berechnet werden.

top

18.2.3 Die „Aufwärmphase“

Wenn ein Trade eingegangen wird, so ist er automatisch aufgrund der Slippage und der Transaktionskosten zunächst ein Verlust-Trade. Wenn also ein Trade sehr nahe an der Gegenwart eröffnet wird, wird dieser die Gesamtperformance zunächst negativ beeinflussen. Im Rahmen der Optimierung wird dann sehr häufig eine Einstellung gewählt, die diesen Verlust-Trade rückgängig macht. Aber natürlich sind gerade die Trades nahe der Gegenwart für die Signalgebung besonders interessant. Daher erlaubt *Dynamite Sentimentor*, einen Verlust-Trade in der Bewertung zu ignorieren, falls dieser innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne vor dem Ende des Bewertungszeitraums eröffnet wurde. Diese Zeitspanne wird auch „Aufwärmphase“ genannt.
Grafisch wird ein solcher Trade in der Equity-Kurve besonders dargestellt:



Hier wurde der letzte Trade innerhalb der blau dargestellten Aufwärmphase eingegangen. Die Equity-Kurve wird in diesem Bereich gestrichelt dargestellt, um deutlich zu machen, dass dieser Trade nicht in die Gesamtbewertung eingeht.
Die Aufwärmphase wird nur dann blau hinterlegt, falls tatsächlich in dieser Phase ein Trade eröffnet wird.

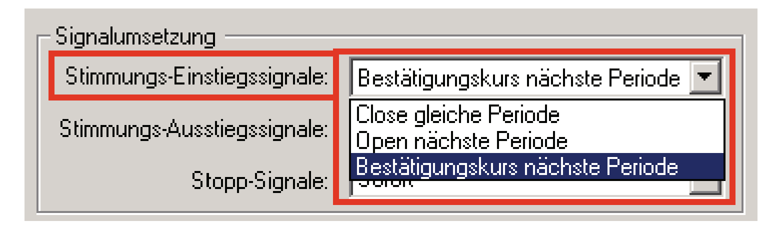
top

18.2.4 Die Umsetzung von Signalen

In *Dynamite Sentimentor* werden Positionen immer aufgrund einer entsprechenden Stimmung eröffnet, wobei diese u.U. noch in der nächsten Periode durch einen entsprechenden Kurs bestätigt werden muss. Das Auflösen einer Position hingegen kann durch ein Stimmungssignal, einen ausgelösten *Stop* oder ein erreichtes *Gewinnziel* (*Profit Target*) veranlasst werden.

Sobald ein Signal für eine Periode vorliegt, wird es von *Dynamite Sentimentor* in eine entsprechende Handelsaktivität umgesetzt. Bei der Umsetzung eines Signals kann jeweils zwischen verschiedenen Möglichkeiten gewählt werden:

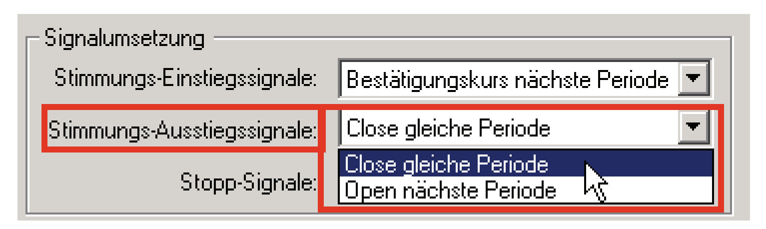
Stimmungs-Einstiegssignale



Signalumsetzung	***Bedeutung***
Close gleiche Periode	Ein Einstiegssignal wird zum Schlusskurs der Periode gehandelt, in der das Signal aufgetreten ist (zzgl. Slippage und Transaktionskosten).
Open nächste Periode	Es wird zum Eröffnungskurs der dem Signal folgenden Periode gehandelt (zzgl. Slippage und Transaktionskosten)
Bestätigungskurs nächste Periode	Es wird in der dem Signal folgenden Periode gehandelt, falls eine Bestätigung des Signals erfolgt: Ein Long-Signal wird bestätigt, falls der Höchstkurs der Signal-Periode erreicht wird. Falls bereits der Eröffnungskurs das Vorperioden-Hoch übersteigt, wird dieser als gehandelter Kurs verwendet, ansonsten wird das Vorperioden-Hoch als Kurs verwendet (jeweils zzgl. Slippage und Transaktionskosten). Vorperioden-Hoch Der Eröffnungskurs liegt über dem Vorperioden-Hoch. Damit ist das Einstiegssignal bestätigt und der Kauf wird zum Eröffnungskurs durchgeführt.

	Im Handelsverlauf wird das Vorperioden-Hoch erreicht und der Kauf zu diesem Kurs ausgelöst. Vorperioden-Hoch Der Eröffnungskurs liegt unter dem Vorperioden-Hoch. Damit ist das Kaufsignal zunächst nicht bestätigt. Vorperioden-Hoch Das Vorperioden-Hoch wird im Handelsverlauf nicht überschritten. Das Einstiegssignal wird nicht umgesetzt und verfällt. Ein Short-Signal wird bestätigt, falls der Tiefstkurs der Signal-Periode erreicht wird. Die Kursfestlegung erfolgt analog den Long-Signalen.

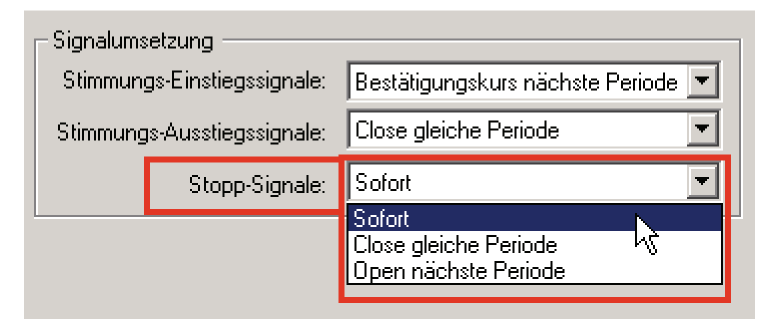
Stimmungs-Ausstiegssignale



Signalumsetzung	***Bedeutung***
Close gleiche Periode	Das Ausstiegssignal wird zum Schlusskurs der Periode gehandelt, in der das Signal aufgetreten ist (zzgl. Slippage und Transaktionskosten).
Open nächste Periode	Es wird zum Eröffnungskurs der dem Signal folgenden Periode gehandelt (zzgl. Slippage und Transaktionskosten)

Stopp-Signale

Ein Stopp-Signal wird entweder über einen ausgelösten Stop oder ein erreichtes Gewinnziel erzeugt. Dabei rechnet *Dynamite Sentimentor* stets zu Ungunsten des Systems, d.h. wenn innerhalb einer Handelsperiode sowohl der Stop als auch das Gewinnziel erreicht wird, wird ein Stop-Signal ausgelöst.



Signalumsetzung	***Bedeutung***
Sofort	Wird im Handelsverlauf einer Periode die Stop-Marke bzw. das Gewinnziel erreicht, wird der Verkauf unmittelbar ausgelöst (zzgl. Slippage und Transaktionskosten). Wird die Stop-Marke bzw. das Gewinnziel bei der Eröffnung der nächsten Periode unter/überschritten, wird zum Eröffnungskurs gehandelt (zzgl. Slippage und Transaktionskosten).
Close gleiche Periode	Bei der Bestimmung, ob ein Stop oder ein Gewinnziel erreicht wurde, wird der Schlusskurs der betrachteten Periode verwendet. Falls ein Stopsignal erzeugt wird, dann wird zum Schlusskurs der Periode gehandelt (zzgl. Slippage und Transaktionskosten).
Open nächste Periode	Bei der Bestimmung, ob ein Stop oder ein Gewinnziel erreicht wurde, wird der Schlusskurs der betrachteten Periode verwendet. Falls ein Stopsignal erzeugt wird, dann wird zum Eröffnungskurs der nächsten Periode gehandelt (zzgl. Slippage und Transaktionskosten).

top

18.3 Optimierungsziele und Festlegen von Restriktionen für Handelsstrategien

18.3.1 Allgemeines

Ziel der Arbeit mit *Dynamite Sentimentor* ist die Erstellung möglichst „guter" Handelsstrategien. Der Begriff „gut" muss dabei immer auf den konkreten Einsatzzweck und die durch den Trader gegebenen Rahmenbedingungen verstanden werden. Vordergründig ist eine Strategie „gut", wenn sie viel Profit abwirft. Bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass es viele miteinander konkurrierende Aspekte bei Handelsstrategien gibt. Beispielsweise wird ein hoher Profit sehr häufig durch ein hohes Risiko erkauft, das der Trader vielleicht nicht bereit ist zu tragen. Oder eine Strategie mag einen hohen Profit bei vertretbaren Einbruch aufweisen, aber eine 10 Trades lange Verlustserie produzieren, die psychologisch nur schwer zu verkraften ist. Eine Strategie muss daher sowohl *gut* als auch *akzeptabel* sein.

Die Güte einer Handelsstrategie wird in *Dynamite Sentimentor* über das sogenannte *Optimierungsziel* festgelegt. Als Synonym dafür wird manchmal auch der Begriff *Zielfunktion* verwendet.

Um festzulegen, welche Eigenschaften ein System aufweisen muss, um auch *akzeptabel* zu sein, werden sogenannte *Restriktionen* verwendet. Eine solche Restriktion kann z.B. festlegen, dass nur solche Parameterkombinationen akzeptiert werden, die im Bewertungszeitraum mindestens 10 und höchstens 30 Trades erzeugen.

Aufgabe der Optimierung ist es nun, eine Parameterkombination zu finden, die einen möglichst hohen Zielfunktionswert aufweist und gleichzeitig akzeptabel ist. Einstellungen, die zu inakzeptablen Strategien führen, werden also verworfen, auch wenn sie einen höheren Zielfunktionswert aufweisen, als akzeptable Strategien.

Die Erstellung einer Handelsstrategie in *Dynamite Sentimentor* kann auch wie folgt beschrieben werden:
Der Trader formuliert seine Handelsidee in Form von Sentimentoren und der Handelsidee angemessenen Laufweiten der Parameter. Über die Restriktionen legt er weiterhin fest, welche Systeme für ihn überhaupt in Frage kommen. Auf diese Weise entsteht eine Art „Korsett". Die Optimierung beantwortet ihm dann die Frage: *Was ist in dem von mir vorgegeben Korsett die beste Einstellung für das gewählte Optimierungsziel?*
Dynamite Sentimentor fügt dem Korsett von sich aus nichts hinzu, sondern es unterstützt bei der Formulierung des Handelsansatzes und der Beantwortung der Frage nach der optimalen Einstellung.

Das Optimierungsziel und die System-Restriktionen werden auf der Seite System-Restriktionen des Evaluator-Dialogs eingestellt:

18.3.2 Optimierungsziel festlegen*

Dynamite Sentimentor bietet die folgenden Optimierungsziele an, für die jeweils im Rahmen der Optimierung nach einem möglichst hohen Wert gesucht wird:

- Netto-Profit
- Mittlerer Gewinn-Trade
- Anteil Gewinner
- Expectancy, definiert als
  (PW * AW – PL * AL) / AL
  mit
  PW = Anteil Gewinner
  AW = mittlerer Gewinn
  PL = Anteil Verlierer
  AL = mittlerer Verlust
- Expectancy Score, definiert als
  [(PW x AW- PL x AL) / AL] * Gelegenheit
  mit
  Gelegenheit = Anzahl Trades / Anzahl Perioden im Bewertungszeitraum
- längste Gewinnserie – längste Verlustserie
- Profit Faktor
- Netto Gewinn / max. Einbruch
- Fröhlich Faktor, nach Stefan Fröhlich, definiert als:
  [Performance * PW * (ProfitFaktor + AW / AL)] /
  [max. Einbruch + max. Verl.Trade + max Gew.Trade]
- Mittlerer Trade

Aufgrund ihrer Definition ist für viele Optimierungsziele die Angabe von zusätzlichen Restriktionen erforderlich. Beispielsweise ist der höchst mögliche Anteil an Gewinntrades offensichtlich 100%. Diese 100% können von einer Einstellung erreicht werden, die genau einen Gewinntrade erzeugt. Um solch „pathologische“ Einstellungen auszuschließen, bietet sich die Festlegung einer Mindestanzahl an Trades und/oder einer Mindest-Performance an.

top

18.3.3 Restriktionen festlegen

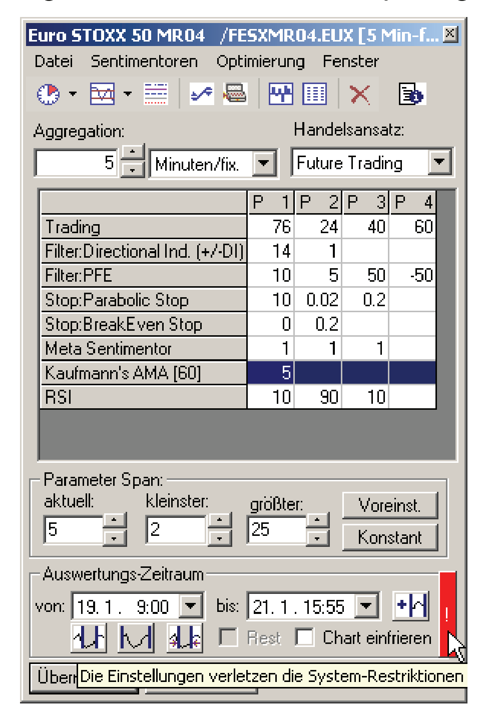
Eine Restriktion legt für eine Kennzahl zulässige Unter-und Obergrenzen fest. Fällt die Kennzahl aus diesem Intervall heraus, wird die zugrundeliegende Parameter-Einstellung als inakzeptabel verworfen.

Die Voreinstellungen der Restriktionen sind so gewählt, dass sie immer erfüllt werden.
Über den Knopf Keine Restriktionen können alle Restriktionen auf Ihre Voreinstellungen zurückgesetzt werden.

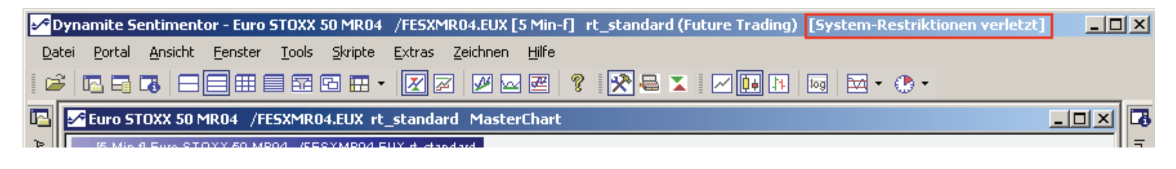
Ein sinnvolles Vorgehen bei der Optimierung von Handelsstrategien ist es, zunächst eine (nahe)-optimale Einstellung ohne „scharfe“ Restriktionen zu bestimmen. Falls in dieser Einstellung die ausgewiesenen Kennzahlen nicht den persönlichen Anforderungen genügen, sollten die Restriktionen schrittweise verschärft werden.

Natürlich kann es passieren, dass für besonders strenge Restriktionen keine zulässigen Parametereinstellungen der Sentimentoren existieren.

Falls eine Parametereinstellung zu einer Verletzung von Restriktionen führt, wird dies im Designer-Dialog durch einen roten Knopf angezeigt:



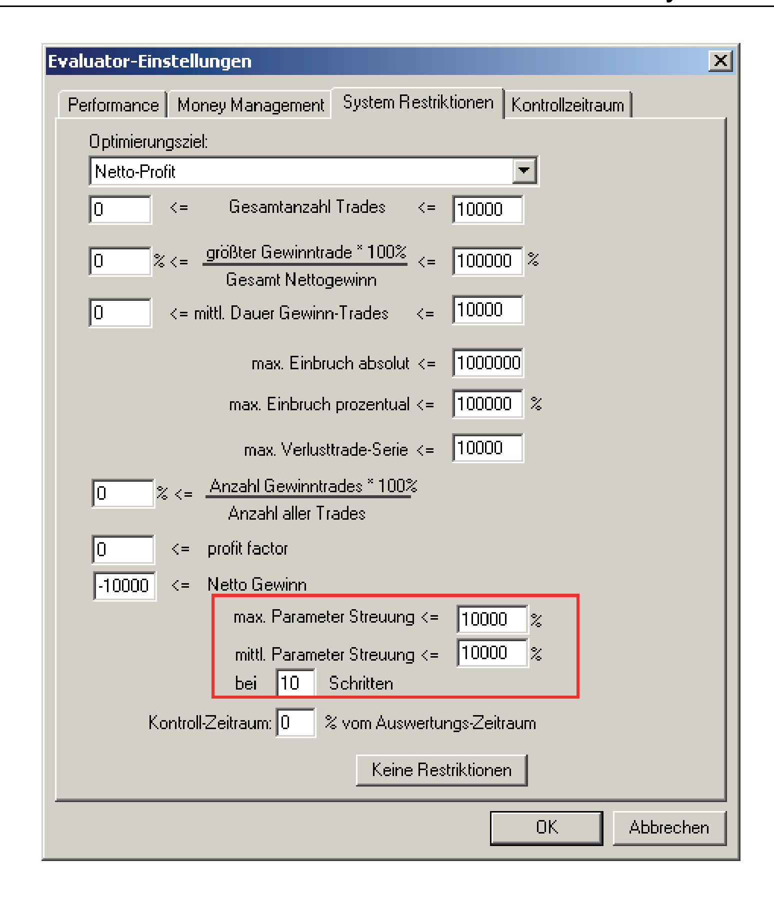
Durch einen Klick auf diesen Knopf gelangt man direkt zur Definition der System-Restriktionen. Zusätzlich wird in der Titelzeile des Hauptfensters der Hinweis „[System-Restriktionen verletzt]“ angezeigt.



top

18.3.4 Optimierung unter Einbeziehung der Sensitivitätsanalyse

Besonders zu beachten sind die beiden Restriktionen max. Parameter Streuung und mittlere Parameter Streuung. Diese beziehen sich auf die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ermittelten Streuungen.



Falls eine oder beide Restriktionen mit einer scharfen oberen Grenze versehen werden, führt *Dynamite Sentimentor* innerhalb der Optimierung bei jeder geprüften Parameter-Änderungen einen Sensitivitätstest durch. Achtung: Dies führt i.a. zu einer ganz erheblichen Verlängerung der Laufzeit!
Der Hintergrund für diese Möglichkeit ist die Annahme, dass eine „wenig streuende“ und somit „robuste“ Analyse besser auf unbekannte Daten übertragen werden kann, als eine stark streuende.

18.3.5 Optimierung unter Einbeziehung des Kontroll-Zeitraums

Eine genaue Beschreibung des Kontroll-Zeitraum-Prinzips finden Sie im Abschnitt Bewertungs-Zeiträume.

Auf der Seite Kontroll-Zeitraum können Restriktionen definiert werden, die im Kontroll-Zeitraum einzuhalten sind. Das Prinzip ist dabei identisch mit den Restriktionen im Optimierungs-Zeitraum.

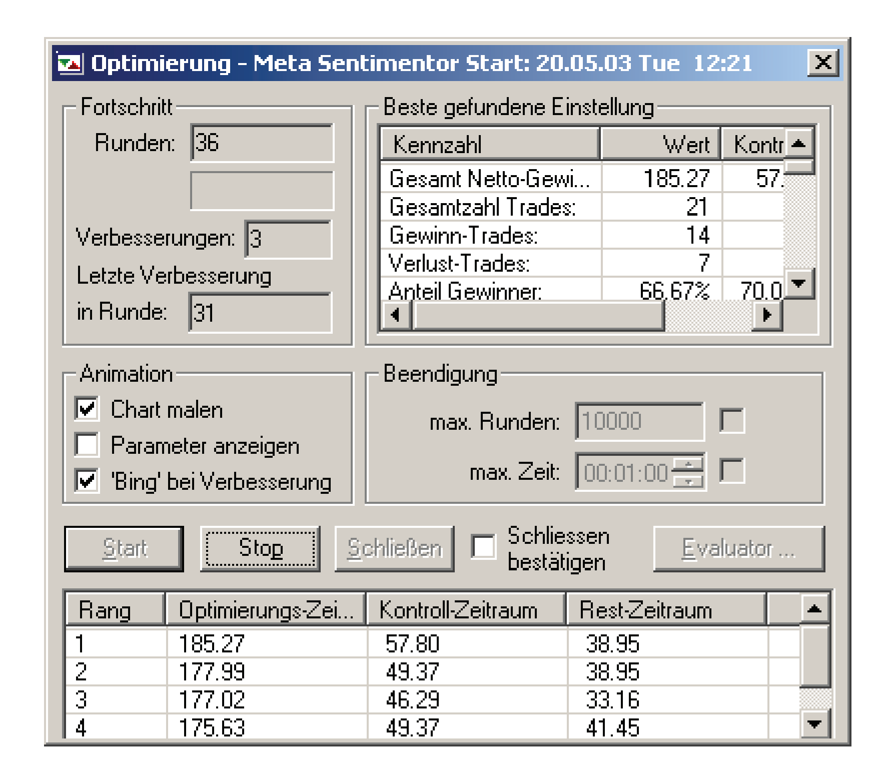
top

19 Optimieren Dialog

Der Optimieren-Dialog kann auf vielfältige Weise aktiviert werden:

- Über das Kontext-Menü eines Sentimentors.

- Über die Knöpfe Alle Kombinationen und Optimierung des Designer-Dialogs gestartet werden. Die Optimierung arbeitet dann auf dem gerade aktiven Sentimentor
- Direkt über die Toolbar mittels aktiviert werden, wobei hierbei der Meta-Sentimentor automatisch zum aktiven Sentimentor wird. Die Optimierung arbeitet immer auf dem gerade aktiven Sentimentor.



Durch Betätigen des Start-Knopfes wird die Optimierung gestartet. Durch Drücken des Stop-Knopfes kann die Optimierung beendet bzw. abgebrochen werden. Der Optimieren-Dialog zeigt während des Optimierungslaufs kontinuierlich den Fortschritt an.
In der Titelzeile des Optimieren -Dialogs wird während der Optimierung der Startzeitpunkt angegeben und nach Beendigung die verwendete Laufzeit.

top

19.1 Festlegen des Abbruchkriteriums

In der Beendigung-Groupbox kann das Abbruchkriterium definiert werden:



Dieses setzt sich optional aus einer Kombination aus Laufzeitbegrenzung (max. Zeit) und einer Art „Rundenzähler“ (max. Runden) zusammen, der kontinuierlich während des Optimierungsprozesses hochgezählt wird. Die jeweilige Checkbox aktiviert das Abbruchkriterium. Wird kein Abbruchkriterium gewählt, so läuft das

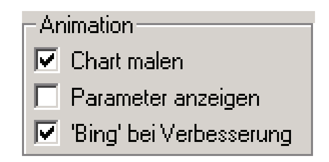
Verfahren, bis der Stop-Knopf aktiviert wird (Tabusuche) oder der Suchraum komplett abgearbeitet wurde (Exhaustive).

Im Falle Exhaustive hat die Einstellung max. Runden eine weitere Bedeutung: Bsp.: Wenn es 10.000 Parameter-Kombinationen gibt und max. Runden auf 1.000 gesetzt ist (und die Checkbox aktiviert ist) wird bei der vollständigen Enumeration jede zehnte Parameter-Kombination ausgewertet. Dadurch wird erreicht, dass bei der Enumeration der Parameterraum gleichmäßig überdeckt wird. In anderen Worten, es werden viele *sehr verschiedene* Kombinationen getestet und nicht nur die ersten 1.000 der vollständigen Enumeration.

top

19.2 Animation

Die Animations-Einstellungen während der Optimierung werden über die Animation-Groupbox festgelegt:



Mittels der Checkbox Chart malen kann der jeweils optimierte Sentimentor auch grafisch dargestellt werden, was i.a. sehr interessant ist.

Weiterhin erlaubt die Checkbox Parameter anzeigen die Anzeige der jeweiligen Parameter-Kombination im Designer-Dialog.

Die Ausgabe eines akustischen Signals bei Ermittlung einer verbesserten Einstellung wird über die ‚Bing' bei Verbesserung-Checkbox eingestellt.

Das Ändern aller Animationsoptionen ist auch während der laufenden Optimierung möglich!

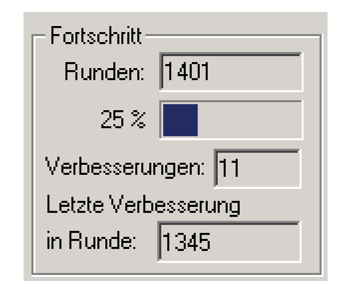
Wird eine neue beste Lösung gefunden, so wird diese unabhängig von den Checkbox-Einstellungen visualisiert.

Die Animations-Einstellungen und die Einstellungen für das Abbruchkriterium werden bei Schließen des Optimieren-Dialogs gespeichert und automatisch beim nächsten Start des Optimieren -Dialogs übernommen.

top

19.3 Fortschrittskontrolle

Die Fortschritt-Groupbox gibt Aufschluß über den Fortschritt der Optimierung.



Die Runden sind eine Art interner „Rundenzähler“, der kontinuierlich erhöht wird. Die Prozentangabe und der Fortschrittsbalken geben den bisher verbrauchten Anteil bezogen auf den Gesamtaufwand an. Die Anzahl aller verbesserten Einstellungen seit Beginn der Optimierung wird im Verbesserungen-Feld angezeigt. Die Runde, in der zuletzt eine Verbesserung erzielt wurde, wird im Letzte Verbesserung in Runde-Feld dargestellt.

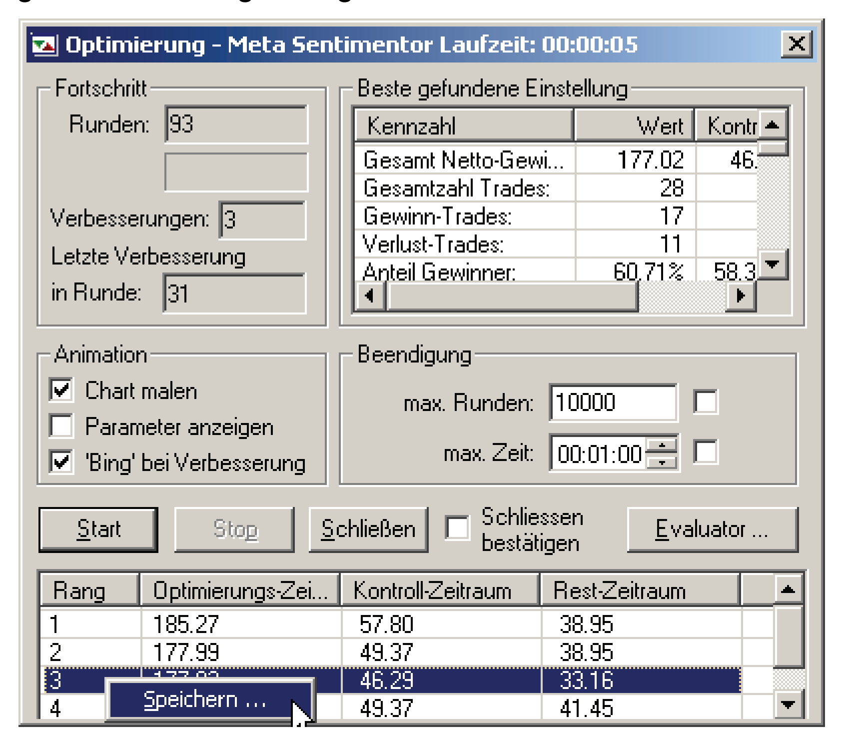
top

19.4 Optimierungs-Historie

Im unteren Teil des Optimieren-Dialogs wird eine Historie der jeweils verbesserten Einstellungen geführt. Durch Klick auf eine Zeile wird die entsprechende Einstellung aktiviert und die Signale, Kennzahlen und Charts werden entsprechend dargestellt.

Tipp: Zoomen Sie vor der Optimierung auf den gesamten Datenbereich, dann kann der Verlauf der Optimierung sehr schön visuelle verfolgt werden.

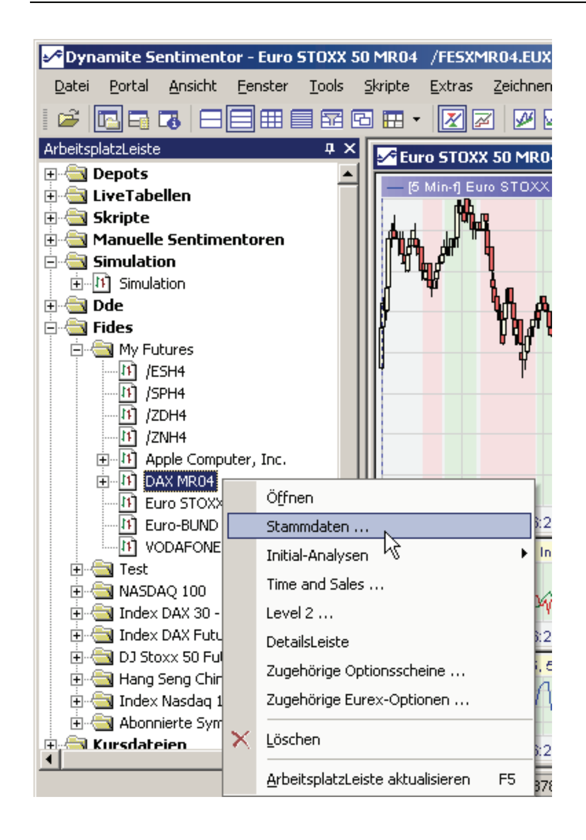
Durch Rechtsklick in eine Zeile öffnet sich ein Kontext-Menü, das die Speicherung der Einstellung ermöglicht:

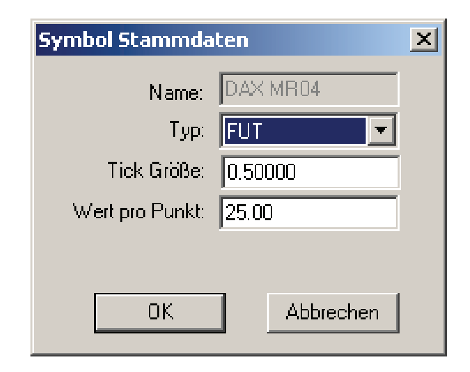


top

20 Stammdaten von Wertpapieren*

Durch Rechtsklick auf ein Wertpapier in der ArbeitsplatzLeiste und Wahl des Menüpunktes Stammdaten öffnet sich der Stammdaten-Dialog für das Wertpapier:





Die Tick Größe bezeichnet die kleinste Änderungseinheit des Wertpapiers. Diese wird bei Berechnung von Stopkursen-und Gewinnzielen zur Rundung verwendet. Desweiteren legt die TickGröße die Schrittweite für die preisbasierten Stops fest.

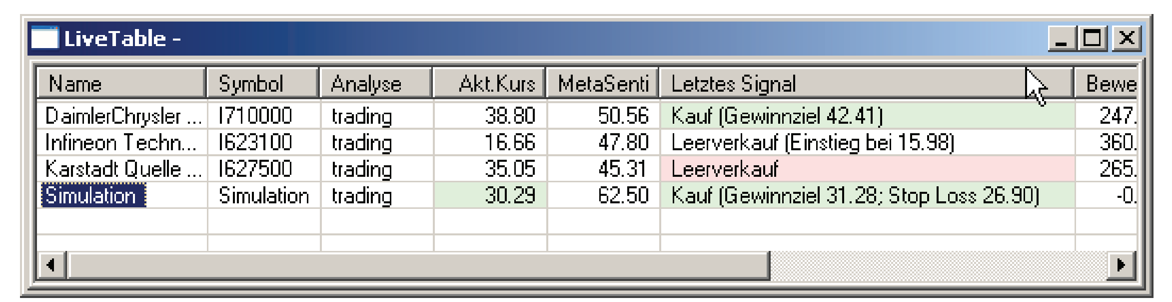
Wert pro Punkt wird im Rahmen von *DySen DirectTrade* für die Gewinn/Verlust-Rechnung benötigt.

top

21 LiveTabellen

21.1 Was ist eine LiveTabelle?

LiveTabellen geben einen tabellarischen Überblick über den aktuellen Status der in ihnen enthaltenen Analysen:

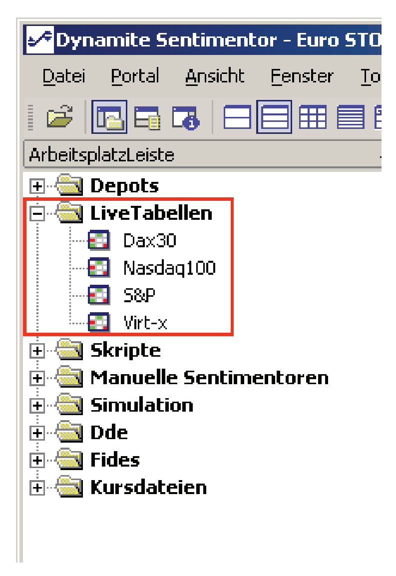


Im Falle von Echtzeit-Wertpapieren wird der Status laufend aktualisiert. Änderungen im Kurs und im MetaSentimentor werden dabei farblich hervorgehoben.

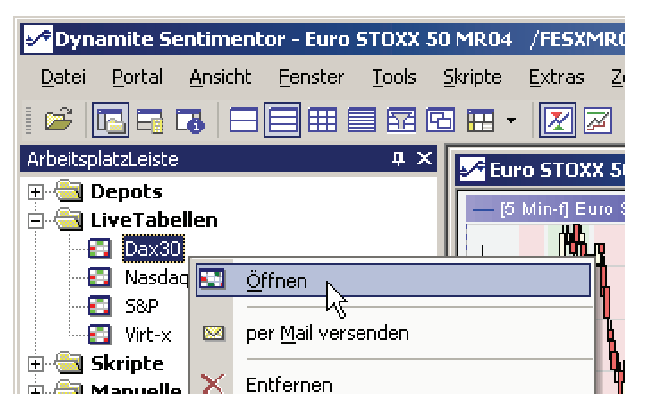
top

21.2 Öffnen einer LiveTabelle

Die erstellten LiveTabellen werden in der ArbeitsplatzLeiste unter dem Eintrag LiveTabellen aufgeführt:



Eine LiveTabelle kann durch einen Doppelklick auf den entsprechenden Eintrag oder mit Hilfe des Kontextmenüs und Auswahl von Öffnen geöffnet werden:

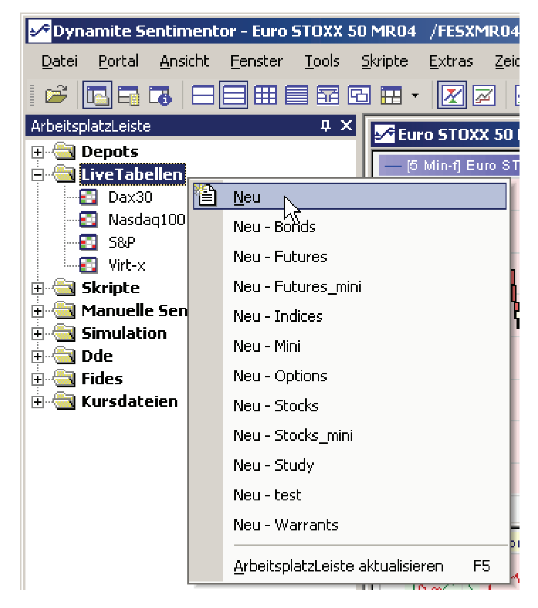


Im Gegensatz zu den klassischen „tabellarischen Kurslisten“, die jeweils nur den aktuellen Kurs eines Papiers anzeigen, enthält jede Zeile einer LiveTabelle eine komplette Analyse, die kontinuierlich ausgewertet wird. Dies bedeutet, dass beim Laden einer LiveTabelle die benötigten historischen Tickdaten vom Kursdaten-Anbieter geladen werden müssen und dadurch –je nach Datenumfang und Übertragungstechnologie - eine gewisse Ladedauer anfällt. Nach dem ersten Anfragen der Tickdaten sorgt *Dynamite Sentimentor* dafür, dass die Daten für den Verlauf der aktuellen Sitzung zwischengespeichert werden, so dass weitere Anfragen nach diesen Ticks beim Kursdatenversorger entfallen.

top

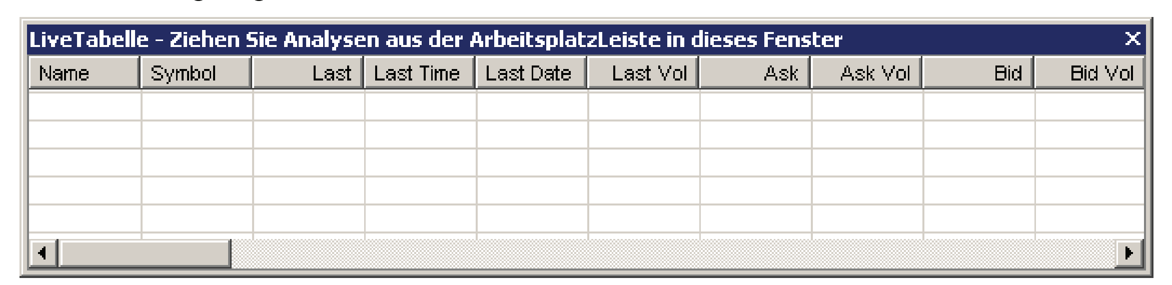
21.3 Neue LiveTabelle erstellen

Durch Rechtsklick auf den Eintrag LiveTabellen in der ArbeitsplatzLeiste und Auswahl von Neu aus dem erscheinenden Kontextmenü kann eine leere LiveTabelle angelegt werden:



Jede LiveTabelle beinhaltet eine Definition der anzuzeigenden Datenfelder. Eine Auswahl solcher Datenfelder kann als Schablone gespeichert werden. Eine leere LiveTabelle kann mit einer solchen Schablone konfiguriert werden, indem aus dem Kontextmenü die gewünschte Schablone ausgewählt wird, z.B. Neu – Futures.

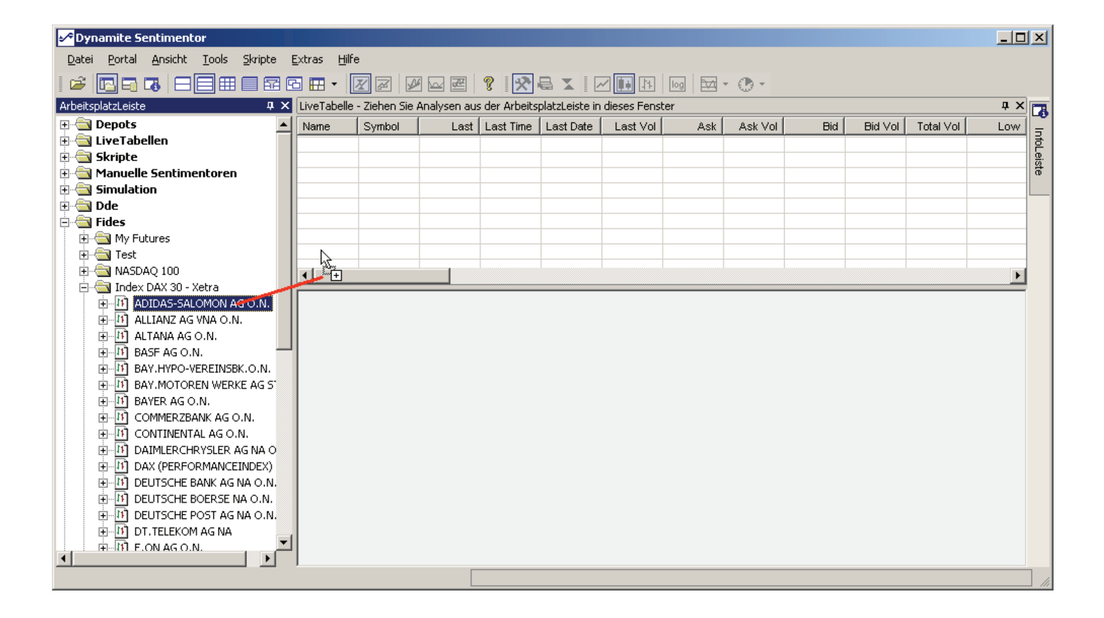
Eine neu angelegte LiveTabelle ist zunächst leer:



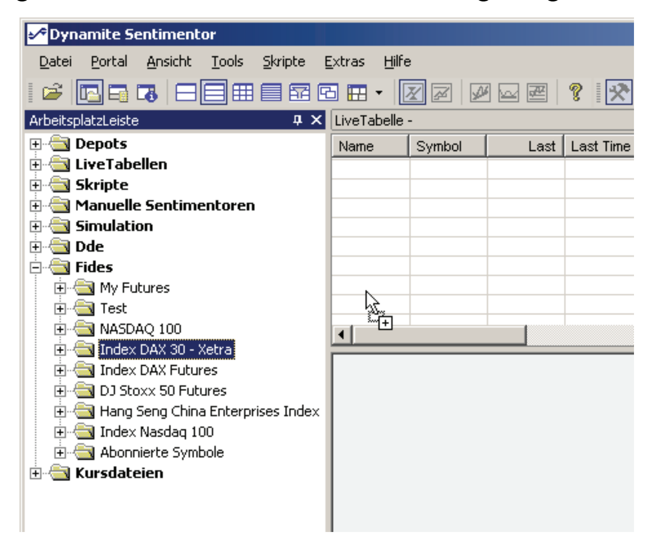
top

21.4 Analysen zu einer LiveTabelle hinzufügen

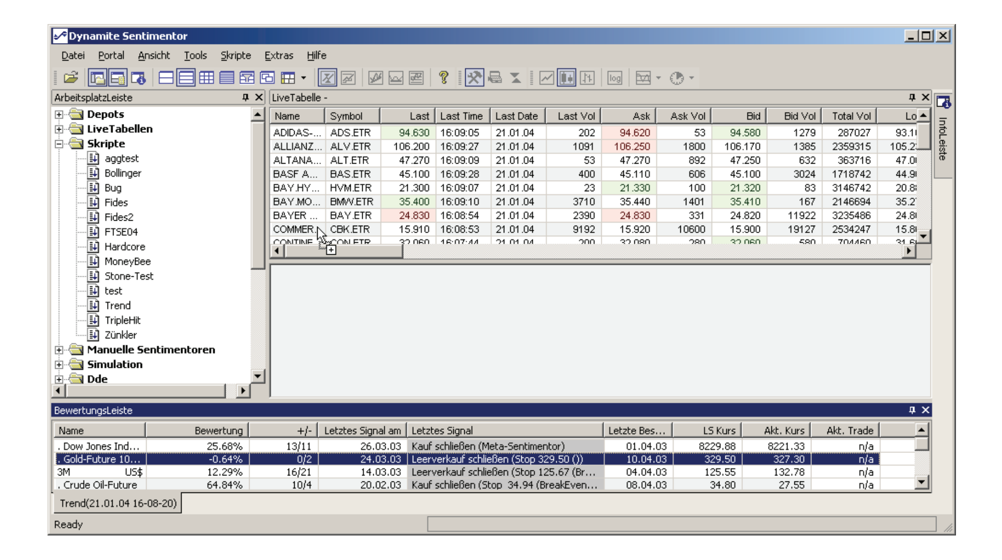
Um eine Analyse in eine LiveTabelle einzufügen, wird sie einfach per Drag & Drop aus der ArbeitsplatzLeiste in die LiveTabelle gezogen.



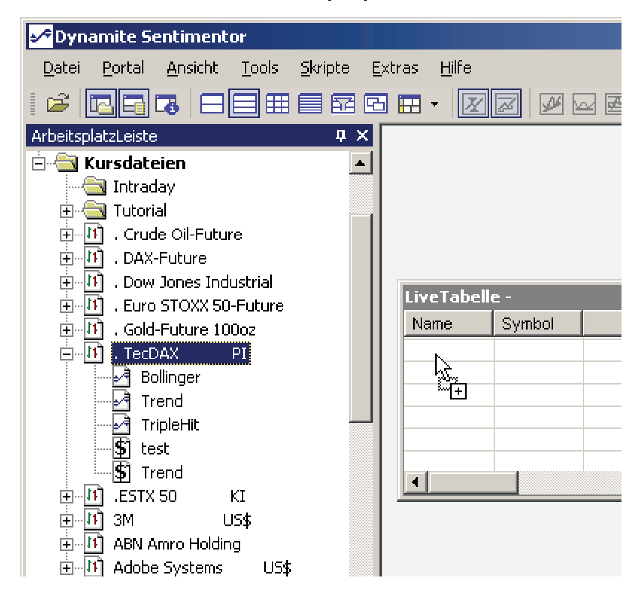
Es kann auch ein ganzer Ordner in eine LiveTabelle gezogen werden.

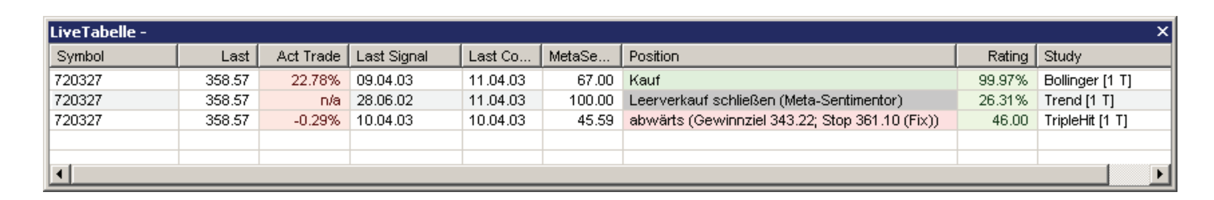


Auch das Ziehen einer Zeile aus der BewertungsLeiste in eine LiveTabelle ist möglich.



Um alle für eine Wertpapier angelegten Analysen auf einmal in eine LiveTabelle einzufügen, ziehen Sie einfach das Wertpapier selbst in eine LiveTabelle:



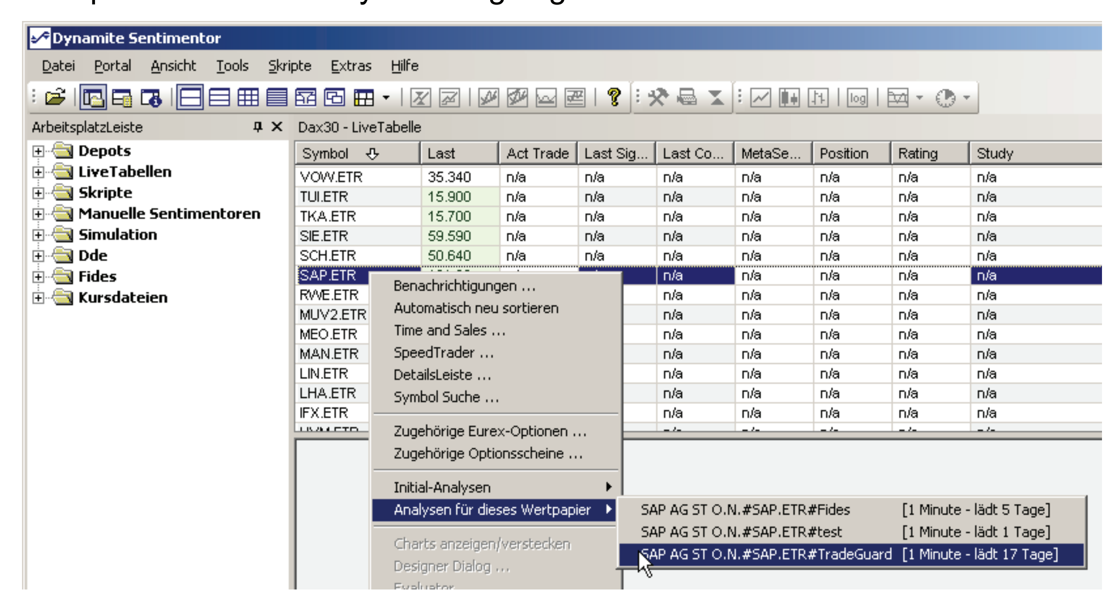


Falls ein Wertpapier in eine LiveTabelle gezogen wird, für das noch keine Analyse angelegt wurde, wird automatisch die Analyse `standard.dys` bzw. im Falle eines Echtzeit-Wertpapiers `rt_standard.dys` für End-of-Day-Wertpapiere gewählt.

top

21.5 Analyse einem Symbol in der LiveTabelle hinzufügen

Um einem Symbol in einer LiveTabelle eine neue oder eine andere Analyse zuzuordnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen dann aus dem Kontextmenü entweder eine Initial-Analyse oder eine Analyse, die speziell für dieses Symbol angelegt wurde:



top

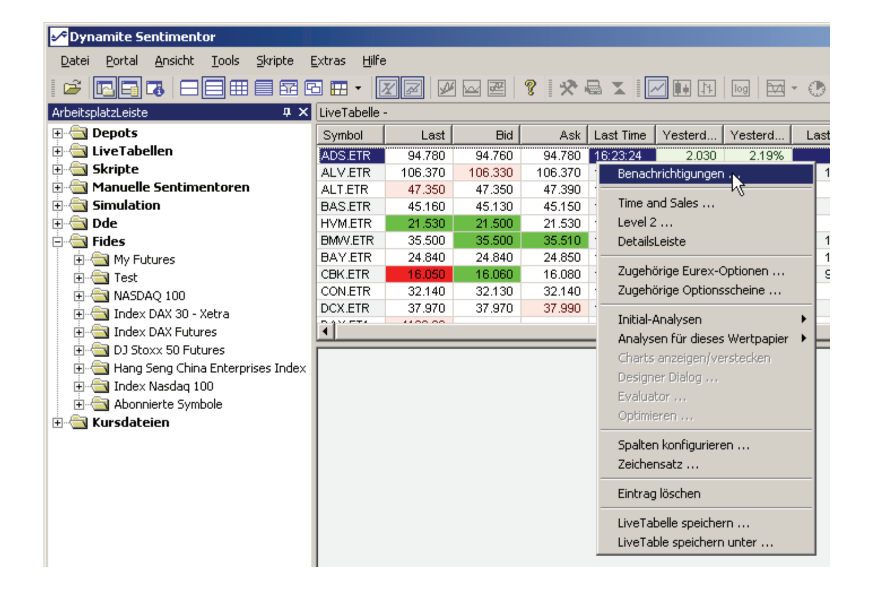
21.6 Analysen aus einer LiveTabelle löschen

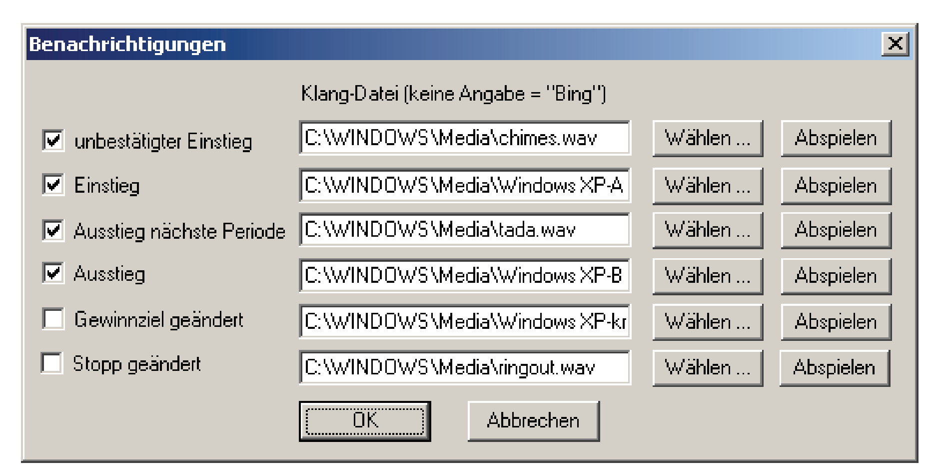
Zum Löschen einer Analyse aus einer LiveTabelle muss die entsprechende Zeile durch Klick auf die Name-Zelle selektiert werden. Anschließend kann die Analyse mittels der „Entf“-Taste bzw. Eintrag Löschen aus dem Kontextmenü entfernt werden.

top

21.7 Akustische Signale festlegen

Durch Auswahl des Eintrags Benachrichtigungen... aus dem Kontextmenü kann der Dialog zum Festlegen von akustischen Signalen bei Eintritt eines Ereignisses innerhalb der LiveTabelle festgelegt werden.





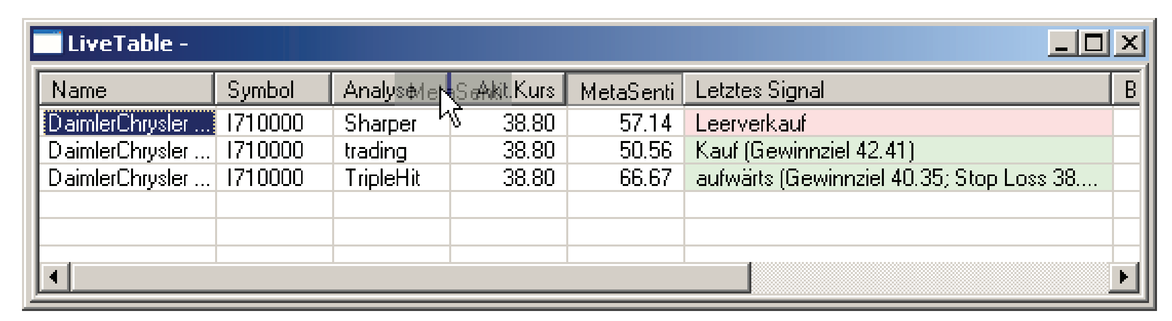
Durch Aktivierung der entsprechenden Checkbox wird die akustische Signalgebung für das Ereignis aktiviert. Der zu verwendende Klang wird in Form einer WAV-Datei festgelegt.

Tritt das entsprechende Ereignis ein, wird die LiveTabelle in den Vordergrund gebracht, die zugehörige Zeile der LiveTabelle selektiert und der Klang abgespielt.

top

21.8 Spalten der LiveTabelle anordnen

Durch Drag & Drop können die Spalten der LiveTabelle neu angeordnet werden.



top

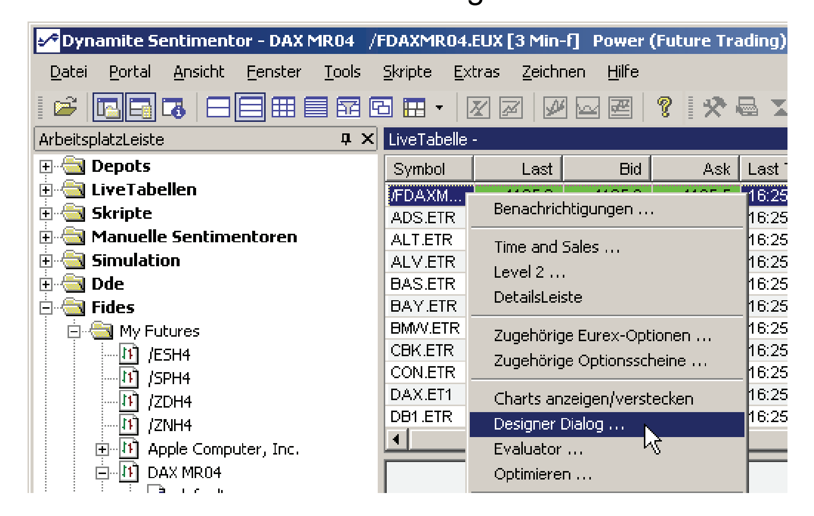
21.9 Speichern einer LiveTabelle

Beim Schließen einer LiveTabelle wird diese nach einem entsprechenden Bestätigungsdialog automatisch gespeichert. Um eine LiveTabelle unter einem anderen Namen zu speichern, muss aus dem Kontextmenü der Eintrag LiveTabelle speichern unter gewählt werden.

top

21.10 Charts zu einem Eintrag der LiveTabelle anzeigen

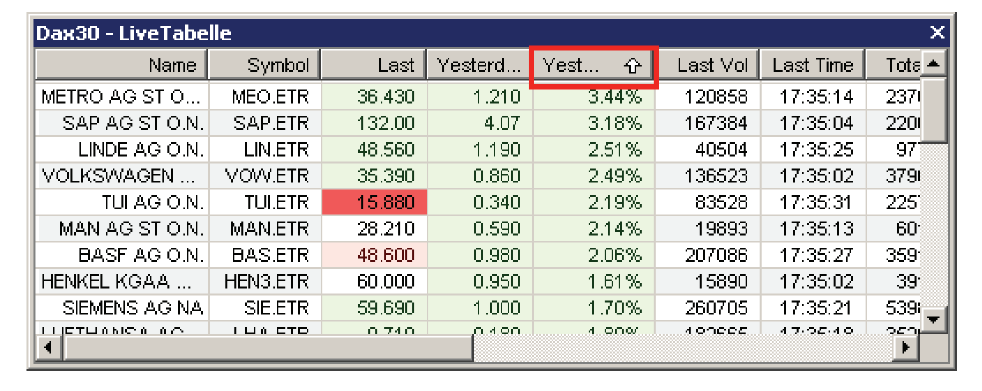
Wurde eine Analyse in eine LiveTabelle gezogen, so können durch Doppelklick auf die entsprechende Zeile in der LiveTabelle die zugehörigen Charts angezeigt werden. Die zur Analyse gehörenden Dialoge Dynamite, Evaluator und Optimieren können über das Kontextmenü aufgerufen werden.



top

21.11 Sortieren und Automatisches Sortieren

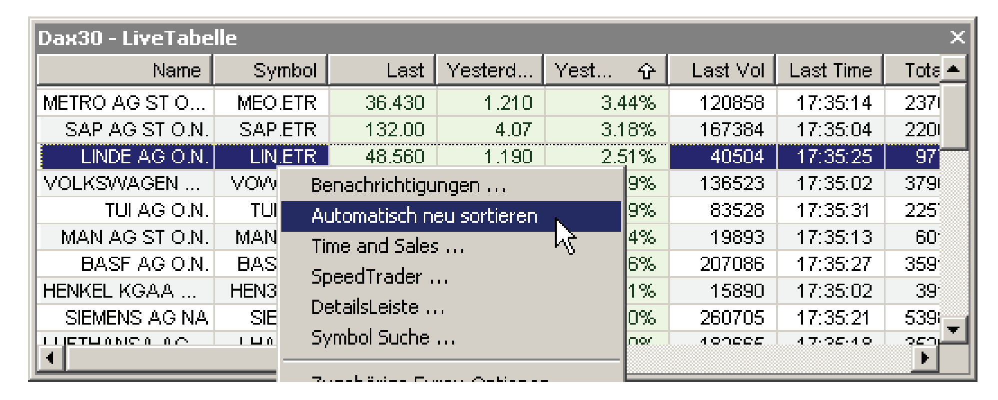
Durch Klick auf eine Spaltenüberschrift wird die LiveTabelle nach dieser Spalte sortiert. Durch nochmaligen Klick auf die gleiche Spaltenüberschrift wird die Sortierreihenfolge umgekehrt. Ein aufwärts/abwärts-Pfeil in der Spaltenüberschrift zeigt dies an:



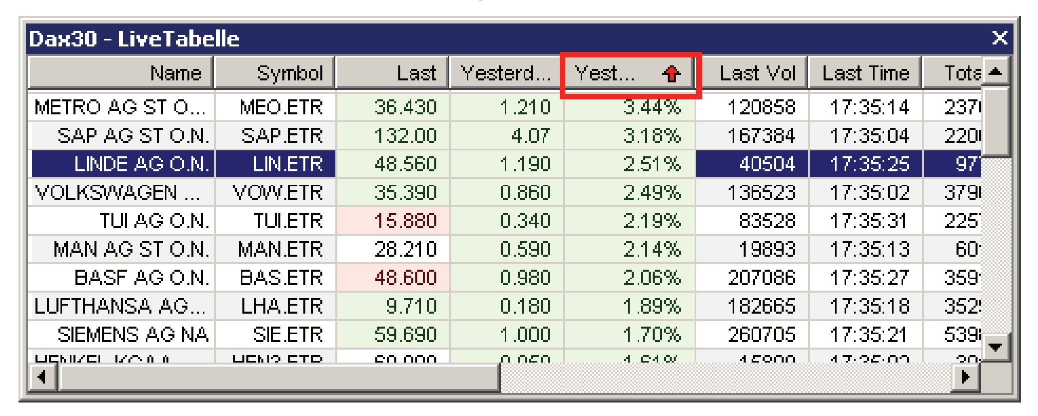
Dax30 - LiveTabelle

Name	Symbol	Last	Yesterd...	Yest...	Last Vol	Last Time	Tota
METRO AG ST O...	MEO.ETR	36.430	1.210	3.44%	120858	17:35:14	237
SAP AG ST O.N.	SAP.ETR	132.00	4.07	3.18%	167384	17:35:04	220
LINDE AG O.N.	LIN.ETR	48.560	1.190	2.51%	40504	17:35:25	97
VOLKSWAGEN ...	VOW.ETR	35.390	0.860	2.49%	136523	17:35:02	379
TUI AG O.N.	TUI.ETR	15.880	0.340	2.19%	83528	17:35:31	225
MAN AG ST O.N.	MAN.ETR	28.210	0.590	2.14%	19893	17:35:13	60
BASF AG O.N.	BAS.ETR	48.600	0.980	2.06%	207086	17:35:27	359
HENKEL KGAA ...	HEN3.ETR	60.000	0.950	1.61%	15890	17:35:02	39
SIEMENS AG NA	SIE.ETR	59.690	1.000	1.70%	260705	17:35:21	539

Über das Kontextmenü der LiveTabelle kann die automatische Neu-Sortierung aktiviert werden:



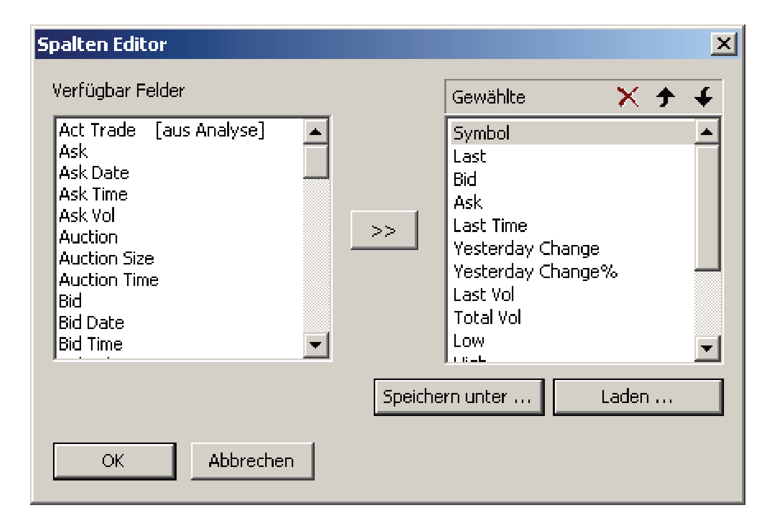
Wenn diese aktiviert ist, sortiert *Dynamite Sentimentor* automatisch alle fünf Sekunden die Tabelle nach der gewählten Spalte neu. So können leicht die größten Gewinner/Verlierer oder umsatzstärksten Titel automatisiert ausgewiesen werden. Wenn die Automatische Sortierung aktiviert ist, wird der Pfeil in der Spaltenüberschrift rot dargestellt:



top

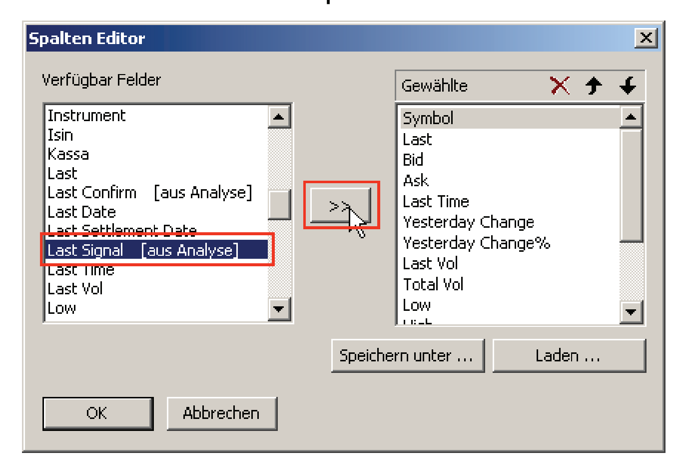
21.12 Konfiguration der Spalten

Durch Wahl des Menüpunktes Spalten konfigurieren aus dem LiveTabellen-Kontextmenü öffnet sich der folgende Editor:

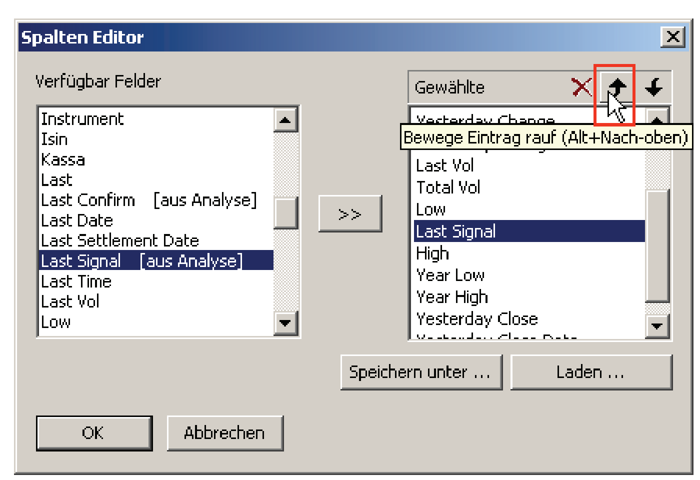


Die Liste der Verfügbaren Felder enthält alle Felder, die in einer LiveTabelle angezeigt werden können.
Hinweis: Viele dieser Felder, insbesondere die Stammdaten, werden nur durch den *DySen FIDES-Trader* unterstützt.

Um ein Feld in die LiveTabelle zu übernehmen, markieren Sie es zunächst und klicken Sie anschließend den >>-Knopf.



Mit Hilfe der hoch/runter-Knöpfe kann die Reihenfolge der Felder festgelegt werden:

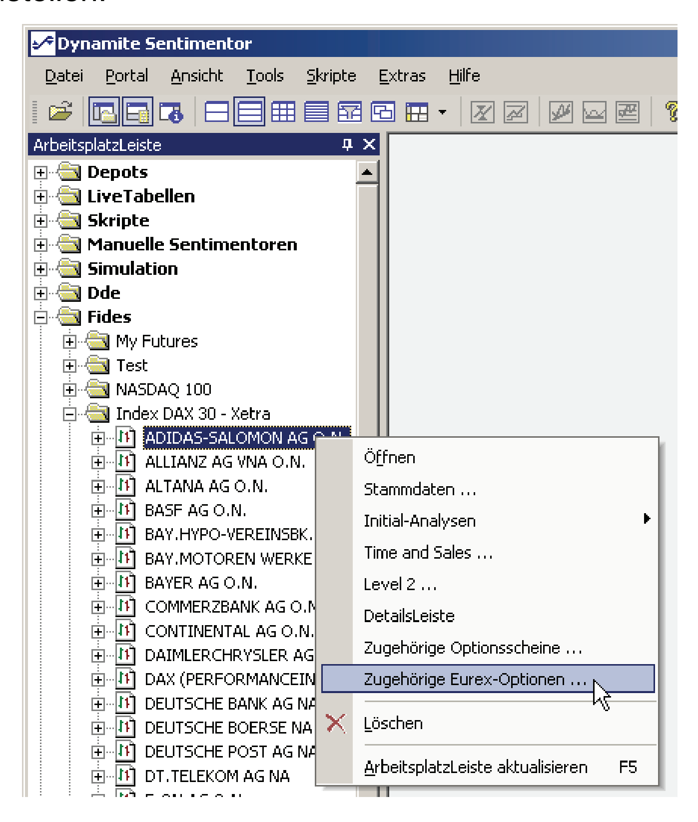


top

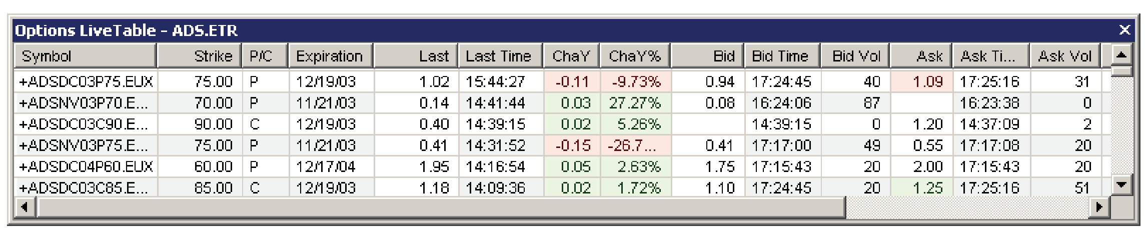
21.13 Optionsscheine und Optionen

DySen FIDES-Trader Erweiterung:

Das Wertpapier-Kontextmenü für FIDES-Symbole enthält Einträge, um die zum Symbol gehörenden Optionsscheine und Optionen zu ermitteln und in einer LiveTabelle darzustellen:



Optionsscheine werden mit der Schablone Warrants dargestellt, Optionen mit der Schablone Options:


Options LiveTable - ADS.ETR

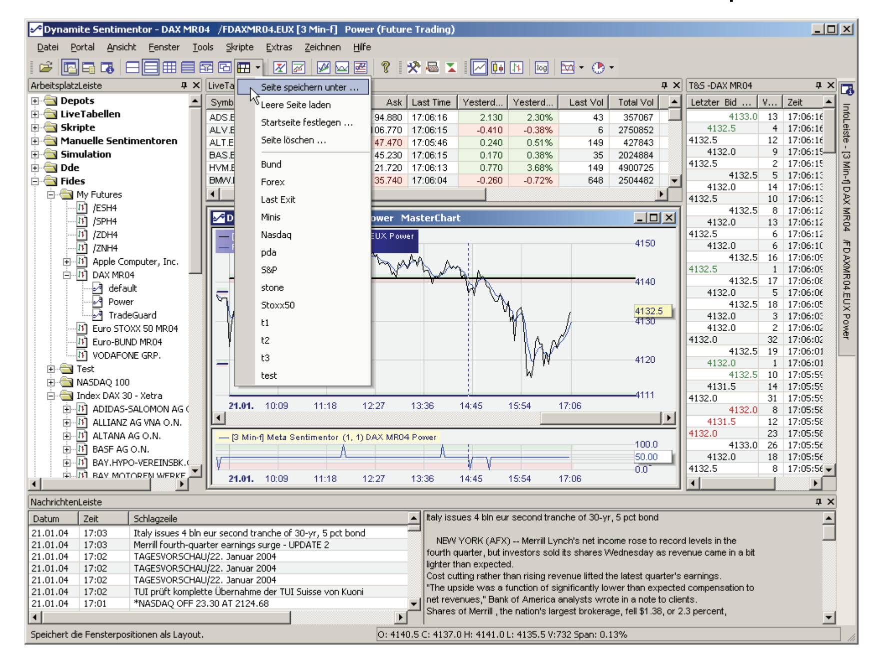
Symbol	Strike	P/C	Expiration	Last	Last Time	ChaY	ChaY%	Bid	Bid Time	Bid Vol	Ask	Ask Ti...	Ask Vol
+ADSDC03P75.EUX	75.00	P	12/19/03	1.02	15:44:27	-0.11	-9.73%	0.94	17:24:45	40	1.09	17:25:16	31
+ADSNV03P70.E...	70.00	P	11/21/03	0.14	14:41:44	0.03	27.27%	0.08	16:24:06	87		16:23:38	0
+ADSDC03C90.E...	90.00	C	12/19/03	0.40	14:39:15	0.02	5.26%		14:39:15	0	1.20	14:37:09	2
+ADSNV03P75.E...	75.00	P	11/21/03	0.41	14:31:52	-0.15	-26.7...	0.41	17:17:00	49	0.55	17:17:08	20
+ADSDC04P60.EUX	60.00	P	12/17/04	1.95	14:16:54	0.05	2.63%	1.75	17:15:43	20	2.00	17:15:43	20
+ADSDC03C85.E...	85.00	C	12/19/03	1.18	14:09:36	0.02	1.72%	1.10	17:24:45	20	1.25	17:25:16	51

Wenn ein Fides-Symbol in eine Warrants-oder Options-LiveTabelle gezogen wird, lädt *Dynamite Sentimentor* automatisch die Tabelle neu mit den Daten für das neue Symbol.

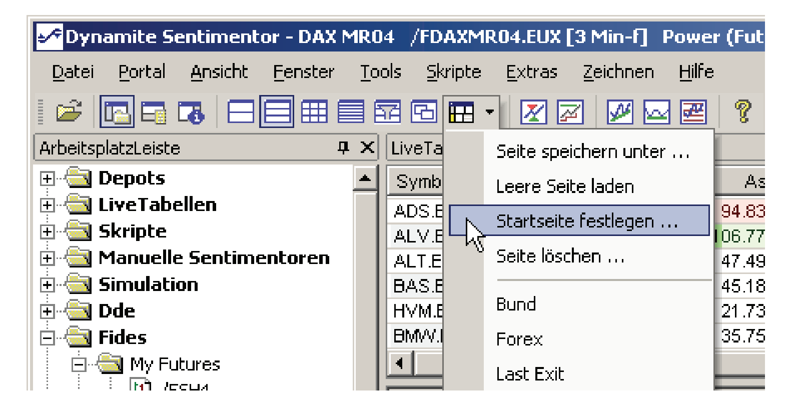
top

22 Arbeitsseiten festlegen

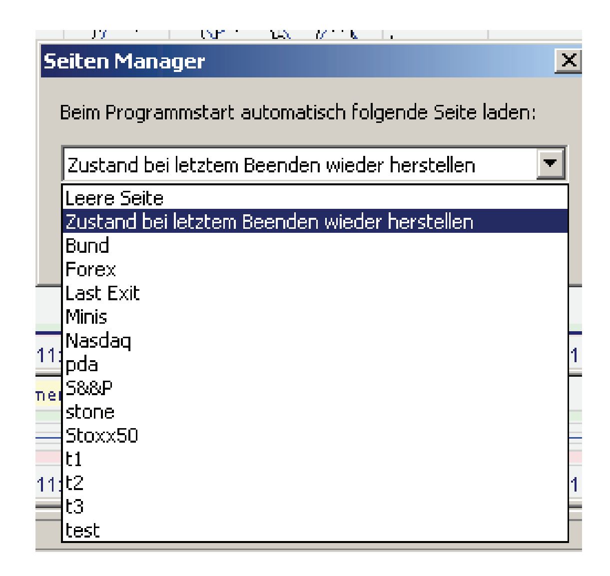
Eine einmal eingerichtete Anordnung von Analysen, Fenstern und LiveTabellen kann man zum schnellen Wiederherstellen als *Arbeitsseite* speichern:



Die Seite, die beim Start von *Dynamite Sentimentor* angezeigt werden soll, kann über den Menüpunkt Startseite festlegen eingestellt werden:



Der folgende Dialog erscheint:



top

23 OneClick Aufnahme und PlayBack

Der effektivste Weg für einen Trader, sich mit einer neuen Handelstechnik oder einem Markt vertraut zu machen, ist durch Handel dieses Marktes auf Basis von Live-Daten in Verbindung mit einem PaperTrade-Depot. Allerdings kann dies sehr zeitaufwändig werden – einfach deshalb, weil all die zu trainierenden unterschiedlichen Marktphasen mit großer Wahrscheinlichkeit nur über einen langen Zeitraum in Erscheinung treten. Von daher ist es sehr wünschenswert, über echte Daten in einem gegebenen Markt zu verfügen, die verschiedene Preisbewegungen repräsentieren, z.B. einen Mini-Crash oder das Verhalten des Marktes bei Eintreffen ökonomischer Daten.

Die *OneClick Aufnahme und PlayBack*-Technik von DySen adressiert genau diese Bedürfnisse. Sie ermöglicht auf einfachste Weise, Preisdaten in eine *Aufnahme* zu konvertieren, die dann mittels *PlayBack* abgespielt werden kann und so dem Trader eine völlig realitätsnahe Übungsumgebung stellt.

Die wesentlichen Merkmale der *OneClick Aufnahme und PlayBack*-Technik von DySen sind:

- Wandlung des aktuell im MasterChart dargestellten Zeitraums in eine *Aufnahme* durch einen einzigen Mausklick.
- Wandlung des letzten Handelstages eines Wertpapiers in eine *Aufnahme*. Dies erlaubt das Training mit diesem Papier *ohne den Chart vorher gesehen zu haben*.
- Mit Hilfe der Funktion *Live Aufnahme* können sowohl die Aktivitäten im Orderbuch als auch die aktuellen Trades mitgeschnitten werden.

Das *PlayBack* einer Aufnahme ermöglicht, die Daten in Echtzeit oder einer beliebigen Beschleunigung abzuspielen. Es erlaubt zusätzlich durch Anhalten des PlayBacks und schrittweises Vorspulen eine detaillierte Analyse der Preisdaten.

Die *OneClick Aufnahme und PlayBack*-Technologie von DySen ist somit sowohl für das individuelle Training prädestiniert als auch für den Einsatz im Rahmen

von Seminaren, bei denen ganz gezielt Verhaltensweisen in speziellen Marktsituationen unter realen Bedingungen eingeübt werden sollen.

23.1 Speichern eines MasterChart-Zooms als *PlayBack*

Um den aktuellen Zoom eines MasterChart als *PlayBack* zu speichern öffnen Sie per Rechtsklick auf die Legende des MasterCharts das zugehörige Kontext-Menü und wählen dann Aktuellen Zoom als PlayBack speichern.



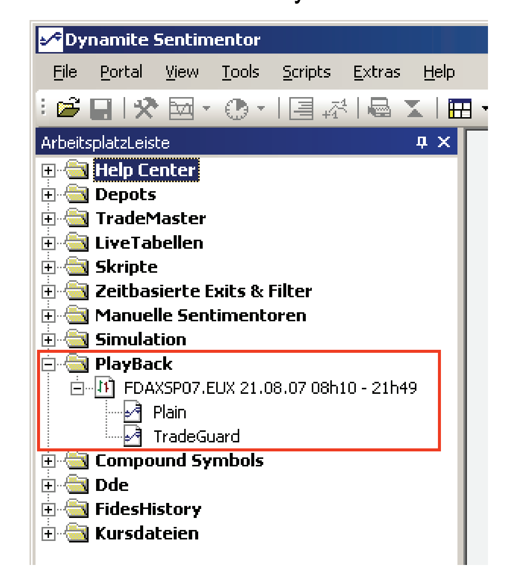
DySen lädt nun die Tick-Daten für den gewählten Zeitausschnitt und konvertiert diese in ein PlayBack.
Beachten Sie, dass die meisten Datenanbieter die Zeitstempel von Ticks nur sekundengenau angeben. Daher sorgt DySen beim Abspielen automatisch dafür, dass Ticks, die mit dem gleichen Zeitstempel versehen sind, über die entsprechende Sekunde gleichmäßig verteilt werden. Desweiteren ist zu beachten, dass die gespeicherten Daten keine Orderbuch-Informationen enthalten, da diese von den Datenanbietern nicht angeboten werden.

Zusätzlich zum gewählten Zeitausschnitt lädt und speichert DySen die Tickdaten für bis zu drei vorhergehende Handelstage. (Falls die Studie im MasterChart Daten für weniger als drei Handelstage vor dem aktuellen Zeitausschnitt geladen hat, werden entsprechend weniger Daten im PlayBack abgelegt.) Beim Abspielen des PlayBacks sind diese Handelstage sofort verfügbar und bilden so einen Kontext für Indikatoren und diskretionäre Ansätze.

Nach Fertigstellung des PlayBacks erscheint ein Hinweisfenster:



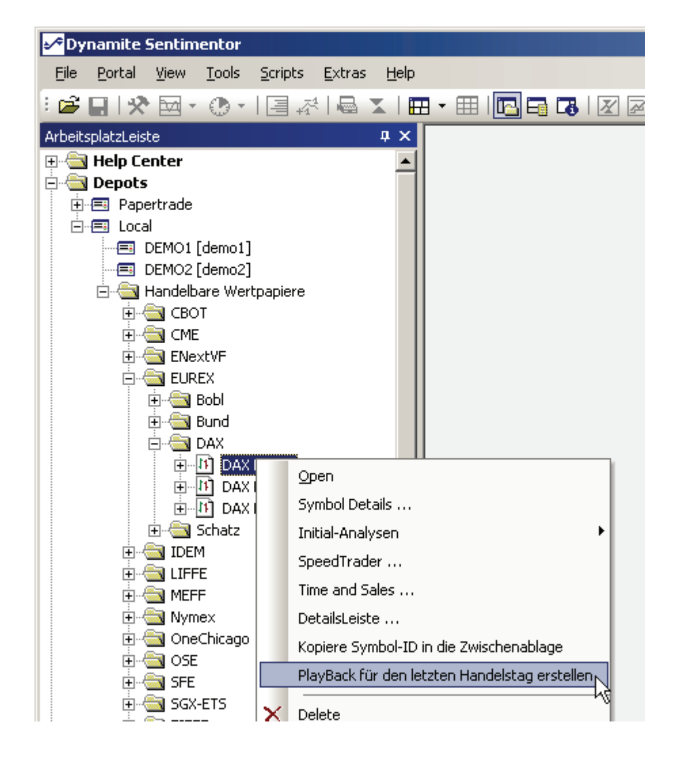
Die Aufnahme erscheint nun im Ordner PlayBack der ArbeitsplatzLeiste:



DySen weist dem PlayBack automatisch die Order-Voreinstellungen des zugrundeligenden Papiers zu.

23.2 PlayBack für den letzten Handelstag erstellen

Um auf Basis des letzten Handelstages ein PlayBack für ein beliebiges Symbol zu erstellen, rechtsklicken Sie einfach auf das Symbol und wählen dann aus dem erscheinenden Kontextmenü den Eintrag PlayBack für den letzten Handelstag erstellen.

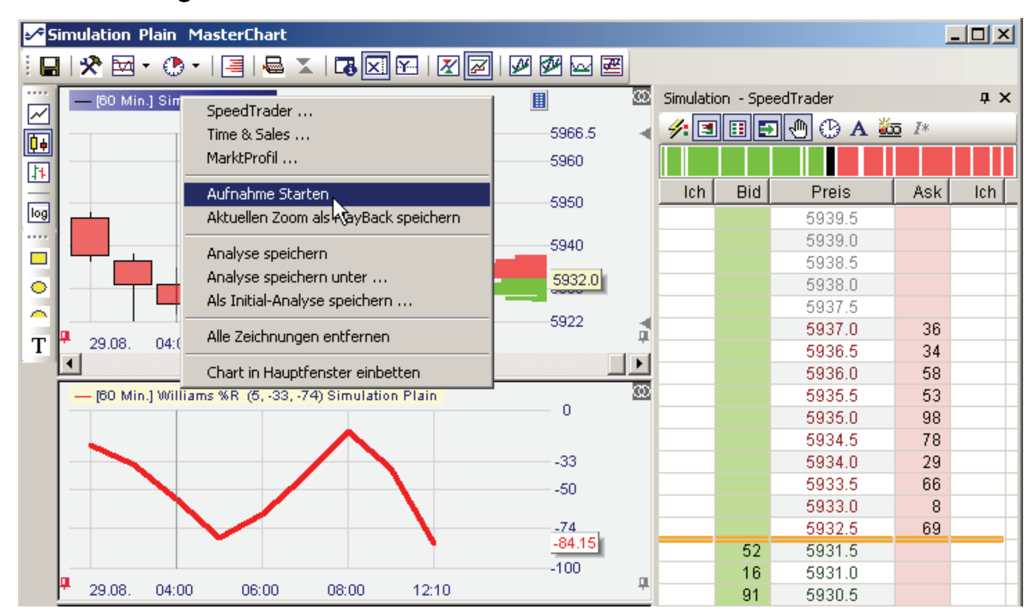


Diese Funktionalität ermöglicht die Erstellung eines PlayBacks ohne den Chart vorher gesehen zu haben und erlaubt so ein sehr realitätsnahes Training.

23.3 Verwendung der Live Aufnahme

Die *Live Aufnahme* ermöglicht das Mitschneiden der ankommenden Ticks sowie der Aktivitäten im Orderbuch.

Zum Start der Live Aufnahme wählen Sie aus dem Kontextmenü der MasterChart-Legende Aufnahme Starten.



Zum Stoppen der Aufnahme öffnen Sie erneut das Kontextmenü der MasterChart-Legende und wählen Aufnahme Stoppen. Es erscheint dann ein Meldungsfenster folgender Art:



Um kenntlich zu machen, dass die Aufnahme auch die Orderbuch-Daten enthält, ist dem Dateinamen die Endung 'OB' angefügt.

23.4 Abspielen von Aufnahmen

Eine Aufnahme verhält sich in allen Aspekten wie ein ganz normales Wertpapier – bis auf die Tatsache, dass die Preisdaten nur für den aufgenommenen Bereich verfügbar sind. Dies bedeutet, dass der Aufnahme Studien zugeordnet werden können und dass die Aufnahme wie ein normales Papier im PaperTrade gehandelt werden kann. Auch ist es möglich, mehrere Studien, SpeedTrader, etc. gleichzeitig für eine Aufnahme zu starten. Alle werden dann mit den gleichen Daten versorgt, so als handelte es sich um ein ganz normales Wertpapier, für das Live-Daten empfangen werden.

Wenn eine Studie für eine Aufnahme geöffnet wird, sind die gespeicherten historischen Daten sofort verfügbar:



Um das PlayBack zu steuern, wird folgender Dialog verwendet:

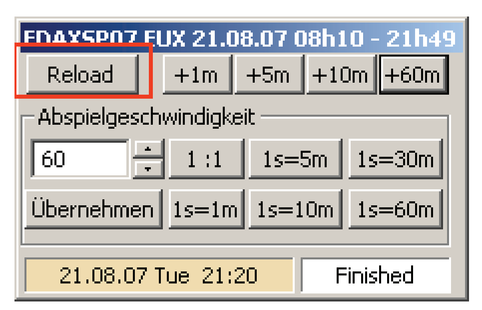


Durch Klick auf Pause wird der Abspielvorgang angehalten. Durch erneuten Klick wird er fortgesetzt.

Die Knöpfe “+1m” – “+60m” erlauben ein Vorspulen um die jeweilige Anzahl Minuten. Diese Funktion ist sowohl im Pause- als auf im Abspielmodus verfügbar.

Die Abspielgeschwindigkeit ermöglicht eine Beschleunigung der Wiedergabe. Dabei kann eine der voreingestellten Beschleunigungen gewählt werden, z.B. 1 Sekunde Echtzeit spielt 10 Minuten Aufnahmedaten ab (“1s=10m”) oder es kann eine eigene Beschleunigung als Zahl angegeben werden.

Nach Beendigung der Wiedergabe kann durch Klick auf Reload das PlayBack erneut gestartet werden:



Der PlayBack-Dialog schließt sich erst dann, wenn alle verbundenen Studien, SpeedTrader, LiveTables und Depots geschlossen wurden bzw. nicht mehr mit der Aufnahme verbunden sind (z.B. durch explizites Entfernen aus dem Depot).

23.5 Ein Hinweis zum PaperTrading mit PlayBacks

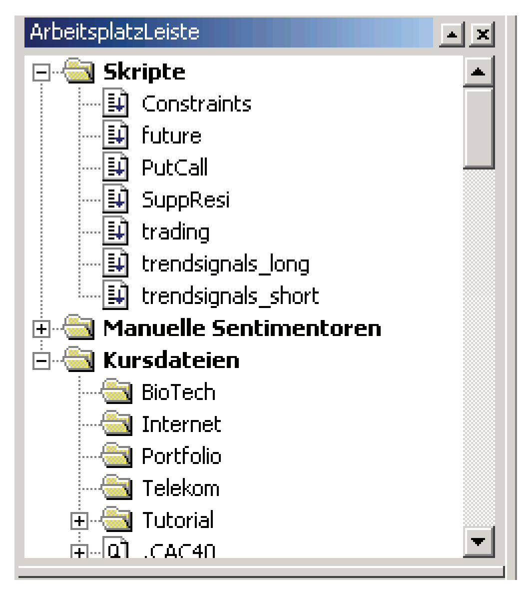
PlayBacks können im PaperTrading genau wie jedes andere Wertpapier verwendet werden. In der Natur der Sache allerdings liegt, dass die Zeitstempel des PlayBacks sich von der Orderausführungs-Komponente des PaperTradings unterscheiden, die stets mit der aktuellen Zeit arbeitet. Daher werden die Fills im PaperTrading mit der aktuellen Zeit versehen, nicht mit der Zeit des PlayBacks. Als Resultat ist die Darstellung der Fills im Chart nur eingeschränkt möglich: Bei Änderung der Aggregation des MasterCharts können die bisherigen Fills nicht rekonstruiert werden und werden daher nicht eingeblendet. Diese Einschränkung bezieht sich ausschließlich auf die Visualisierung der Fills – die Berechnung der Studien und Stops sind in keiner Weise eingeschränkt.

24 Skripten zur automatisierten Analyse

Mittels Skripten ist es möglich, für eine Palette von Wertpapieren die jeweiligen Analysen zu optimieren. Eine typische Anwendung hiervon ist, *Dynamite Sentimentor* während der Nacht Analysen durchrechnen zu lassen. Die vielversprechendsten Werte werden dann am Morgen ausgewiesen und können als Basis für den Handelstag dienen.

24.1 Skript starten

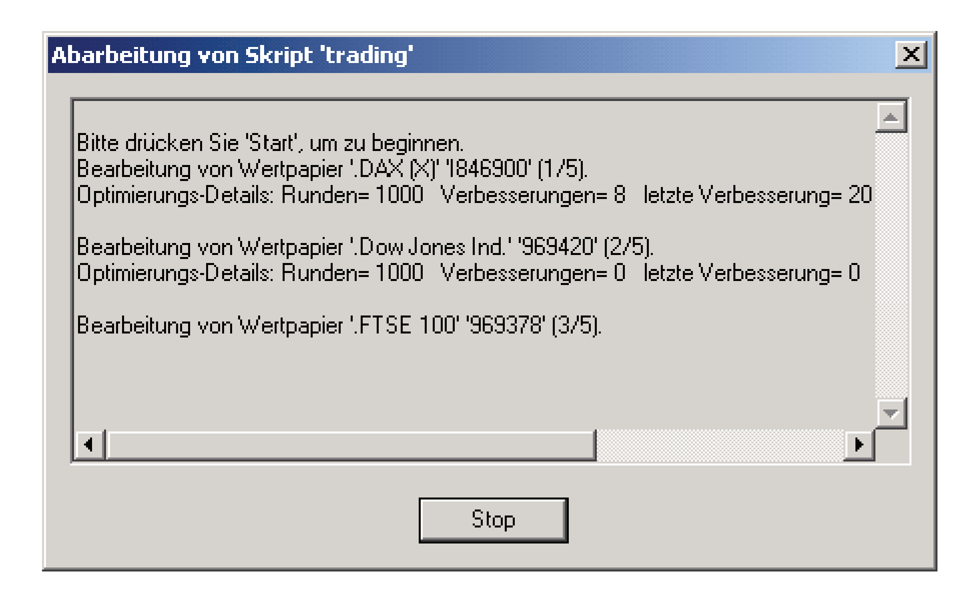
Die ArbeitsplatzLeiste zeigt unter dem Eintrag Skripte verfügbaren Skripte an. (Dies sind die Dateien im Verzeichnis ScriptsDir.)



Per Doppelklick auf ein Skript wird dieses gestartet.

Alternativ kann mittels Skripte|Ausführen ein Skript ausgewählt und gestartet werden, das an einem beliebigen Ort auf der Festplatte oder im Netzwerk liegt.

Nach Start eines Skripts wird der sogenannte SkriptMonitor gestartet, der die Aktivitäten des Skripts anzeigt. Durch Klicken des Stop-Knopfes kann das Skript vorzeitig beendet werden.

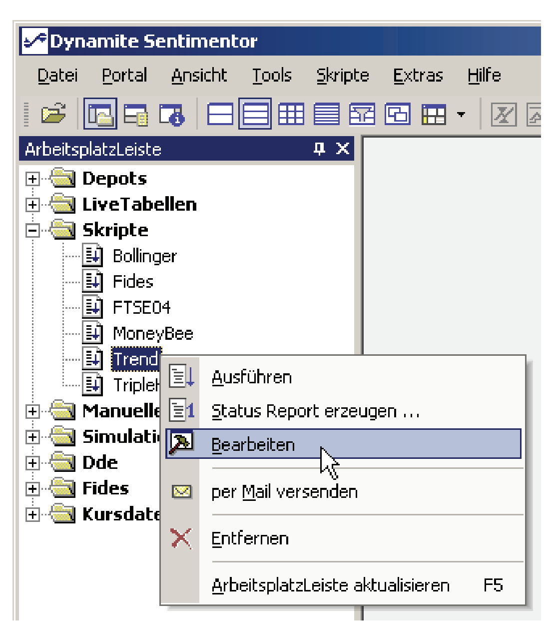


Zu jedem optimierten Basistitel wird die ausgeführte Anzahl Runden, die „Runde" mit der letzten Verbesserung sowie die aufgewendete Laufzeit ausgewiesen. Diese Angaben können helfen, eine gute Einstellung für das im Skript definierte Abbruchkriterium zu bestimmen.

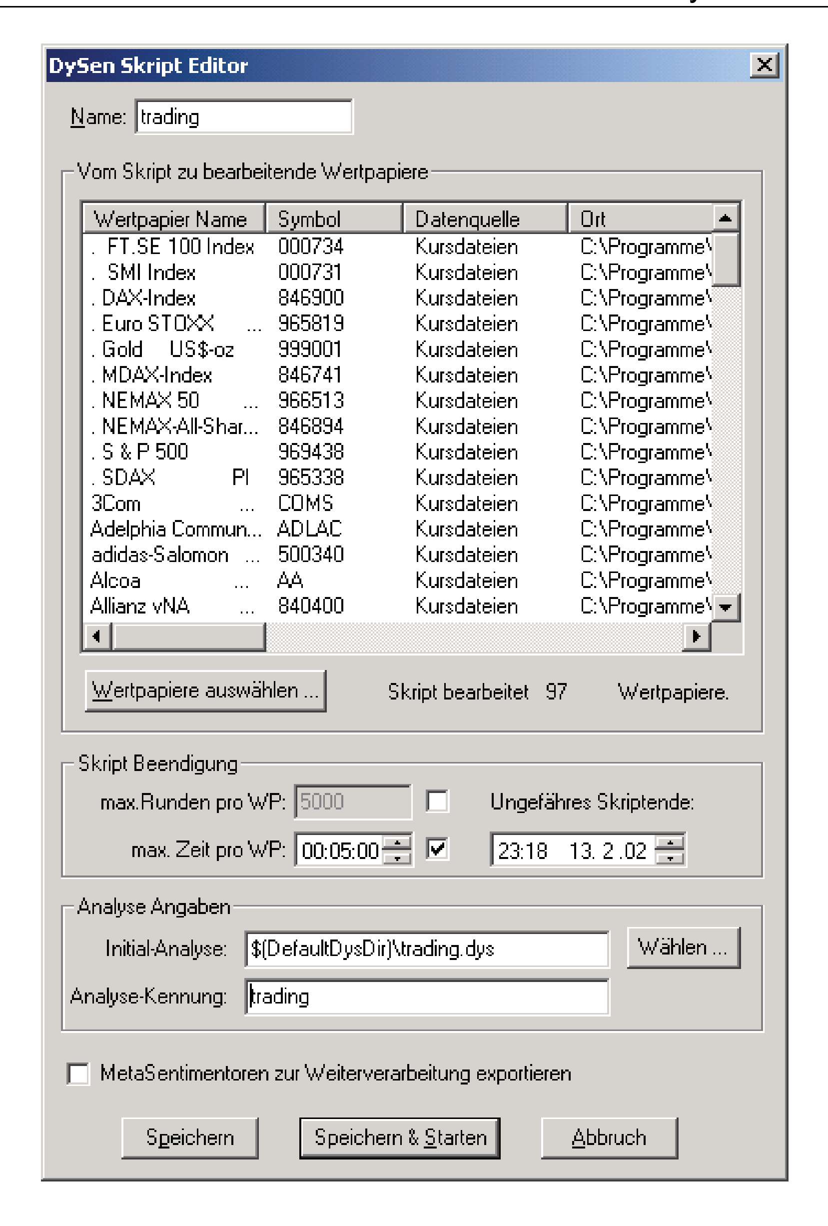
top

24.2 Skript bearbeiten

Der SkriptEditor zum Bearbeiten von Skripten kann per Rechtsklick auf das zu bearbeitende Skript und anschließenden Klick auf Bearbeiten gestartet werden.



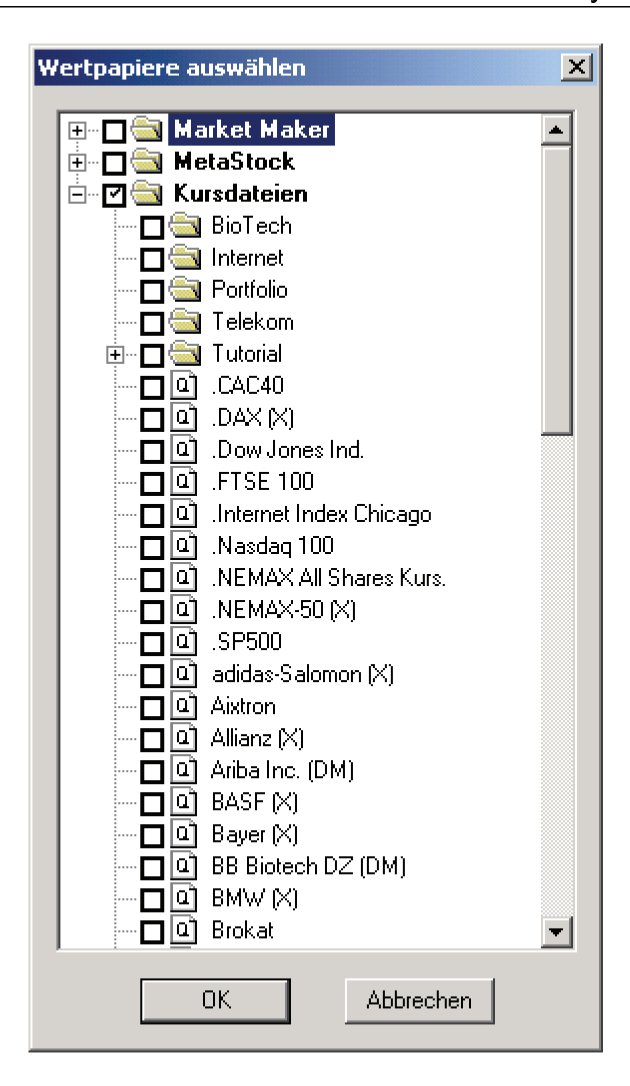
Der SkriptEditor sieht wie folgt aus:



top

24.2.1 Wertpapiere auswählen

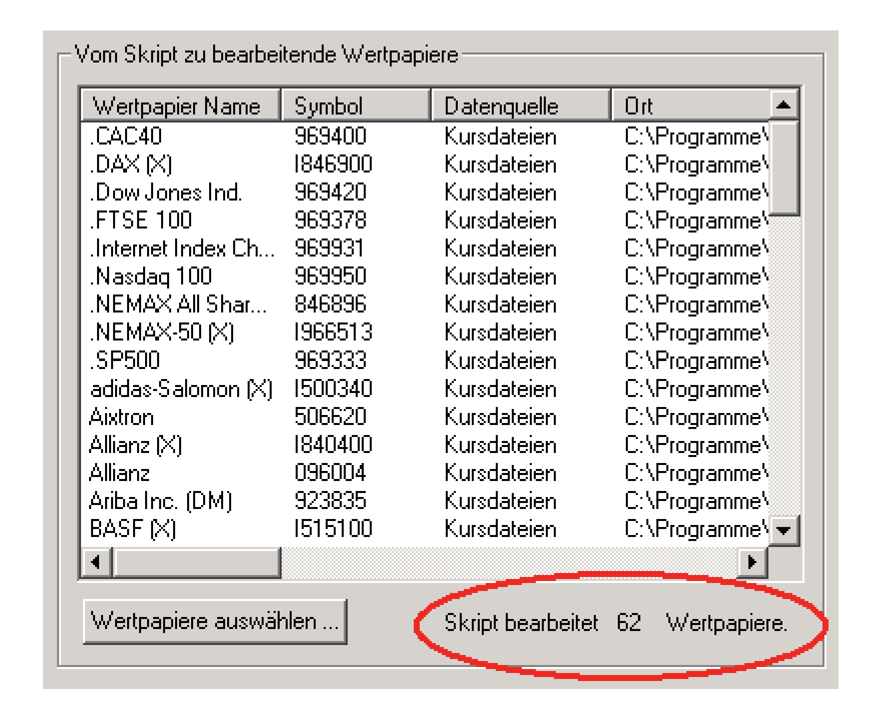
Die von dem Skript zu analysierenden Wertpapiere können über den Wertpapiere auswählen-Knopf ausgewählt werden. Durch betätigen dieses Knopfes erscheint folgender Dialog:



Je nach aktivierten Datenquellen variieren die angezeigten Einträge. Die für das Skript ausgewählten Wertpapiere werden durch einen Haken automatisch angezeigt. Durch aktivieren/deaktivieren der Haken können die einzelnen Werte dem Skript hinzugefügt oder aus dem Skript entfernt werden. Dabei können nach Belieben Wertpapiere aus unterschiedlichen Datenquellen gemischt werden.

Wird bei einem Ordner ein Haken gesetzt, so werden automatisch alle in diesem Ordner enthaltenen Wertpapiere in das Skript aufgenommen, unabhängig davon, ob bei den Wertpapieren innerhalb des Ordners Haken gesetzt sind oder nicht.

Nach Verlassen des Wertpapiere auswählen-Dialogs werden die zu bearbeitenden Wertpapiere im SkriptEditor aufgeführt sowie ihre Anzahl ausgewiesen:



top

24.2.2 Laufzeit pro Titel festlegen

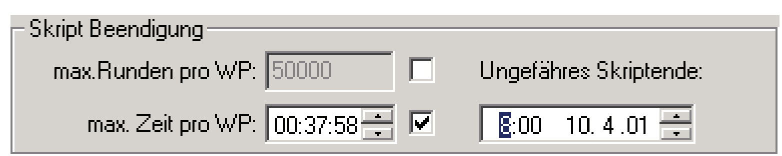
Pro Basistitel wird ein bestimmter Aufwand für die Optimierung verwandt. Der Aufwand kann entweder durch die Anzahl Runden oder in Rechenzeit angegeben werden. Dies entspricht den Einstellungen im Optimieren-Dialog.



Werden beide Kriterien aktiviert, so wird die Optimierung für einen Basistitel beendet, sobald eines der Kriterien zutrifft.

Wenn eine fest vorgegebene Rechenzeit pro Titel festgelegt wird, so wird automatisch unter Ungefähres Skriptende der ungefähre Endetermin des Skripts angegeben. Dabei wird unterstellt, dass das Skript sofort gestartet wird.

Oftmals möchte man, dass ein Skript sofort gestartet und zu einem bestimmten Zeitpunkt fertig sein soll. Dies kann leicht erreicht werden, indem der Endetermin eingestellt wird. Dadurch ändert sich automatisch die pro Basistitel aufgewandte Rechenzeit.



Mittels des Knopfes Speichern & Starten kann das Skript dann sofort gespeichert und automatisch gestartet werden.

top

24.2.3 Analysen-Kennung und Initial-Analyse festlegen

Ein Skript lädt zu jedem aufgeführten Wertpapier die Analyse, mit der im Skript vorgegebenen Analyse-Kennung.

Analyse Angaben
Initial-Analyse: $(DefaultDysDir)\trading.dys Wählen ...
Analyse-Kennung: trading

Im vorliegenden Beispiel wird also für ein Wertpapier eine Analyse mit der Kennung „trading“ geladen. Für den Fall, dass eine solche Analyse noch nicht existiert, z.B. weil das Skript zum ersten Mal gestartet wird, wird als Voreinstellung die Initial-Analyse `trading.dys` aus dem Verzeichnis `DefaultDys` unterhalb des Installationsverzeichnisses.
Die geladene Analyse wird dann solange optimiert, bis das im Skript definierte Abbruchkriterium erreicht wurde. Anschließend wird sie mit Bezug auf den Basistitel gespeichert.

Wann immer möglich sollte man den Skript-Namen, die Initial-Analyse und die Analyse-Kennung gleich nennen, um die Zusammenhänge klar zu machen.

top

24.3 Initial-Analyse erstellen

Um eine Initial-Analyse zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie einen beliebigen MasterChart und öffnen dann den Designer-Dialog.
2. Wählen Sie zunächst den Handelsansatz und einen zugehörigen Evaluator.
3. Stellen Sie den gewählten Evaluator nach Ihren Bedürfnissen ein.
4. Wählen Sie die zu verwendenden Sentimentoren.
5. Stellen Sie sicher, dass die Ober-und Untergrenzen der Parameter für die Sentimentoren und den Handelsansatz auf vernünftige Werte eingestellt sind. Am einfachsten erreichen Sie dies, indem Sie Sentimentoren| All Sentimentoren zurücksetzen aus dem Menü des Designer-Dialogs aufrufen. Anschließend können Sie die Ober-und Untergrenzen der Parameter nach Ihren Vorstellungen variieren.
6. Wählen Sie einen Startzeitpunkt für den Bewertungszeitraum.
7. Schließlich rufen Sie Datei|Als Initialanalyse speichern auf und speichern die Einstellungen unter einem sprechenden Namen. (Üblicherweise werden die Initial-Analysen im Verzeichnis `DefaultDys` unterhalb des Installationsverzeichnisses gespeichert.)

top

24.4 MetaSentimentoren zur Weiterverarbeitung exportieren

Im Rahmen eines Skriptlaufes können die MetaSentimentoren der bearbeiteten Wertpapiere automatisch exportiert werden. Hierzu ist das Feld

☐ MetaSentimentoren zur Weiterverarbeitung exportieren zu aktivieren. Die exportierten MetaSentimentoren erhalten einen Dateinamen in der Form

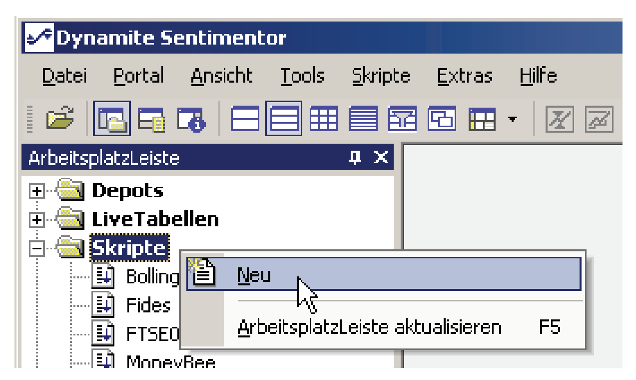
```
Wertpapiername#Analysekennung.sent
```

und werden in das Verzeichnis „Exported Sentimentors" unterhalb des Installationsverzeichnisses geschrieben.

top

24.5 Neues Skript erstellen

Um ein neues Skript zu erstellen, starten Sie den SkriptEditor mittels Rechtsklick auf den Eintrag Skripte in der ArbeitsplatzLeiste und Wahl von Neu.



Es startet der SkriptEditor mit einem leeren Skript. Vergeben Sie zunächst einen Namen für das neue Skript, z.B.



Anschließend komplettieren sie die Einträge wie oben beschrieben und speichern das Skript mittels Speichern bzw. Speichern & Starten.



top

24.6 Neues Skript auf Basis eines existierenden Skripts erstellen

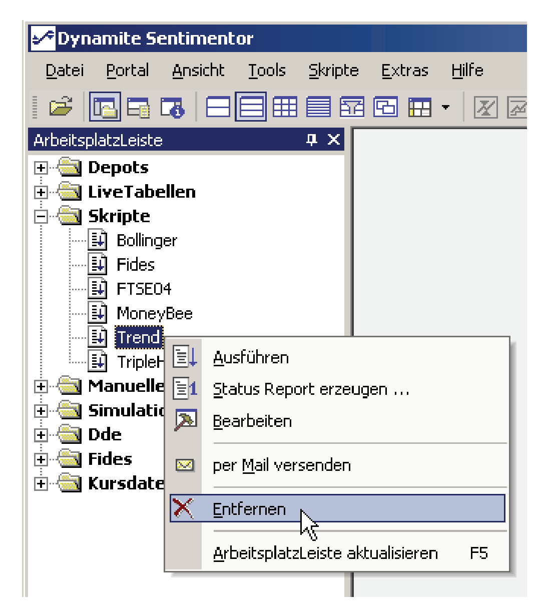
Wenn Sie ein existierendes Skript nur leicht abwandeln und unter einem neuen Namen speichern wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie das existierende Skript in den SkriptEditor.
2. Überschreiben Sie den Namen des Skripts mit dem Namen des neuen Skripts.
3. Ändern Sie das Skript entsprechend Ihren Wünschen.
4. Speichern Sie das Skript.

top

24.7 Skript löschen

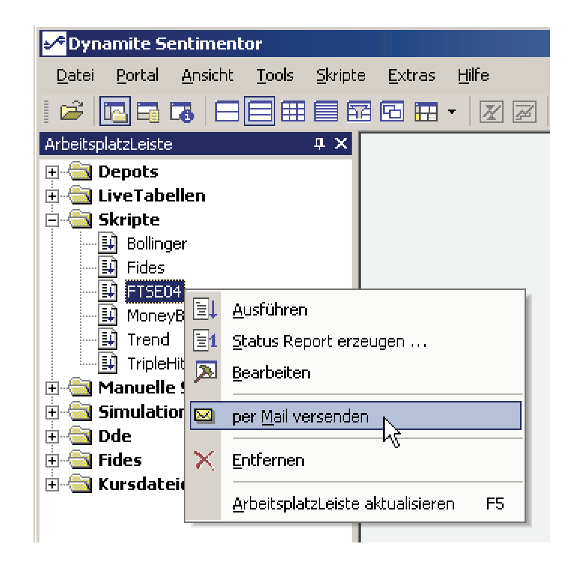
Machen Sie einen Rechtsklick auf das zu löschende Skript in der ArbeitsplatzLeiste und wählen Sie Entfernen in dem daraufhin erscheinenden Menü.



top

24.8 Skript versenden

Wenn Sie auf Ihrem Rechner ein sogenanntes MAPI-Email-System, wie z.B. Outlook installiert haben, können Sie ein Skript direkt aus *Dynamite Sentimentor* heraus an andere *Dynamite Sentimentor*-Anwender verschicken. Öffnen Sie dazu einfach das Kontextmenü durch einen Rechtsklick auf dem zu versendenden Skript und wählen Sie per Mail versenden.



Daraufhin öffnet sich der Nachrichten-Editor Ihres Mailprogramms, der bereits das gewählte Skript als Anhang enthält.

top

24.9 Skript per Kommandozeile starten

Dynamite Sentimentor erlaubt das Starten von Skripten über die Kommandozeile. Dies ermöglicht eine Automatisierung von Kursupdate und Optimierung.

Die Syntax für das direkte Starten von Skripten über eine sogenannt Shell (z.B. „MS-Dos Eingabeaufforderung") ist wie folgt:

```
dysen.exe -script <script_1.dsb> ... <script_n.dsb>
```

Die Skript-Dateiangabgen müssen dabei entweder den kompletten Pfadnamen enthalten oder relativ zum Ausführungsverzeichnis angegeben sein.

Beispiel:

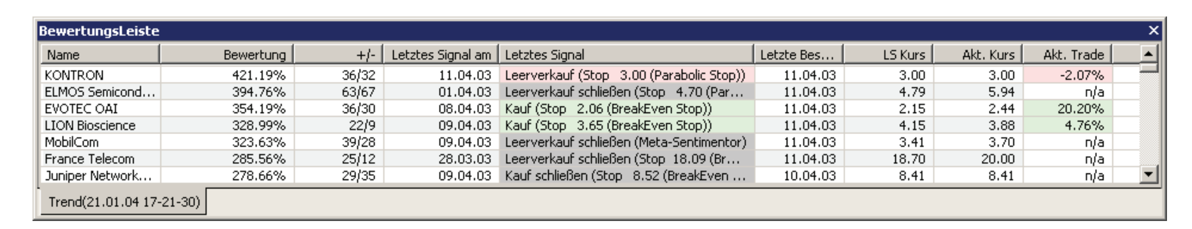
```
dysen.exe -script „C:\Programme\Fipertec\Dynamite
Sentimentor\Scripts\trading.dsb"
```

Achten Sie in dem Beispiel auf die Gänsefüßchen – diese sind wegen des Leerzeichens in `Dynamite Sentimentor` nötig.

top

24.10 BewertungsLeiste

Am Ende eines Skript-Laufes erzeugt *Dynamite Sentimentor* eine Ergebnisübersicht in der sogenannten BewertungsLeiste.



BewertungsLeiste

Name	Bewertung	+/-	Letztes Signal am	Letztes Signal	Letzte Bes...	LS Kurs	Akt. Kurs	Akt. Trade
KONTRON	421.19%	36/32	11.04.03	Leerverkauf (Stop 3.00 (Parabolic Stop))	11.04.03	3.00	3.00	-2.07%
ELMOS Semicond...	394.76%	63/67	01.04.03	Leerverkauf schließen (Stop 4.70 (Par...	11.04.03	4.79	5.94	n/a
EVOTEC OAI	354.19%	36/30	08.04.03	Kauf (Stop 2.06 (BreakEven Stop))	11.04.03	2.15	2.44	20.20%
LION Bioscience	328.99%	22/9	09.04.03	Kauf (Stop 3.65 (BreakEven Stop))	11.04.03	4.15	3.88	4.76%
MobilCom	323.63%	39/28	09.04.03	Leerverkauf schließen (Meta-Sentimentor)	11.04.03	3.41	3.70	n/a
France Telecom	285.56%	25/12	28.03.03	Leerverkauf schließen (Stop 18.09 (Br...	11.04.03	18.70	20.00	n/a
Juniper Network...	278.66%	29/35	09.04.03	Kauf schließen (Stop 8.52 (BreakEven ...	10.04.03	8.41	8.41	n/a

Trend(21.01.04 17-21-30)

Die BewertungsLeiste kann, wie alle anderen Leisten, frei im Hauptfenster oder auf dem Desktop positioniert werden.

top


24.10.1 Die Spalten der BewertungsLeiste

Jede Zeile enthält kondensierte Informationen zur besten gefundenen Parameter-Einstellung für einen analysierten Basistitel. Die Bedeutung der Tabellenspalten ist wie folgt:

Name	Der Name des bearbeiteten Basistitels. (Falls die Analyse gegen die festgelegten System-Restriktionen verstößt, wird dem Namen eine Ausrufezeichen vorangestellt.)
Bewertung	Die Bewertung der besten gefundenen Parameter-Einstellung.
+/-	Die Anzahl der Gewinn-Trades gegenüber den Verlust-Trades, bzw. die Anzahl der korrekten gegenüber den falschen Signalen.
Letztes Signal	Das Datum der letzten empfohlenen Aktivität.
LS Typ	Die letzte empfohlene Aktivität. Falls es sich um ein Glattstellungssignal handelt, wird der Grund der Glattstellung in Klammern angegeben, z.B. „Kauf schließen (Gewinnziel 65). Falls das letzte Signal eine Positionseröffnung war, wird der aktuelle Stop und das Gewinnziel ausgewiesen, falls diese von der Analyse verwendet werden, z.B. „Kauf (Gewinnziel 72,32; Stop Loss 62,37). Falls es sich um ein noch unbestätigtes Einstiegssignal handelt, wird der erforderliche Bestätigungskurs ausgewiesen, z.B. Leerverkauf (Einstieg bei 93,60). Falls das letzte Signal eine Positionseröffnung war, die in der nächsten Periode nicht bestätigt wurde wird ein Eintrag der Art „Kauf (gefiltert)“ erzeugt.
Letzte Bestätigung	Datum, an dem zuletzt ein Stimmungsschwellwert in Richtung des letzten Signals erreicht wurde. Das Erreichen des Stimmungsschwellwerts wird als Bestätigung der aktuellen Position gewertet und kann z.B. zur Aufstockung der Position oder zum nachträglichen Eingehen der Position genutzt werden.

LS Kurs	LS = Last Signal Der Kurs zum Zeitpunkt der letzten empfohlenen Aktivität.
Akt. Kurs	Der letzte verfügbare Schlusskurs.
Akt. Trade	Der aktuelle Wert einer noch offenen Position.

Durch Klick auf eine Spaltenüberschrift wird die Tabelle nach dieser Spalte sortiert. Ein nochmaliger Klick kehrt die Sortierreihenfolge um.

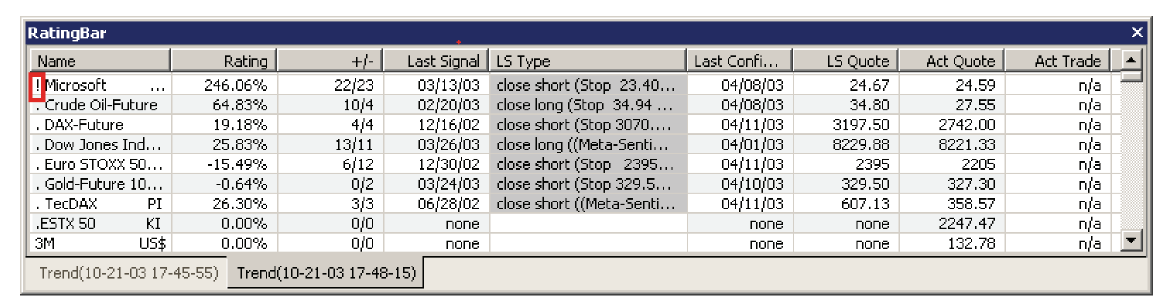
Durch Klick auf die Spalte „Letzte Bestätigung“ kann man sich z.B. sehr schnell einen Überblick über die letzten Aktivitäten machen.

Ein Doppelklick auf eine Zeile lädt automatisch die zugehörige Analyse.

top

24.10.2 Verletzungen von System-Restriktionen

Es kann passieren, dass nach einer Kursversorgung und Erzeugung eines Status-Reports eine Analyse ihre definierten System-Restriktionen verletzt. Beispielsweise weil der letzte Trade zu einem Verlust-Trade geworden ist und dadurch das festgelegte Verhältnis von Gewinn-zu Verlust-Trades nicht mehr eingehalten wird. In einem solchen Fall wird dem Namen des Wertpapiers in der BewertungsLeiste ein Ausrufezeichen vorangestellt, so dass die Restriktions-Verletzung sofort ersichtlich ist.


RatingBar

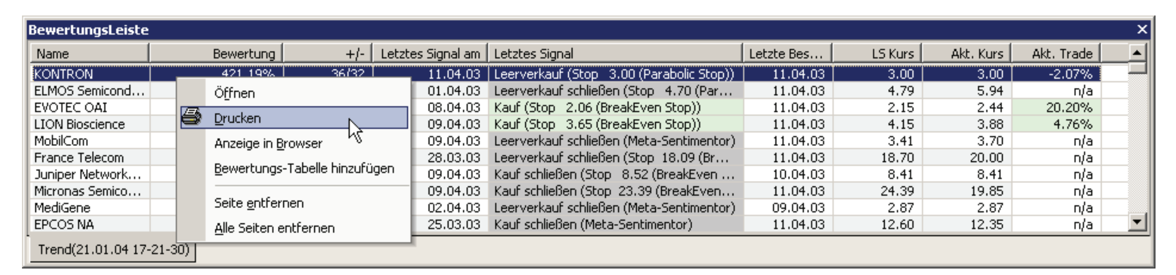
Name	Rating	+/-	Last Signal	LS Type	Last Confi...	LS Quote	Act Quote	Act Trade
! Microsoft ...	246.06%	22/23	03/13/03	close short (Stop 23.40...	04/08/03	24.67	24.59	n/a
. Crude Oil-Future	64.83%	10/4	02/20/03	close long (Stop 34.94 ...	04/08/03	34.80	27.55	n/a
. DAX-Future	19.18%	4/4	12/16/02	close short (Stop 3070....	04/11/03	3197.50	2742.00	n/a
. Dow Jones Ind...	25.83%	13/11	03/26/03	close long ((Meta-Senti...	04/01/03	8229.88	8221.33	n/a
. Euro STOXX 50...	-15.49%	6/12	12/30/02	close short (Stop 2395...	04/11/03	2395	2205	n/a
. Gold-Future 10...	-0.64%	0/2	03/24/03	close short (Stop 329.5...	04/10/03	329.50	327.30	n/a
. TecDAX PI	26.30%	3/3	06/28/02	close short ((Meta-Senti...	04/11/03	607.13	358.57	n/a
.ESTX 50 KI	0.00%	0/0	none		none	none	2247.47	n/a
3M US$	0.00%	0/0	none		none	none	132.78	n/a

Trend(10-21-03 17-45-55) Trend(10-21-03 17-48-15)

top

24.10.3 Das BewertungsLeisten Kontext-Menü

Ein Rechtsklick in die BewertungsLeiste öffnet ein Kontextmenü:


BewertungsLeiste

Name	Bewertung	+/-	Letztes Signal am	Letztes Signal	Letzte Bes...	LS Kurs	Akt. Kurs	Akt. Trade
KONTRON	421.19%	36/32	11.04.03	Leerverkauf (Stop 3.00 (Parabolic Stop))	11.04.03	3.00	3.00	-2.07%
ELMOS Semicond...			01.04.03	Leerverkauf schließen (Stop 4.70 (Par...	11.04.03	4.79	5.94	n/a
EVOTEC OAI			08.04.03	Kauf (Stop 2.06 (BreakEven Stop))	11.04.03	2.15	2.44	20.20%
LION Bioscience			09.04.03	Kauf (Stop 3.65 (BreakEven Stop))	11.04.03	4.15	3.88	4.76%
MobilCom			09.04.03	Leerverkauf schließen (Meta-Sentimentor)	11.04.03	3.41	3.70	n/a
France Telecom			28.03.03	Leerverkauf schließen (Stop 18.09 (Br...	11.04.03	18.70	20.00	n/a
Juniper Network...			09.04.03	Kauf schließen (Stop 8.52 (BreakEven ...	10.04.03	8.41	8.41	n/a
Micronas Semico...			09.04.03	Kauf schließen (Stop 23.39 (BreakEven...	11.04.03	24.39	19.85	n/a
MediGene			02.04.03	Leerverkauf schließen (Meta-Sentimentor)	09.04.03	2.87	2.87	n/a
EPCOS NA			25.03.03	Kauf schließen (Meta-Sentimentor)	11.04.03	12.60	12.35	n/a

Die Funktionen des Kontext-Menüs sind wie folgt:

Öffnen	lädt den MasterChart (analog Doppleklick)
Drucken	druckt die BewertungsLeiste
Anzeige in Browser	Zeigt die BewertungsLeiste in einem Browser an. (Dies erlaubt die Tabelle per Cut & Paste z.B. per Mail zu verschicken.)
Bewertungs-Tabelle hinzufügen	Es können weitere Ergebnisübersichten von anderen Skript-Läufen geladen werden. Zwischen den einzelnen Übersichten kann mit den Tabulatoren am unteren Ende umgeschaltet werden.
Seite entfernen	Löscht die aktuelle Übersicht aus der BewertungsLeiste.
Alle Seiten entfernen	Löscht alle Übersichten aus der BewertungsLeiste.

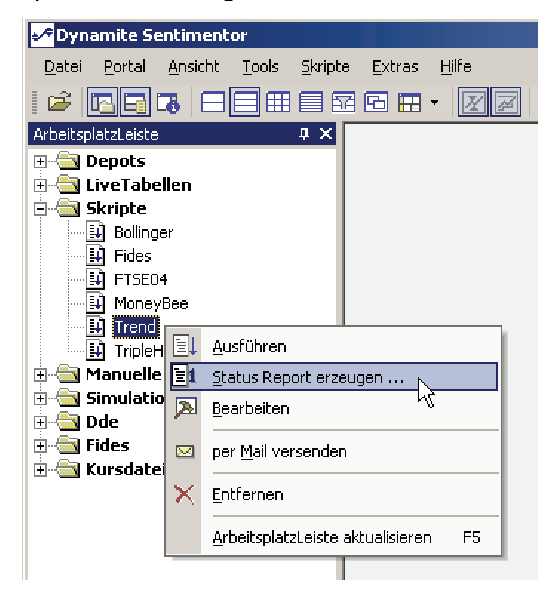
top

24.11 Erzeugen eines Status-Reports

Häufig möchte man einfach nur eine Übersicht über den aktuellen Stand der Werte eines Basistitels, ohne dabei eine Optimierung durchzuführen. Eine solche Übersicht heißt *Status-Report*. Um einen Status-Report zu erstellen, werden nacheinander alle im Skript definierten Wertpapiere sowie die jeweils zugehörige Analyse geladen. Die jeweilige Analyse wird unverändert angewandt und die entsprechende Bewertung in den Status-Report aufgenommen.

Je nach persönlicher Anlagestrategie kann auch eine einmal optimierte Analyse unverändert über längere Zeit verwendet werden. Nach einem Kursupdate soll dann geprüft werden, ob ein Signal aufgetreten ist. Auch für diese Art der Anwendung ist ein Status-Report geeignet.

Ein Status-Report kann erzeugt werden, indem zunächst ein Rechtsklick auf das Skript in der ArbeitsplatzLeiste ausgeführt wird:



Anschließend wird der Menü-Punkt Status Report erzeugen gewählt. *Dynamite Sentimentor* erzeugt dann auf Basis des Skripts die Übersicht, wobei die in dem Skript definierten Angaben zum Abbruchkriterium ignoriert werden.

top

24.12 Format von Skript-Dateien

In machen Anwendungsfällen ist es nützlich, Skripten durch ein externes Programm automatisch zu generieren. Um dieses Vorgehen zu unterstützen, werden *Dynamite Sentimentor* Skript-Dateien als reine ASCII-Dateien gespeichert, die die Endung `.dsb` tragen.

Es werden in .dsb-Dateien Einträge der Form

`Schlüssel: Wert`

jeweils in einer Zeile erwartet. Leerzeilen sind zulässig. Eine Zeile mit einem

`#` am Anfang wird als Kommentar interpretiert. Wenn ein Schlüssel einen Pfad als Wert erwartet, kann der Wert mehrere `*` und `?` als Wildcards enthalten. Außerdem kann über die Syntax `$(<registry key>)` ein Wert in der Registry referenziert werden.

Schlüssel	Bedeutung	Beispiel
`FilePattern:`	Regulärer Ausdruck, der die zu analysierenden Wertpapiere beschreibt. Es können beliebig viele durch ; getrennte Patterns angegeben werden.	`$(QuotesDir)\Dax30\*.txt`
`DefaultDysFile:`	Zu verwendende Initial-Analyse, falls noch keine korrespondierende `dys`-Datei zum betrachteten Wertpapier existiert. Eine dys-Datei für das Wertpapier wird unter Verwendung von „DysLabel" (s.u.) angelegt.	`$(DefaultDysDir)\short_buy.dys`
`DysLabel:`	Die Kennung der zu verwendenden `dys`-Datei für ein Underlying.	`ShortBuy`
`LogDir:`	Verzeichnis, in das die Aktivitäten-Logdateien geschrieben werden.	`$(ReportsDir)\Dax30`
`ResultDir:`	Verzeichnis, in das die Ergebnisprotokolle geschrieben werden.	`$(ReportsDir)\Dax30`
`Algorithm:`	zu verwendendes Optimierungsverfahren. Derzeit nur `TabuSearch`	`TabuSearch`
`MaxSeconds:`	maximale Laufzeit in Sekunden pro Underlying. –1 heißt unbegrenzt.	`1200`
`MaxTries:`	maximale Anzahl Versuche pro Underlying. –1 heißt unbegrenzt.	`-1`

top

24.13 Logdateien

Beim Abarbeiten eines Skripts wird ein *Aktivitäten*-Logfile erzeugt. Das Aktivitäten-Logfile wird ständig im SkriptMonitor angezeigt. Weiterhin wird ein Ergebnis-Protokoll erzeugt, das nach Beendigung des Skriptlaufes automatisch in der BewertungsLeiste angezeigt wird.

Aktivitäten-Logfiles tragen den Namen
`<Analysekennung>_log_<Datum Uhrzeit>.log`.

Ergebnis-Protokolle tragen den Namen
`<Analysekennung >_result_<Datum Uhrzeit>.log`

Mit Skripte|Bewertungstabelle drucken kann eine Bewertungstabelle direkt auf einem Drucker ausgegeben werden.

Mit Skripte|Logdatei anzeigen kann eine Logdatei im Browser angezeigt werden.

top

25 Manuell definierte Sentimentoren

25.1 Anwendungsgebiete

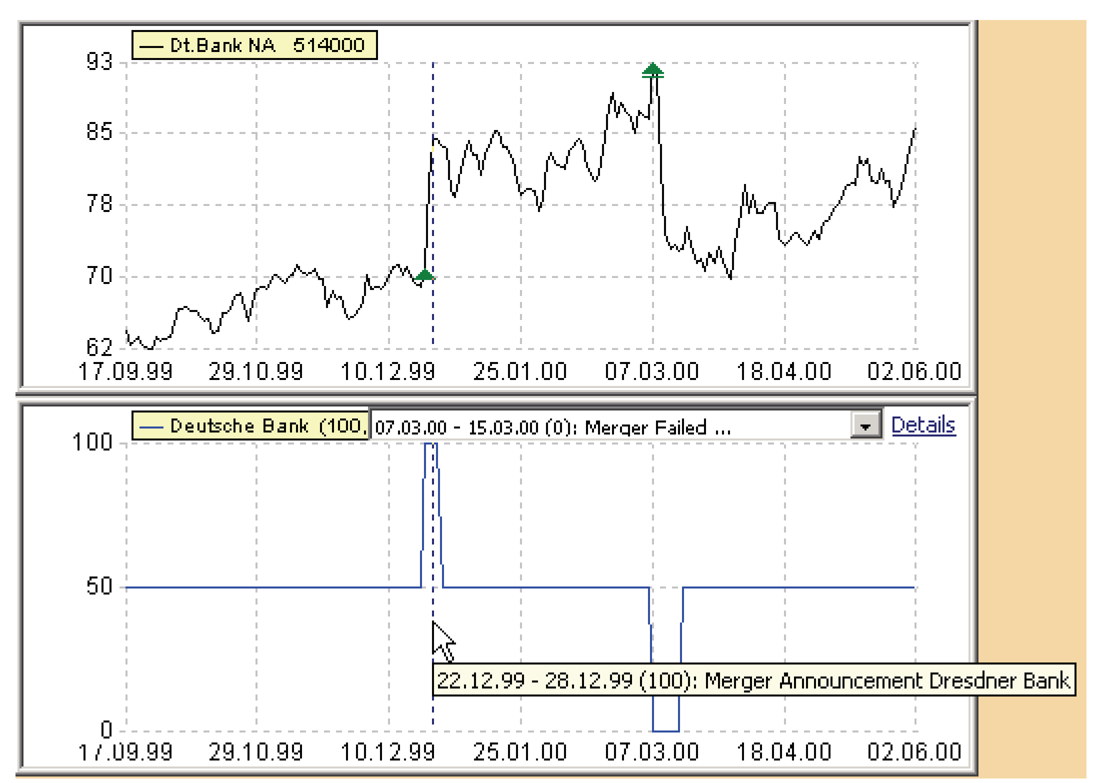
Sentimentoren können auch manuell definiert werden, indem für Zeiträume bestimmte Sentiments fest definiert werden. Sie erlauben das Heben oder Senken des Sentiments des Meta-Sentimentors an bestimmten Zeitpunkten oder Zeiträumen und beeinflussen somit die Signalgebung an diesen Stellen.

Die Definition eines Manuellen Sentimentors bietet sich immer dann an, wenn vorhandenes oder unscharfes Wissen explizit ausgedrückt und in eine Analyse einbezogen werden soll, z.B.:

- Fundamentale Bewertungen. Hier ist insbesondere die Möglichkeit interessant, mittels einer URL auf eine schriftliche Begründung der Bewertung zu verweisen. Diese kann dann bei Bedarf eingesehen werden – ausschlaggebend für die Fundamentale Bewertung bleibt aber deren Kondensat in Form einer Stimmung für einen gewissen Zeitraum.
- Neuaufnahme von DAX-Werten
- Zinsangst im Vorfeld von FED-Sitzungen
- Ausdrücken des eigenen „Bauchgefühls“. Die eigene Intuition kann in Form eines Manuellen Sentimentors sehr gut ausgedrückt werden. Desweiteren könnte man in der Optimierung diesem Sentimentor ein bestimmtes Gewicht zuordnen. Auf diese Weise können „vollständige“ Analysen erstellt werden, die leicht kommunizierbar und im Sinne einer Lernschleife verbesserungsfähig sind.
- Ausblenden von Handelszeiten, in denen ein schwer prognostizierbarer Verlauf erwartet wird (z.B. die ersten 15 Minuten nach Börsenstart oder Verfallstage von Optionen oder Futures)

- empirische Peaks im Vorfeld wichtiger Unternehmensmeldungen (z.B. Kursanstieg vor SAP-Kundenmessen)
- nachträgliches Einarbeiten wichtiger, unvorhergesehener Unternehmensmeldungen

Zum letzten Punkt sei hier ein Beispiel angeführt:
Eine unerwartete Fusionsankündigung kann eine starke Kursveränderung auslösen, wie am Beispiel der Fusionsankündigung und anschließendem Platzen der Fusion zwischen Deutscher Bank und Dresdner Bank deutlich wird.

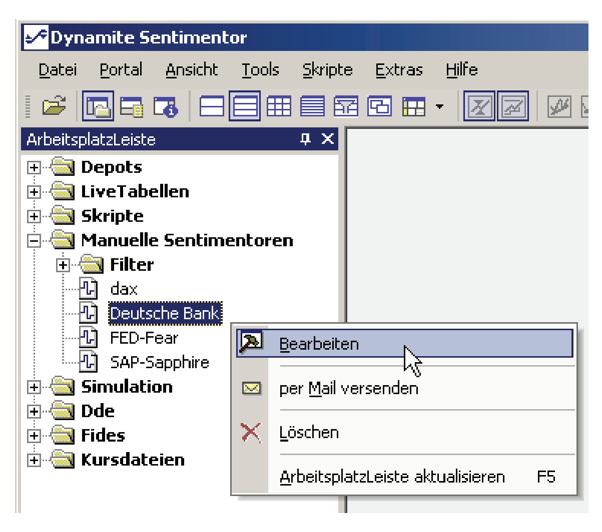


Durch Definition eines Manuellen Sentimentors können die Unternehmensnachrichten nachträglich eingearbeitet werden. Dabei werden die Stimmungen so festgelegt, dass dieser Sentimentor zum Zeitpunkt der Fusionsankündigung ein Kaufsignal gibt. Entsprechend wird eine schlechte Stimmung vorgegeben zum Zeitpunkt des Platzens der Fusion. Durch Einbeziehung dieses Sentimentors bei zukünftigen Analysen der Deutschen Bank wird so dafür gesorgt, dass unabhängig von den übrigen Sentimentoren die korrekte Position zu den Zeitpunkten der Ankündigungen eingegangen wird. Dadurch wird das System in der Optimierung nicht dazu verführt, eine Einstellung zu suchen, die Vorteil aus diesen starken Kursbewegungen führt. Das ist deshalb sinnvoll, weil eine Wiederholung dieser Kursmuster in der Zukunft äußerst unwahrscheinlich ist.

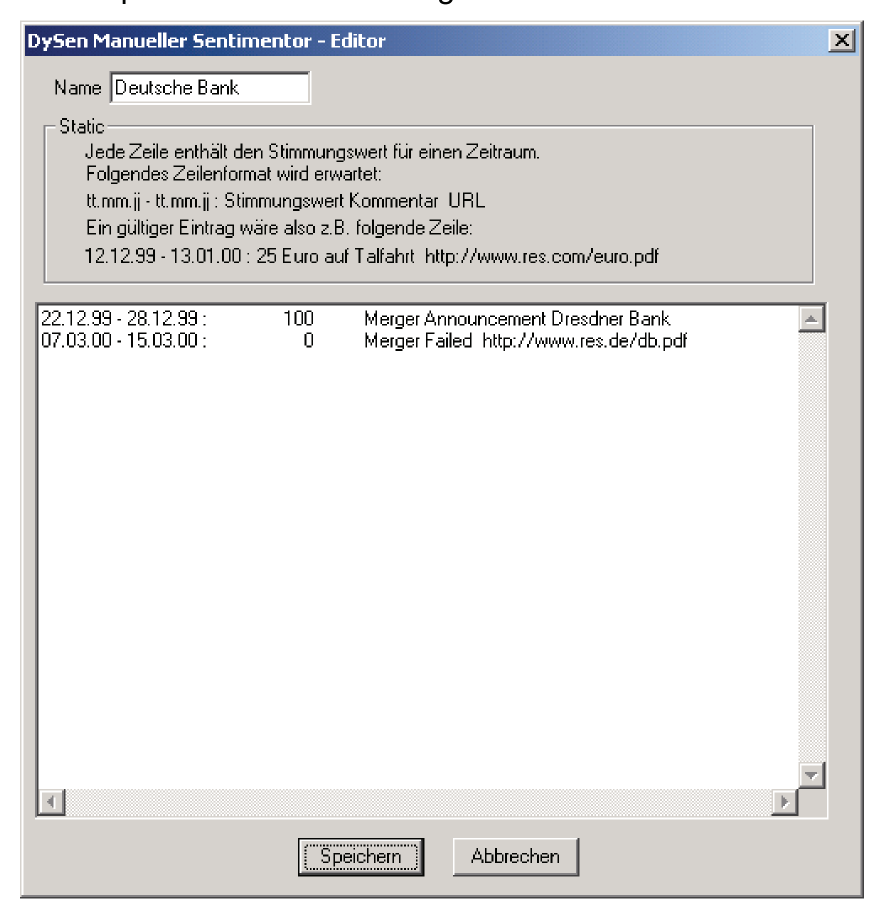
top

25.2 Manuellen Sentimentor bearbeiten

Der Editor zum Bearbeiten von Manuellen Sentimentoren kann per Rechtsklick auf den zu bearbeitenden Sentimentor und anschließenden Klick auf Edit gestartet werden.



Der Editor selbst präsentiert sich wie folgt:



Jede Zeile gibt den Stimmungswert für einen Zeitraum an gefolgt von einem optionalen Kommentar, der diesen Stimmungswert erläutert. Dabei wird folgendes Format verwendet:

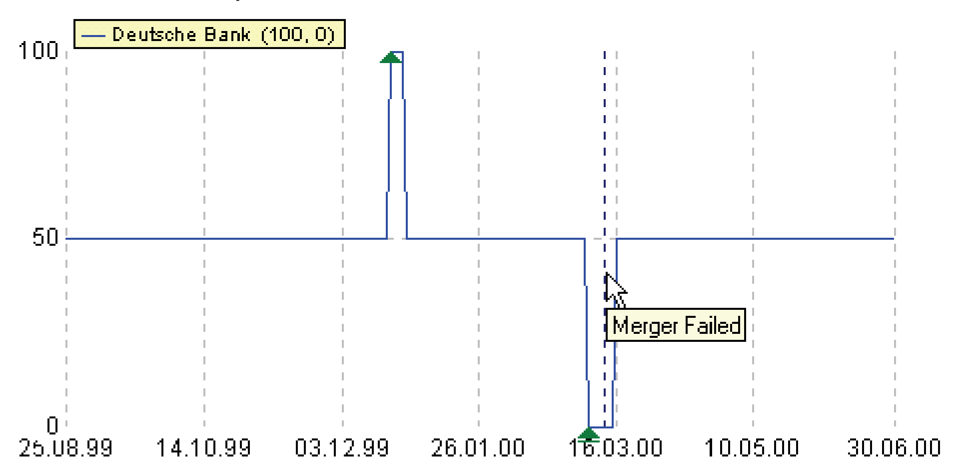
```
tt.mm.[jj]jj - tt.mm.[jj]jj : Stimmungswert Kommentar URL
```

Beachten Sie bei der Eingabe den Bindestrich sowie den Doppelpunkt. Die Angabe eines Kommentars und einer URL ist optional. Leerzeichen und Tabulatoren können zur Formatierung verwendet werden.

Wenn sich Zeiträume überschneiden wird jeweils das arithmetische Mittel aller vorliegenden Stimmungen für ein überdecktes Datum verwendet.

Nicht explizit angegebene Zeiträume erhalten automatisch einen Stimmungswert von 50 (neutral).

Der Kommentar wird von *Dynamite Sentimentor* in einem kleinen Fenster angezeigt, wenn der Mauszeiger bei Verwendung des Sentimentors in einer Analyse über dem entsprechenden Zeitraum ruht.

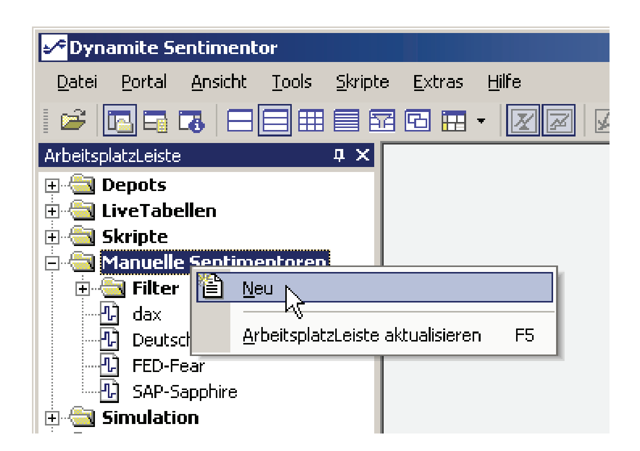


Falls eine URL zu einer Stimmung vorliegt, wird dies durch den Zusatz <Klicken für Details> angezeigt. Ein Klick mit der Maus startet dann einen Browser und öffnet die hinterlegte URL.

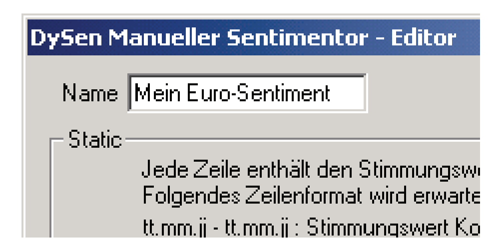
top

25.3 Neuen Manuellen Sentimentor erstellen

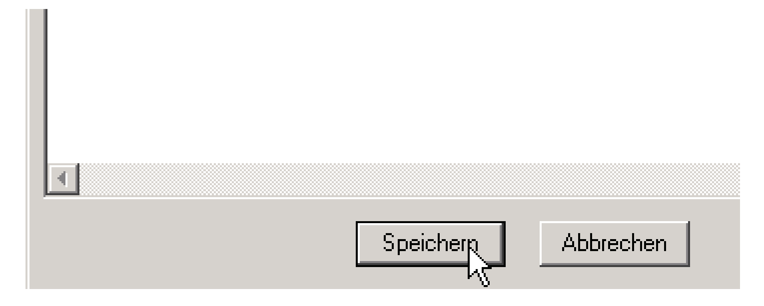
Um einen neuen Manuellen Sentimentor zu erstellen, starten Sie den Manueller Sentimentor-Editor mittels Rechtsklick auf den Eintrag Manuelle Sentimentoren in der ArbeitsplatzLeiste.



Der Editor startet mit einer leeren Datei. Vergeben Sie zunächst einen Namen für den neuen Manuellen Sentimentor, z.B.:



Anschließend definieren Sie die Stimmungswerte wie oben beschrieben und schließen den Dialog mittels Speichern.



top

25.4 Neuen Manuellen Sentimentor auf Basis eines existierenden erstellen

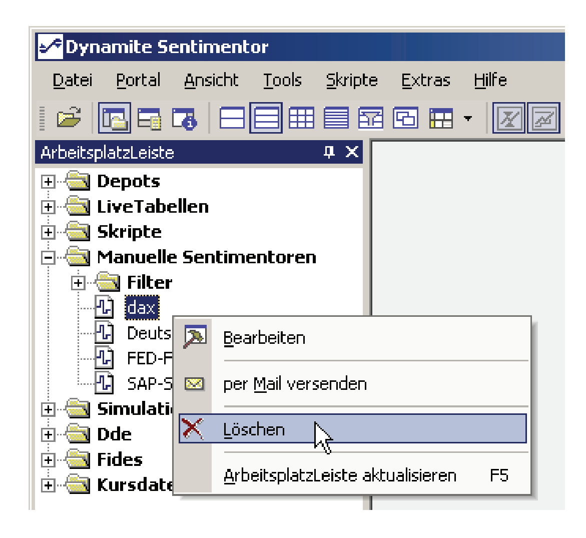
Wenn Sie einen existierenden Manuellen Sentimentor nur leicht abwandeln und unter einem neuen Namen speichern wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie den Manuellen Sentimentor in den Manuellen Sentimentor Editor.
2. Überschreiben Sie den Namen des Manuellen Sentimentors mit dem Namen des neuen Manuellen Sentimentors.
3. Ändern Sie die Stimmungswerte entsprechend Ihren Wünschen.
4. Speichern Sie den Manuellen Sentimentor.

top

25.5 Manuellen Sentimentor löschen

Machen Sie einen Rechtsklick auf den zu löschenden Manuellen Sentimentor in der ArbeitsplatzLeiste und wählen Sie Löschen in dem daraufhin erscheinenden Menü.



top

25.6 Manuellen Sentimentor einer Analyse hinzufügen

Manuelle Sentimentoren können wie alle anderen Sentimentoren auch über den Designer-Dialog einer Analyse hinzugefügt werden.

top

25.7 Externes Erzeugen Manueller Sentimentoren

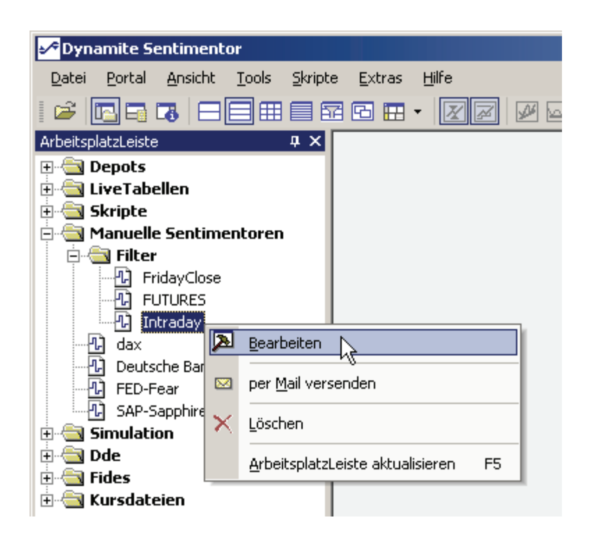
Manuelle Sentimentoren bieten sich auch an, um die Berechnungsergebnisse anderer Programme oder spezieller Indikatoren in *Dynamite Sentimentor* einzubeziehen.

Um dieses Vorgehen zu erleichtern, werden Manuelle Sentimentoren als ASCII-Dateien mit der Endung `.sent` gespeichert, die dem oben beschriebenen Format genügen. Eine solche Datei muss per Voreinstellung in dem Verzeichnis `Manual Sentimentors` unterhalb des Installationsverzeichnisses liegen.

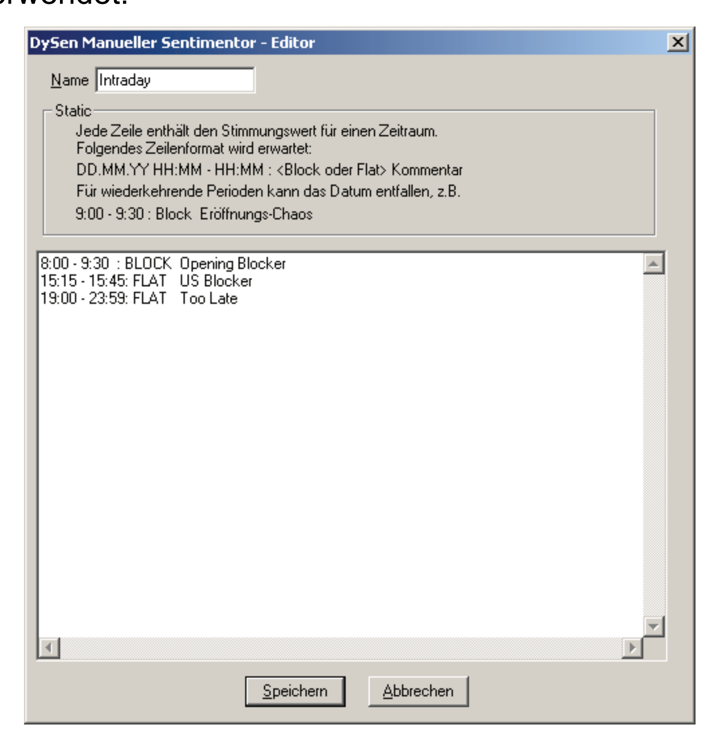
25.8 Manuelle Sentimentoren als Filter

Oftmals möchte man zu gewissen Handelszeiten oder in speziellen Zeiträumen sowohl Long als auch Short-Signale unterdrücken, z.B. die ersten 30 Handelsminuten eines Börsentages, oder auch keine neue Position eröffnen.

Um dieses zu erreichen, können spezielle Manuelle Sentimentoren als *Filter* angelegt werden. Die Bearbeitung erfolgt analog zu normalen Manuellen Sentimentoren.



Statt Stimmungswerten werden jedoch die symbolischen Bezeichnungen *FLAT* und *BLOCK* verwendet:

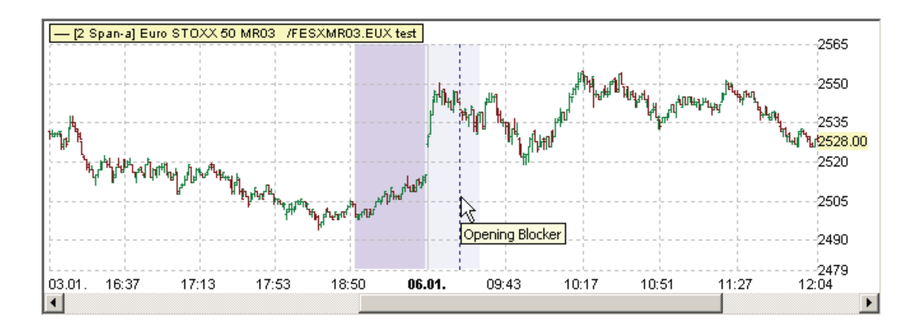


FLAT hat die Bedeutung, dass eine etwaige geöffnete Position geschlossen wird und Einstiegssignale ignoriert werden.

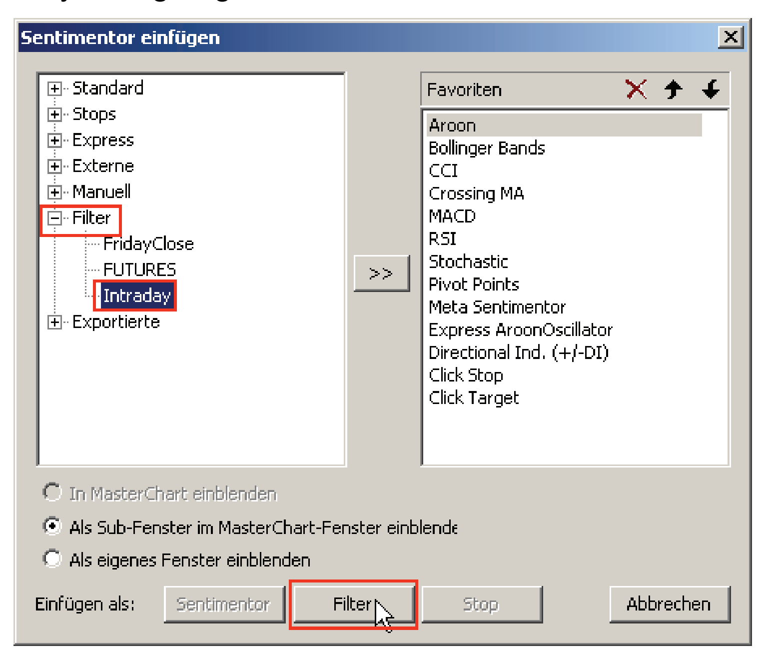
BLOCK ist etwas weniger streng als *FLAT*: es werden lediglich Einstiegssignale ignoriert. Eventuell noch geöffnete Positionen bleiben solange geöffnet, bis ein Ausstiegssignal ausgelöst wird.

Falls es sich, wie im obigen Beispiel, um wiederkehrende Zeiträume handelt, kann bei der Angabe auf ein festes Datum verzichtet werden.

Im MasterChart werden BLOCK-und FLAT-Zeiträume durch Hellblau und Blau visualisiert:



Filter-Sentimentoren können werden über den normalen Sentimentor einfügen-Dialog einer Analyse zugefügt:



Hinweis: Wie alle Sentimentoren werden auch die Manuellen Sentimentoren jeweils zum *Ende* einer Periode ausgewertet. Daher besteht eine Abhängigeit zwischen der im Filter definierten Zeit und der für den MasterChart gewählten Aggregation. Wenn letztere beispielsweise auf 15 Minuten gesetzt ist und der Filter sagt „FLAT um 15:20“, dann wird die Position tatsächlich um 15:30 geschlossen, da dann erst das Ende der Periode eintritt.

top

26 Parameter der Handelsansätze

Ein Handelsansatz bestimmt, wie eine Stimmungsreihe in konkrete Signale umgesetzt wird. Er wird dabei über Parameter gesteuert, deren Einstellungen genauso wie die Parameter der Sentimentoren in der Optimierung berücksichtigt werden. Alle Handelsansätze basieren auf einer Stimmungsreihe.

top

26.1 Parameter des *Trendsignals*-Ansatzes

Der *Trendsignals*-Ansatz verwendet zwei Parameter, die als Schwellwerte dienen.

Threshold Long: Nimmt die Stimmungsreihe zu einem Zeitpunkt einen Wert größer oder gleich dieses Schwellwertes an, wird ein Long-Signal für diesen Zeitpunkt generiert.

Threshold Short: Analog wird ein Short-Signal bei Erreichen oder Unterschreiten dieses Schwellwertes erzeugt.

top

26.2 Parameter des *Trading*-Ansatzes

Es werden vier Schwellwerte verwendet:

Threshold Long: Nimmt die Stimmungsreihe zu einem Zeitpunkt einen Wert größer oder gleich dieses Schwellwertes an, wird ein Long-Signal für diesen Zeitpunkt generiert.

Threshold Short: Analog wird ein Short-Signal bei Erreichen oder Unterschreiten dieses Schwellwertes erzeugt.

Close Long: Bei Erreichen oder Unterschreiten dieses Schwellwertes wird eine bestehende Long-Position glattgestellt.

Close Short: Bei Erreichen oder Überschreiten dieses Schwellwertes wird eine bestehende Short-Position glattgestellt.

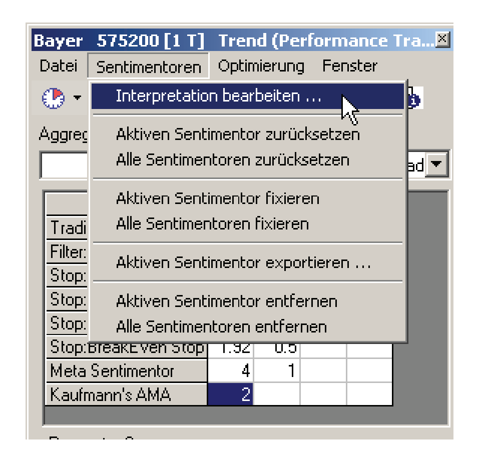
top

27 Erzeugung von Sentimenten

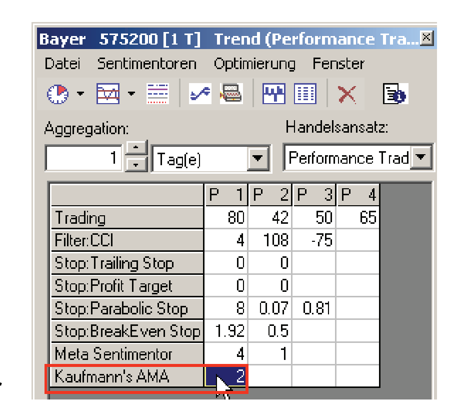
Die Umsetzung eines Indikators in eine Stimmungsreihe wird *Interpretation* genannt. Beides zusammen, Indikator und dessen Interpretation, stellen einen Sentimentor dar. *Dynamite Sentimentor* erlaubt bei nahezu allen Sentimentoren eine genaue Konfiguration der Interpretation.

In den meisten Fällen erfolgt die Interpretation über eines von fünf standardisierten Schemata. Diese Schemata werden in den folgenden Abschnitten detailliert erläutert.

Der Dialog zum Einstellen eines Interpretations-Schemas wird geöffnet, indem ein Doppelklick auf den zu konfigurierenden Sentimentor in der Designer-Tabelle ausgeführt wird. Alternativ kann auch der Menüpunkt Sentimentoren|Interpretation bearbeiten ausgewählt werden:



oder

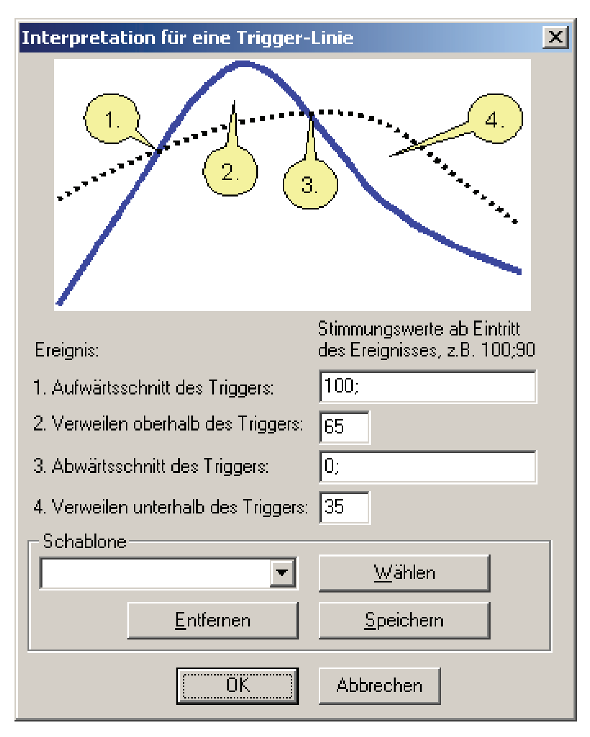


Die grundlegenden Eigenschaften eines Konfigurations-Dialogs und die Erzeugung von Sentimenten werden am Beispiel des Interpretations-Schemas „Trigger-Linie" erläutert. Die übrigen Schemata verhalten sich entsprechend. Die jeweils in den Screenshots dargestellten Einstellungen entsprechen den von *Dynamite Sentimentor* verwendeten Standard-Einstellungen.

top

27.1 Interpretations-Schema: Trigger-Linie

Der Dialog zum Bearbeiten des Interpretations-Schemas Trigger-Linie sieht wie folgt aus:



Alle Dialoge zum Bearbeiten eines Interpretations-Schemas sind dreigeteilt: Der obere Abschnitt enthält eine erläuternde Grafik, im mittleren Abschnitt werden die zu verwendenden Sentimente definiert und der untere Abschnitt erlaubt die Bearbeitung von *Schablonen*.

Die Interpretation eines Indikators basiert immer auf sogenannten *Ereignissen*, beispielsweise dem Kreuzen eine Linie oder dem Eintritt in eine bestimmte Zone. Beim Interpretations-Schema Trigger-Linie werden diese Ereignisse

durch zwei Kurven hervorgerufen. Das Trigger-Linien-Schema wird beispielsweise von dem Sentimentor „Crossing MA“ (Kreuzende gleitende Durchschnitte) verwendet, wobei der langsame gleitende Durchschnitt dem Trigger entspricht.
Im Bild des Konfigurations-Dialogs werden die vier unterschiedenen Ereignisse aufgeführt. Die gepunktete Linie steht dabei exemplarisch für die „Trigger“-Linie.

Das Ereignis 1 tritt ein, wenn die Trigger-Linie von unten nach oben geschnitten wird, ein sogenannter *Aufwärtsschnitt*. Die für diesen Zeitpunkt ausgewiesene Stimmung wird im zugehörigen Eingabefeld angegeben:



Analog können für die Ereignisse 2, 3, und 4 die jeweiligen Stimmungen vergeben werden, wobei eine Stimmung immer ein Wert zwischen 0 und 100 ist.

Bei der Interpretation wird zwischen sogenannten *Haupt* und *Nebenereignissen* unterschieden. Bei dem Schema Trigger-Linie stellen die Schnitt-Ereignisse (Nummer 1 und Nummer 3) die Hauptereignisse dar. Für Hauptereignisse sind die Eingabefelder für die Stimmungen größer als bei den Nebenereignissen. *Dynamite Sentimentor* ermöglicht, dass bei Eintritt von Hauptereignissen nicht nur das Sentiment für die Periode vorgegeben wird, in der das Ereignis eintritt, sondern auch noch für die folgenden Perioden. Dies geschieht, indem mehrere durch Semikolons getrennte Stimmungswerte angegeben werden:

1. Aufwärtsschnitt des Triggers: 100; 100; 100

In diesem Beispiel würde die gute Stimmung von 100 nicht nur für die Ereignisperiode festgelegt, sondern auch noch für die folgenden zwei Perioden. Diese Technik ist insbesondere bei der Kombination mehrerer Sentimentoren ausgesprochen nützlich.

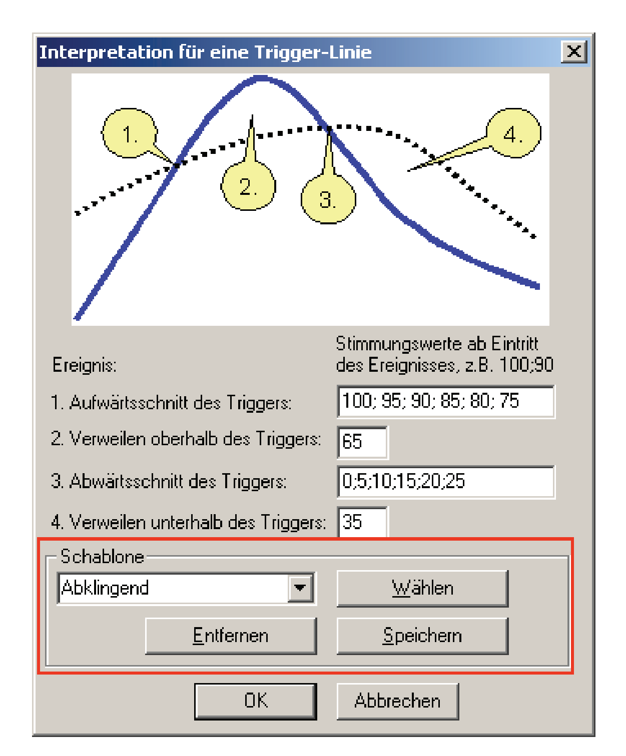
Auch ein langsames Abklingen der Stimmung kann definiert werden:

1. Aufwärtsschnitt des Triggers: 100; 95; 90; 85; 80; 75

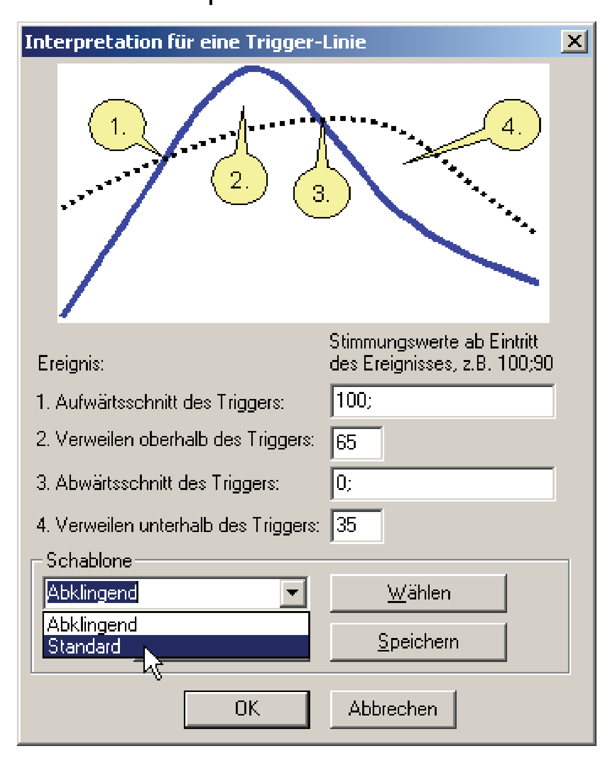
Eine solche Folge von Stimmungen kann durch ein neu eintretendes Hauptereignis vorzeitig beendet werden. Wenn z.B. bereits zwei Perioden nach einem Aufwärtsschnitt ein Abwärtsschnitt eintritt, würden dadurch die Stimmungswerte für den Abwärtsschnitt aktiviert. Hingegen überschreiben Nebenereignisse nie eine Stimmung, die bereits über ein Hauptereignis vorgegeben wurde.

Arbeiten mit Schablonen

Üblicherweise möchte man ein einmal definiertes Schema häufig verwenden. Zu diesem Zweck kann ein Schema als *Schablone* gespeichert werden:

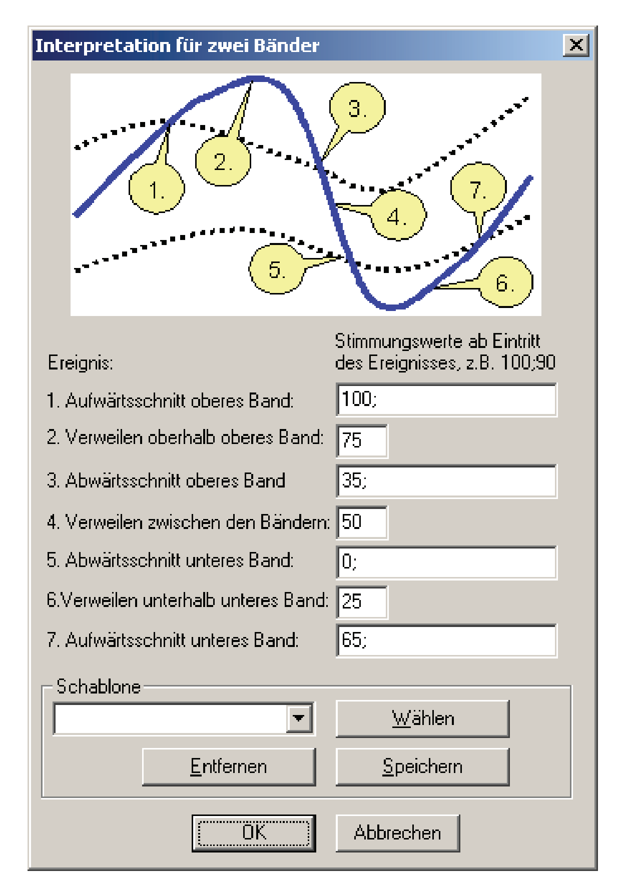


Geben Sie dazu zunächst einen Namen für das Schema vor und klicken Sie anschließend auf den Speichern-Knopf. Um ein bereits gespeichertes Schema zu laden, wählen Sie dieses zunächst aus der Liste der verfügbaren Schemata aus und klicken dann den Wählen-Knopf:



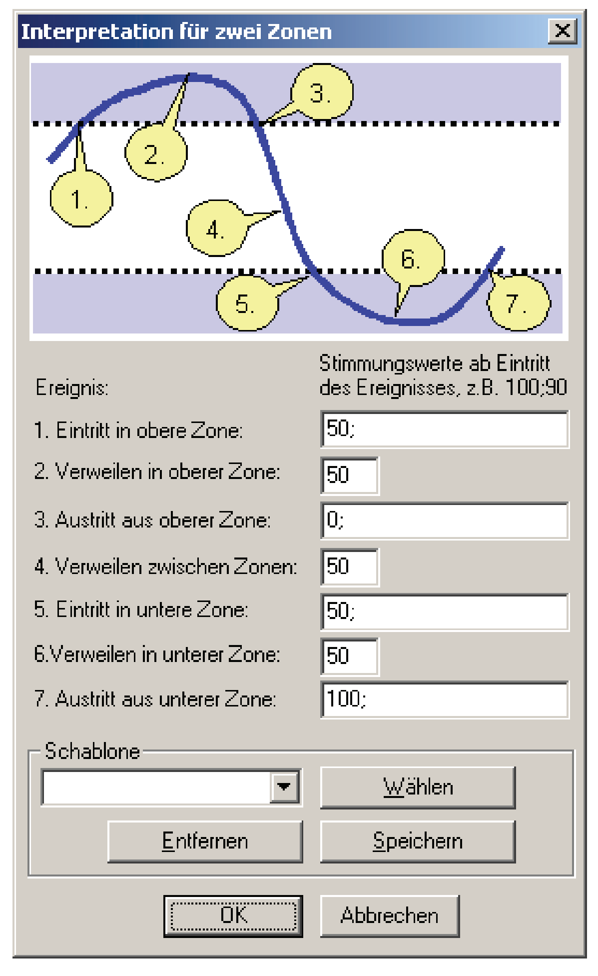
top

27.2 Interpretations-Schema: Bänder



top

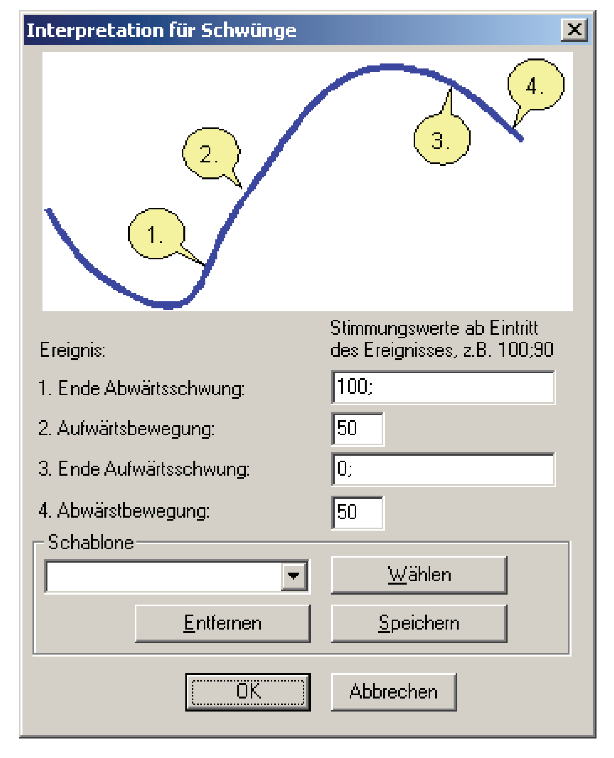
27.3 Interpretations-Schema: Zwei Zonen



Das Interpretations-Schema verwendet die Parameter „Threshold Up“ und „Threshold Down“, die je nach Einsatzgebiet von *Dynamite Sentimentor* vorgegeben werden.

top

27.4 Interpretations-Schema: Schwünge



Das Interpretations-Schema verwendet zwei Parameter:

Span Left: Betrachtungszeitraum „vor“ dem Extrempunkt

Span Right: Betrachtungszeitraum „nach“ dem Extrempunkt

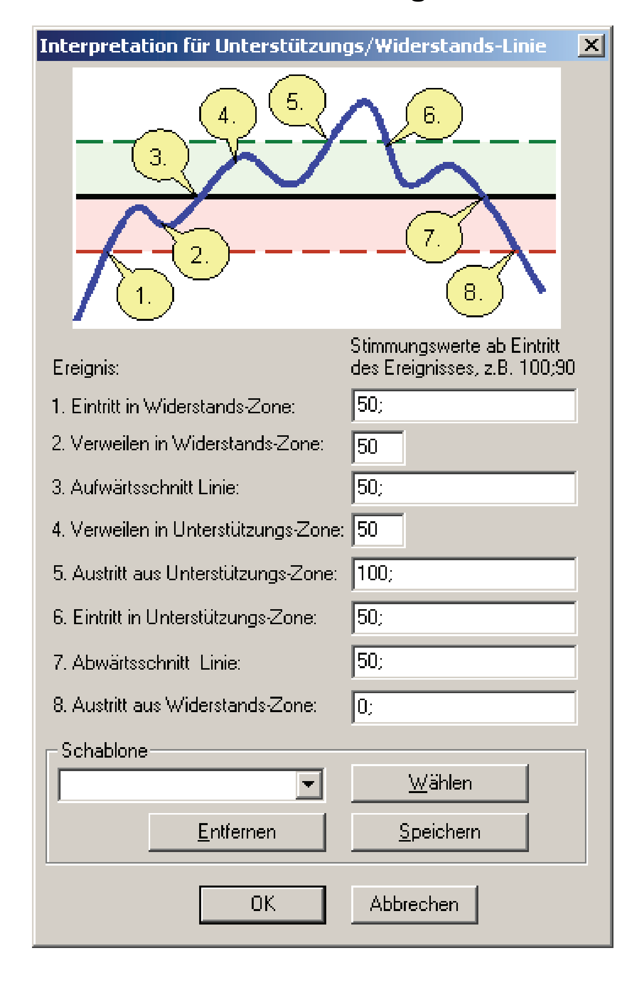
Ein Ende eines Abwärtsschwungs liegt vor, wenn „Span Left“ Perioden die Kurve fällt und anschließend „Span Right“ Perioden steigt.

Ein Ende eines Aufwärtsschwungs liegt vor, wenn „Span Left“ Perioden die Kurve steigt und anschließend „Span Right“ Perioden fällt.

Eine Aufwärtsbewegung liegt vor, wenn der gegenwärtige Wert der Kurve größer als der Wert der vorigen Periode ist. Eine Abwärtsbewegung ist analog definiert.

top

27.5 Interpretations-Schema: Unterstützung/Widerstandslinie



top

28 Parameter der Sentimentoren

28.1 Meta Sentimentor

Die Aufgabe des Meta-Sentimentors ist die Bestimmung der "Gesamt-Stimmung" auf Basis der einzelnen verwendeten Sentimentoren. *Dynamite Sentimentor* unterstützt dafür zwei Mechanismen:

- die Berechung eines gewichteten Durchschnitts der Sentimente
- die freie Definition der Sentimente unter Verwendung einfacher logischer Ausdrücke.

28.1.1 Meta-Sentiment als Gewichteter Durchschnitt

Berechnung:
Zunächst wird der gewichtete Durchschnitt der Stimmungsreihen der einzelnen Sentimentoren berechnet. Die zu verwendenden Gewichte werden durch die Parameter bestimmt. Anschließend wird über die gewichtete Summe ein gleitender Durchschnitt (MA) berechnet.

Parameter:
Smoothness-Span: Geschwindigkeit des MA

Pro Sentimentor: ein ganzzahliges Gewicht.

Interpretation:
Der gleitende Durchschnitt dient als Stimmungsreihe und wird für die Erzeugung von Signalen gemäß des gewählten Handelsansatzes.

top

28.1.2 Freie Definition des Meta-Sentiments

Manchmal möchte man die Gesamtstimmung zu einem Zeitpunkt nicht als gewichteten Durchschnitt der einzelnen Sentimentoren definieren, sondern „Wenn-Dann"-Regeln" als Grundlage wählen. Zum Beispiel:

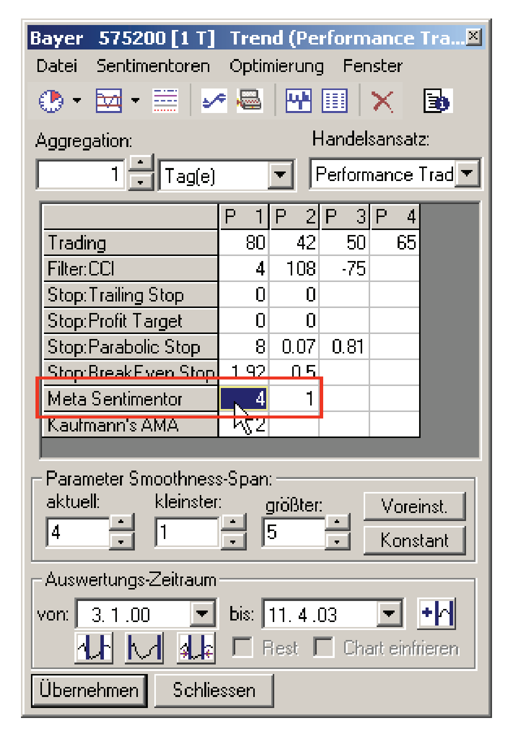
Wenn der CCI eine Aufwärtstrend anzeigt und ein Aufwärtsschnitt bei zwei „Kreuzenden Gleitenden Durchschnitten" vorliegt, dann ist die Stimmung 100.

Diese Art von Regelwerk wird üblicherweise bei klassischen Ansätzen zur Definition von Handelssystemen verwendet.

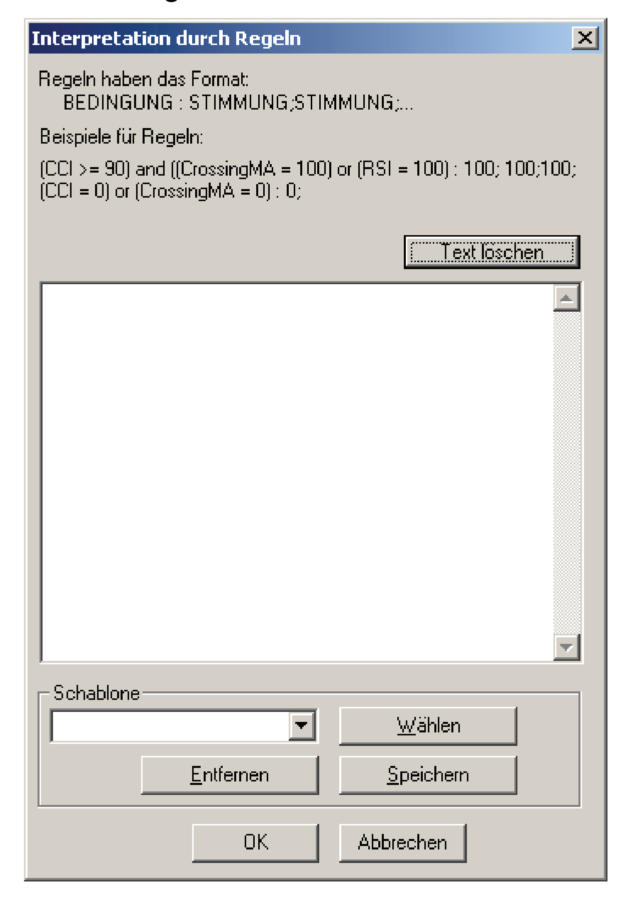
Dynamite Sentimentor ermöglicht die Definition derartiger Regeln, wobei auf die Sentimente der in der Analyse verwendeten Sentimentoren zurückgegriffen werden kann.

Aufruf des Regel-Editors

Durch Doppelklick auf den Meta-Sentimentor in der Designer-Tabelle wird der Regel-Editor gestartet:



Der Regel-Editor sieht wie folgt aus:



Format einer Regel

Eine Regel ist ein sogenannter „logischer Ausdruck“, der wie folgt aufgebaut ist:

<Bedingung> : Stimmung ;

Um eine *Bedingung* zu formulieren, stehen folgende Elemente zur Verfügung:

- Die Namen der in der Analyse verwendeten Sentimentoren. Diese repräsentieren den Stimmungswert des Sentimentors für die gerade betrachtete Periode.
  Manche Namen von Sentimentoren enthalten Leerzeichen oder Sonderzeichen – diese müssen bei der Referenzierung weggelassen werden: „Crossing MA“ wird also durch „`CrossingMA`“ referenziert und „Directional Ind. (+/-DI)“durch „`DirectionalIndDi`“.
  Groß/Kleinschreibung kann nach Belieben verwendet werden.
- Die Vergleichsoperatoren
  `>` größer als
  `<` kleiner als
  `>=` größer oder gleich
  `<=` kleiner oder gleich
- Logische Operatoren `AND` und `OR` um Teilausdrücke zu kombinieren
- Zahlen von 0 bis 100 – die Stimmungswerte

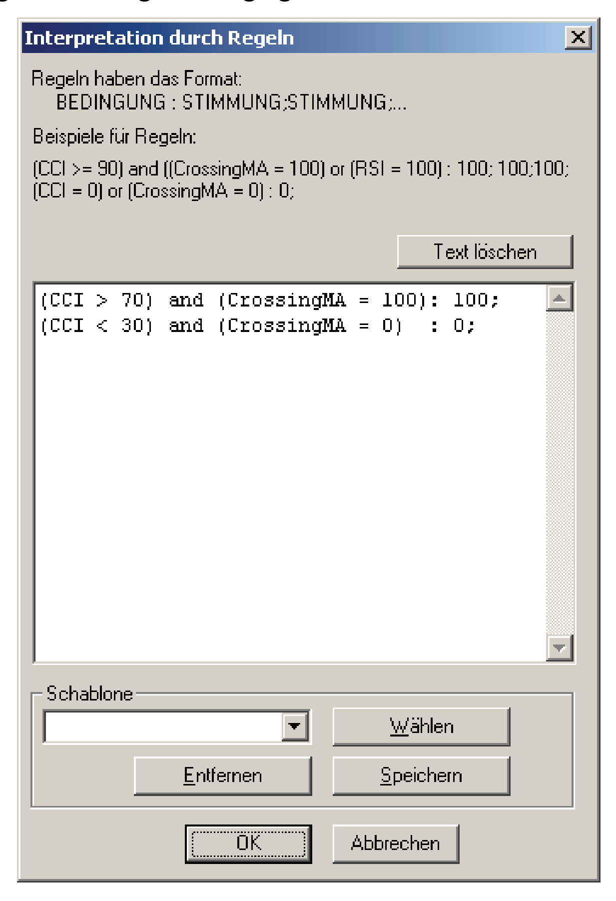
- Klammern, um Teilausdrücke zusammenzufassen

Eine vollständige Regel wäre also z.B.:

`(CCI > 70) and (CrossingMA = 100) : 100;`

Die Bedingung `(CCI > 70) and (CrossingMA = 100)` greift dabei auf die Sentimente der Sentimentoren CCI und „Crossing MA" zu. Der Stimmungswert, der ausgewiesen wird, falls die Bedingung erfüllt ist, ist 100. Dieser Stimmungswert wird durch einen Doppelpunkt von der Bedingung getrennt. Schließlich wird eine Regel durch Angabe eines Semikolons beendet.

Es können beliebig viele Regeln angegeben werden:



Auswertung der Regeln

Dynamite Sentimentor ermittelt die Meta-Sentimente beginnend mit der ersten vorliegenden Periode und betrachtet dann sukzessive alle folgenden Perioden. Bei jeder Periode werden die definierten Regeln in der Reihenfolge ihrer Definition geprüft. Trifft eine Regel zu, so wird der zugehörige Stimmungswert vergeben und die weiteren Regeln werden nicht betrachtet.

Falls für eine Periode keine der Regeln erfüllt ist, wird das Meta-Sentiment für diese Periode auf 50 (neutral) gesetzt.

Vergabe mehrerer Sentimente

Manchmal ist es wünschenswert, das Zutreffen eine Regel auch in den folgenden Perioden durch einen entsprechenden Stimmungswert auszudrücken. Beispielsweise dann, wenn die Umsetzung eines Einstiegssignals an einen Filter oder Bestätigungskurs geknüpft ist. Ein starkes Signal kann dadurch auch noch einige Perioden später umgesetzt werden, falls die Rahmenbedingungen dann erfüllt sind.

Durch die Notation

<Bedingung> : Stimmung; Stimmung; Stimmung; ... Stimmung;

können auch den der aktuellen Periode folgenden Perioden Stimmungswerte zugewiesen werden.

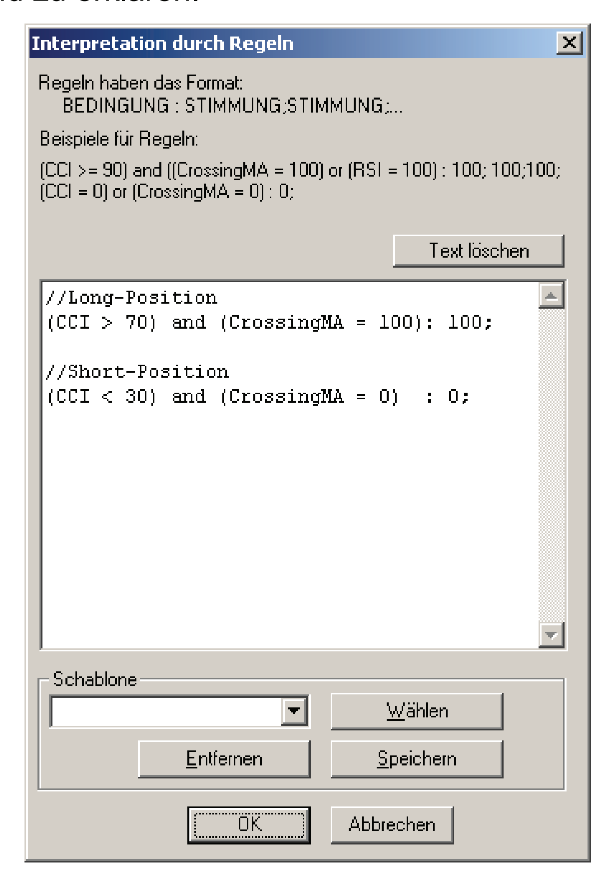
Beispiel:

```
(CCI > 70) and (CrossingMA = 100) : 100; 100; 100;
```

Das eigentliche Signal hat somit über drei Perioden Gültigkeit.

Kommentare

Der Regel-Editor interpretiert alle Zeichen nach zwei Schrägstrichen // bis zum Zeilenende als Kommentar. Kommentare können dazu dienen, ein Regelwerk zu strukturieren und zu erklären.



Mehrfache Verwendung des gleichen Sentimentor-Typs

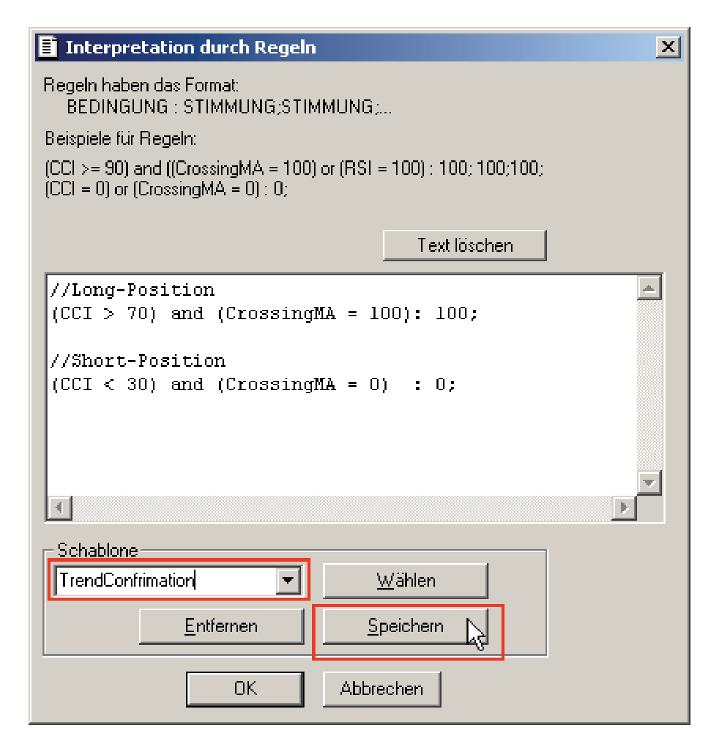
Wenn in einer Analyse mehrere Sentimentoren des gleichen Typs verwendet werden, also z.B. zwei RSI-Sentimentoren, dann benötigt die Referenzierung in den Bedingungen eine Indizierung:

```
(RSI1 > 70) and (RSI2 > 50) : 100;
```

Dabei bezeichnet `RSI1` den RSI, der am weitesten oben in der Designer-Tabelle aufgeführt ist, `RSI2` den zweiten usw.

Schablonen

Ein einmal erstellter Satz von Regeln kann als „Schablone" gespeichert werden und steht so immer wieder zur Verfügung. Dazu ist zunächst ein entsprechender Name zu vergeben und anschließend auf den Speichern-Knopf zu klicken:



Umstellen auf Gewichteten Durchschnitt

Um statt der Regeln wieder auf die Berechnung des Meta-Sentiments als gewichteter Durchschnitt umzustellen, müssen lediglich alle Regeln gelöscht werden. Dazu kann am einfachsten der Text Löschen-Knopf verwendet werden.

Wenn anschließend der Dialog über OK verlassen wird, stellt *Dynamite Sentimentor* die Berechnungsart um.

top

28.2 Sentimentoren auf Basis von „Technischen Indikatoren"

Jeder Sentimentor, der auf einem Technischen Indikator basiert, wird durch Beschreibung der Berechnungsvorschrift, seiner Parameter und der Ableitung

der Stimmungswerte beschrieben. Die Ermittlung eines Stimmungswertes bezieht sich immer auf einen konkreten Zeitpunkt *t*. Um die Beschreibung nicht unnütz kompliziert zu machen, wird diese Tatsache nicht weiter explizit erwähnt.

28.2.1 ADX

Der ADX ist ein Trendindikator, der die Stärke eines Trends misst, nicht aber seine Richtung. Von daher kann der ADX nur als *Blocker* eingesetzt werden, d.h. falls der ADX einen Trend bescheinigt, werden Einstiegssignale gleich welcher Richtung akzeptiert, ansonsten verworfen.

Berechnung:
plusDM[i] = max(high[i] – high[I-1], 0)

minusDM = max(low[I] – low[I-1], 0)

trueRange[I] = max (close[i-1], high[i]) - min (close[i-1], low[i]);

sumPlusDM = Summe über die letzten *Span* plusDM-values

sumMinusDM = Summe über die letzten *Span* minusDM-values

sumTrueRange = Summe über die letzten *Span* trueRange -values

plusDI = 100 * sumPlusDM / sumTrueRange

minusDI = 100 * sumMinusDM / sumTrueRange

averagePlusDI = MA über die letzten *Span DM* days of plusDI

averageMinusDI = MA über die letzten *Span DM* days of minusDI

DMI = 100 * abs (plusDI – minusDI) / (plusDI + minusDI)

ADX = MA über DMI mit Länge *Span ADX*

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden für die Berechnung des DMI

DM Span: Geschwindigkeit des MA für averagePlusDI und averageMinusDI

ADX Span: Geschwindigkeit des MA für den ADX

Trend Threshold: Werte oberhalb dieses Schwellwertes zeigen einen Trend an

Interpretation:
ADX >= Trend Threshold: Einstiegssignale werden akzeptiert

ADX < Trend Threshold: Einstiegssignale werden verworfen

top

28.2.2 Aroon

Berechnung:

i_{max} = Anzahl der Perioden, die seit dem Auftreten des Maximums der letzten *Span* Perioden vergangen sind

i_{min} = Anzahl der Perioden, die seit dem Auftreten des Minimums der letzten *Span* Perioden vergangen sind

bandMax = 100 * (*Span* - i_{max}) / *Span*
bandMin = 100 * (*Span* - i_{min}) / *Span*

Parameter:
Span: Anzahl Perioden, über die nach den Extrema gesucht wird

Threshold: Aroon-Schwellwert

Interpretation:
bandMax schneidet den Schwellwert von unten und bandMin liegt unter dem Schwellwert => Stimmung = 100

bandMax schneidet den Schwellwert von unten und bandMin schneidet den Schwellwert von oben => Stimmung = 100

bandMin schneidet den Schwellwert von oben und bandMax liegt über dem Schwellwert => Stimmung = 75

bandMin liegt unter dem Schwellwert und bandMax liegt über dem Schwellwert => Stimmung = 75

bandMin schneidet den Schwellwert von oben und bandMax liegt unter dem Schwellwert => Stimmung = 65

bandMax schneidet den Schwellwert von oben und bandMin liegt unter dem Schwellwert => Stimmung = 35

bandMax liegt unter dem Schwellwert und bandMin liegt über dem Schwellwert => Stimmung = 25

bandMax schneidet den Schwellwert von oben und bandMin liegt über dem Schwellwert => Stimmung = 25

bandMin schneidet den Schwellwert von unten und bandMax schneidet den Schwellwert von oben => Stimmung = 0

bandMin schneidet den Schwellwert von unten und bandMax liegt unter dem Schwellwert => Stimmung = 0

Sonst: Stimmung = 50

top

28.2.3 Bollinger Bänder

Berechnung:

MA = Gleitender Durchschnitt der close-Kurse der letzten *Span* Perioden

s = Standardabweichung der close-Kurse der letzten *Span* Perioden

bandUp = $close_t$ + Factor (1/10 StdDev) * s

bandDown = $close_t$ - Factor (1/10 StdDev) * s

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden, über die Mittelwert und Standardabweichung berechnet werden

Factor (1/10 StdDev): Faktor, um den die Bänder gedehnt werden (10 entspricht einer Standardabweichung)

Interpretation: Schema „Bänder“

top

28.2.4 CCI – Channel Commodity Index

Berechnung:
1.) $\mathbf{X}_t$= (High$_{t\,+}$ Low$_{t\,+}$ Close$_t$) / 3 der sogenannte „signifikante Kurs“

2.) MA(X) = Gleitender Durchschnitt des signifikanten Kurses

3.) sX_t = (abs (X_t - MA(X)$_t$) + abs(X_{t-1} - MA(X)$_t$) + … + + abs(X_{t-n+1} - MA(X)$_t$))/n die Standardabweichung des Signifikanten Kurses

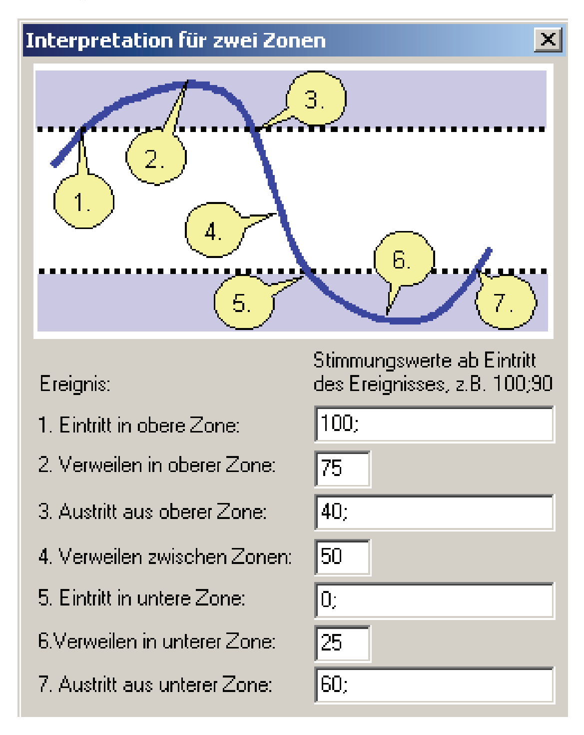
4.) CCI_t = (X_t - MA(X)$_t$) / (0.015 * sX_t)

Parameter:
Span: der Parameter *n* aus der Berechnungsvorschrift

Threshold Up-Trend: CCI-Schwellwert für Aufwärtstrend

Threshold Down-Trend: CCI-Schwellwert für Abwärtstrend

Interpretation: Schema „Zwei Zonen“ mit modifizierter Standard-Einstellung:



top

28.2.5 Channel Breakout

Berechnung:
Zunächst wird ein gleitender Durchschnitt (MA) der Schlußkurse berechnet.

Anschließend werden die Höchst-und Tiefstkurse der betrachteten Periodenlänge ermittelt.

Parameter:

Smoothness Span: Geschwindigkeit des MA

Period Length: Periodenlänge für die Ermittlung der Höchst-und Tiefstkurse

New Highs Long: erforderliche Anzahl aufeinanderfolgender Periodenhochs bis ein positives Breakout ausgewiesen wird.

New Lows Short: erforderliche Anzahl aufeinanderfolgender Periodentiefs bis ein negatives Breakout ausgewiesen wird.

Interpretation:
Positives Breakout: Stimmung = 100

Negatives Breakout: Stimmung = 0

sonst:
Die Stimmung ergibt sich aus der relativen Lage des geglätteten Schlusskurses zum Periodenhoch-und Tief, abgebildet auf das Stimmungsintervall [35 – 65], d.h.
$\text{Stimmung}_t = 35 + (\text{MA}_t - \text{Periodentief}_t) / (\text{Periodenhoch}_t - \text{Periodentief}_t) * 30$

top

28.2.6 Crossing MA

Berechnung:
Es werden zwei unterschiedlich schnelle gleitende Durchschnitte (MAs) der Schlußkurse berechnet.

Parameter:

Fast MA Span: Geschwindigkeit des schnellen MAs

Slow MA Span: Geschwindigkeit des langsamen MAs.

Interpretation: Schema „Trigger-Linie", wobei der langsame MA der Trigger ist.

top

28.2.7 Directional Ind. (+/-DI)

Berechnung:
plusDM[i] = max(high[i] – high[I-1], 0)

minusDM = max(low[I] – low[I-1], 0)

trueRange[I] = max (close[i-1], high[i]) - min (close[i-1], low[i]);

sumPlusDM = Summe der letzten *Span* plusDM-Werte

sumMinusDM = Summe der letzten *Span* minusDM-Werte

sumTrueRange = Summe der letzten *Span* trueRange-Werte

plusDI = 100 * sumPlusDM / sumTrueRange

minusDI = 100 * sumMinusDM / sumTrueRange

averagePlusDI = MA über plusDI mit *MA Span*

averageMinusDI = MA über minusDI mit *MA Span*

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden, über die aufsummiert wird

MA Span: Anzahl der Perioden, über die der MA berechnet wird

Interpretation: Schema „Trigger-Linie", wobei der „averageMinusDI" der Trigger ist.

top

28.2.8 DMI – Dynamic Momentum Index

Berechnung:

s = Standardabweichung der close-Kurse der letzten *Deviation Span* Perioden

S = Mittelwert aller s über die letzten *Smoothness Span* Perioden

T = INT (14 * S / s)

RS = (Summe der Aufwärtsschlußkurse der letzten *T* Perioden) / (Summe der Abwärtsschlußkurse der letzten *T* Perioden)

RSI = 100 – (100 / (1 + RS))

Parameter:

Deviation Span: Anzahl der Perioden, über die die Standardabweichung berechnet wird

Smoothness Span: Anzahl der Perioden, über die die Standardabweichung gemittelt wird

Overbought Threshold: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Oversold Threshold: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte"

top

28.2.9 DSS – Double Smoothed Stochastik

Berechnung:

$$low[i] = \min_{j=0..Span-1} close[j]$$

$$high[i] = \max_{j=0..Span-1} close[j]$$

$$DSS = 100 \cdot \frac{XMA_{1.EMA-Span}\left(XMA_{2.EMA-Span}\left(close - low\right)\right)}{XMA_{1.EMA-Span}\left(XMA_{2.EMA-Span}\left(high - low\right)\right)}$$

Parameter:

Span: Anzahl der Perioden, über die die Extrema berechnet werden

1.EMA-Span: Anzahl der Perioden für die ersten exponentielle Glättung

2.EMA-Span: Anzahl der Perioden für die zweite exponentielle Glättung

Threshold Up: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Threshold Down: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte“

top

28.2.10 Exponentieller Gleitender Durchschnitt

Berechnung:

$$EMA[t] = EMA[t-1] + (SF \cdot (Ct - EMA[t-1]))$$

mit

SF = 2/(span + 1)

Parameter:

Span: Für die Berechnung von *SF.*
Interpretation: Schema „Trigger-Linie“, wobei der MA der Trigger ist, der von den Schlusskursen gekreuzt wird.

28.2.11 Heikin Ashi

Heikin Ashi ist eine modifizierte Candle Stick-Darstellung. Die Modifikation erlaubt es, Trends einfacher zu erkennen. Aufwärtskerzen ohne unteren Docht signalisieren dabei einen starken Aufwärtstrend, Abwärtskerzen ohne oberen Docht eine startken Abwärtstrend.

Berechnung:
Close = (Open+High+Low+Close)/4
Open = [Open (previous bar) + Close (previous bar)]/2
High = max (High,Open,Close)
Low = min (Low,Open, Close)

Parameter:

Keine.

Interpretation:

Das Sentiment ist fest auf 50 eingestellt. Der Heikin Ashi wird nur zum diskretionären Trading verwendet.

top

28.2.12 KAMA - Kaufmann's Adaptive Moving Average

Berechnung:

$$efratio[i] = \frac{|close[i] - close[i - span]|}{\sum_{j=i-span+1}^{i} |close[j] - close[j-1]|}$$

$$const\ FASTEST = \frac{2}{2+1}$$

$$const\ SLOWEST = \frac{2}{30+1}$$

$$smoothed[i] = (efratio[i] * (FASTEST - SLOWEST) + SLOWEST)^2$$

$$KAMA[i] = KAMA[i-1] + smoothed[i] \cdot (close[i] - KAMA[i-1])$$

Parameter:

Span: Anzahl der Perioden, über die die *efratio* berechnet wird

Interpretation: Schema „Trigger-Linie", wobei der „Kama" der Trigger ist, der vom Schlusskurs gekreuzt wird.

top

28.2.13 Linear Regression

Berechnung:
Für jeden Tag wird eine Ausgleichsgerade durch die letzten *Smoothness Span* Perioden gelegt und der Wert der Ausgleichsgerade für den aktuellen Tag in %regression gespeichert. Über die Schlußkurse wird außerdem ein MA der letzten *Span* Perioden berechnet und in %smoothed gespeichert.

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden, über die die lineare Regression berechnet wird

Smoothness Span: Anzahl der Perioden für den MA

Interpretation: Schema „Trigger-Linie", wobei die Ausgleichsgerade der Trigger ist.

top

28.2.14 Local Highs & Lows

Berechnung:
Es wird ein MA der Schlußkurse berechnet.

Parameter:

Smoothness Span: Geschwindigkeit des MA

Span Left: Betrachtungszeitraum „vor" dem Extrempunkt

Span Right: Betrachtungszeitraum „nach“ dem Extrempunkt

Interpretation: Schema „Schwünge“

top

28.2.15 MACD

Berechnung:
Berechnung der Differenz zweier unterschiedlich schneller exponentiell gleitender Durchschnitte (EMA) der Schlußkurse sowie eines EMA auf diese Differenz. Das Ergebnis des letzten EMAs wird auch „Trigger“ genannt.

Parameter:
EMA diff fast: Geschwindigkeit des schnelles EMAs für die Differenzenbildung

EMA diff slow: Geschwindigkeit des langsamen EMAs für die Differenzenbildung

EMA: Geschwindigkeit des „Trigger“ EMAs

Interpretation: Schema „Trigger“

top

28.2.16 MACD-Histogram

Berechnung:
Zunächst wie MACD. Anschließend wird die Differenz zwischen „EMA diff“ und „Trigger“ berechnet.

Parameter:
EMA diff fast: siehe MACD

EMA diff slow: siehe MACD

EMA: siehe MACD

Span Left: siehe Schema „Schwünge“

Span Right: siehe Schema „Schwünge“

Interpretation: Schema „Schwünge“

top

28.2.17 Momentum

Berechnung:
Zunächst wird ein MA auf den Schlusskurs berechnet. Das Momentum für den Zeitpunkt *t* errechnet sich dann als:

$$MOM_t = ((MA_t / MA_{t-1}) - 1) * 100$$

Parameter:
Smoothness Span: Geschwindigkeit der Glättung des MA

Span Left: siehe Schema „Schwünge“

Span Right: siehe Schema „Schwünge“

Interpretation: Schema „Schwünge“

top

28.2.18 Moving Average

Berechnung:

$$average[i] = \frac{1}{Span} \cdot \sum_{j=i-Span+1}^{i} close[i]$$

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden, über die geglättet wird.

Interpretation: Schema „Trigger-Linie“, wobei der MA der Trigger ist, der von den Schlusskursen gekreuzt wird.

top

28.2.19 On-Balance-Volume

Berechnung:
$OBV_0 = 0$
Falls Close von heute > Close von gestern:
OBV heute = OBV gestern + Volumen heute

Falls Close von heute < Close von gestern:
OBV heute = OBV gestern - Volumen heute

sonst
OBV heute = OBV gestern

Auf den so errechneten OBV wird nun ein MA berechnet.

Parameter:
Smoothness Span: Geschwindigkeit der Glättung des OBV

Span Left: siehe Schema „Schwünge“

Span Right: siehe Schema „Schwünge“

Interpretation: Schema „Schwünge“

top

28.2.20 Parabolic SAR

Berechnung: Analog der Berechnung zu „Parabolic Stop“.

Interpretation: Schema „Trigger-Linie“, wobei der Parabolic SAR der Trigger ist, der von den Schlusskursen gekreuzt wird.

top

28.2.21 PFE – Polarized Fractal Efficiency

Berechnung:

$$PFE_unsigned[i] = \frac{\sqrt{(close[i] - close[i - span])^2 + span^2}}{\sum_{j=i-span+1}^{i} \sqrt{(close[j] - close[j+1])^2 + 1}}$$

$$PFE[i] = \begin{cases} PFE_unsigned[i] & \text{für } close[i] > close[i - span] \\ -PFE_unsigned[i] & \text{sonst} \end{cases}$$

smoothed = MA von PFE über *Smoothness Span* Perioden

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden, über die im Nenner von PFE aufsummiert wird

Smoothness Span: Anzahl Perioden, über die geglättet wird

Threshold Buy: Kauf-Schwellwert

Threshold Sell: Verkaufs-Schwellwert

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte“

top

28.2.22 Pivot-Points

Die Pivot-Punkte werden auf Basis der Handelsspanne des Vortages ermittelt und stellen oftmals signifikante Unterstützungs/Widerstandszonen für den aktuellen Handelstag dar.



In der Darstellung werden die Pivot-Punkte und ihre zugehörigen Wiederstands/Unterstützungszonen dargestellt. Weiterhin wird der geglättete Schlusskurs angezeigt. Letzterer wird für die Signalgebung verwendet. Falls die Glättung auf 0 eingestellt wird, werden die ungeglätteten Schlusskurse zur Signalgebung verwendet und die Kurve wird nicht gezeichnet.

Berechnung:

Pivot = (VortagesHoch + VortagesTief + VortagesSchluss) / 3

Widerstand 3 = 2 * (P – VL) + VH
Widerstand 2 = P + (VH – VL)
Widerstand 1 = (2 * P) – VL
Unterstützung 1 = (2 * P) – VH
Unterstützung 2 = P – (VH – VL)
Unterstützung 3 = 2 * (P – VH) + VL

Parameter:
Span: Anzahl der Perioden, über die der Periodenschlusskurs geglättet wird.

Support-Delta: absoluter Wert zur Festlegung des Unterstützungsbereichs (0 = kein Unterstützungsbereich)

Resist-Delta: absoluter Wert zur Festlegung des Widerstandsbereichs (0 = kein Widerstandsbereich)

Interpretation: Schema „Unterstützung/Widerstände", wobei die geglätteten Perioden-Schlusskurse als Signalkurve verwendet werden.

top

28.2.23 Point & Figure

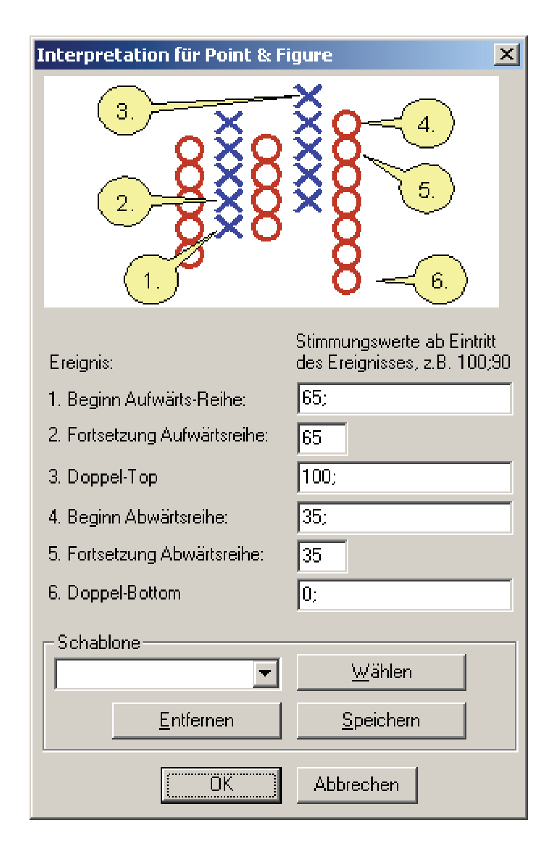
Bei der Point & Figure-Technik werden die vorliegenden Kursdaten in eine spezielle Darstellungsform transformiert, bei der versucht wird, nur „signifikante" Kursbewegungen zu berücksichtigen.

Parameter:
Box-Size: Legt die Grösse einer Box fest. Bei einem positiven Wert wird die Angabe als prozentual interpretiert, bei einem negativen Wert als absolut.

Reversal Amount: Erforderliche Mindeständerung in Boxes, damit eine Trendumkehr ausgewiesen wird.

HiLo;Close: Legt fest, ob neue Boxen auf Basis des Highs/Lows oder des Schlusskurses ermittelt werden. Für High/Low ist der Parameter auf 0 zu setzen, für Close auf 1.

Interpretation: Die Interpretation kann über das Schema „Point & Figure" festgelegt werden.



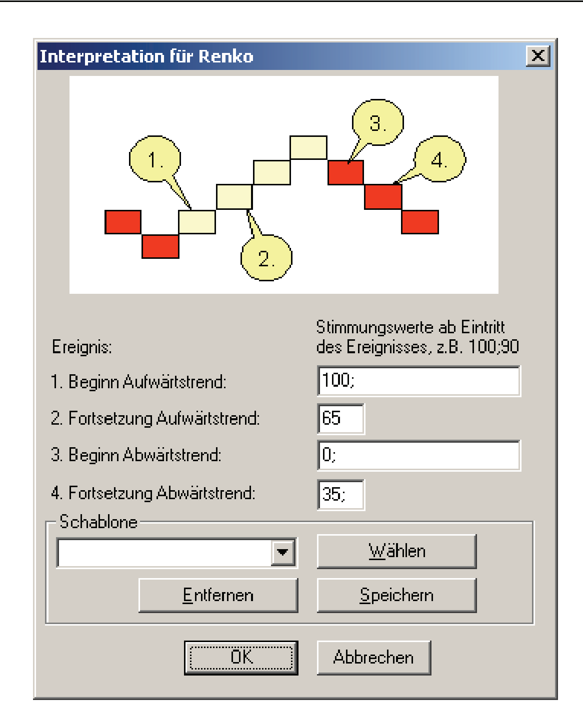
top

28.2.24 Renko

Bei der Renko-Technik werden die vorliegenden Kursdaten in eine spezielle Darstellungsform transformiert, bei der versucht wird, nur „signifikante“ Kursbewegungen zu berücksichtigen.

Parameter:
Box-Size: Legt die Grösse einer Box fest. Bei einem positiven Wert wird die Angabe als prozentual interpretiert, bei einem negativen Wert als absolut.

Reversal Amount: Erforderliche Mindeständerung in Boxes, damit eine Trendumkehr ausgewiesen wird.



Interpretation: Die Interpretation kann über das Schema „Renko" festgelegt werden.

top

28.2.25 RSI

Berechnung:
RS = (Summe der Aufwärtsschlußkurse der letzten *Span* Perioden) / (Summe der Abwärtsschlußkurse der letzten *Span* Perioden)

RSI = 100 – (100 / (1 + RS))

Parameter:
Span: Anzahl der zu berücksichtigen Schlußkurse

Overbought Threshold: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Oversold Threshold: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte"

top

28.2.26 RSI-smoothed

Berechnung:
RS = (Summe der Aufwärtsschlußkurse der letzten *Span* Perioden) / (Summe der Abwärtsschlußkurse der letzten *Span* Perioden)

RSI = 100 – (100 / (1 + RS))

RSI-smoothed = MA von RSI über die letztem *Smoothness Span* Perioden

Parameter:
Span: Anzahl der zu berücksichtigen Schlußkurse

Smoothness Span: Anzahl der Perioden, über die geglättet wird

Overbought Threshold: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Oversold Threshold: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte"

top

28.2.27 Slow Stochastic

Berechnung:
$\%K = (close – low_{Span}) * 100 / (high_{Span} – low_{Span})$

%Fast = MA von %K

%Slow = MA von %Fast

wobei low_{Span} den Tiefstkurs der letzten *Span* Perioden bezeichnet und $high_{Span}$ den Höchstkurs der letzten *Span* Perioden.

Parameter:
Span %K: Anzahl Perioden für die %K-Berechnung

Span %D: Geschwindigkeit des MA von %Slow und %Fast

Overbought Threshold: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Oversold Threshold: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte" mit %D als maßgeblicher Kurve.

top

28.2.28 Stochastic

Berechnung:
$\%K = (Schlusskurs – Tief_{Span}) * 100 / (Hoch_{Span} – Tief_{Span})$

%D = MA von %K

wobei $Tief_{Span}$ den Tiefstkurs der letzten *Span* Perioden bezeichnet und $Hoch_{Span}$ den Höchstkurs der letzten *Span* Perioden.

Parameter:
Span %K: Anzahl Perioden für die %K-Berechnung

Span %D: Geschwindigkeit des %D MA

Overbought Threshold: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Oversold Threshold: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte" mit %D als maßgeblicher Kurve.

top

28.2.29 Study

Die Verwendung des Study-Sentimentors ist im Detail im Abschnitt Kaskadierende Analysen beschrieben.

top

28.2.30 SuperTrend

Dieser Indikator wurde von Olivier Seban entwickelt.

Die Idee dabei ist es, eine Glättung der Average True Range im Sinne eines Trailing Stops einzusetzen, d.h. in einem Abwärtstrend kann der SuperTrend-Wert nur fallen, in Aufwärtstrend kann er nur steigen.
Wenn der Periodenschlusskurs den SuperTrend schneidet, wird ein Trendwechsel etabliert.

Berechnung:
avgATR = MA der ATR für die letzten Span Perioden

longStop = max (vorheriger longStop, (high – low) /2 - avgATR * ATR_factor)

shortStop = min (vorheriger shortStop, (high – low) /2 + avgATR * ATR_factor)

Falls im Aufwärtstrend, dann SuperTrend = longStop; sonst SuperTrend = shortStop;
Falls der Periodenschlusskurs den SuperTrend schneidet, dann kehrt sich der Trendmodus um.

Parameter:
Span: Spanne in Perioden für den MA auf die ATR

ATR factor: Faktor für den Versatz der geglätteten ATR.

Interpretation:
Schema „Trigger-Linie“, wobei der „SuperTrend“ der Trigger ist.

top

28.2.31 Williams’ Variable Accumulation Distribution (WVAD)

Berechnung:
Der WAVD wird iterativ berechnet:

$$WVAD[i] = WVAD[i-1] + \frac{close[i] - open[i]}{high[i] - low[i]} \cdot volume[i]$$

Danach werden aus dem WVAD zwei Glättungswerte berechnet:

%Fast = MA über WVAD mit *Fast MA-Span*

%Slow = MA über WVAD mit *Slow MA-Span*

Parameter:
Fast MA-Span: Anzahl der Perioden für den schnellen MA

Slow MA-Span: Anzahl der Perioden für den langsamen MA

Interpretation: Schema „Trigger-Linie“, wobei %Slow der Trigger ist, der von %Fast geschnitten wird.

top

28.2.32 Williams' %R

Berechnung:
%R = - (Hoch $_{Span}$ - Schlusskurs) * 100 / (Hoch $_{Span}$ – Tief $_{Span}$)

wobei Tief $_{Span}$ den Tiefstkurs der letzten *Span* Perioden bezeichnet und Hoch$_{Span}$ den Höchstkurs der letzten *Span* Perioden.

Hinweis: Um die übliche Darstellung zu erreichen, bei der der Überkauft-Bereich im oberen Teil des Charts und der Überverkauft-Bereich im unteren Bereich des Charts dargestellt werden, wird der %R mit –1 multipliziert.

Parameter:
Span: Anzahl Perioden für die %R-Berechnung

Overbought Threshold: Schwelle zum Überkauft-Bereich

Oversold Threshold: Schwelle zum Überverkauft-Bereich

Interpretation: Schema „Zwei Schwellwerte“ mit %D als maßgeblicher Kurve.

top

28.2.33 Volume

Der Volume-Sentimentor kann als *Blocker* eingesetzt werden, d.h. sobald das Volumen einen Schwellwert überschreitet, werden Einstiegssignale akzeptiert, andererseits werden sie geblockt.

Berechnung:
Keine Berechnung.

Parameter:
Threshold: benötigtes Volumen, um Einstiegssignale zu akzeptieren.

Vol * 10^x: Bestimmt den Multiplikator des Volumens (s.u.)

Span: Geschwindigkeit des MA auf dem Volumen.

Da das Volumen von einigen Kontrakten bis zu einigen Millionen Aktien variieren kann, wird der Schwellwert mit einer 10er-Potenz multipliziert. Die folgende Tabelle gibt einige Beispiele:

10^x	Multiplikator

0	1
1	10
2	100
3	1.000
4	10.000
5	100.000
6	1.000.000

Daher:

Threshold Para	**x**	**Resultierender Schwellwert (Threshold)**
25	1	25
3	3	3.000
500	3	500.000
2	6	2.000.000

Interpretation:
MA des Volumens >= Threshold: Einstiegssignale werden akzeptiert

MA des Volumens < Threshold: Einstiegssignale werden geblockt.

top

28.3 Candle Stick-Sentimentor

28.3.1 Visualisierung von Candle Stick-Mustern

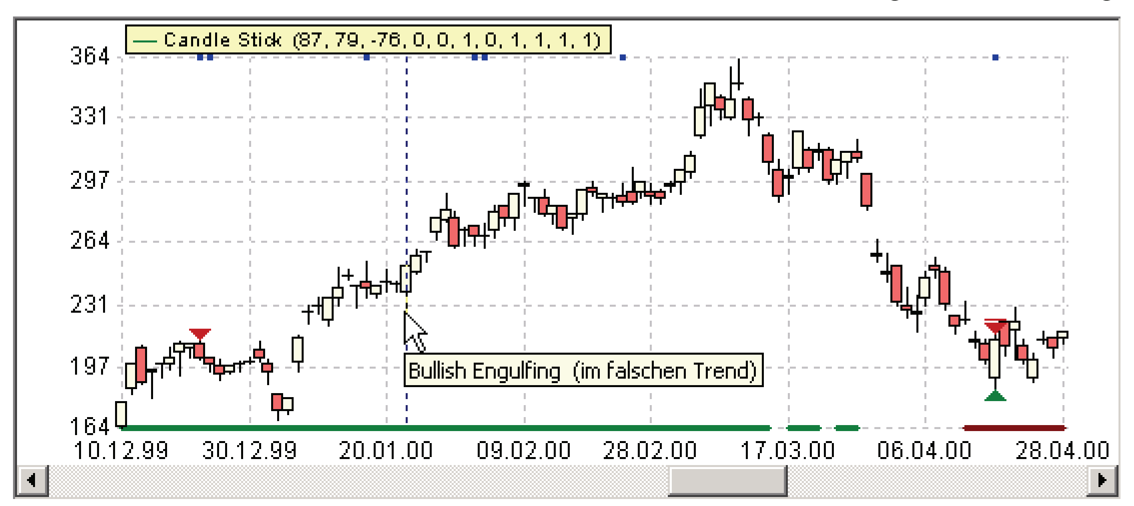
Die meisten Candle Stick-Muster besitzen nur eine Aussagekraft, wenn Sie innerhalb eines Trends erscheinen. Daher arbeitet der Candle Stick-Sentimentor zweistufig: Zunächst wird mittels des CCI-Indikators bestimmt, zu welchen Zeitpunkten ein Trend vorliegt. Anschließend wird der Kursverlauf auf Candle Stick-Muster untersucht, wobei die Muster nur dann in den Stimmungsverlauf eingehen, wenn der benötigte Trend vorliegt.

Dynamite Sentimentor bietet einige visuelle Unterstützung, um dieses zweistufige Prinzip möglichst transparent zu machen. Der folgende Screenshot verdeutlicht dies:

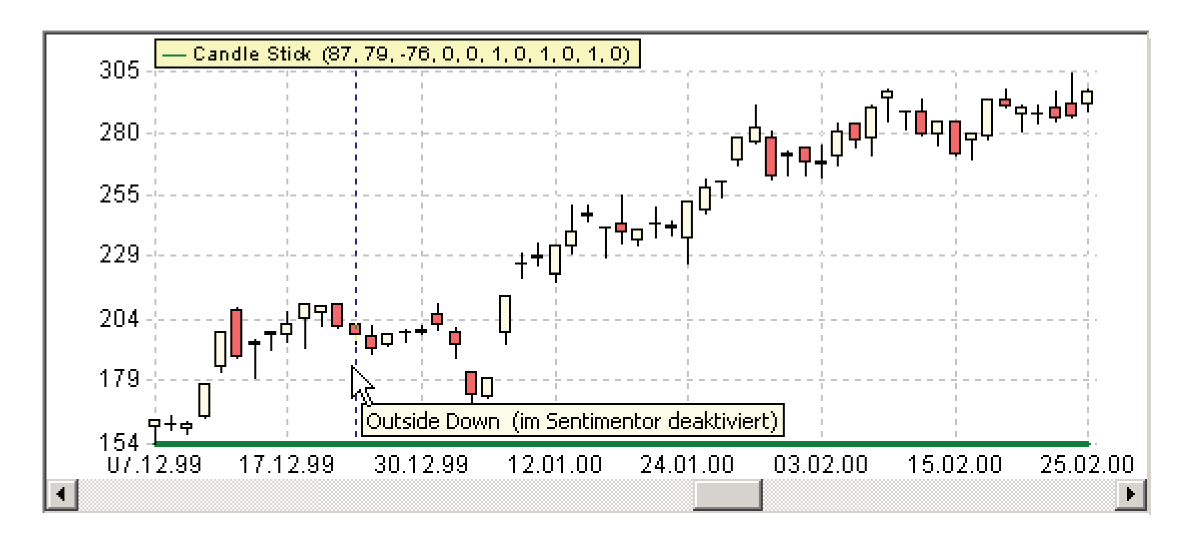


Zunächst wird oberhalb der Datums-Achse über grüne und rote Striche der aktuelle Trend angezeigt, wie er durch den CCI-Indikator ermittelt wird. Ein grüner Strich steht dabei für einen Aufwärtstrend, ein roter für einen Abwärtstrend. Wenn kein Strich gezogen ist, liegt kein Trend vor.

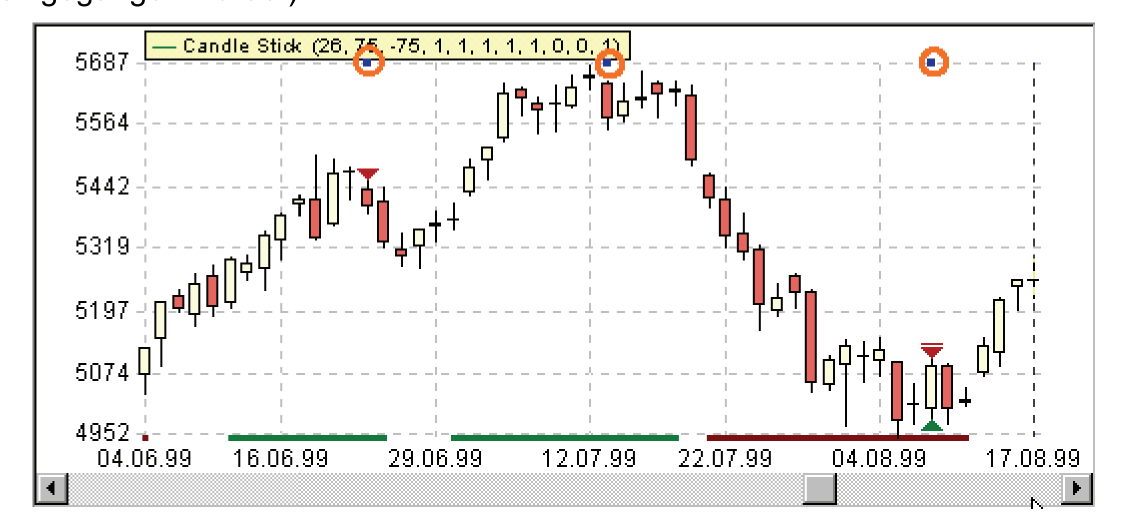
Wenn mit der Maus über die Candle Sticks gefahren wird, zeigt *Dynamite Sentimentor* alle erkannten Muster in kleinen Fenstern an, wobei auch ausgewiesen wird, warum ein Muster ggf. nicht berücksichtigt wird. Dies liegt entweder daran, dass die Formation nicht innerhalb des benötigten Trends liegt:



… oder daran, dass das Muster im Sentimentor deaktiviert wurde:



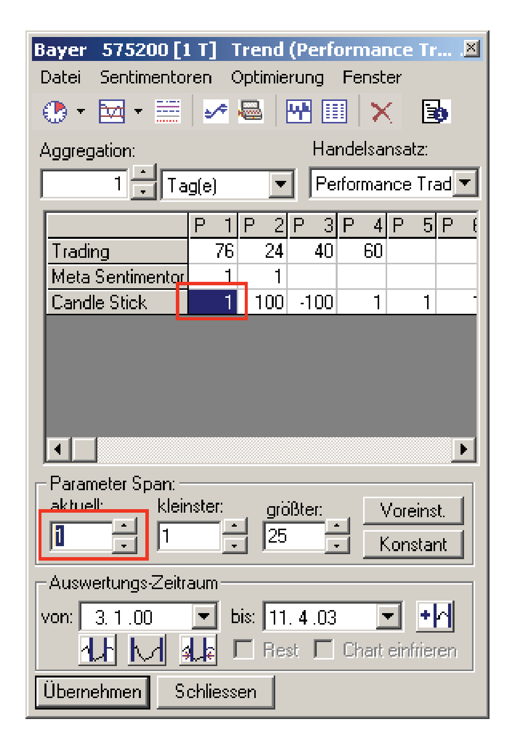
Um auf einen Blick sehen zu können, an welchen Stellen Muster erkannt und in die Stimmungserzeugung einbezogen wurden, werden am oberen Ende der Werteskala kleine blaue Quadrate eingezeichnet: (Bedenken Sie, dass das Ausweisen eines Musters nicht notwendigerweise auch ein Signal nach sich ziehen muss, z.B. wenn bereits zuvor eine entsprechende Position eingegangen wurde.)



top

28.3.2 Deaktivieren der Trenkomponente

Um die Candle-Stick-Muster ohne Berücksichtigung der Trendkomponente zu ermitteln, muss der erste Parameter des Candle Stick Sentimentors auf 1 fixiert werden:



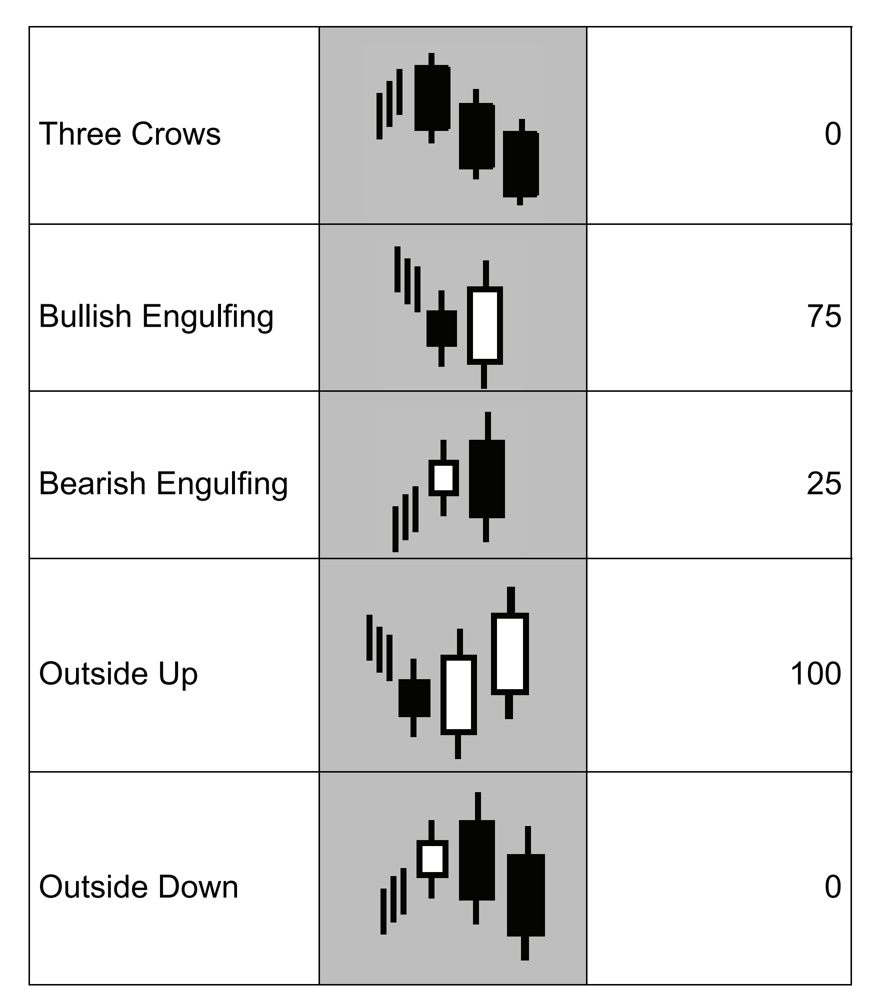
top

28.3.3 Die erkannten Candle Stick-Muster

Die ausgewiesenen Muster deuten jeweils auf eine Trendumkehr hin. Der Stimmungswert wird an dem Tag ausgewiesen, an dem das Muster vollendet ist.

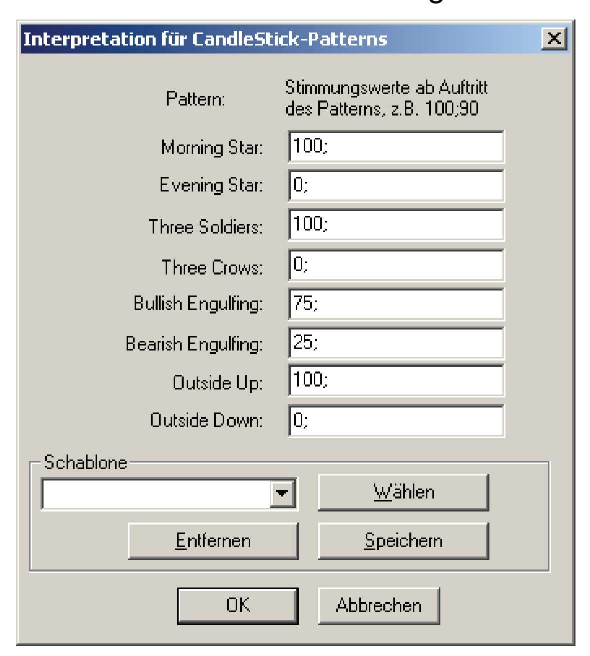
Wird für einen Tag kein Abschluss eines berücksichtigten Musters gefunden, so wird der Stimmungswert für diesen Tag auf 50 (neutral) gesetzt.

Name	Muster	Sentiment
Morning Star		100
Evening Star		0
Three Soldiers		100



Three Crows		0
Bullish Engulfing		75
Bearish Engulfing		25
Outside Up		100
Outside Down		0

Die Sentimente können im Sentiment-Editor konfiguriert werden:



top

28.3.4 Die Parameter des Candle Stick-Sentimentors

Die ersten drei Parameter entsprechen den CCI-Parametern. Wird der „Threshold Up-Trend“ überschritten, so wird ein Aufwärtstrend konstatiert. Entsprechend wird bei Unterschreiten des „Threshold Down-Trend“ ein Abwärtstrend ausgewiesen.

Die weiteren Parameter beziehen sich jeweils auf ein Candle Stick-Muster. Ist der Parameter auf 1 gesetzt, so wird nach dem Muster gesucht, ist er auf 0 gesetzt, werden Muster dieser Art für die Stimmungserzeugung ignoriert.

Parameter:
Span: der Parameter *n* aus der Berechnungsvorschrift; falls dieser Parameter auf 1 gesetzt wird, so hat dies die besondere Bedeutung, dass die Trendkomponente im Sentimentor *nicht* berücksichtigt wird.

Threshold Up-Trend: CCI-Schwellwert für Aufwärtstrend

Threshold Down-Trend: CCI-Schwellwert für Abwärtstrend

Morning Star: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Evening Star: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Three Soldiers: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Three Crows: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Bullish Engulfing: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Bearish Engulfing: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Outside Up: Suchen = 1; Ignorieren = 0

Outside Down: Suchen = 1; Ignorieren = 0

top

28.4 Support/Resistance-Sentimentor

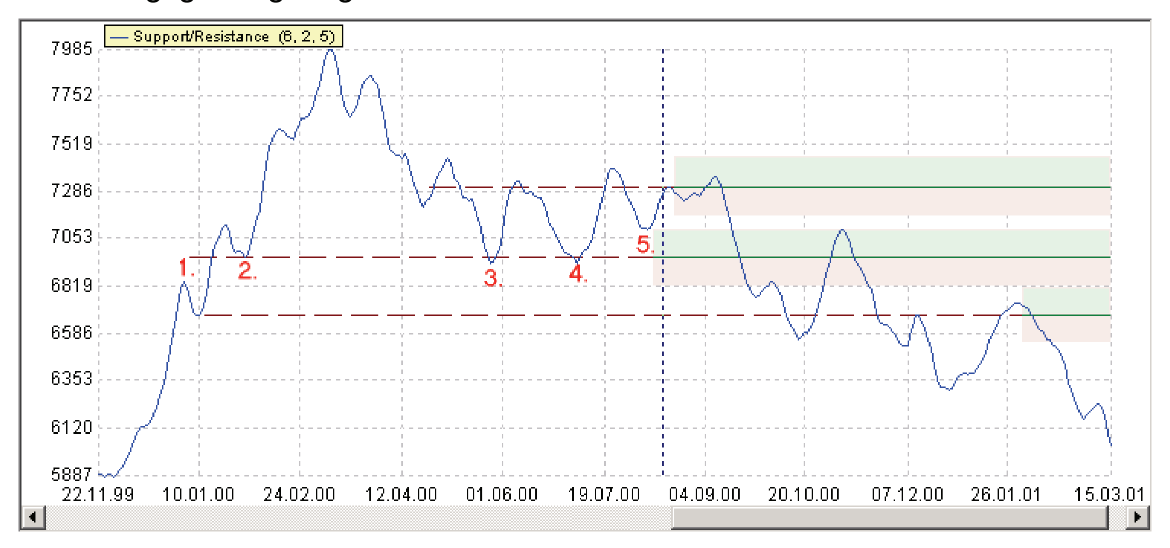
28.4.1 Die Bestimmung von Support/Resistance-Linien

Der Support/Resistance-Sentimentor ermittelt Kursniveaus, die als Unterstützungs-bzw. Widerstandslinien interpretiert werden können. Wenn sich der Kurs von oben auf ein solches Kursniveau zu bewegt, wird von einer Unterstützungslinie gesprochen und angenommen, dass sie nicht unterschritten wird. Entsprechend wird von einer Widerstandslinie gesprochen, wenn sich der Kurs von unten auf das entsprechende Kursniveau zu bewegt.

Bevor ein Kursniveau als Unterstützungs/Widerstandslinie interpretiert wird, muss hinreichend oft in der „Nähe“ dieses Kursniveaus eine entsprechende „Kursumkehr“ stattgefunden haben. Dabei liegt ein Kurs in der „Nähe“, wenn er nicht mehr als *x* Prozent von dem untersuchten Kursniveau abweicht. Eine Kursumkehr ist definiert als zwei steigende Kurse gefolgt von zwei fallenden Kursen oder umgekehrt. Der Hoch bzw.-Tiefpunkt muss dabei in der „Nähe“ des

in Frage stehenden Kursniveaus liegen. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass die Interpretation zu jedem Zeitpunkt von der Zukunft unabhängig ist.

Das folgende Beispiel erläutert die Konstruktion einer Unterstützungs/Widerstandslinie, wobei „Nähe“ mit einer Abweichung von maximal 2% definiert ist und die Linie ab dem fünften Test in die Stimmungsgebung eingeht.



Die Nummerierung zeigt die erforderlichen fünf Kursumkehrungen. (Beachten Sie in der grafischen Darstellung, dass eine Kursumkehr immer erst zwei Perioden nach dem zugehörigen Hoch bzw. Tiefpunkt abgeschlossen ist.)

Solange die Linie noch nicht hinreichend oft getestet wurde, wird sie gestrichelt dargestellt. Ab dem Zeitpunkt, an dem sie gültig wird, wird der zughörige Unterstützungsbereich grün und der zugehörige Widerstandsbereich rot dargestellt.

Damit Unterstützungs/Widerstandslinien für ein Wertpapier sinnvoll interpretiert werden können, dürfen sich ihre jeweiligen Unterstützungs/Widerstandsbereiche nicht überschneiden. Falls dies bei zwei Linien der Fall sein sollte, wird nur diejenige verwendet, die öfters getestet wurde. Bei gleicher Anzahl Tests wiederum diejenige, die die Mindestanzahl an Tests zuerst erreicht hat.

top

28.4.2 Verwendung des Support/Resistance-Sentimentors in konstanten Analysen

Aufgrund der Konstruktion der Unterstützungs/Widerstandslinien kann es vorkommen, dass sich nach einem Kursupdate die Unterstützungs/Widerstandslinien auch für die Vergangenheit ändern. Dies kann geschehen, wenn durch die neuen Kurse Kursumkehrungen vollzogen werden, die alte Unterstützungs/Widerstandslinien „verdrängen“. Das kann wiederum dazu führen, dass sich die Stimmungen in der Vergangenheit und damit die Signalgebung in der Vergangenheit ändern.

Für den Fall, dass eine einmal erstellte Analyse ohne Neuoptimierung eine längere Zeit eingesetzt werden soll, ist dieses Verhalten natürlich unangenehm. Von daher sollte für diese Art von Analysen auf den Einsatz des Support/Resistance-Sentimentors verzichtet werden.

top

28.4.3 Die Parameter des Support/Resistance-Sentimentors

Parameter:

Smoothness Span: Geschwindigkeit des MA des MasterCharts

Delta %: maximale Abweichung eines Umkehrpunktes von dem betrachteten Kursniveau

min. Tests: erforderliche Anzahl Tests, bevor die Linie in die Interpretation eingeht.

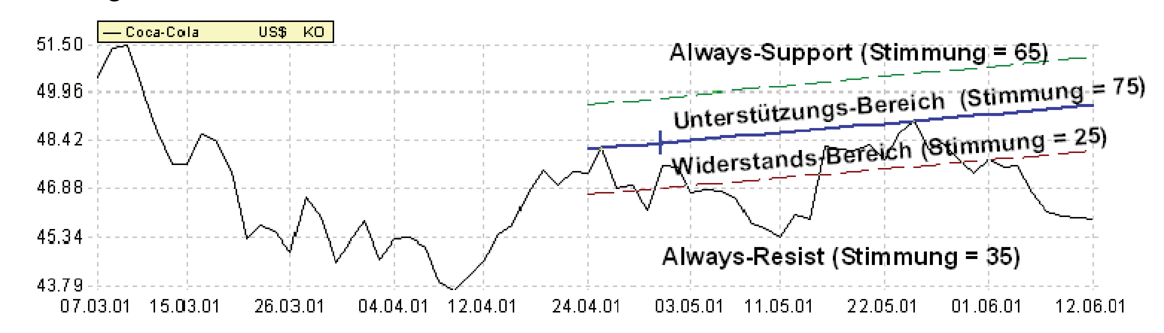
Interpretation: Schema „Unterstützung/Widerstandslinie

top

28.5 Trendlinien-Sentimentor

Eine in den MasterChart eingezeichnete Trendlinie wird automatisch als Trendlinien-Sentimentor angelegt. Neben einem Kreuzen der Linie wird auch die Lage des jeweiligen Kurses relativ zur Trendlinie in der Interpretation berücksichtigt. Dabei wird ein *Unterstützungsbereich* zwischen Trendlinie und der um *Support-Delta%* nach oben verschobenen Trendlinie angenommen. Der *Widerstandsbereich* wird analog als der Bereich zwischen der Trendlinie und der um *Resist-Delta%* nach unten verschobenen Trendlinie festgelegt.
Falls sich der Kurs oberhalb des Unterstützungsbereichs bzw. unterhalb des Widerstandsbereichs befindet, kann ebenfalls eine spezielle Stimmung ausgewiesen werden.

Die folgende Grafik veranschaulicht die verschiedenen Bereiche:



Parameter:

Support-Delta %: zur Festlegung des Unterstützungsbereichs (0 = kein Unterstützungsbereich)

Resist-Delta %: zur Festlegung des Widerstandsbereichs (0 = kein Widerstandsbereich)

Always-Support: 1 = Aktivierung des Always-Support-Sentiments; 0 = Deaktivierung

Always-Resist: 1 = Aktivierung des Always-Resist-Sentiments; 0 = Deaktivierung

Interpretation:
Der zu interpretierende Zeitpunkt liegt noch nicht hinter dem End-Punkt der Trendlinie (der Punkt, ab dem die Verlängerung in die Zukunft beginnt) => Stimmung = 50
Sonst: Anwendung des Schemas „Unterstützung/Widerstands-Linie“

Ergänzend:

Preis befindet sich oberhalb des Unterstützungsbereichs und Parameter „Always-Support“ ist auf 1 gesetzt => Stimmung = 65

Preis befindet sich unterhalb des Widerstandsbereichs und Parameter „Always-Resist“ ist auf 1 gesetzt => Stimmung = 35

top

28.6 Fibonacci-Sentimentor

In den MasterChart eingezeichnete Fibonacci-Levels werden automatisch als Fibonacci-Sentimentor angelegt. Neben einem Kreuzen der Levels wird auch die Lage des jeweiligen Kurses relativ zum jeweils nächstgelegenen Level in der Interpretation berücksichtigt. Dabei wird ein *Unterstützungsbereich* zwischen dem Level und dem um *Support-Delta%* nach oben verschobenen Level angenommen. Der *Widerstandsbereich* wird analog als der Bereich zwischen dem Level und dem um *Resist-Delta%* nach unten verschobenen Level festgelegt.

Parameter:

Support-Delta %: zur Festlegung des Unterstützungsbereichs (0 = kein Unterstützungsbereich)

Resist-Delta %: zur Festlegung des Widerstandsbereichs (0 = kein Widerstandsbereich)

Interpretation:
Der zu interpretierende Zeitpunkt liegt noch nicht hinter dem End-Punkt der Fibonacci-Konstruktions-Linie (der Punkt, ab dem die Verlängerung in die Zukunft beginnt) => Stimmung = 50

Sonst: Schema „Unterstützung/Widerstands-Linie“, wobei jeweils der nächstgelegene Level als Unterstützung/Widerstand gewählt wird.

top

28.7 Manuelle Sentimentoren

Ein Manueller Sentimentor verfügt über die Parameter: Kauf-Schwelle und Verkauf-Schwelle, die für die Signalgebung beim Interpretieren eines manuellen Sentimentors verwendet werden.

top

29 Kaskadierende Analysen

Das Modul *Kaskadierende Analysen* ist eine mächtige neue Funktionalität in *DySen*, die sowohl echte *Intermarket-Analyse* als auch *Multiple-Time-Frame-Analyse* ermöglicht. Mit wenigen Mausklicks kann so beispielsweise eine Analyse des Dax-Futures in eine Analyse des Euorstox-Futures eingebettet werden. Die Analyseergebnisse des Dax werden dann automatisch bei der Analyse des Eurostox berücksichtigt.

Die Kombinationsmöglichkeiten von Analysen in *DySen* sind unbegrenzt:

- In eine *Container*-Analyse können beliebig viele Analysen eingebettet werden.
- Eine eingebettete Analyse kann eine beliebige Aggregation verwenden. So ist es beispielsweise möglich, eine Langzeit Trendanalyse als Filter für eine Kurzzeit Swing- Analyse einzusetzen. Sogar nicht zeitbasierte Aggregationen wie Renko oder Point & Figure können dabei eingesetzt werden.
- Eine eingebettete Analyse kann ihrerseits über eingebettete Analysen verfügen. Dadurch kann eine komplette Hierarchie von *kaskadierenden* Analysen angelegt werden.
- Die komplette Palette an Backtesting- und Optimierungswerkzeugen steht auch für kaskadierende Analysen zur Verfügung. Bei obigem Beispiel könnte also bei einer Optimierung der Eurostox-Analyse automatisch die Dax-Analyse mit optimiert werden.
- Eine eingebettete Analyse verhält sich wie ein normaler Sentimentor und kann daher auch als Stop oder als Filter eingesetzt werden.

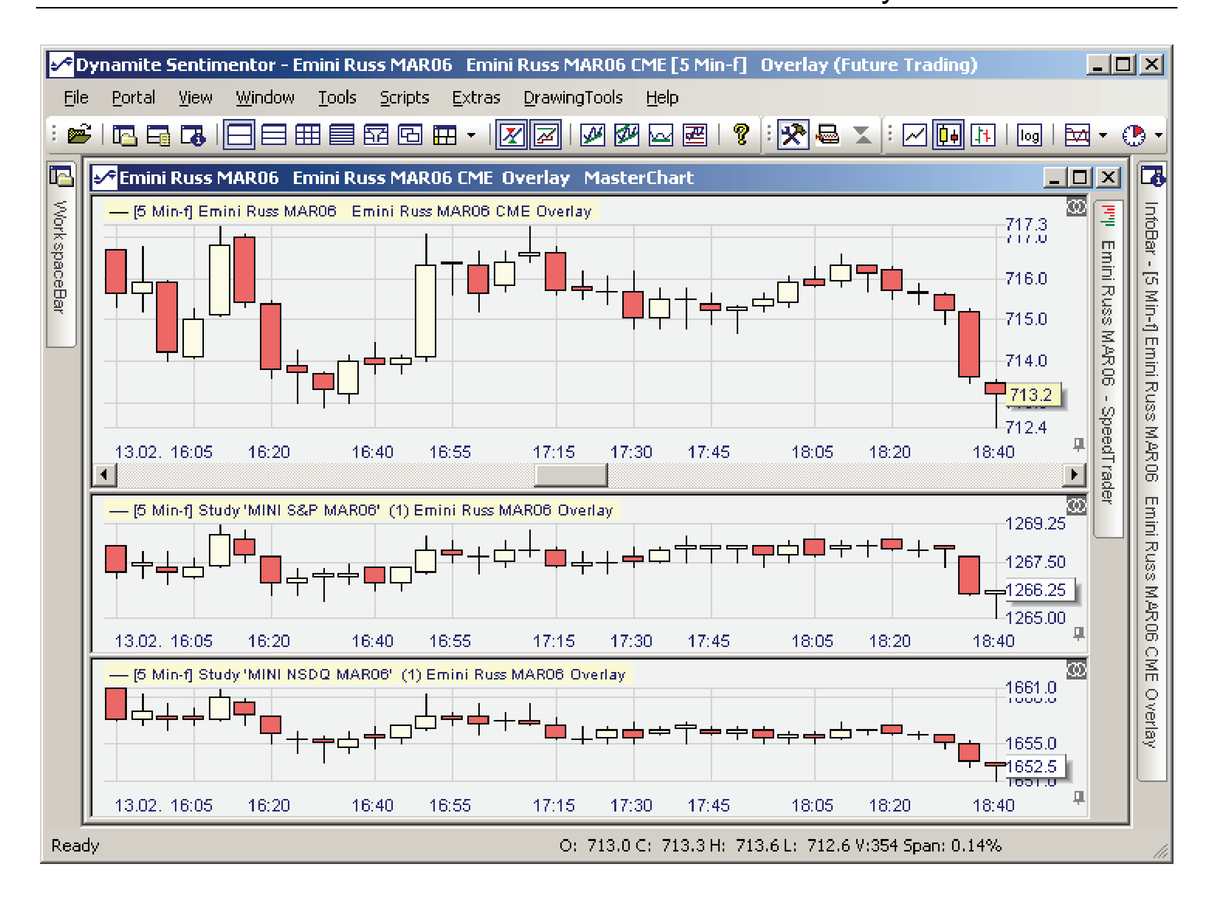
Hier sind einige Beispiele für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten kaskadierender Analysen:

- Sehr häufig folgt ein Papier *A* in seiner Bewegung einem Papier *B*, d.h. B ist ein Vorläufer für A. Durch Einbettung einer auf B basierenden Analyse in eine A-Analyse kann A gehandelt werden noch bevor A auf Basis seiner eigenen Preisdaten ein technisches Signal erzeugt.
- Eine eingebettete Analyse kann dasselbe Symbol verwenden wie die Container-Analyse, dabei aber auf einer anderen Aggregation beruhen. Diese sogenannte *Multiple-Time-Frame*-Technik erlaubt es, nur solche Signale zu handeln, die auf mehreren Zeitebenen bestätigt werden, z.B. auf Tages-, Stunden-, und Minuten-Ebene.
- Ein externes Programm kann Sentimente errechnen und diese via DDE über eine eingebettete Analyse automatisch in Signale wandeln lassen.
- Eine Anzahl von Analysen auf Aktien kann zur Analyse eines zugehörigen Index-Futures herangezogen werden.

Der folgende Screenshot zeigt ein Beispiel in dem das Ergebnis einer FDAX-Analyse zum Handeln des FESX herangezogen wird:

Zusätzlich zum Einbetten von Analysen erlaubt *DySen* auch das Einbetten von Preis-Charts anderer Symbole in eine Container-Analyse. Die eingebetteten Charts folgen in ihrem Zoom und der Darstellung automatisch dem MasterChart. Dadurch kann sehr bequem das Verhalten der verschiedenen Papiere zu gewissen Zeitpunkten miteinander verglichen werden.

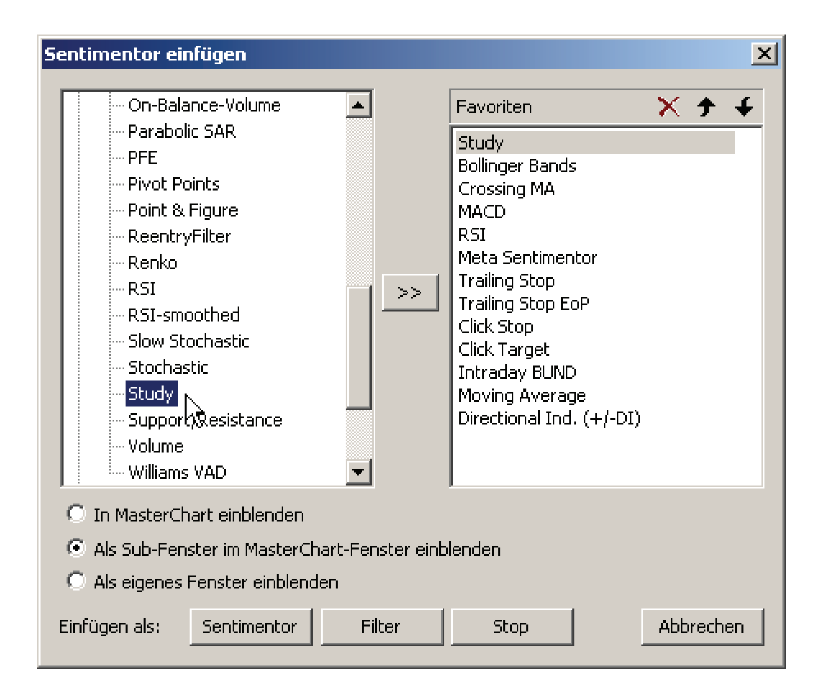
Der folgende Screenshot zeigt den Mini-Russel mit eingebetteten Charts des Mini S&P und Mini Dow.



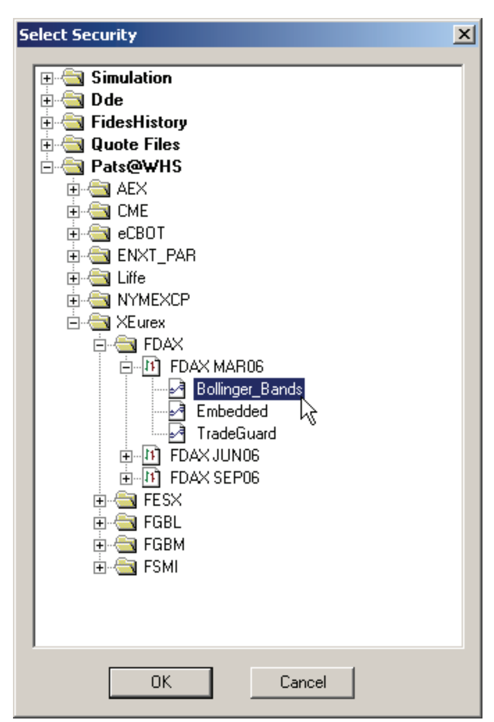
29.1 Einsatz Kaskadierender Analysen

29.1.1 Analyse Einbetten

Zur Einbettung einer Analyse in eine gegebene Analyse muss lediglich in dem Sentimentor Einfügen-Dialog der Sentimentor “Study” ausgewählt werden:



Nach Hinzufügen des Study-Sentimentors erscheint automatisch ein Auswahldialog:



Die einzubettende Analyse ist in diesem Dialog zu selektieren und mit Klick auf OK zu bestätigen.

Hinweis: Es können nur Analysen eingebettet werden, die über einen MetaSentimtnor verfügen.

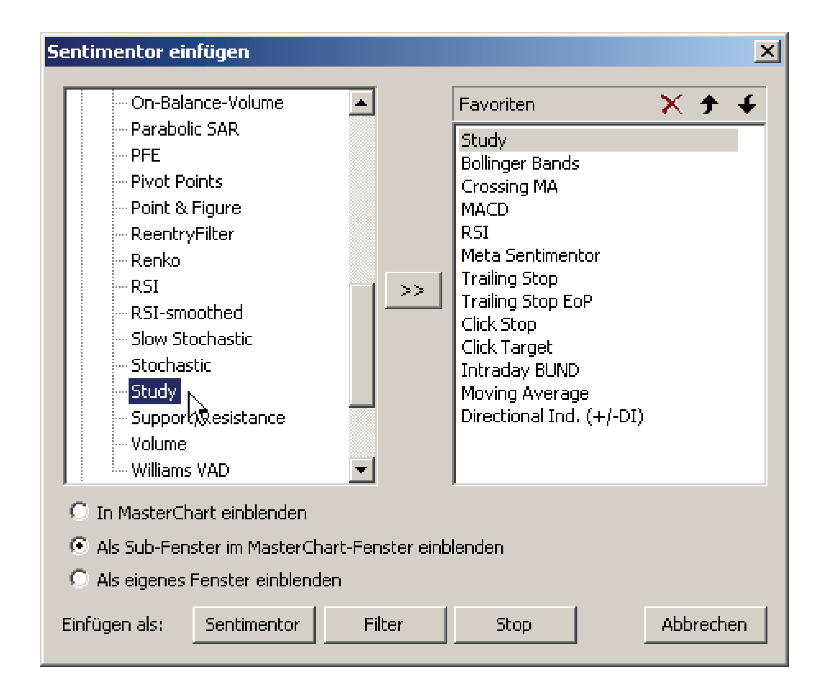
Um die zugewiesene Analyse zu ändern, kann per Doppelklick auf die Study-Zeile im DesignerDialog der Auswahldialog erneut geöffnet werden.

Wie im obigen Screenshot gezeigt wird die Tabelle des DesignerDialogs in gelb dargestellt, falls die Analyse in eine andere eingebettet ist. Dies soll darauf aufmerksam machen, dass ein Ändern der Analysen-Einstellungen sofort an die Container-Analyse(n) weitergeleitet wird – was u.U. zu Signalen führt, die direkt an der Börse umgesetzt werden!

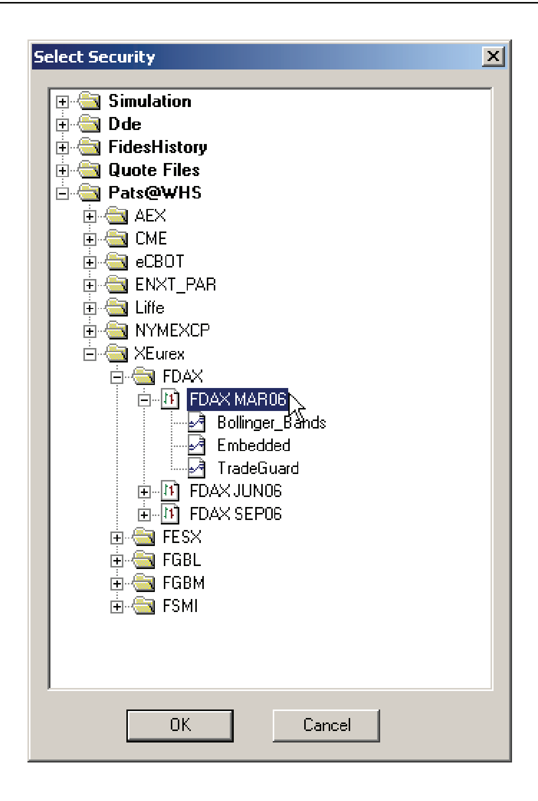
29.1.2 Preis-Chart Einbetten

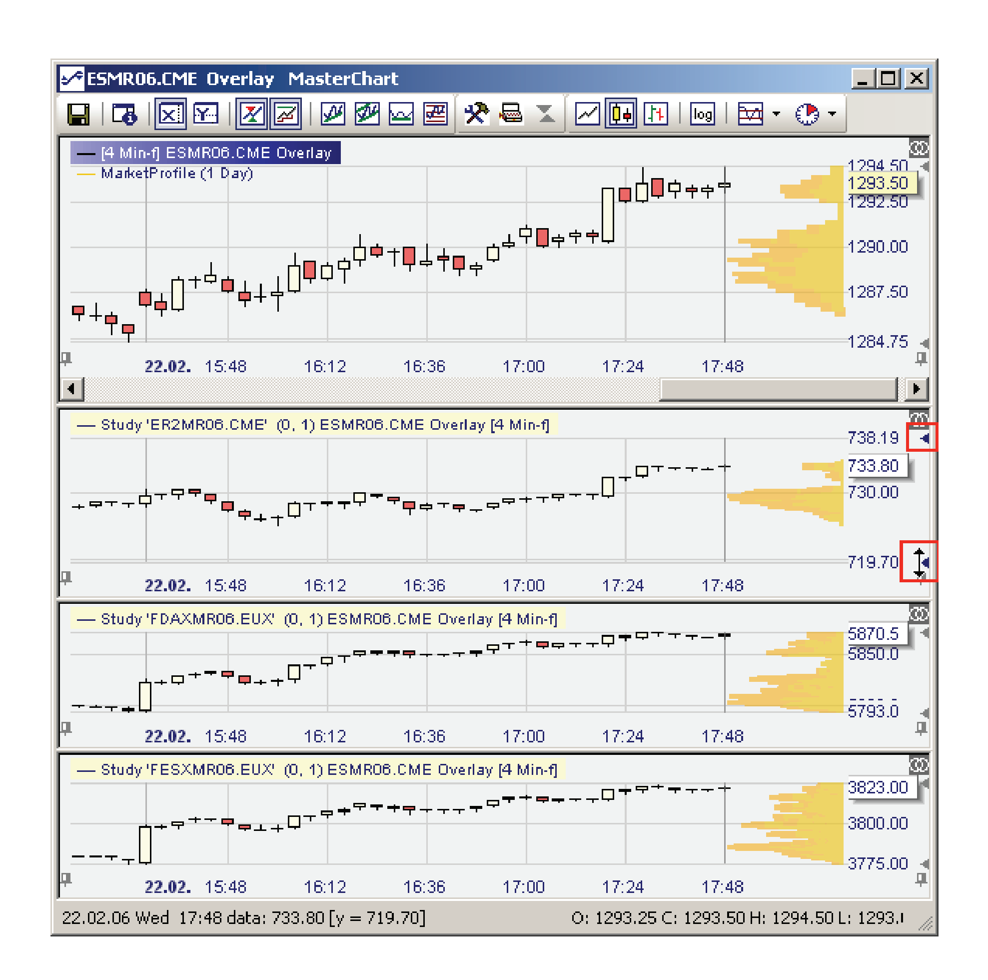
Oftmals ist es sehr interessant, statt einer kompletten Analyse lediglich den Preis-Chart eines anderen Papiers in eine Analyse einzubetten. Ein solcher eingebetteter Preis-Chart folgt in seinem Zoom und seiner Aggregation automatisch dem MasterChart, so dass sehr bequem das Verhalten verschiedener Papiere in bestimmten Zeiträumen verglichen werden kann.

Um einen Preis-Chart einzubetten, wird der „Study"-Sentimentor aus dem „Sentimentor Hinzufügen"-Dialog gewählt:



In dem dann erscheinenden Auswahldialog wird das *Symbol* markiert (nicht eine darunter befindliche Analyse):


Select Security
Simulation
Dde
FidesHistory
Quote Files
Pats@WHS
AEX
CME
eCBOT
ENXT_PAR
Liffe
NYMEXCP
XEurex
FDAX
FDAX MAR06
Bollinger_Bands
Embedded
TradeGuard
FDAX JUN06
FDAX SEP06
FESX
FGBL
FGBM
FSMI
OK
Cancel

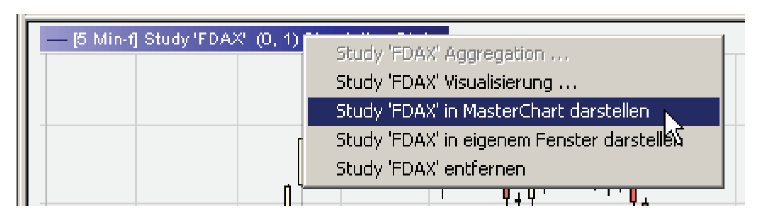

ESMR06.CME Overlay MasterChart
[4 Min-f] ESMR06.CME Overlay
MarketProfile (1 Day)
Study 'ER2MR06.CME' (0, 1) ESMR06.CME Overlay [4 Min-f]
Study 'FDAXMR06.EUX' (0, 1) ESMR06.CME Overlay [4 Min-f]
Study 'FESXMR06.EUX' (0, 1) ESMR06.CME Overlay [4 Min-f]
22.02.06 Wed 17:48 data: 733.80 [y = 719.70]
O: 1293.25 C: 1293.50 H: 1294.50 L: 1293.

Ein eingebetteter Preis-Chart besitzt an der Preisachse eigene Schieberegler, um - genau wie im MasterChart - die Preisachse ggf. zu fixieren.

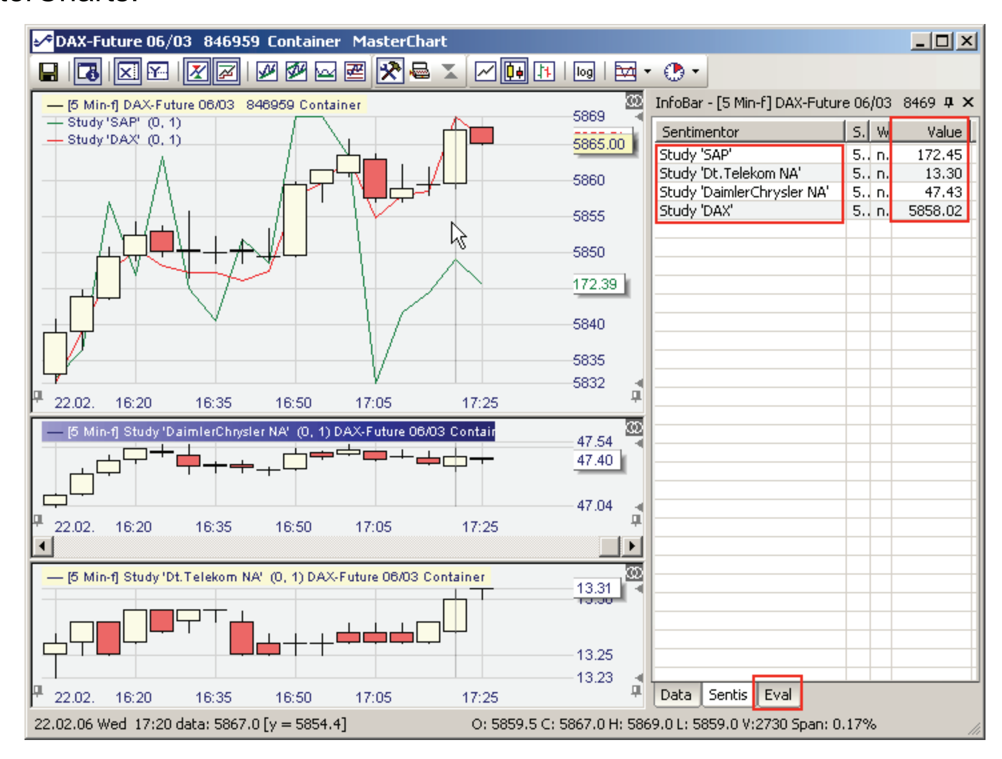
Falls im MasterChart das MarktProfil angezeigt wird, so wird auch in allen eingebetteten Preis-Charts das jeweilige MarktProfil mit identischen Einstellungen dargestellt.

29.1.3 Eingebetteten Preis-Chart Im MasterChart Darstellen

Ein eingebetteter Preis-Chart kann im MasterChart dargestellt werden, indem aus dem Kontextmenü der Legende des Preis-Charts der Menüpunkt „Study in MasterChart darstellen“ gewählt wird:



Ein eingebetteter Preis-Chart, der im MasterChart-Fenster dargestellt wird, verhält sich hinsichtlich Skalierung und Zoom so, als wäre er selbst der MasterChart, d.h. es gibt keine spezielle Abbildung auf die Preise des MasterCharts:



Auf der Eval-Seite der InfoBar kann sehr bequem der jeweilige Preis an der Position des Mauszeigers abgelesen werden.

29.2 Parameter des Study-Sentimentors

Die Parameter der Study-Sentimentors haben keine Bedeutung, wenn lediglich ein Preis-Chart eingebettet wird.

Im Gegensatz zu den Parametern aller anderer Sentimentoren werden die Parameter des Study-Sentimentors während der Optimierung *nicht* verändert. Daher ist es nicht notwendig, sie vor einer Optimierung explizit auf konstant zu setzen.

Wenn eine Analyse eingebettet wird haben die Parameter die folgende Bedeutung:

29.2.1 Parameter “Sentiment Mapping”

Dieser Parameter bestimmt, wie der MetaSentimentor der eingebetteten Analyse in die Container-Analyse übernommen wird. Dabei werden zwei Varianten unterstützt. Ein Wert von „0“ bedeutet „as is“ („unverändert“), ein Wert von „1“ bedeutet „map thresholds“ („Schwellwerte abbilden“).

29.2.2 Mapping Variante “As Is”

Der MetaSentimentor wird ohne Änderung übernommen und wird zum Sentiment des Study-Sentimentors.

29.2.3 Mapping Variante “Map Thresholds”

Damit in einer Analyse für eine Periode ein Handelssignal ausgewiesen wird, muss das MetaSentiment der Periode einen Schwellwert über-bzw. unterschreiten. Die Schwellwerte (Enter Long, Enter Short, etc.) werden in der Zeile „Trading“ der Designer-Tabelle festgelegt. Darüber hinaus können Filter potenzielle Signale verwerfen.

Da die Schwellwerte einer eingebetteten Analyse von denen der Container-Analyse sehr verschieden sein können, kann es vorkommen, dass eine eins zu eins Einbettung nicht ausreichend ist, um Handelssignale der eingebetteten Analyse in die Container-Analyse zu übernehmen. Da dies aber in den meisten Fällen gewünscht ist, kann die Mapping-Variante “Map Thresholds” gewählt werden, die diese Aufgabenstellung berücksichtigt.

Bei dieser Variante wird das Sentiment einer Periode der eingebetteten Analyse wie folgt in die Container-Analyse abgebildet:

- BLOCK Sentiment in eingebetteter Analyse
  => BLOCK Sentiment in Container Analyse
- FLAT Sentiment in eingebetteter Analyse
  => FLAT Sentiment in Container Analyse

- Long Sentiment in eingebetteter Analyse und potenzielle Filter in eingebetteter Analyse gestatten ein Long-Signal:
=> Sentiment 100 in Container Analyse
- Short Sentiment in eingebetteter Analyse und potenzielle Filter in eingebetteter Analyse gestatten ein Short-Signal
=> Sentiment 0 in Container Analyse
- Close Long Sentiment in eingebetteter Analyse
=> Sentiment 40 in Container Analyse
- Close Short Sentiment in eingebetteter Analyse
=> Sentiment 60 in Container Analyse
- Sonst => Sentiment 50 in Container Analyse

29.2.4 Eingebettete Analyse als Filter verwenden

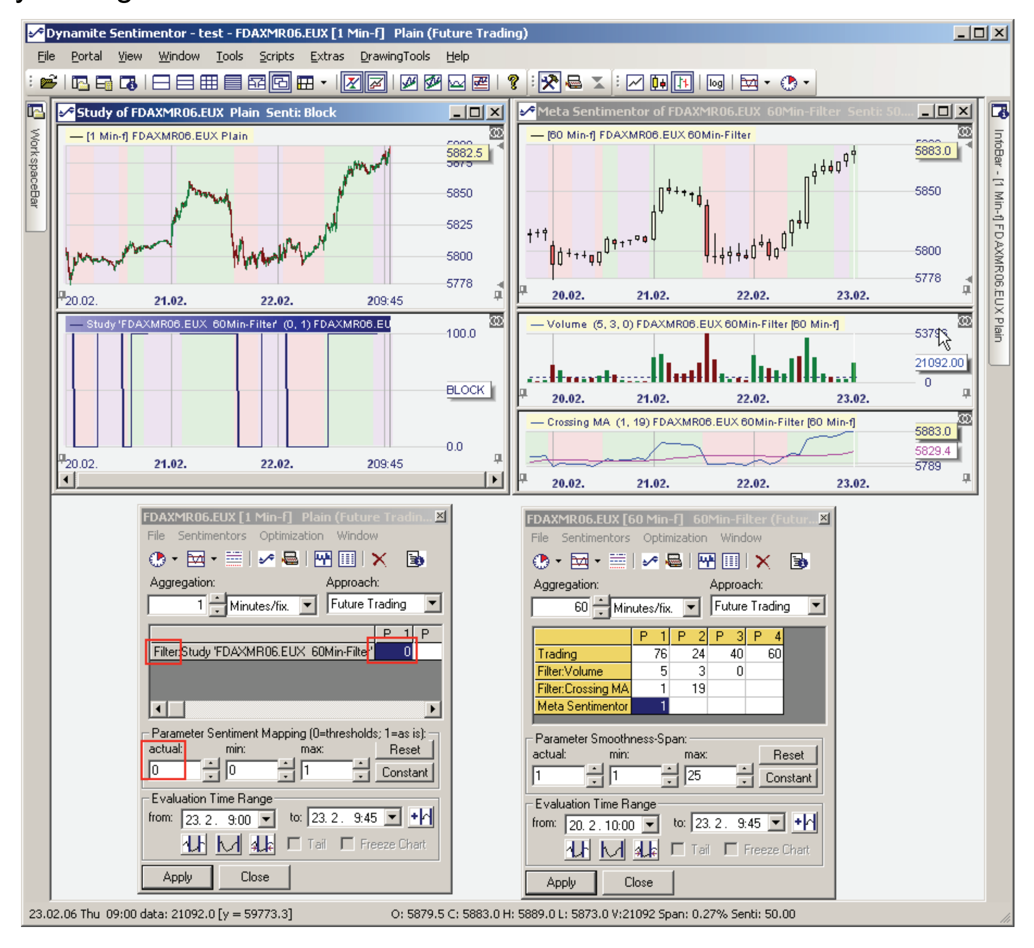
Eine häufige Anwendung Kaskadierender Analysen ist das Einbetten einer Analyse als Filter. Z.B.: „Kaufsignal auf Basis einer 1-Minute FDAX Analyse nur dann, wenn die eingebettete 60-Minuten FDAX-Trend-Analyse einen Aufwärtstrend anzeigt.

In einem derartigen Szenario wird innerhalb der eingebetteten Analyse sehr häufig mit Filtern gearbeitet. Nun wäre es ideal, wenn das Resultat der Filter-Einstellungen direkt in die Container-Analyse übernommen werden könnte, ohne dass noch im MetaSentimentor konkrete Signale erzeugt werden müssten. Mit anderen Worten: Es sollen lediglich die eingefärbten Bereiche des MasterCharts in die Container-Analyse übernommen werden.

Um dies zu erreichen muss die 60-Minuten Analyse als Filter in die 1-Minuten Analyse eingefügt werden und die Mapping-Variante muß auf „0“ (Map Thresholds) gesetzt werden.
In diesem „Filter Setup“ verwendet DySen die folgenden Abbildungsregeln für jede Periode der einzubettenden Analyse:

- Eingebettete Analyse im Zustand BLOCK (hellblauer Bereich im MasterChart) => Container Analyse im Zustand BLOCK (d.h. alle Signale verwerfen)
- Eingebettete Analyse im Zustand FLAT (dunkelblauer Bereich im MasterChart) => Container Analyse im Zustand FLAT (d.h. Position schließen und alle Signale verwerfen)
- Eingebettete Analyse im Zustand „Akzeptiere Long“ (grüner Bereich im MasterChart) => Sentiment = 100 in Container Analyse.
- Eingebettete Analyse im Zustand „Akzeptiere Short“ (roter Bereich im MasterChart) => Sentiment = 0 in Container Analyse.
- Sonst => Sentiment 50 in Container Analyse

Der folgende Screenshot zeigt ein Beispiel, in dem eine Analyse basierend auf einer 60-Minuten DAX Aggregation einen Trend-Filter und einen Volumen-Blocker einsetzt. Diese Analyse wird dann als Filter in einer 1-Minuten DAX Analyse eingesetzt:



Die von der 60-Minuten Analyse stammenden eingefärbten Bereiche im MasterChart können sowohl beim manuellen Trading als Unterstützung dienen als auch beim automatischen Trading für das Filtern von Signalen eingesetzt werden.

29.2.5 Parameter “Optimize Embedded Study”

Wenn dieser Parameter auf 1 gesetzt ist, wird bei einer Optimierung der Container-Analyse automatisch die eingebettete Analyse mit optimiert.

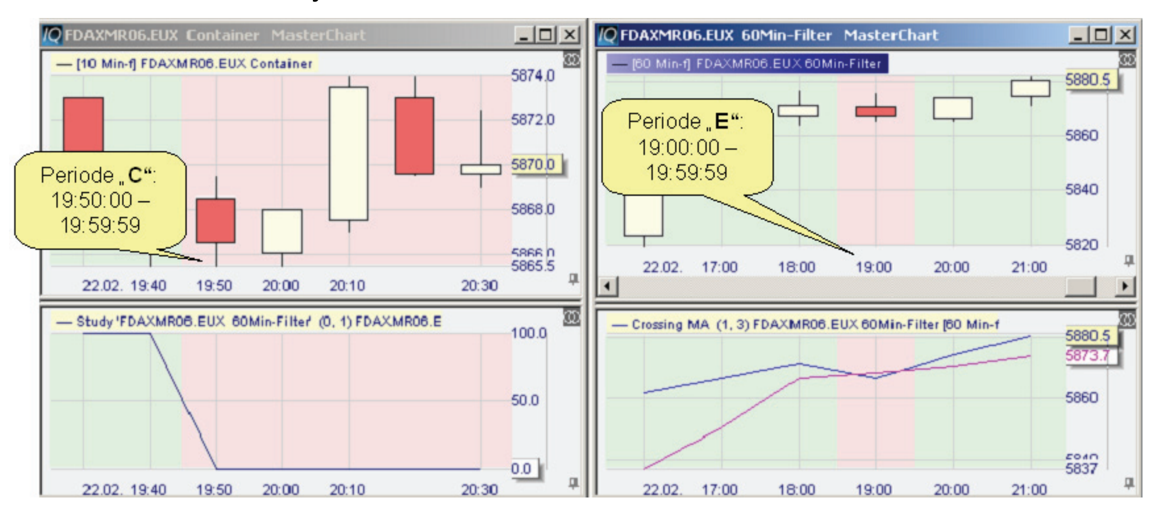
29.3 Einige Technische Hinweise

29.3.1 Abbildung der Zeitachsen

Da im allgemeinen die Zeitachsen der eingebetteten Analyse nicht mit der Zeitachse der Container-Analyse übereinstimmt, ist es wichtig zu verstehen, wie die Zeitperioden aufeinander abgebildet werden.

Das allgemeine Prinzip ist wie folgt: Jede Periode hat einen *Periodenbeginn-Zeitstempel* und einen *Periodenende-Zeitstempel*. Das Sentiment einer abgeschlossenen Periode **P** kann in der Container-Analyse ab der ersten Periode verwendet werden, deren Periodenende-Zeitstempel gleich oder größer dem Periodenende-Zeitstempel von **P** ist.

Das folgende Beispiel illustriert dies. Eine 60-Minuten Analyse ist eingebettet in eine 10-Minuten Analyse:



Um 19:59:59 werden die Perioden **C** und **E** abgeschlossen. Das für Periode **E** ermittelte Sentiment ist „Akzeptiere Short Signale“ (rote Färbung). Dieses Sentiment wird in die Container-Analyse für Periode **C** und folgende übernommen.

29.3.2 Problematik mit Zeitstempeln

Bei der Abbildung von Zeitachsen aufeinander gibt es leider ein grundsätzliches Problem, das auf die Zeitstempel zurückzuführen ist, die Datenanbieter eingehenden Ticks mitgeben. Einige Anbieter, wie z.B. eSignal, verwenden als Zeitstempel für einen Tick den Zeitpunkt, an dem der zugehörige Trade an der Börse abgewickelt wurde. Andere Anbieter, wie z.B. Patsystems, verwenden die Ankunft des Ticks am lokalen PC als Zeitstempel.
Eine eingebettete Analyse übermittelt das Sentiment der letzten Periode an den Container sobald die Periode abgeschlossen ist. Die Problematik kommt nun mit der Frage: „Wann ist die Periode abgeschlossen?“

Die Antwort auf diese Frage kann auf zwei Arten ermittelt werden:

1. Warte bis ein Tick ankommt, dessen Zeitstempel später liegt als die letzte zulässige Uhrzeit für die betrachtete Periode. Mit anderen Worten – der Tick muss eine neue Periode eröffnen.
2. Prüfe die Zeit des lokalen PC gegen den erforderlichen Periodenende-Zeitstempel.

Alternative 1 hat das Problem, dass es durchaus einige Zeit dauern kann, bis nach dem echten Ende einer Periode ein neuer Tick eingeht. Dadurch würde das Publizieren des Sentiments u.U. lange verzögert. Darüber hinaus kann durch Überschreibung des zuvor verwendeten Sentiments durch das neue Sentiment durchaus ein gegebenes Handelssignal „im Nachhinein" geändert werden.

Alternative 2 funktioniert einwandfrei in einem Szenario, wo der Datenanbieter die Uhrzeit des PC für die Zeitstempel der Ticks verwendet, wie z.B. bei Patsystems. Ein Sentiment wird dann sofort publiziert sobald die Uhr des PCs den Abschluss der Periode anzeigt.
Allerdings ist zu beachten, dass wenn der Datenanbieter die Börsenzeitstempel verwendet, es passieren kann, dass Ticks mit „Verspätung" beim Rechner ankommen und so in eine Periode einsortiert werden, die bereits als abgeschlossen galt und deren Sentiment bereits publiziert wurde. Im pathologischen Fall kann es auch hierbei dazu kommen, dass sich dadurch das Sentiment der Periode ändert und somit auch „in Nachhinein" eine Änderung des Handelssignals im Container möglich ist.

Da Alternative 2 in vielen Szenarios einwandfrei funktioniert und nur bei Verwendung spezieller Datenlieferanten in gewissen Konstellationen problematisch ist, verwendet *DySen* diese Variante.

30 Parameter der Stops

30.1 Hinweise zu preisbasierten Stops

Der für die nächste Periode eines Trades gültige Stop wird jeweils zum Ende der aktuellen Periode berechnet. Wird der Stop in der nächsten Handelsperiode nicht ausgelöst wird wiederum für die nächste Periode der neue Stop ermittelt. Die Visualisierung der Stops trägt diesem Umstand dadurch Rechnung, dass die Stoplevels als Stufen gezeichnet werden:



Für die erste Periode eines Trades ist folgender Spezialfall zu beachten: Bei Einstiegspolitik „Open nächste Periode“ oder „Bestätigungskurs nächste Periode“ in Kombination mit der Stop-Umsetzungspolitik „Sofort“ wird für die Stop-Prüfung der Einstiegsperiode der Schlusskurs verwendet.

Im Evaluator kann die Einheit festgelegt werden, mit der die preisbasierten Stops rechnen: absolut, prozentual oder ATR-Vielfache.

Preisbasierte Stops werden jeweils um die Slippage enger gesetzt.

top

30.2 Verwendung Multipler Stops und Targets

DySen unterstützt den Einsatz einer unbegrenzten Anzahl von Stops und Targets. Per Voreinstellung berechnet *DySen* jeweils den engsten Stop/Target und verwendet diesen Wert für das Backtesting sowie im TradeGuard-und AutoOrder-Modus.

Für den TradeGuard-Modus und den AutoOrder-Modus kann *DySen* die Stops und Targets auch individuell verwenden. Weitere Einzelheiten hierzu können der Dokumentation zu *DySen DirectTrade* entnommen werden.

Beachten Sie, dass *DySen* für das Backtesting ausschließlich den engsten Stop bzw. das engste Target verwendet.

top

30.3 Click Stop / Click Target

Berechnung: Diese Stops starten mit einem voreingestellten Abstand vom Füllpreis und können dann manuell im Chart modifiziert werden.

Beachten Sie, dass Click Stop und Click Target für das Backtesting *ignoriert* werden. Dies wird im DesignerDialog optisch dargestellt, indem diese Stops grau hinterlegt sind. Sie sind nur aktiv im TradeGuard-Modus und AutoOrder-Modus.

Parameter:

Initial Risk : initialer Versatz des Stops
0 = deaktiviert

top

30.4 Trailing Stop / Trailing Stop EoP

Berechnung: Eine Long-Position wird glattgestellt, wenn der Kurs des betrachteten Wertpapiers um die angegebene Größe (z.B. 5%) vom bisherigen Höchstpunkt seit Eröffnung des Trades fällt. Analog muss bei Short-Positionen der Kurs um die angegebene Größe steigen, damit der Stop ausgelöst wird.

DySen stellt zwei Varianten des Trailing Stops zur Verfügung:

- Trailing Stop EoP (**E**nd **o**f **P**eriod)
  Wie der Name andeutet wird dieser Stop nur am *Ende* einer Periode basierend auf dem Perioden-Schlusskurs neu berechnet.
- Trailing Stop:
  Diese Variante richtet sich an Daytrader, die den TradeGuard bzw. AutoOrder-Funktionalität von *DySen DirectTrade* einsetzen.
  Die Berechnung des Stops wird *bei jedem ankommenden Tick* durchgeführt. Dies erlaubt beispielsweise, eine Position in der Mitte einer 60-Minuten Periode zu eröffnen und den Stop automatisch noch innerhalb der Periode nachziehen zu lassen.
  Beachten Sie, dass der Trailing Stop für das Backtesting *ignoriert* wird. Dies wird im DesignerDialog optisch dargestellt, indem dieser Stop grau hinterlegt wird. Er ist nur aktiv im TradeGuard-Modus und AutoOrder-Modus.

Parameter:

Long Stop : initialer Versatz des Stops für Long-Positionen
0 = Stop deaktivieren für Long-Positionen

Short Stop : initialer Versatz des Stops für Short-Positionen
0 = Stop deaktivieren für Short-Positionen

top

30.5 Profit Target

Berechnung: Wenn der Kurs um die angegeben Größe steigt (Long-Position) bzw. fällt (Short-Position), wird die Position glattgestellt.

Parameter:

Long Stop	:	Versatz der Profit-Target für Long-Positionen 0 = Stop deaktivieren für Long-Positionen
Short Stop	:	Versatz der Profit-Target für Short-Positionen 0 = Stop deaktivieren für Short-Positionen

30.6 Time Stop

Berechnung:
Eine offene Position wird nach Ablauf von *Max Periods* Perioden geschlossen

Parameter:
Max Periods: maximale Länge eines Trades. (0 = Stop deaktivieren)

top

30.7 Parabolic Stop

Berechnung:

1. Ermittlung des SIP (Significant Point), gleichbedeutend mit dem Startwert PS(t).
   Bei Longpositionen ist der SIP das tiefste Tief der letzten *span* Perioden, bei einer Shortposition entsprechend das höchste Hoch der letzten *span* Perioden.
2. Festlegung des AF (Acceleration Factor). Standardmäßig hat der AF einen Startwert von 0.02 und wird nach jeder Periode um 0.02 erhöht, bis zu einem Maximalwert von 0.20.
3. EP (Extreme Point) ist der während eines Trades erreichte Höchstkurs bei einer Long-Position bzw. Tiefstkurs bei einer Shortposition
4. Berechnung des Stopwertes für die nächste Periode
   PS (t+1) = PS (t) + AF(t) * (EPTrade - PS (t))
   AF(t+1) = min (*Acceleration Max*, AF(t) + *Acceleration increment)*

Parameter:

Span for initial High/Low: Anzahl Perioden für die Ermittlung des tiefsten Tiefs bzw. höchsten Hochs.

Acceleration Increment: Der Erhöhungswert des Beschleunigungsfaktors

Acceleration Max: Der maximale Wert des Beschleunigungsfaktors

top

30.8 Linear Stop

Berechnung:
Ausgehend vom Einstiegskurs wird eine Stop-Gerade mit einer festgelegten Steigung ermittelt, die bei Unterschreiten den Stop auslöst.
Die verwendete Einheit entspricht der im Evaluator gewählten Einheit für Gewinn/Verlust/Slippage-Angaben.

Parameter:
Long Gradient: Kursgewinn (Steigung) pro Periode für Long-Positionen.

Short Gradient: Kursverlust pro Periode für Short-Positionen

Offset: anfänglicher Versatz bezogen auf den Einstiegskurs. Subtrahiert bei Long-Positionen, addiert bei Short-Positionen.

top

30.9 KaseDev Stop

Berechnung:

1. Berechnung der True Range
2. Berechnung des Moving Average der True Range: ATR
3. Berechnung der Standardabweichung der True Ranges: SDEV
4. Berechnung des Dev Stop Reversal Value: DDEV
5. DDEV = ATR + (f * SDEV)
6. Dev Stop Long = Trade High – DDEV
   Dev Stop Short = Trade Low + DDEV

Trade High bezeichnet das höchste Hoch im bisherigen Verlauf des Trades, Trade Low das tiefste Tief.

Man beachte, dass der KaseDev Stop aufgrund der Einbeziehung der Standardabweichung der True Ranges sich sowohl nach oben als auch nach unten verändern kann. Mit anderen Worten verschafft er der Position in sehr volatilen Phasen mehr „Luft zum atmen“.

Parameter:

Span ATR: Die Anzahl der Perioden für die Berechung des ATR

Span StdDev: Die Anzahl der Perioden für die Berechnung der Standardabweichung der True Ranges

StdDevs: entspricht dem Faktor *f* aus der obigen Formel

top

30.10 PeriodsHighLow Stop

Berechnung:
Der Stop für eine Long-Position wird auf das n-Periodentief –*delta* gelegt, bei

Short-Positionen auf das n-Periodenhoch +*delta*.
Die verwendete Einheit für *delta* entspricht der im Evaluator gewählten Einheit für Gewinn/Verlust/Slippage-Angaben.

Parameter:
Periods for Low: Anzahl Perioden für die Bestimmung der Periodentiefs

Stop = Low + Delta: Korrektur des Periodentiefs

Periods for High: Anzahl Perioden für die Bestimmung des Periodenhochs

Stop = High + Delta: Korrektur des Periodenhochs

top

30.11 BreakEven Stop / BeakEven Stop EoP

Berechnung:
Der BreakEven-Stop beinhaltet zwei primäre Stopniveaus. Das erste Niveau wird direkt nach Eingehen einer Position verwendet und bezeichnet das „Initiale Risiko“. Entwickelt sich der Trade dann in die gewünschte Richtung, wird der Stop wie ein TrailingStop nachgezogen, bis er das sogenannte „Breakeven“-Niveau erreicht. Ab diesem Zeitpunkt bleibt er konstant.

Wie beim Trailing Stop bietet *DySen* sowohl eine End of Period (EoP) Implementation sowie eine Tick-by-Tick-Implementation an. Siehe hierzu die Anmerkung unter Trailing Stop.

Beachten Sie, dass der BreakEven Stop für das Backtesting *ignoriert* wird. Dies wird im DesignerDialog optisch dargestellt, indem dieser Stop grau hinterlegt wird. Er ist nur aktiv im TradeGuard-Modus und AutoOrder-Modus.

Parameter:
Initial Risk: Bestimmung des initialen Risikos

BreakEven: BreakEven Niveau. Wenn dieser Parameter auf 0 gesetzt wird, ist die BreakEven-Behandlung deaktiviert, d.h. der Stop arbeitet genau wie ein TrailingStop.

top

30.12 Trendline Stop

Eine in einen MasterChart als Stop gezeichnete Trendlinie weist für jede Periode einen auf den am nächsten gelegenen Tick gerundeten Stop-Preis aus. Dieser Stop-Preis wird genauso verwendet, wie von anderen Stops ausgewiesene Preise.

top

30.13 Trendkanal Stop

Ein in einen MasterChart als Stop gezeichneter Trendkanal weist für jede Periode einen auf den am nächsten gelegenen Tick gerundeten Stop-Preis aus.

Bei Verwendung als „Long Stop“ wird die untere Linie zur Preisbestimmung herangezogen (in der Annahme dass eine Long-Position zumeist in einem

Aufwärtstrend eingegangen wird). Bei Verwendung als „Short Stop“ wird analog die obere Linie verwendet.

top

31 Kursdaten-Versorgung

Dynamite Sentimentor bietet verschiedene Möglichkeiten, auf eine existierende Kursdatenversorgung zuzugreifen. Neben den im folgenden beschriebenen Direktanbindungen ist ein Einlesen von Kursen aus speziellen Textdateien möglich. Derartige Textdateien können von vielen Chartanalyse-Programmen durch sogenannte Export-Funktionen erzeugt werden.

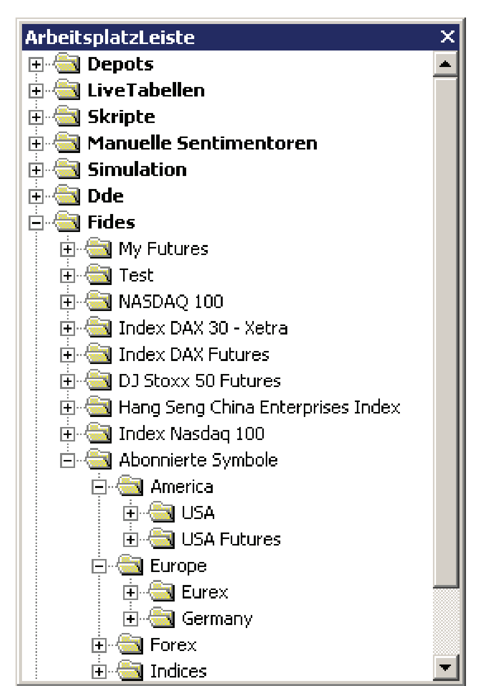
Die Kursdaten-Versorgung wird in dem über Extras|Kursdaten-Versorgung erreichbaren Dialog konfiguriert. Für jede Datenquelle gibt es eine entsprechende Seite.

Dynamite Sentimentor erlaubt das Ignorieren von Kursen, die vor einem festgelegten Datum liegen. Das Datum, bis zu dem Kursdaten ignoriert werden sollen, wird in dem Optionen-Dialog festgelegt, der über das Menü Extras|Optionen aufgerufen werden kann. (Eine nähere Beschreibung zum Optionen-Dialog gibt es hier.)

31.1 Anbindung an FIDES

DySen FIDES-Trader Erweiterung

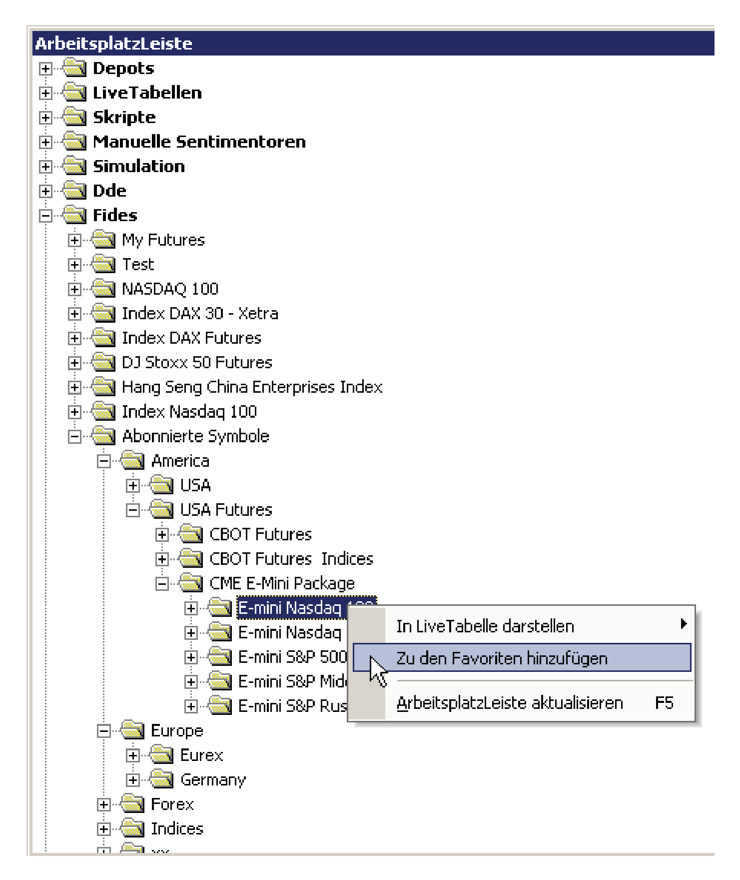
Der *DySen FIDES-Trader* stellt automatisch den Zugriff auf die bei FIDES abonnierten Börsen her. Die ArbeitsplatzLeiste bietet einen hierarchisch strukturierten Zugriff auf diese Börsen:



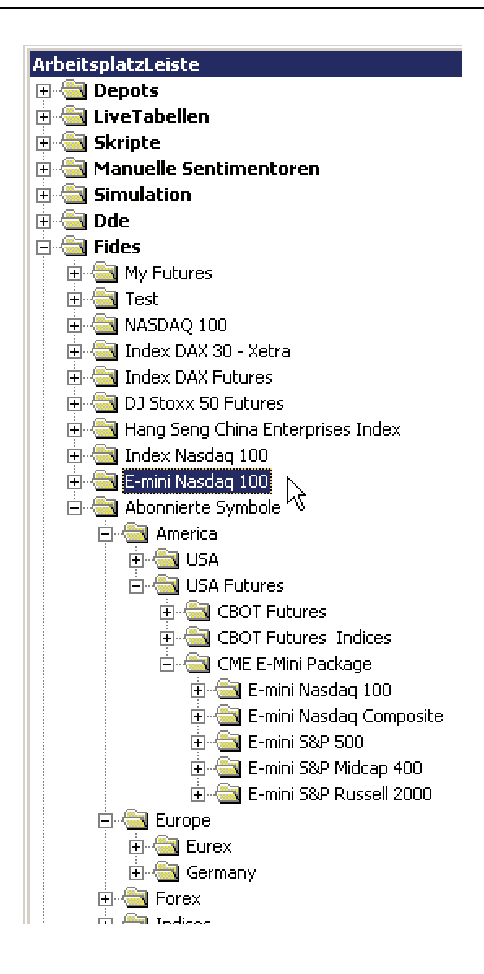
FIDES pflegt alle Änderungen in Indizes sowie Neuemissionen, so dass die Hierarchie immer auf dem neuesten Stand ist.

31.1.1 Favoriten definieren

Eine Symbolgruppe kann über ihr Kontextmenü in die *Favoriten* aufgenommen werden:



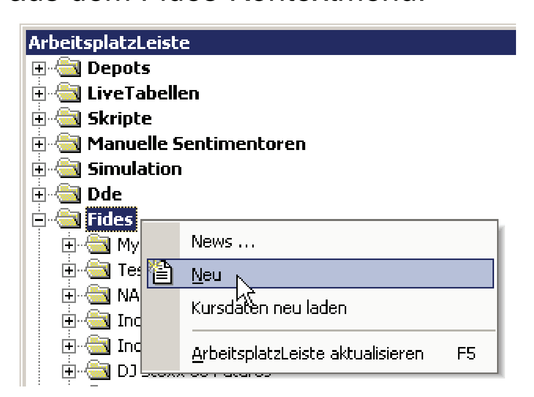
Die Favoriten werden oberhalb des Eintrags Abonnierte Symbole aufgeführt, so dass auf sie direkt zugegriffen werden kann:



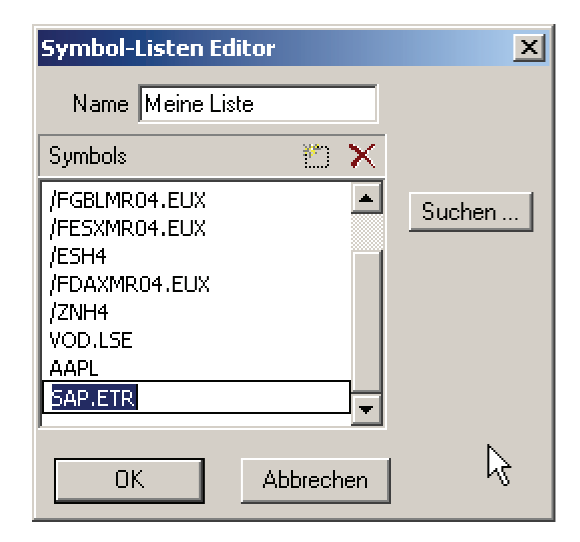
31.1.2 Favoritenlisten definieren

Es ist ebenfalls möglich, eigene Listen von Symbolen zu definieren:

Wählen Sie dazu Neu aus dem Fides-Kontextmenü:

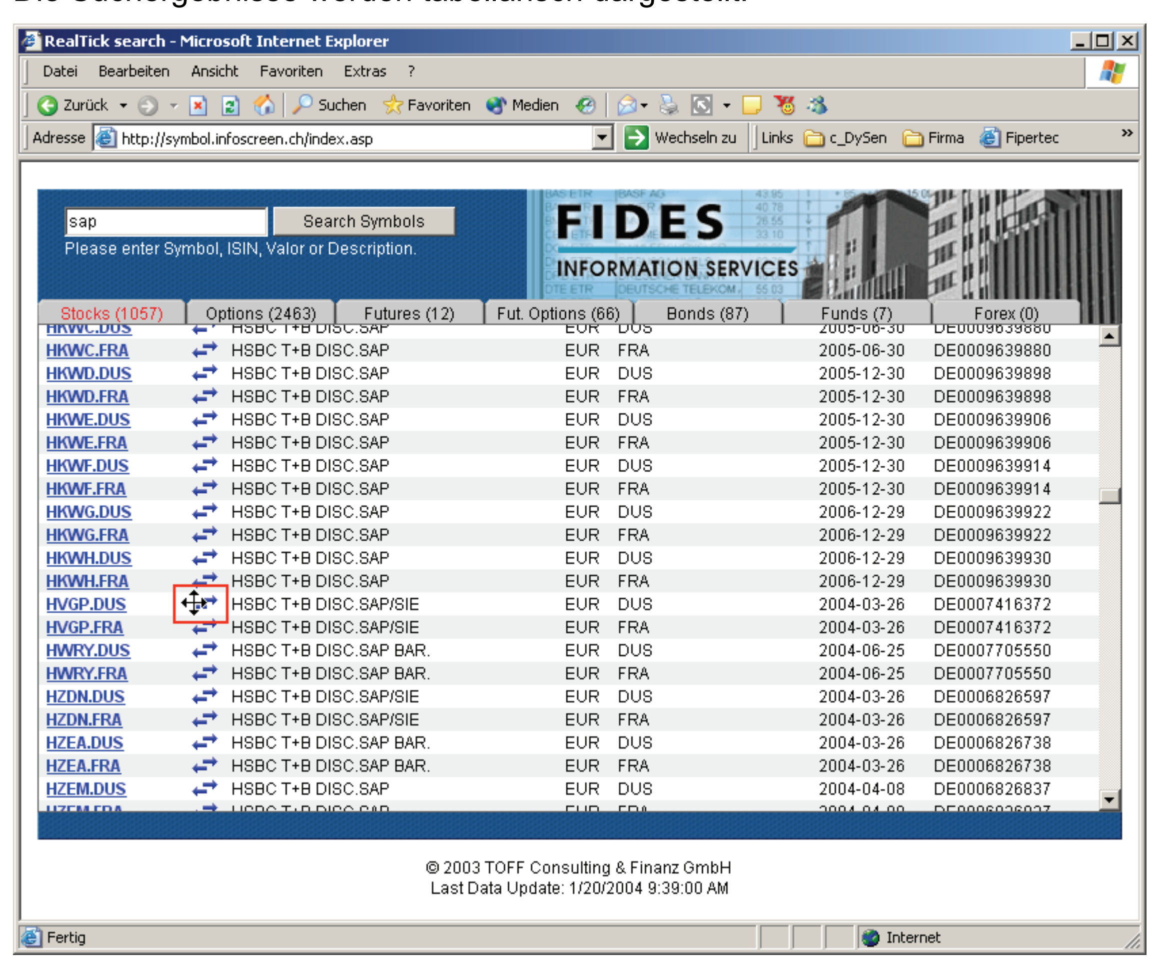


Geben Sie in dem erscheinenden Dialog die Liste der Symbole ein:



Durch Klick auf den Suchen-Knopf öffnet sich der web-basierte weltweite Symbol Search-Dialog, sofern diese Funktionalität in Ihrer Lizenz enthalten ist.

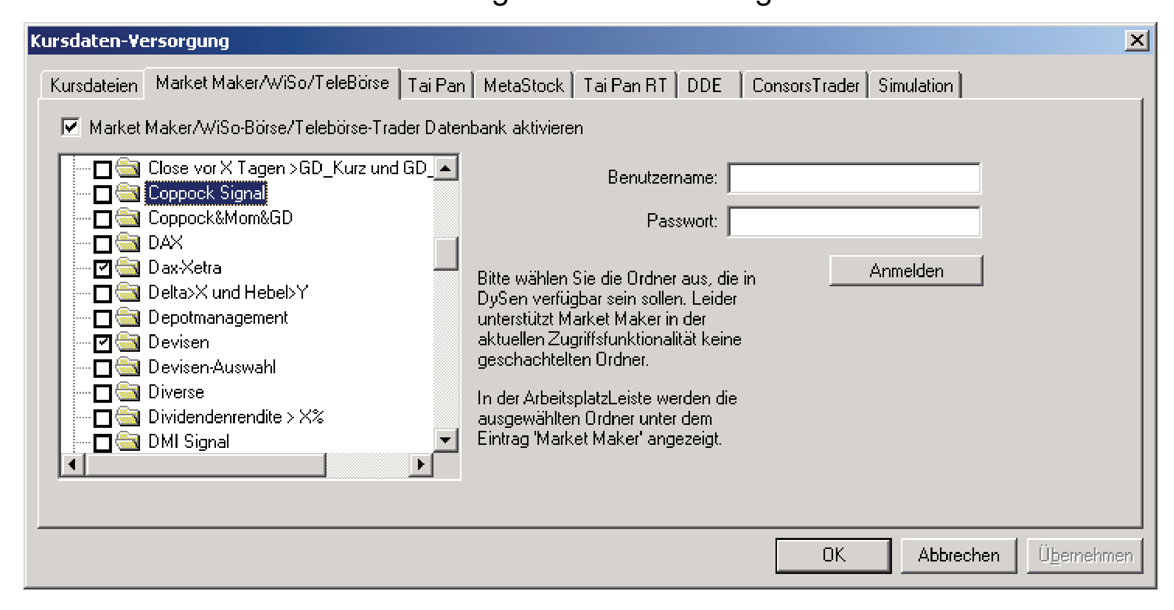
Die Suchergebnisse werden tabellarisch dargestellt:



Ein Symbol kann durch Drag & Drop des blauen „Doppelpfeiles“ nach *Dynamite Sentimentor* gezogen werden.

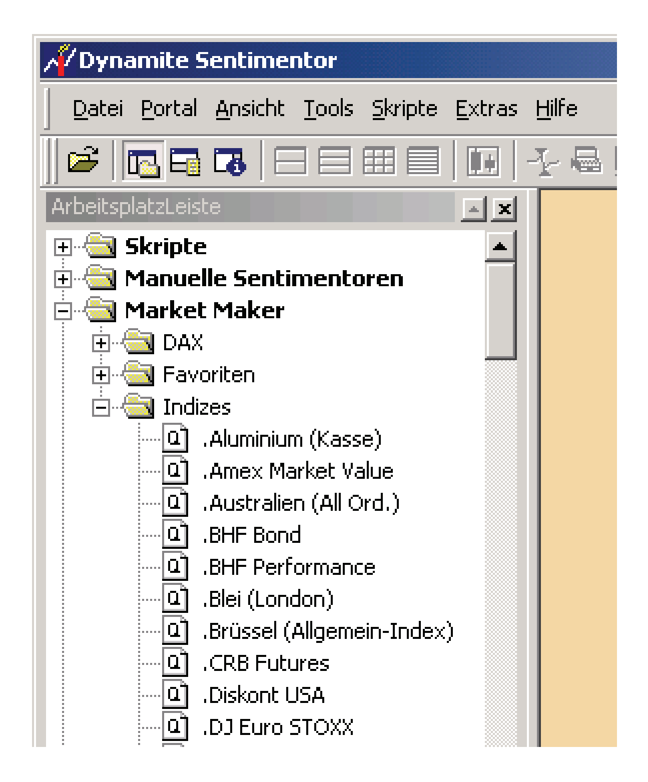
31.2 Anbindung von Market Maker/WiSo-Börse/Telebörse Trader

Um *Dynamite Sentimentor* die Market Maker bzw. Telebörse-Trader-Kursdaten zugänglich zu machen, muss zunächst die Market Maker/Telebörse-Trader Datenbank aktivieren-Checkbox aktiviert werden. Falls die Datenbank geschützt ist, geben Sie bitte anschließend den Benutzernamen und das zugehörige Passwort an. Bei ungeschützten Datenbanken bleiben die Felder einfach leer. Über den Knopf Anmelden kann dann die Verbindung zur Datenbank hergestellt werden. Es werden nun die verfügbaren Ordner dargestellt:



Diejenigen Ordner, die in der ArbeitsplatzLeiste von *Dynamite Sentimentor* aufgeführt werden sollen, können nun mit einem Haken versehen werden. Derzeit unterstützt Market Maker leider noch nicht den Zugriff auf geschachtelte Ordner.

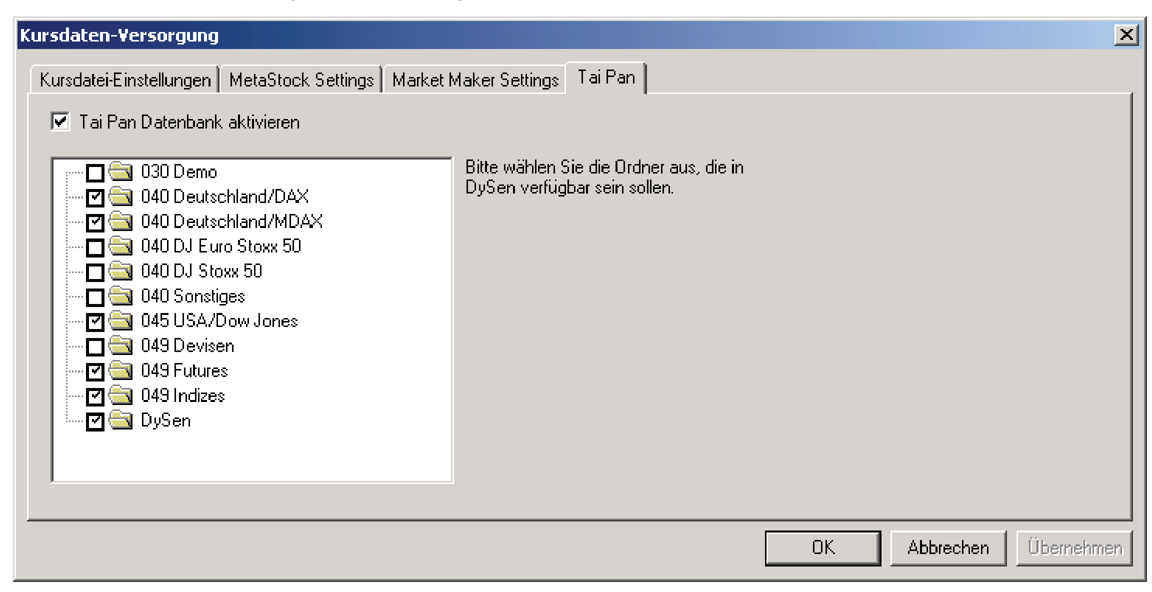
Es empfiehlt sich bei, Ordner anzugeben, die tatsächlich benötigt werden. Ansonsten kann der Dialog im SkriptEditor zum Auswählen von Wertpapieren unangenehm lange dauern.



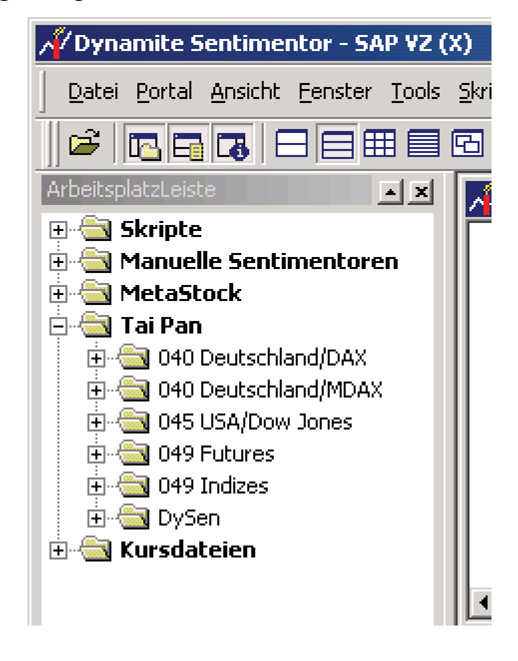
top

31.3 Anbindung von Tai Pan ab V6.0

Um direkt auf die Tai Pan-Datenbank zuzugreifen, genügt es, die Checkbox Tai Pan Datenbank aktivieren zu aktivieren und anschließend die Kataloge zu markieren, die in der ArbeitsplatzLeiste von *Dynamite Sentimentor* angezeigt werden sollen. Es empfiehlt sich bei, weniger leistungsstarken Rechnern und einer großen Kursdatenbank nur die Kataloge anzugeben, die tatsächlich benötigt werden. Ansonsten kann der Dialog im SkriptEditor zum Auswählen von Wertpapieren unangenehm lange dauern.



Die innerhalb von Tai Pan angelegten Kataloge werden dann über die ArbeitsplatzLeiste zugänglich gemacht.



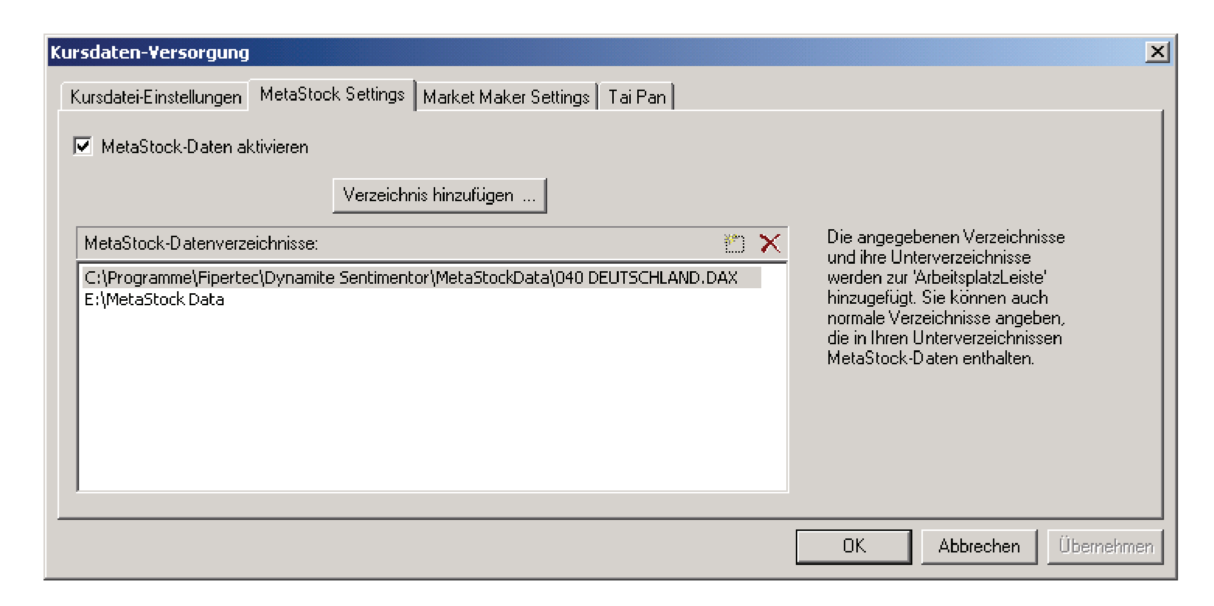
top

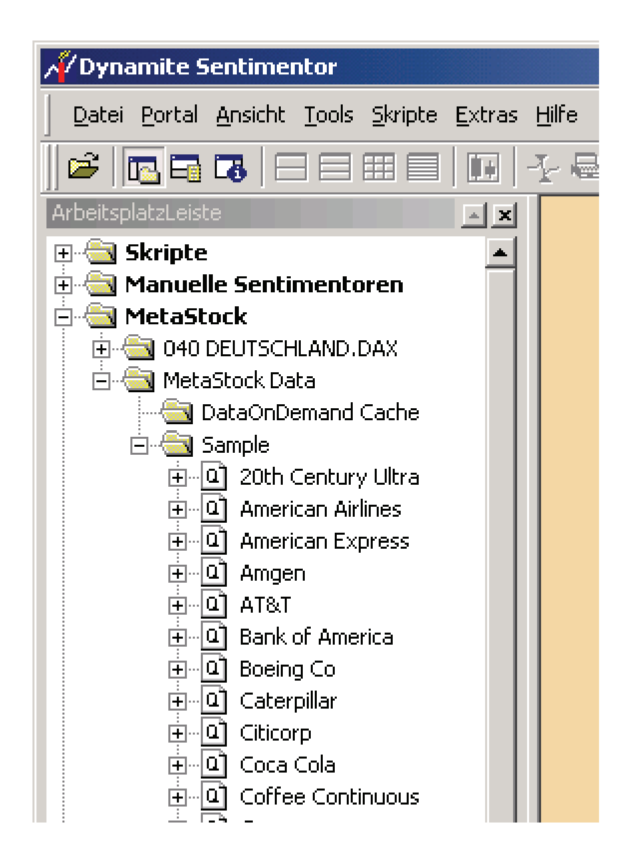
31.4 Anbindung von MetaStock

Um *Dynamite Sentimentor* die MetaStock-Kursdaten zugänglich zu machen, muss zunächst die MetaStock-Daten aktivieren-Checkbox aktiviert werden.

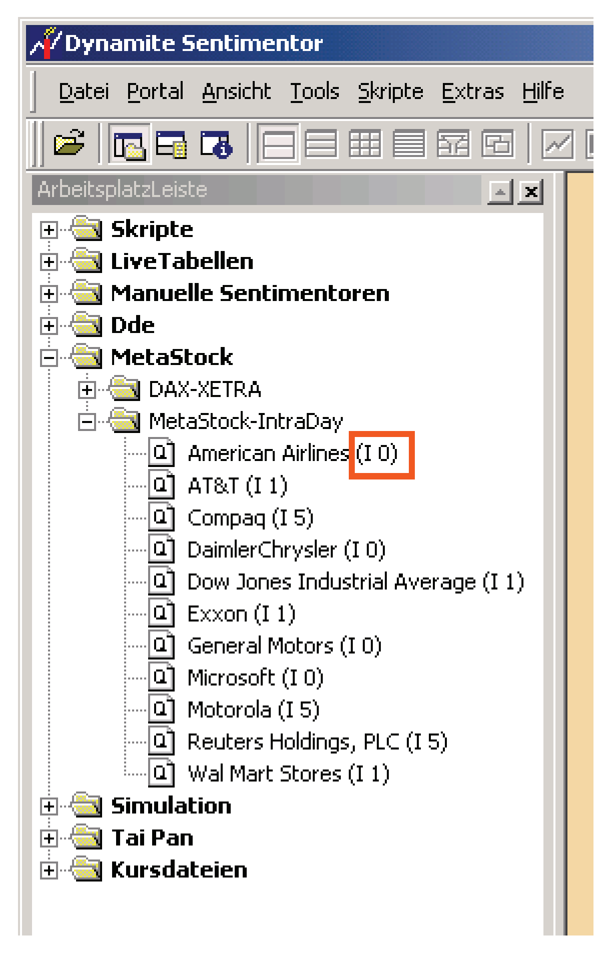
Anschließend können über den Knopf Verzeichnis hinzufügen ... Verzeichnisse aus dem Dateisystem ausgewählt werden, die dann in der ArbeitsplatzLeiste angezeigt werden. Üblicherweise sind die ausgewählten Verzeichnisse Datenverzeichnisse von MetaStock – es können aber auch „normale“ Windows-Verzeichnisse angegeben werden, die in ihren Unterverzeichnissen MetaStock-Daten enthalten.

Mittels kann ein Verzeichniseintrag gelöscht werden. Durch kann ein neues Verzeichnis manuell hinzugefügt werden.





Dynamite Sentimentor kann auch Intraday-Daten im MetaStock-Format verarbeiten. Falls die vorliegenden MetaStock-Daten für ein Wertpapier nicht tagesbasiert sind, wird die entsprechende Aggregation in der ArbeitsplatzLeiste angezeigt.



Die angegebenen Kürzel haben folgende Bedeutung:

I Intraday (0 = Tick by Tick, ansonsten Aggregation in Mintuen)
W Wöchentlich
M Monatlich.

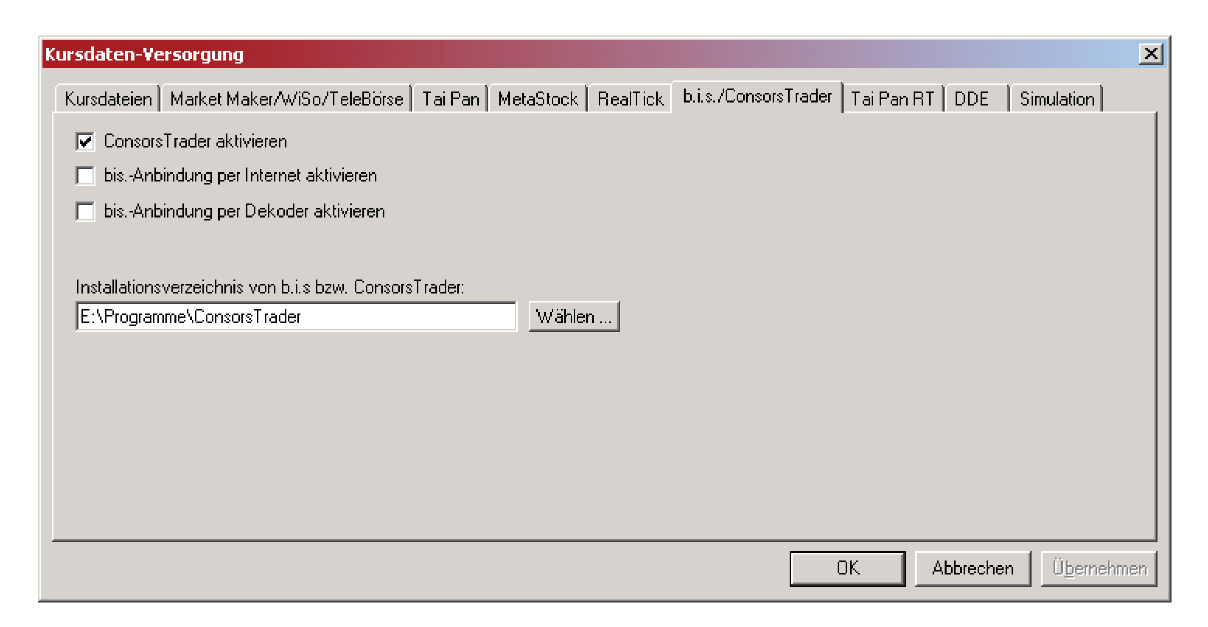
top

31.5 Anbindung an ConsorsTrader/bis.-Internet/bis.-Dekoder

Hinweis: Die Direktanbindung an den ConsorsTrader sowie b.i.s.-Produkte mit Datenversorgung per Internet benötigen eine Freischaltung durch die b.i.s AG. Die Datenversorgung per Dekoder kann hingegen ohne spezielle Freischaltung durch die b.i.s AG genutzt werden.

Der ConsorsTrader ist eine spezielle Produktvariante der b.i.s.-Software, die zusätzlich zu den Charting-Funktionalitäten auch das unmittelbare absetzen von Orders über Consors erlaubt.

Um die b.i.s-Kursdaten-Versorgung zu aktivieren, wählen Sie zunächst aus dem Menü Extras|Kursdatenversorgung und dann die Seite b.i.s./ConsorsTrader:



Aktivieren Sie nun die entsprechende Produkt-Variante. Anschliessend geben Sie noch das Installationsverzeichnis des b.i.s.-Produktes bzw. des ConsorsTraders an und beenden den Dialog dann mittels OK.

Dynamite Sentimentor zeigt automatisch alle im Verzeichnis `User` des Installationsverzeichnisses befindlichen benutzerdefinierten Kurslisten an. Auf Kurslisten, die mit einem $ beginnen, kann *Dynamite Sentimentor* nicht zugreifen. (Diese Listen können jedoch mit b.is./ConsorsTrader geladen und unter einem anderen Namen gespeichert werden. Anschiessend können sie dann auch in *Dynamite Sentimentor* verwendet werden.)

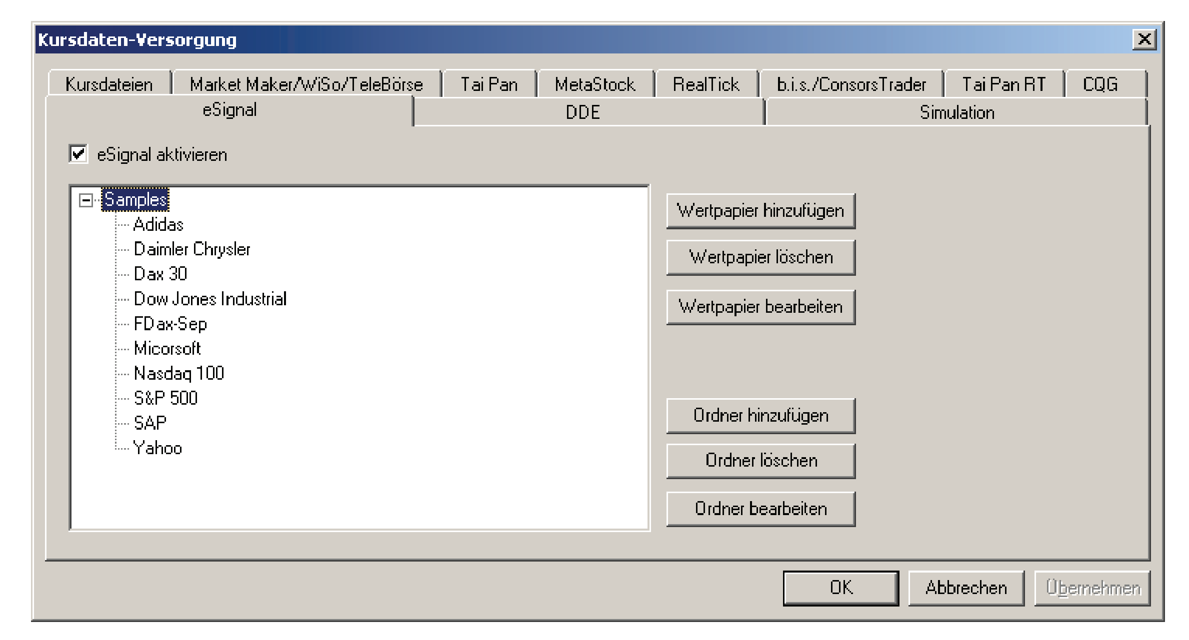
Eine Änderung der Kurslisten erfolgt über den b.is./ConsorsTrader. Änderungen der Kurslisten, die vorgenommen werden, während *Dynamite Sentimentor* läuft, können mittels F5 bzw. ArbeisplatzLeiste aktualisieren aus dem Kontext-Menü der ArbeitsplatzLeiste übernommen werden. Die Kurslisten müssen dabei zuvor in b.is./ConsorsTrader gespeichert worden sein.

Aus Authentifizierungsgründen erfordert der Zugriff auf die Kursdaten mittels *Dynamite Sentimentor*, dass b.i.s./ConsorsTrader gestartet wurde. *Dynamite Sentimentor* prüft dies und startet ggf. das Programm automatisch.

Hinweis: Üblicherweise können beliebig viele Instanzen von *Dynamite Sentimentor* gleichzeitig auf einem Rechner laufen. In Verbindung mit b.i.s./ConsorsTrader kann es dabei aufgrund der zu verwendenden Anbindungstechnologie jedoch zu Schwierigkeiten kommen, falls aus mehreren *Dynamite Sentimentor*-Instanzen gleichzeitig Daten über b.i.s./ConsorsTrader abgerufen werden.

top

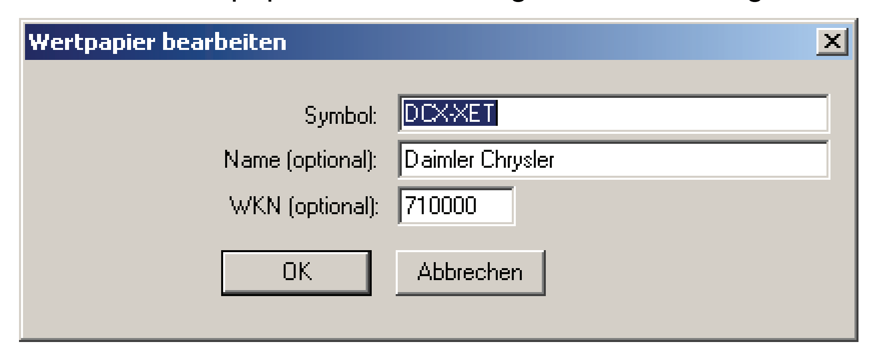
31.6 Anbindung an eSignal



Zur Anbindung von eSignal aktivieren Sie zunächst die eSignal aktivieren-Checkbox.

Für den Zugriff auf die eSignal-Daten erlaubt *Dynamite Sentimentor* das einstufige Anlegen von Ordnern sowie das hinzufügen entsprechender Wertpapiere.

Die Angaben für ein Wertpapier umfassen folgende Einstellungen:

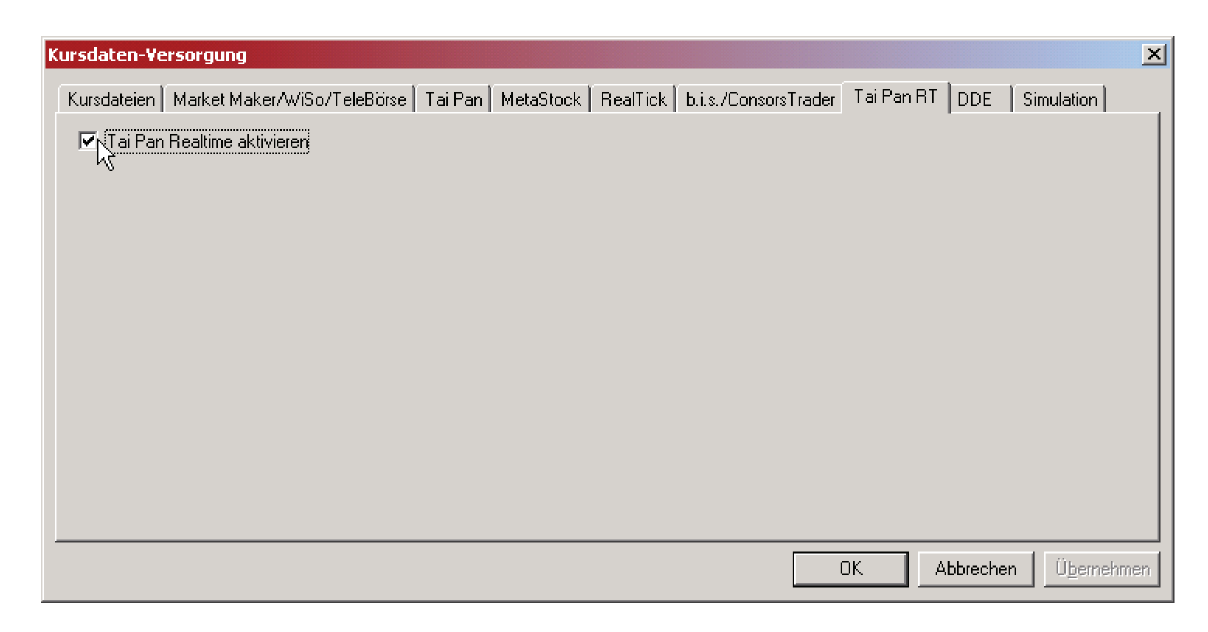


Die Angabe des Symbols entspricht exakt dem von eSignal verwendeten Format. Optional kann noch ein Name für das Papier sowie dessen WKN, falls vorhanden, angegeben werden. Der Name wird für die Anzeige in der ArbeitsplatzLeiste verwendet. Die WKN wird benötigt, falls MoneyBee-Analysen dem Wert zugeordnet werden sollen.

top

31.7 Anbindung von Tai Pan Realtime

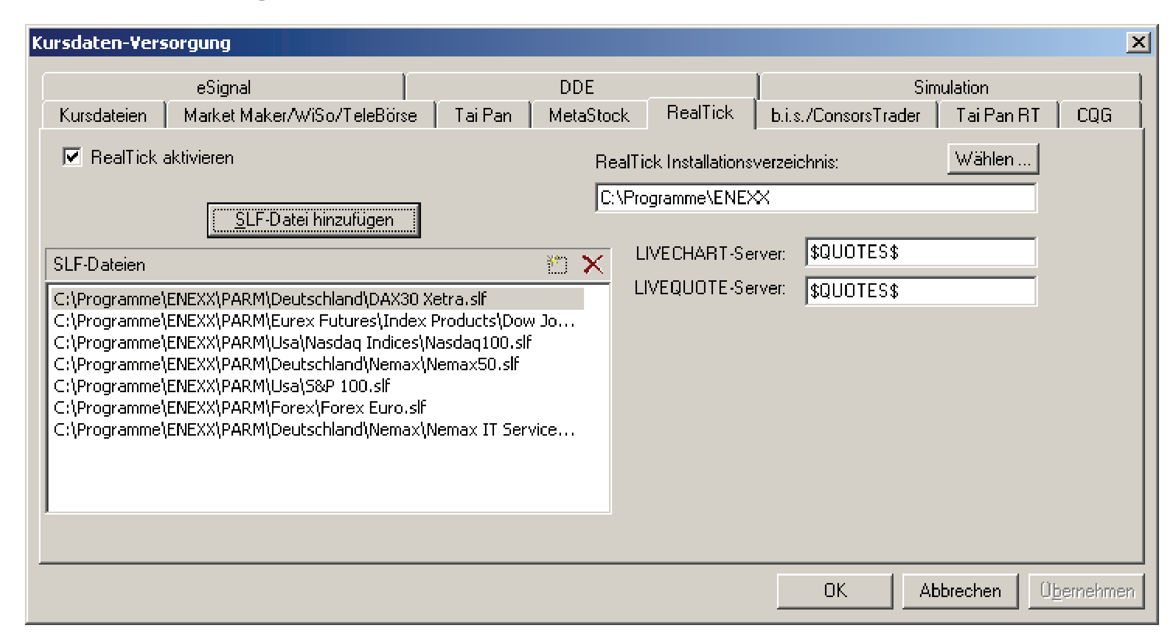
Für die Anbindung von Tai Pan Realtime genügt die Aktivierung der entsprechenden Tai Pan Realtime aktivieren-Checkbox.



In der ArbeitsplatzLeiste werden dann automatisch die angelegten Watchlists und Depots angezeigt. Die Pflege der Watchlists und Depots erfolgt innerhalb von Tai Pan Realtime. Eine Änderung der dort gemachten Einträge kann bei laufendem *Dynamite Sentimentor* mittels F5 bzw. ArbeitsplatzLeiste aktualisieren aus dem Kontextmenü der ArbeitsplatzLeiste übernommen werden.

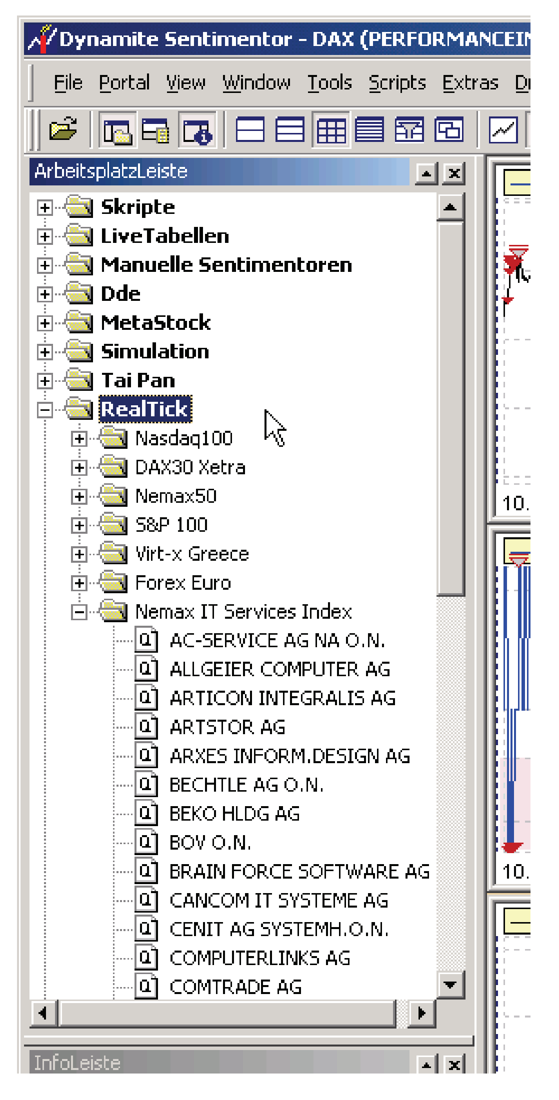
top

31.8 Anbindung von RealTick



Zur Anbindung von RealTick aktivieren Sie zunächst die RealTick aktivieren-Checkbox. Anschliessend geben Sie das Realtick-Installationvsverzeichnis sowie die Server für den Datenzugriff an. Die Serverbezeichnungen entnehmen Sie bitte Ihren RealTick-Unterlagen oder erfragen Sie diese bei Ihrem RealTick-Anbieter.

Die in der ArbeitsplatzLeiste von *Dynamite Sentimentor* anzuzeigenden Kurslisten (Market Minder bzw. SLF-Dateien) wählen Sie bitte mit Hilfe des SLF-Datei hinzufügen-Knopfes. Nach Verlassen des Dialoges mit OK erscheint ein Eintrag RealTick sowie die ausgewählten SLF-Dateien:



top

31.9 Anbindung über die DDE-Schnittstelle

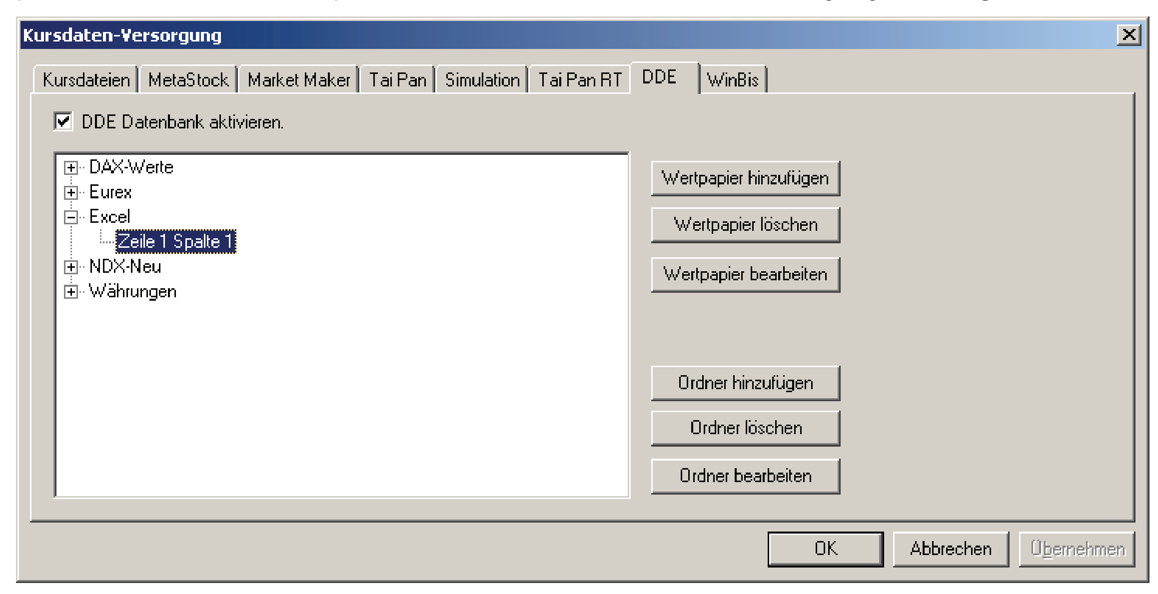
Die DDE-Schnittstelle stellt einen von Windows bereitgestellten Kommunikationsmechanismus dar, mit dessen Hilfe unterschiedliche Applikationen miteinander kommunizieren können.

Nahezu alle Kursdatenversorger bieten neben einer proprietären Schnittstelle auch eine Versorgung über DDE an. Auf diese Weise können aktuelle Kurse z.B. leicht in Programme wie Excel übernommen werden. Selbst das Auslesen von Kursdaten über Videotext ist mittels DDE möglich.

Allerdings ist per DDE kein Zugriff auf historische Ticks möglich, d.h. nur die Ticks, die seit Start von *Dynamite Sentimentor* und Aufruf eines über DDE

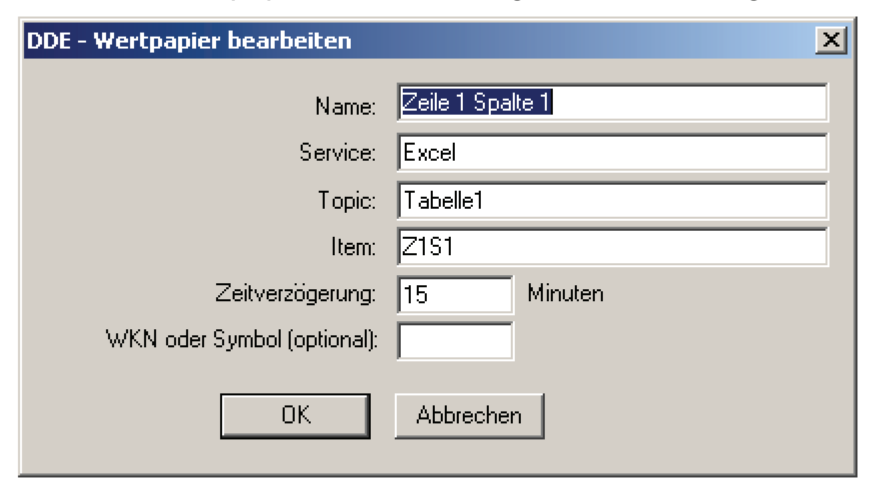
angebundenen Wertpapiers eingegangen sind, werden visualisiert und in Analysen einbezogen.

Dynamite Sentimentor ermöglicht die Konfiguration der Kursdatenversorgung per DDE über die entsprechende Seite im Kursdaten-Versorgungs-Dialog:



Der DDE-Editor erlaubt das einstufige Anlegen von Ordnern sowie das hinzufügen entsprechender Wertpapiere.

Die Angaben für ein Wertpapier umfassen folgende Einstellungen:



Der Name gibt an, unter welcher Bezeichnung das Papier in der ArbeitsplatzLeiste erscheint.

Service/Topic/Item sind die erforderlichen Einstellungen für den Aufbau der DDE-Verbindung mit Ihrem Fremdprogramm. Die exakte Definition für den Empfang von DDE-Daten entnehmen Sie bitte der Dokumentation des zu verwendenden Fremdprogramms.

Das oben angegebene Beispiel empfängt Daten aus der ersten Zelle der „Tabelle1“ einer laufenden Excel-Instanz.

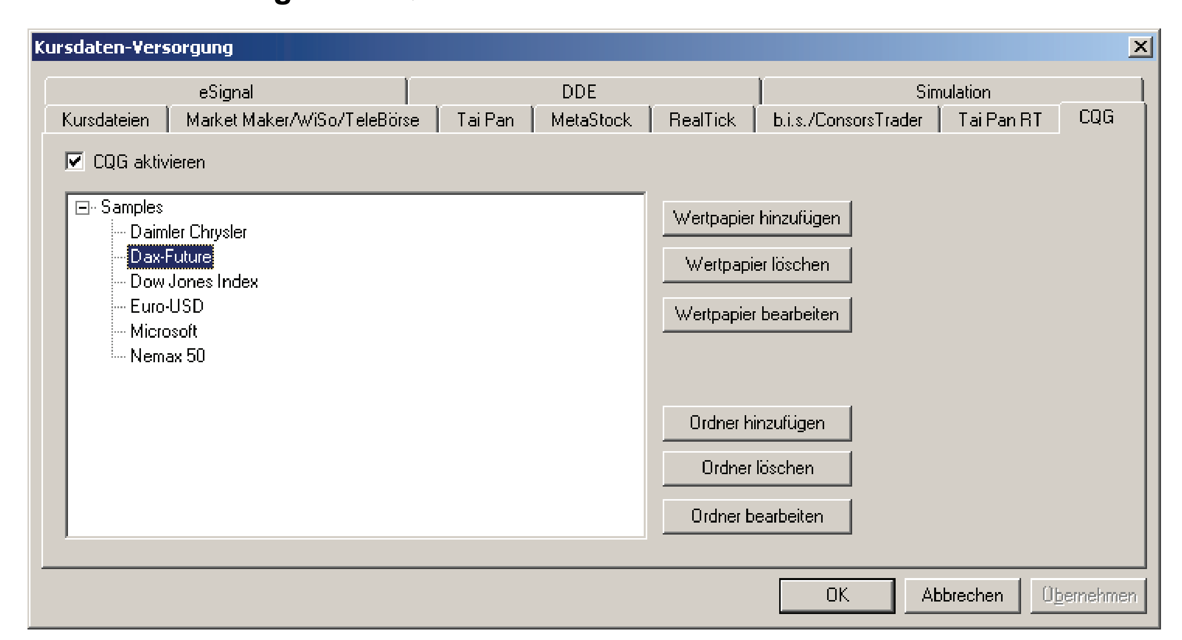
Viele Fremdprogramme liefern die Kursdaten mit einer Zeitverzögerung. Diese kann durch Angabe im Feld Zeitverzögerung automatisch berücksichtigt werden.

Die WKN ist optional und wird z.B. für die Einbindung von MoneyBee-Analysen und für die Kontextmenüs für Wertpapiere in der ArbeitsplatzLeiste verwendet.

Bei Aufruf des DDE-Wertpapier bearbeiten-Dialogs werden die Einstellungen des jeweils zuletzt bearbeiteten Papiers automatisch angezeigt. Auf diese Weise erleichtert sich das Anlegen einer Reihe von Wertpapieren für das gleiche Fremdprogramm.

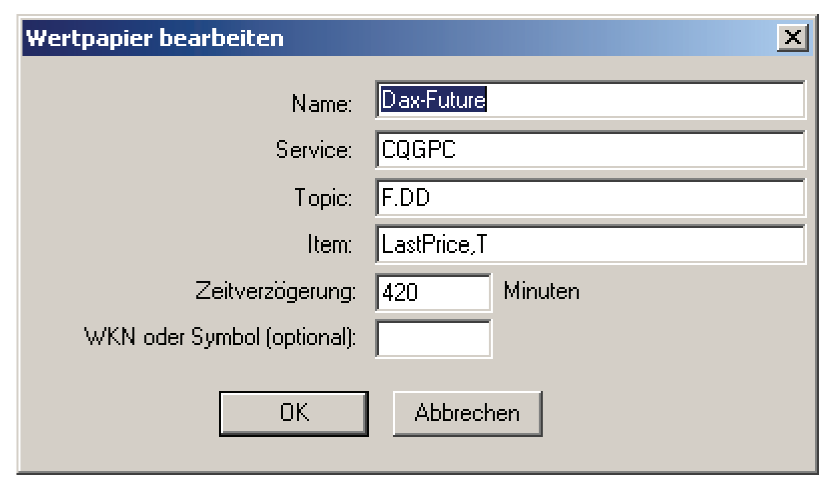
top

31.10 Anbindung von CQG



Die Anbindung von CQG basiert auf der DDE-Technologie und verwendet daher den gleichen Editor wie unter Anbindung über die DDE-Schnittstelle beschrieben.

Ein Wertpapier wird durch folgende Einträge beschrieben:

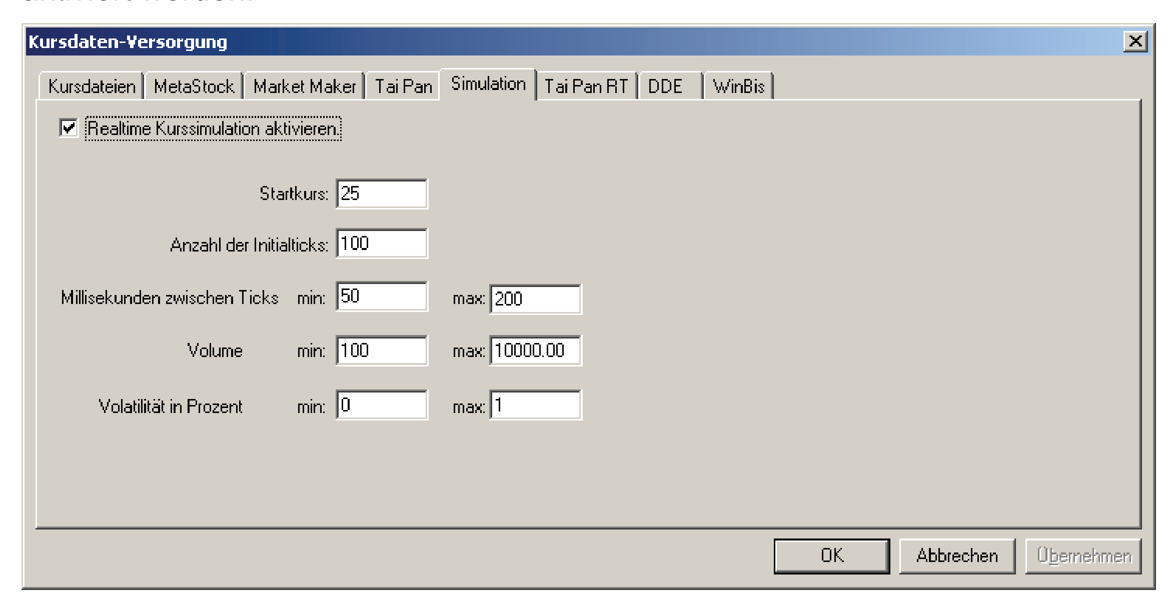


Dabei bezeichnet Name den in der ArbeitsplatzLeiste verwendeten Name, Topic das Symbol und Item die zu liefernde Informationen.
Der Service muss stets auf „CQGPC“ eingestellt sein.
Die Zeitverzögerung wird benötigt, um die „CQG-Zeit“ auf die lokale Zeitzone zu korrigieren.

top

31.11 Simulation von Echtzeit-Kursen

Zu Demonstrationszwecken kann die Simulation von Echtzeit-Kursdaten aktiviert werden:



top

31.12 Verwendung von Kursdateien

Die folgenden Abschnitte erläutern, wie *Dynamite Sentimentor* für das Einlesen von exportierten Kursdateien eingestellt werden kann.

top

31.12.1 Dateiname einer Kursdatei

Der Dateiname einer Kursdatei kann beliebig sein, sollte aber auf den entsprechenden Basistitel hinweisen. Üblicherweise wird man dafür die WKN, den Namen des Titels oder eine Kombination aus beiden wählen, also z.B.

`SAP VZ 716463.txt`

Falls der Dateiname das Zeichen `#` enthält, wird der vordere Teil als Name und der hintere Teil als WKN interpretiert und im Dynamite Dialog entsprechend angezeigt.
Beispiel: `SAP VZ#716463.txt`

top

31.12.2 Umbenennen von Kursdateien

Falls Ihr Börsenprogramm keine „schönen“ Dateinamen erzeugt, haben Sie die Möglichkeit, mittels *Dynamite Sentimentor* die Dateien umzubenennen.

Dazu ist es zunächst nötig, die Datei `WknToName.txt` aus dem Installationsverzeichnis mit einem Texteditor anzupassen. Eine Zeile dieser Datei enthält jeweils zwei Einträge,

```
<alter Dateiname>: <neuer Dateiname>
```

also z.B.

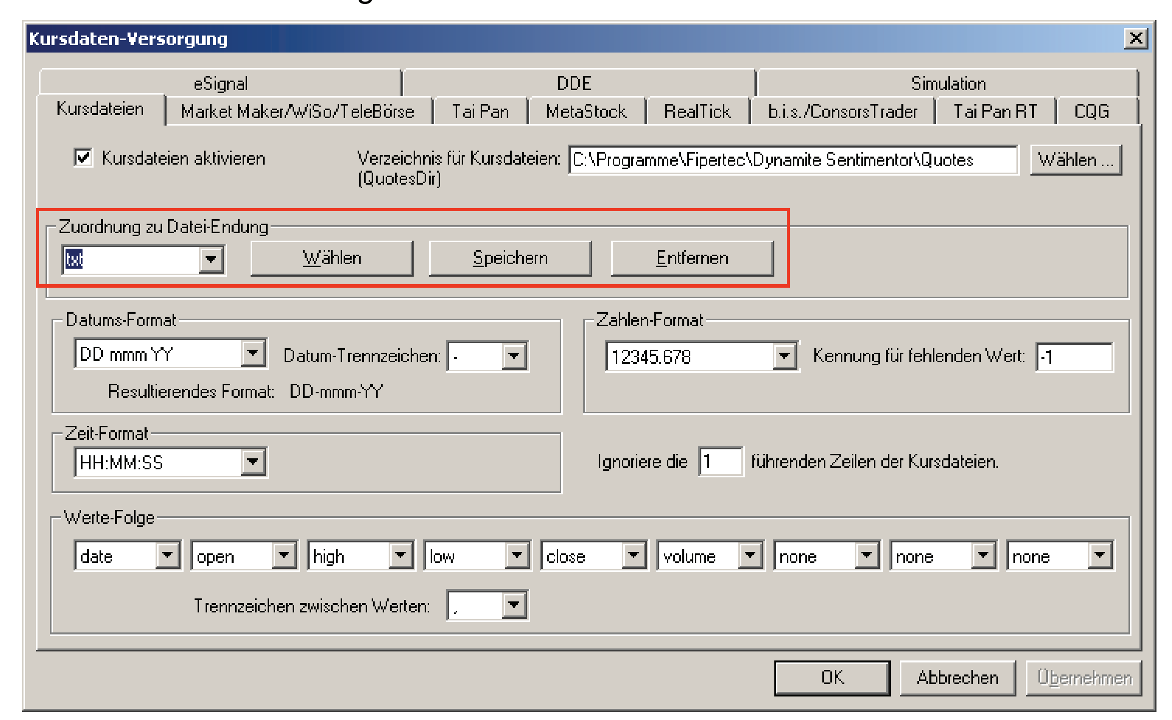
```
716463.txt: SAP VZ#716463.txt
```

Über den Menüpunkt Tools|Kursdateien umbenennen kann dann eine Funktion gestartet werden, die alle Dateien im `Quotes`-Verzeichnis des Installationsverzeichnisses entsprechend den Einträgen in `WknToName.txt` umbenennt.

top

31.12.3 Zeilenaufbau einer Kursdatei

Dynamite Sentimentor erlaubt die Spezifikation beliebig vieler Format-Schemata. Dabei geschieht die Zuordnung eines Schemas zu einer Datei anhand der Dateiendung der Kursdatei.



Eine Kursdatei besteht aus Zeilen, die pro Datum den Close-Kurs und optional Open/Close/High/Low-Kurse sowie Volumen und Open Interest des entsprechenden Tages enthalten. Es wird vorausgesetzt, dass die Zeilen der Datei nach steigendem oder fallendem Datum sortiert sind.

Per Voreinstellung wird folgendes Format erwartet:

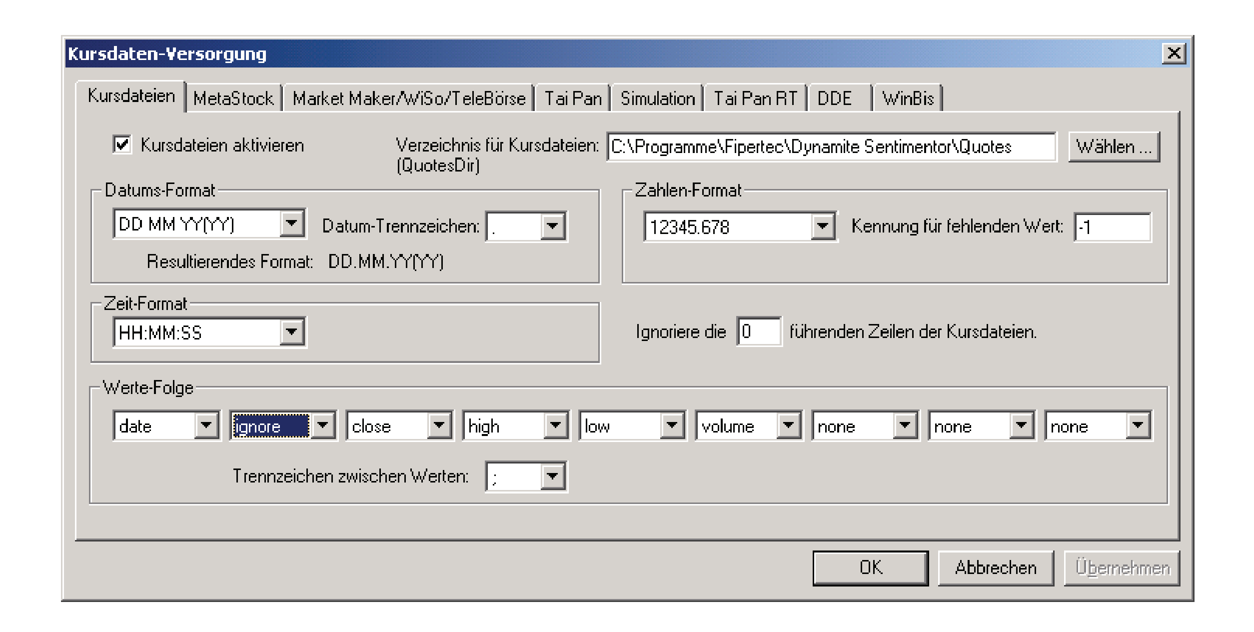
```
DD.MM.YY(YY);Open; Close; High; Low; Volume;
```

Damit sähe eine gültige Zeile in der Kursdatei z.B. so aus:

```
18.5.00;100.00; 90.75; 119.10; 85.12; 350000.00;
```

Die „none"-Einträge für die Felder im obigen Beispiel besagen, dass nach dem „volume" keine weiteren Felder in einer Zeile stehen.

Manche Chartprogramme exportieren Werte, die von *Dynamite Sentimentor* nicht verwendet werden. Um Felder dieser Art beim Einlesen zu ignorieren, muss der Feldtyp „ignore“ gewählt werden, also z.B.



Manchmal enthalten Kursdateien einen Vorspann, der einen erklärenden Text zu den folgenden Kursdaten enthält. Um einen Vorspann von z.B. zwei Zeilen Text in einer Kursdatei zu überlesen, muss folgender Eintrag gemacht werden:



top

31.12.4 Das Datumsformat

Über Datums-Format kann die Reihenfolge von Tag, Monat und Jahr für Datumsangaben festgelegt werden. Das Datum-Trennzeichen legt das Trennzeichen innerhalb eines Datums fest. Wenn beispielsweise das Datumsformat auf „`DD MM YY(YY)`“ und das Datum-Trennzeichen auf „/“ festgelegt würden, wäre `18/5/00` eine gültige Datumsangabe.

Falls das Datumsformat „`YYMMDD`“ oder „`YYYYMMDD`“ gewählt wird, hat der Date Separator keine Bedeutung. Eine gültige Datumsangabe für „`YYYYMMDD`” wäre z.B. `20000518`.

top

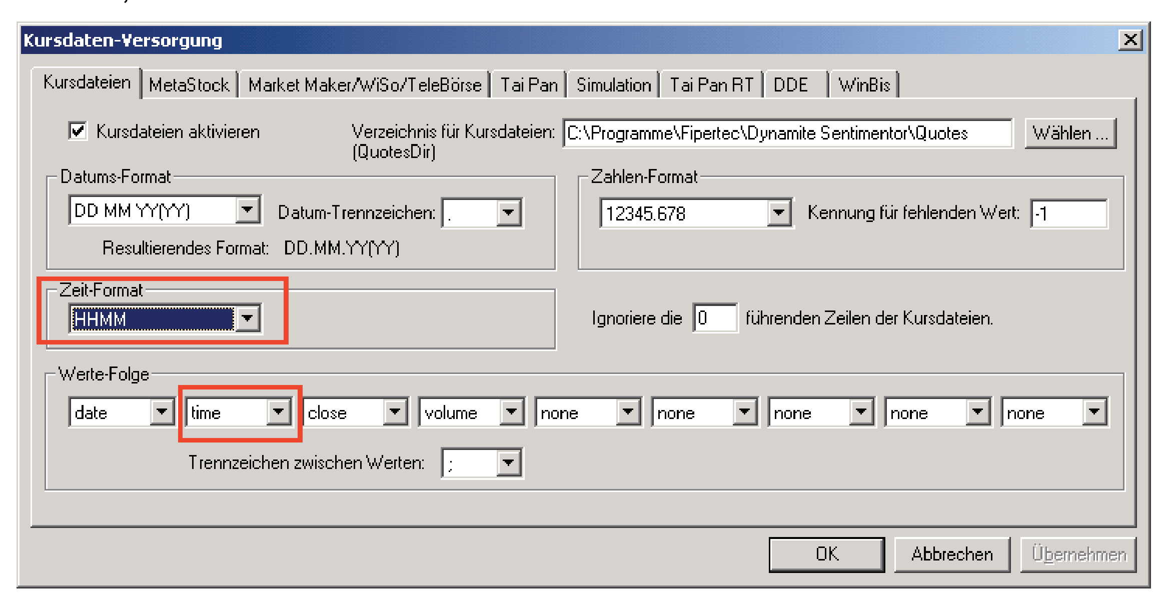
31.12.5 Das Zahlen-Format

Mittels Zahlen-Format wird eingestellt, ob die Nachkommastellen eines Kurses durch einen Punkt oder ein Komma eingeleitet werden.

top

31.12.6 Das Zeit-Format

Falls Intraday-Kursdaten vorliegen, muss das verwendete Zeit-Format angegeben werden, z.B.:



top

31.12.7 Fehlende Werte

Manche Börsen-Programme, die für den Daten-Export verwendet werden können, exportieren auch für Tage Daten, für die keine Kursangaben vorliegen. Diese Tage werden beim Einlesen von *Dynamite Sentimentor* übersprungen. Damit *Dynamite Sentimentor* diese Daten erkennen kann, muss im Feld Kennung für fehlende Werte der Wert oder die Zeichenfolge angegeben werden, die das Börsenprogramm beim Exportieren für fehlende Kurse verwendet. Falls für einen fehlenden Wert buchstäblich „nichts“ geschrieben wird, so ist das Kennung für fehlende Werte-Feld komplett zu löschen. (Achten Sie dabei darauf, dass nicht versehentlich ein Leerzeichen im Feld stehen bleibt.)

top

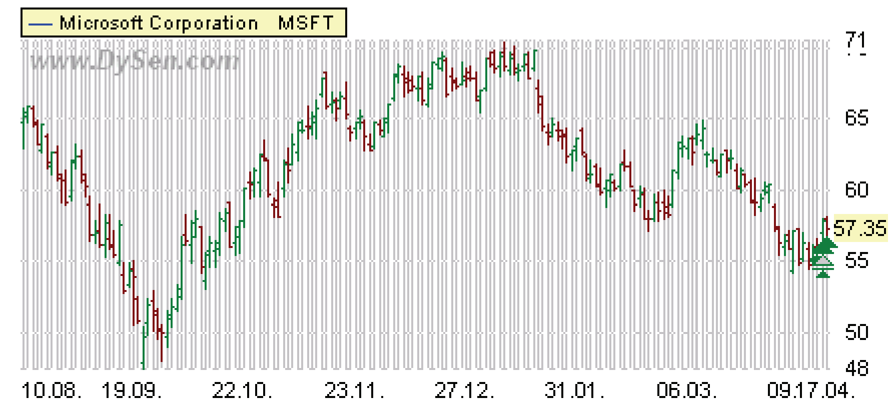
32 Einige Besonderheiten von Echtzeit-Wertpapieren

Echtzeit-Wertpapiere weisen einige Besonderheiten gegenüber End-of-Day-Wertpapieren auf.

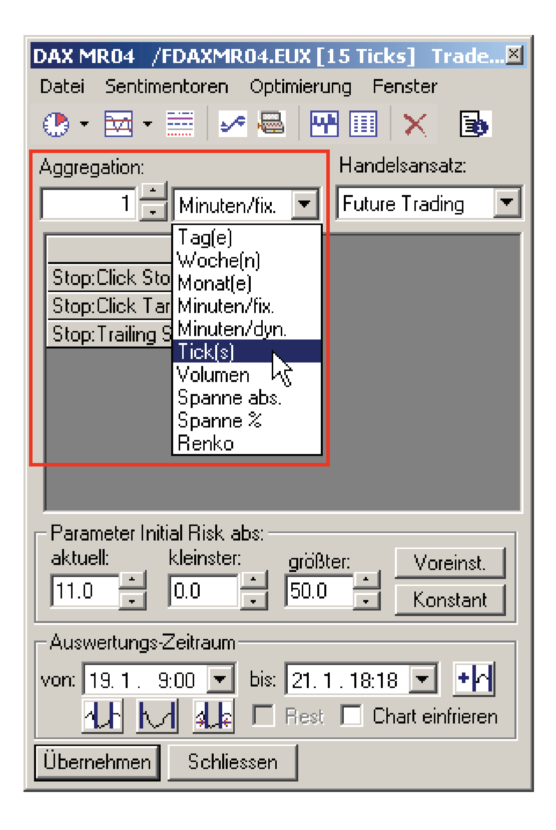
- Wann immer ein Tick für ein Echtzeit-Wertpapier ankommt, wird der Zoom für die Darstellung des Wertpapiers so geändert, dass die letzte Periode sichtbar ist.
- Um Ladezeiten von historischen Ticks zu verkürzen, puffert *Dynamite Sentimentor* einmal angefragte Tickdaten. Diese Pufferung wird für eine Anzahl Wertpapiere selbst dann beibehalten, wenn es keine „Abnehmer“ der Ticks innerhalb von *Dynamite Sentimentor* mehr gibt. Dadurch wird

das erneute Öffnen eines Wertpapiers stark beschleunigt, da die Kursdaten nicht mehr vom Kursdatenversorger angefragt werden müssen.

- Bei Echtzeit-Wertpapieren ist insbesondere auf eine geeignete Aggregation zu achten! Für verschiedene Wertpapiere können pro Tag leicht einige zehntausend Ticks anfallen und so das System deutlich verlangsamen.
- Bei Echtzeit-Wertpapieren wird zu Beginn eines neuen Handelstages *immer* eine neue Periode eröffnet.
- Falls ein Chart nach dem Laden historischer Tagesdaten so aussieht



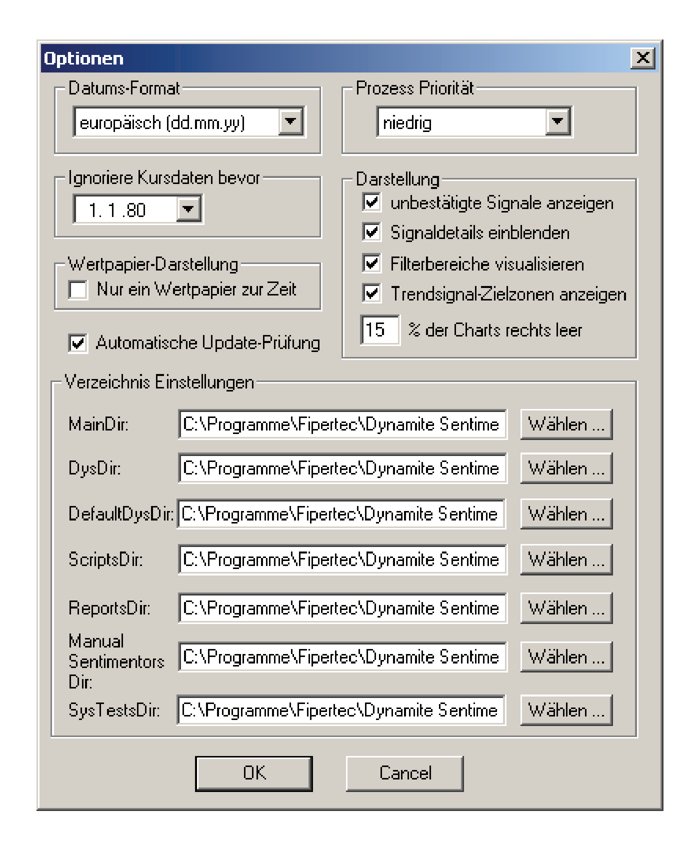
... dann setzen Sie die Aggregation im Designer-Dialog auf täglich oder höher:



top

33 Optionen

Mittels des über Extras|Optionen erreichbaren Optionen-Dialogs können diverse Einstellungen für *Dynamite Sentimentor* festgelegt werden:



top

33.1 Datums-Format

Hier wird das Format für alle Datumsangaben festgelegt.

33.2 Prozess-Priorität

Insbesondere unter Windows NT ist es sinnvoll, die Prozess Priorität auf „niedrig“ oder „sehr niedrig“ zu setzen, wenn parallel zu einem Optimierungslauf mit anderen Applikationen gearbeitet werden soll. Ansonsten kann es passieren, dass Windows fast die gesamte Rechenzeit an *Dynamite Sentimentor* vergibt und so die anderen Applikationen ins Stocken geraten.

top

33.3 Ignoriere Kursdaten bevor

Die Datums-Angabe im Feld Ignoriere Kursdaten bevor wird verwendet, falls eine ältere Analyse-Datei geladen wird, die noch kein Kursdatenbeginn-Datum in sich gespeichert hat.

top

33.4 Wertpapier-Darstellung

Durch Aktivierung dieser Checkbox schließt *Dynamite Sentimentor* automatisch die Charts zu einem Wertpapier, wenn ein neues Wertpapier geladen wird.

top

33.5 Darstellung

Durch Deaktivieren des Feldes unbestätigte Signale anzeigen kann das Malen der Symbole für noch unbestätigte Signale unterdrückt werden.

Um die Fensterchen mit den Signalerklärungen im MasterChart zu unterdrücken, muss das Feld Signaldetails einblenden deaktiviert werden.

Mit der Angabge X% der Charts rechts leer kann festgelegt werden, wieviel Platz in Prozent der Fenstergröße am rechten Rand der Charts freigelassen werden soll. Dieser leere Raum wird immer dann angezeigt, wenn die letzte vorliegende Periode im aktuellen Zoom-Ausschnitt liegt und so „Platz für die Zukunft" gelassen wird. Trendlinien, Fibonacci-und Pivot-Levels werden in diesen „Zukunftsraum" verlängert, so dass Anhaltspunkte für die erwartete zukünftige Kursentwicklung visualisiert werden können.

top

33.6 Automatische Update-Prüfung

Wenn das Feld Automatische Update-Prüfung aktiviert ist, prüft *Dynamite Sentimentor* bei jedem Start, ob ein Programm-Update vorliegt. Falls dies der Fall ist, erscheint der UpdateManager-Dialog und bietet das Update zum Download an.

Ein Update-Check kann über den Menüpunkt Hilfe|Update Prüfung manuell angestoßen werden.

top

33.7 Verzeichniseinstellungen

Alle von *Dynamite Sentimentor* verwendeten Verzeichnisse können hier eingestellt werden.

Verzeichnis	**Inhalt**
MainDir	Das Installationsverzeichnis von *Dynamite Sentimentor*. Per Voreinstellung sind alle weiteren Verzeichnisse Unterverzeichnisse des Installationsverzeichnisses.
DysDir	Analysen (dys-Dateien) werden üblicherweise hier gespeichert. Die Analysen innerhalb dieses Verzeichnisses werden automatisch in der ArbeitsplatzLeiste den entsprechenden Wertpapieren

	zugeordnet.
DefaultDysDir	Das Verzeichnis, in dem die Initial-Analysen gespeichert werden.
ScriptsDir	Scripts (dsb-Dateien) werden üblicherweise hier gespeichert. Die Skripte dieses Verzeichnisses werden unter dem Eintrag Skripte in der ArbeitsplatzLeiste angezeigt.
ReportsDir	Verzeichnis in dem Protokolle und Übersichtstabellen gespeichert werden.
ManualSentimentorsDir	Manuelle Sentimentor (Sent-Dateien) werden hier gespeichert. Die Skripte dieses Verzeichnisses werden unter dem Eintrag Manuelle Sentimentoren in der ArbeitsplatzLeiste angezeigt.
SystestsDir	Hier werden die Ergebnisse von Systemtests gespeichert (Dst-Dateien).

top

33.8 Farb-Manager

Über das Hauptmenü Extras|Farben kann der Farb-Manager-Dialog geöffnet werden, der die Festlegung fast aller von *Dynamite Sentimentor* verwendeten Farben erlaubt:



Zum Einstellen einer Farbe wird zunächst über einen Doppelklick in die entsprechende Zeile der Farbauswahl-Dialog gestartet und dann die neue Farbe festgelegt.

Durch Klick auf Voreinstellung werden alle Farben auf ihren Standard-Wert zurückgesetzt.

top

34 Der SystemTester

34.1 Übersicht

DySen-SystemTester ist ein eigenständiges Modul und richtet sich insbesondere an diejenigen Anleger, die ihre Anlageentscheidungen strikt nach sogenannten Handelssystemen ausrichten. Das Hauptproblem bei klassischen Handelssystemen ist ihre Starrheit, d.h. sie können sich nicht „von selber“ an wechselnde Marktbedingungen anpassen. Ein einmal erstelltes Handelssystem bleibt solange unverändert, bis seine Performance unzureichend wird. Um dieses Problem zu beheben, ist ein Prozess notwendig, der das Handelssystem kontrolliert ändert. Dieser Änderungsprozess wird dadurch zu einem integralen Bestandteil des Handelssystems selbst.

Der *DySen-SystemTester* erlaubt, diesen kompletten Änderungsprozess zu simulieren. Dazu wird ein Handelsansatz sowie ein Betrachtungszeitraum in der Vergangenheit festgelegt. Mit Hilfe des SystemTesters wird nun zunächst der Handelsansatz für den Betrachtungszeitraum optimiert. Der gewählte Handelsansatz wird im folgenden *Basis-Handelsansatz* genannt. Die Optimierung des Basis-Handelsansatzes wird *Basis-Optimierung* genannt.

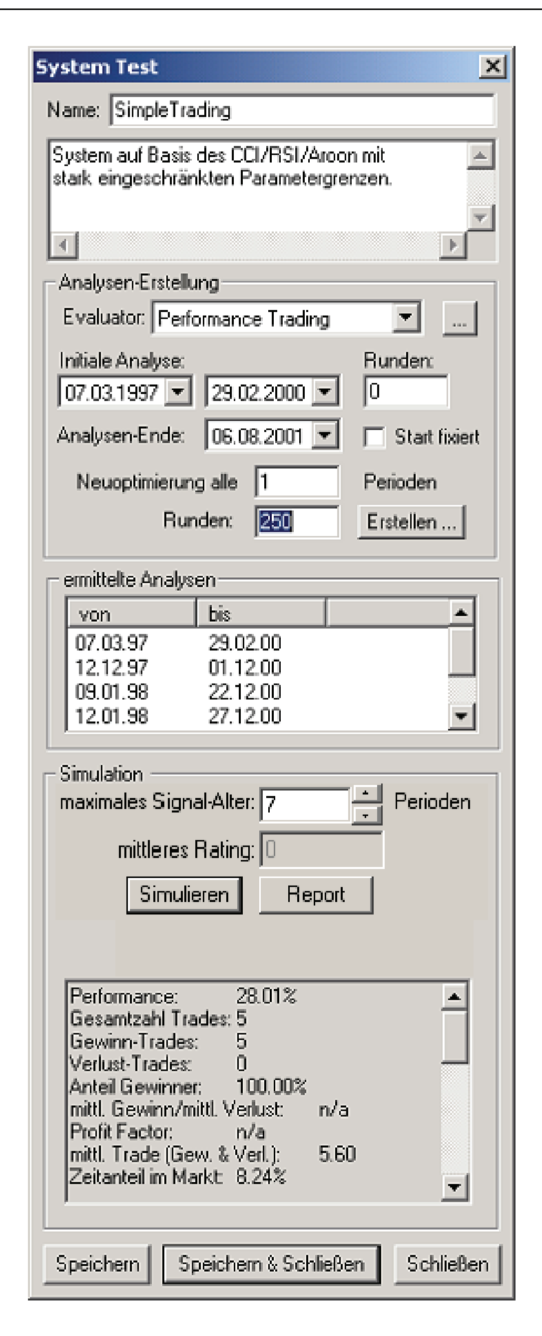
Nachdem der Basis-Handelsansatz optimiert wurde, wird die ermittelte Einstellung der Sentimentoren auf die dem Betrachtungszeitraum folgenden *x* Tage, die daher nicht in die Optimierung einbezogen waren, angewandt. Die resultierenden Signale werden von *SystemTester* in entsprechende Trades umgesetzt und das Handelsergebnis wird festgehalten. Nun wird der Auswertungs-Zeitraum um *x* Tage vorgezogen und die Schritte Basis-Optimierung/Anwendung werden erneut durchgeführt.

Am Ende des Systemtests kann das Handelsergebnis in Form der Vermögenskurve, Kennzahlen, TradingReport etc. exakt analysiert werden. Die jeweils optimierten Basis-Analysen werden in einer Datenbank gespeichert und können ebenfalls analysiert werden. Der komplexe Prozess „Anwendung eines Handelssystems mit kontrollierter Änderung“ wird somit vollständig transparent und kann dadurch selbst optimiert werden.

top

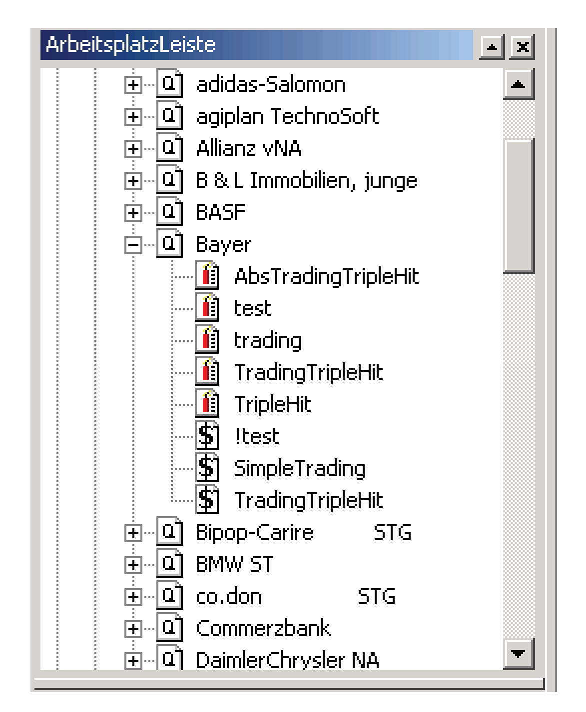
34.2 Start des SystemTesters

Der *SystemTester* wird über den Menüpunkt Optimierung|SystemTester des Designer-Dialogs gestartet.



Der SystemTest-Dialog gliedert sich in vier Bereiche, die nun nacheinander erläutert werden.

Die obersten Eingabefelder werden zur Bezeichnung des Systemtests sowie für Notizen verwendet. *Dynamite Sentimentor* stellt die für ein Wertpapier erstellten Systemtests in der ArbeitsplatzLeiste unter dem angegebenen Namen dar. Als Symbol für Systemtests wird dabei ein $ verwendet.



Durch Doppelklick auf einen Systemtest in der ArbeitsplatzLeiste wird der Systemtest geladen.

top

34.3 Analysen-Erstellung

Die Art-und Weise, wie die Signale der Basis-Optimierung umgesetzt und die Handelsergebnisse gewertet werden sollen, wird über einen Evaluator festgelegt. Im vorliegenden Beispiel wird der „PerformanceTrading“-Evaluator verwendet.



Der im *SystemTester* gewählte Evaluator kann von dem Evaluator im Basis-Handelsansatz verschieden sein. So ist es z.B. durchaus sinnvoll, im Basis-Handelsansatz mit Trendsignalen zu arbeiten, die dann mittels Performance-Trading vom *SystemTester* umgesetzt werden.

Durch Klicken auf den ...-Knopf gelangt man zu den Evaluator-Einstellungen.

Unter den Angaben zu Initiale Analyse wird der erste Auswertungs-Zeitraum sowie die Anzahl zu verwendender Runden für die Optimierung des Basis-Handelsansatzes festgelegt.



Wird der SystemTest-Dialog über das Menü des Designer-Dialogs gestartet, so übernimmt er automatisch den gerade im Designer-Dialog festgelegten Auswertungs-Zeitraum als Voreinstellung.

Das übliche Vorgehen zum Starten eines Systemtests ist es, zunächst im MasterChart den initialen Auswertungs-Zeitraum mit der Maus festzulegen und

anschließend eine ausgiebige Optimierung auf diesem Zeitraum zu starten. Wenn man mit dem Ergebnis der Optimierung zufrieden ist, wird anschließend der SystemTest-Dialog aufgerufen, der dann automatisch den initialen Auswertungs-Zeitraum setzt. Die aktuellen Sentimentor-Einstellungen im Designer-Dialog werden für den Systemtest als initiale Einstellung übernommen. Da wie im beschriebenen Fall diese Einstellung bereits optimiert ist, braucht der *SystemTester* diese nicht noch einmal zu optimieren, so dass die Voreinstellung 0 für Optimierungs-Runden beibehalten werden kann. Falls doch eine Optimierung auf dem initialen Auswertungs-Zeitraum gewünscht wird, muss die Runden-Anzahl entsprechend festgelegt werden.

Die folgenden Angaben steuern die Art und Weise, wie der *SystemTester* den Auswertungs-Zeitraum nach jeder „Basis-Optimierung/Anwendung"-Iteration ändert:



Das Analysen-Ende gibt das Datum an, bis zum dem das Ende des Auswertungs-Zeitraums schrittweise vorbewegt werden soll.

Wenn der Beginn des Auswertungs-Zeitraum während des ganzen Prozesses nicht geändert werden soll, muss das Kontrollfeld Start fixiert aktiviert werden. Dadurch wird der Auswertungs-Zeitraum bei jeder Iteration vergrößert. Da der Beginn des Auswertungs-Zeitraums dann konstant bleibt, werden auch die Trades innerhalb der Basis-Optimierung seltener geändert, was schließlich zu weniger Signaländerungen in der Anwendung führt.

Die Angabe Neuoptimierung alle 1 Perioden besagt, dass nach Abschluss jeder Periode neu optimiert werden soll. Würde hier beispielsweise eine 5 angegeben, würde das Ergebnis einer Optimierung auf die folgenden 5 Perioden *ohne* Neuoptimierung angewandt.

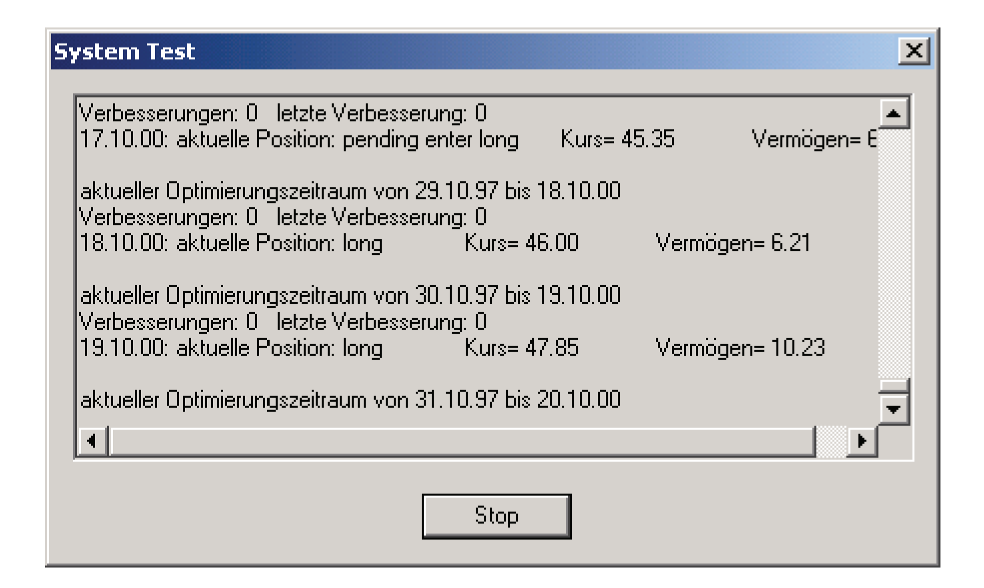
Unter Runden wird der Optimierungsaufwand pro Basis-Optimierung festgelegt.

Die Erstellung der optimierten Analysen des Basis-Handelsansatzes wird durch Klick auf den Erstellen ...-Knopf gestartet. Je nach Konstellation kann die Analyse-Erstellung langwierig sein.

top

34.4 Visualisierung der Analysen-Erstellung

Die Analysen-Erstellung kann im SystemTestMonitor verfolgt und auch vorzeitig beendet werden:



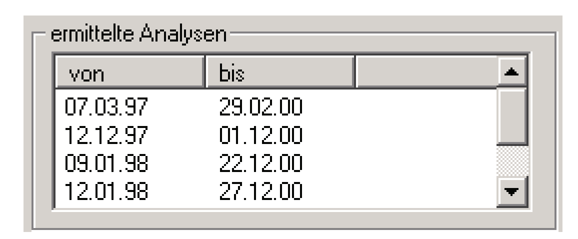
Falls die Neuoptimierung am Ende jeder Periode durchgeführt wird (Neuoptimierung alle 1 Perioden), wird pro Iterationsschritt der aktuelle Auswertungs-Zeitraum sowie die Position und der Vermögensstand am Ende der betrachteten Periode ausgewiesen. In den Charts wird der X-Ray verwendet, um das aktuelle Ende des Auswertungs-Zeitraums anzuzeigen. Der MetaSentimentor, die Signale und die Charts werden auf Basis der besten gefundenen Einstellung im gerade betrachteten Auswertungs-Zeitraum dargestellt. Das Equity-Fenster hingegen zeigt die Vermögensentwicklung, die bei der Anwendung der Signale der Basis-Optimierung eingetreten wäre.

Falls die Neuoptimierung nicht am Ende jeder Periode durchgeführt werden soll, führt der *SystemTester* zunächst alle Basis-Optimierungen durch. Dabei zeigt lediglich der X-Ray das Ende des gerade bearbeiteten Auswertungs-Zeitraums an, die Charts werden dabei nicht aktualisiert.

top

34.5 Ansicht der erstellten Analysen

Falls der *SystemTester* in einem Auswertungs-Zeitraum eine verbesserte Einstellung gegenüber der im vorigen Auswertungs-Zeitraum gefundenen Einstellung ermittelt, wird die neue Einstellung in der Analysen-Datenbank gespeichert:



Die von/bis-Angaben bezeichnen dabei jeweils den betrachteten Auswertungs-Zeitraum. Im obigen Beispiel endete der erste Auswertungs-Zeitraum am 29.2.00. Die für diesen Zeitraum gefundene Einstellung wurde erst verbessert, als der Auswertungs-Zeitraum insgesamt etwa neun Monate weitergeschoben wurde

Wird mit der Maus auf eine Zeile der Tabelle geklickt, werden alle Charts gemäß den Einstellungen der geklickten Analysen gezeichnet. Außerdem werden im Designer-Dialog die Parameter der Sentimentoren auf diese Analyse gesetzt und auf der Eval-Seite der InfoLeiste werden die Kennzahlen des Basis-Handelsansatzes für den betrachteten Zeitraum ausgewiesen. Die jeweils nächste Analyse der Tabelle kann auch mittels der Pfeil-Hoch bzw. Pfeil-Runter-Taste der Tastatur aktiviert werden. Auf diese Weise kann man schrittweise alle Analysen einzeln visualisieren und die jeweiligen Änderungen von Analyse zu Analyse untersuchen.

top

34.6 Umsetzung des Basis-Analysen in Trades

Sobald die Analyse-Erstellung fertig ist, werden im MasterChart automatisch die Trades des *SystemTesters* angezeigt.

Die Umsetzung der Basis-Optimierung in Trades durch den *SystemTester* wird neben dem Evaluator durch einige weitere Einstellmöglichkeiten gesteuert:



Die Angabe maximales Signal-Alter gibt an, wie lange das letzte Signal in der Basis-Optimierung zurückliegen darf, damit es noch vom *SystemTester* umgesetzt wird. Falls ein Signal zu weit zurück liegt, wird es vom *SystemTester* ignoriert, ansonsten wird es vom *SystemTester* nachvollzogen und in eine entsprechende Positions-Eröffnung bzw. Glattstellung umgesetzt.

Eine Änderung der Simulations-Parameter wird sofort vom *SystemTester* verarbeitet. Die resultierenden Trades werden im MasterChart angezeigt und die Vermögensentwicklung wird aktualisiert.

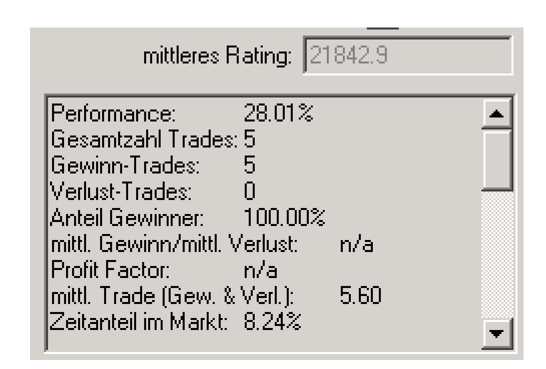
Ein Klick auf den Simulieren-Knopf führt lediglich zur nochmaligen Simulation der Handelsfolge mit den aktuellen Parametern. Dies ist dann sinnvoll, wenn zuvor eine Analyse aus der Analyse-Datenbank visualisiert wurde und die Signale im MasterChart wieder auf die Handelsfolge des *SystemTesters* umgestellt werden soll.

Über den Report-Knopf kann ein Report über die Trades des *SystemTesters* angezeigt werden.

top

34.7 Kennzahlen

Der untere Teil des SystemTest-Dialogs zeigt die Kennzahlen zum aktuellen Systemtest:



Das mittlere Rating gibt die durchschnittliche Bewertung der Basis-Optimierung innerhalb aller Optimierungzeiträume an. Die darunter befindliche Tabelle enthält die Kennzahlen zur Handelsfolge, die der *SystemTester* durchgeführt hat.

top

34.8 Speichern und Beenden des SystemTest-Dialogs

Die aktuellen Einstellungen des *SystemTesters* inklusive der Analysen-Datenbank können zur späteren Weiterverarbeitung gespeichert werden. Die SystemTest-Dateien werden automatisch in der ArbeitsplatzLeiste den entsprechenden Wertpapieren zugeordnet. Wird ein SystemTest zum ersten Mal gespeichert, so muss die ArbeitsplatzLeiste aktualisiert werden (F5), damit er als Eintrag in der ArbeitsplatzLeiste angezeigt wird.



top

34.9 Verschlüsseln von SystemTest Dateien

Eine SystemTest-Datei kann genau wie eine Analyse verschlüsselt werden. Näheres finden Sie hier

34.10 Einige Hinweise zum Einsatz des *SystemTesters*

Die Erstellung von mechanischen Handelssystemen ist ein sehr aufwendiger Prozess und erfordert vom Anwender, dass er sich völlig über die gewählten Einstellungen und ihre Auswirkungen im Klaren ist. So hat z.B. neben der Auswahl der Sentimentoren und Festlegung ihrer jeweiligen Parametergrenzen die Einstellung für die Signal-Umsetzung im Evaluator des *SystemTesters* oftmals enormen Einfluss auf das Handelsergebnis. Ebenso beeinflusst beispielsweise die Art und Weise, wie der Auswertungs-Zeitraum vom *SystemTester* verändert wird die Handelsaktivitäten des *SystemTesters.*

Die überwiegende Mehrheit der Anleger verwendet keine mechanischen Handelssysteme sondern folgt dem *diskretionären* Ansatz, bei dem stets situationsbezogen analysiert und gehandelt wird. Für diesen Anwenderkreis stellt *Dynamite Sentimentor* lediglich eine Entscheidungshilfe bzw. einen Ideen-Geber dar. Auch hier kann der *SystemTester* von großer Hilfe sein, da die

„Ideen-Produktion", die aus einem Handelsansatz resultiert, über einen langen Zeitraum simuliert und der eigenen Arbeitsweise angepasst werden kann.

top

35 Datensicherung

Je nach Ihrer persönlichen Anlagestrategie ist es sinnvoll, periodisch die optimierten Analysedateien im `Dys`-Verzeichnis zu sichern. Bei Einsatz des *SystemTester* sollte auch das `SystestsDir`, das die Erstellten Systemtests enthält, gesichert werden.

Auch neue Skripten sowie Manuelle Sentimentoren sollten regelmäßig gesichert werden.

Da es sich hierbei um kleine Dateien im Dateisystem handelt, kann die Sicherung am einfachsten mittels des Windows-Explorer geschehen, indem z.B. per Drag & Drop die entsprechenden Verzeichnisse (DysDir, ScriptsDir, Manual Sentimentors Dir) auf eine Diskette kopiert werden.

top

36 Aufräumarbeiten

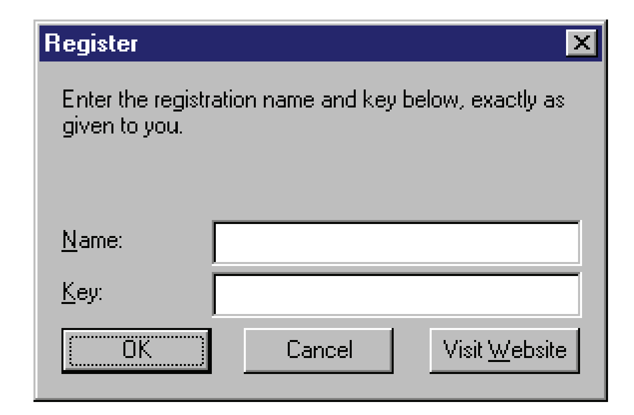
Beim Ablauf von Skripten erzeugt *Dynamite Sentimentor* Logdateien sowie die Ergebnisprotokolle im ReportsDir. Auch beim Erstellen eines Reports werden hier Dateien abgelegt. Da *Dynamite Sentimentor* nicht selbständig entscheiden kann, welche Dateien Sie längere Zeit benötigen und welche nicht, werden die Dateien nicht automatisch gelöscht.

Löschen Sie daher bitte in regelmäßigen Abständen die nicht mehr benötigten Dateien.

top

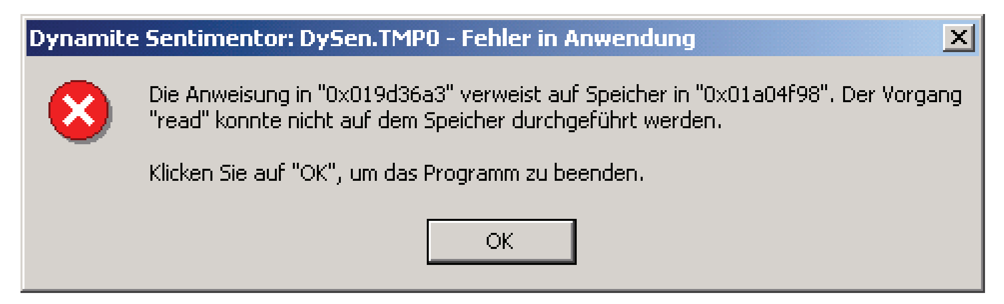
37 Lizenzschlüssel eingeben

Nach Kauf einer *Dynamite Sentimentor* Version wird Ihnen ein Benutzername und ein Lizenzschlüssel zugesandt. Um Ihre Lizenz zu aktivieren, wählen Sie bitte aus dem Menü Hilfe|Über Dynamite Sentimentor. Es erscheint ein Dialog mit einer Schaltfläche Lizenzschlüssel eingeben. Nach Betätigen dieser Schaltfläche wird der Registrierungsdialog aufgeblendet:



Tragen Sie den Ihnen zugesandten Benutzernamen und Lizenzschlüssel ein und betätigen Sie OK. Wenn Sie anschließend *Dynamite Sentimentor* neu starten, ist Ihre Lizenz freigeschaltet.

Hinweis: Falls die Tai-Pan-Anbindung aktiviert ist, verursacht dies leider beim Starten des Registrierungs-Dialogs einen Programmabsturz, der allerdings keine weiteren Folgen hat:

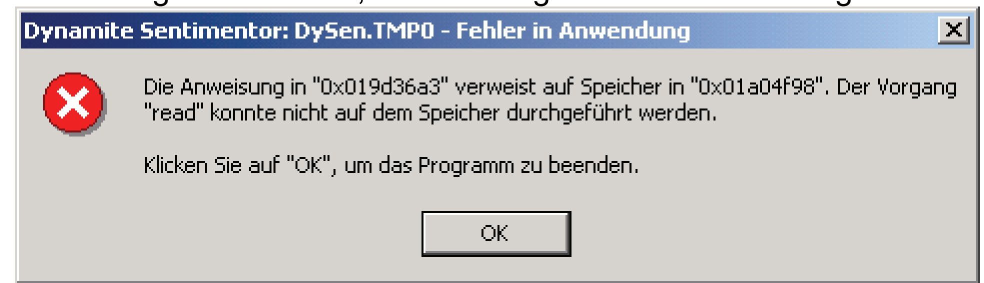


Klicken Sie einfach den OK-Button und füllen Sie den Registrierungsdialog aus

top

38 Bekannte Fehler

- Die Ober/Untergrenzen von Parametern können auf „sinnlose" Werte eingestellt werden, die intern zu Fehlern führen können.
- Falls die Tai-Pan-Anbindung aktiviert ist, verursacht dies leider beim Starten des Registrierungs-Dialogs für die Eingabe des Lizenzschlüssels einen Programmabsturz, der allerdings keine weiteren Folgen hat:



Klicken Sie einfach den OK-Button und füllen Sie den Registrierungs-Dialog aus

top

39 Literaturhinweise

Es gibt eine reichhaltige Literatur rund um die Technische Analyse. An dieser Stelle möchten wir besonders auf folgende Werke hinweisen:

- „Das grosse Buch der Technischen Indikatoren", T.Müller/H.Nietzer, Börsenverlag, ISBN 3-9802154-8-2
- „Neue Trading Dimensionen", E.Florek, Finanzbuchverlag, ISBN 3-932114-19-1
- „Clever traden mit System", Van K. Tharp Finanzbuchverlag, ISBN3-932114-43-4